



# Overlander Handbuch

Planung, Vorbereitung und Durchführung einer Weltreise

Ueli Leardi

Texte und Umschlagsgestaltung: © Copyright by Ueli Leardi

Bilder wenn nicht anders erwähnt: Ueli Leardi; underway.ch

Kontakt: Über die Webseite [www.underway.ch](http://www.underway.ch)

Ausgabe V2.2 DE Februar 2024

*Generell wird für die enthaltenen Informationen in diesem Buch keine Garantie für Aktualität, Korrektheit und Vollständigkeit übernommen. Ergänzungs- und Verbesserungsvorschläge sind ausdrücklich erwünscht. Kontakt via Webseite [www.underway.ch](http://www.underway.ch)*

*Im Buch empfohlene, erwähnte oder gelinkte Produkte/Informationen haben keinen kommerziellen Bezug zum Autor und er bezieht keinerlei Gutschriften oder andere Privilegien dafür. Die meisten haben sich aber als Teil seiner Ausrüstung bewährt oder wurden von anderen Reisenden empfohlen.*

# Overlander Handbuch

## Inhaltsverzeichnis

|                                          |    |
|------------------------------------------|----|
| Vorwort .....                            | 1  |
| Einführung .....                         | 2  |
| Wohin soll es gehen? .....               | 2  |
| Wann soll es losgehen?.....              | 16 |
| Welcher Reisestil passt zu mir?.....     | 19 |
| Unterwegs mit Kindern.....               | 20 |
| Unterwegs mit Haustieren.....            | 22 |
| Finanzierung der Reise.....              | 26 |
| Planung.....                             | 29 |
| Aller Anfang ist schwer.....             | 29 |
| Finanzplan.....                          | 29 |
| Routenplanung.....                       | 36 |
| Beste Reisezeit bzw. Startzeitpunkt..... | 38 |
| Reisedauer festlegen .....               | 39 |
| Zeitplan definieren.....                 | 39 |
| Sprachkenntnisse.....                    | 41 |
| Fahrzeugbeschaffung .....                | 44 |
| Grundsätzliche Überlegungen .....        | 45 |
| Wohnteil .....                           | 46 |
| Wasserversorgung .....                   | 54 |
| Toilettensysteme.....                    | 60 |
| Elektrische Anlage .....                 | 63 |

|                                                           |     |
|-----------------------------------------------------------|-----|
| Kabinenform .....                                         | 74  |
| Basisfahrzeug.....                                        | 77  |
| Basismodell .....                                         | 79  |
| Vorbereitung.....                                         | 88  |
| Fahrzeug.....                                             | 88  |
| Fahrzeugausrüstung.....                                   | 89  |
| Campingausrüstung.....                                    | 102 |
| Foto- und Filmausrüstung.....                             | 107 |
| Computerausrüstung .....                                  | 113 |
| Telefon und Internet .....                                | 115 |
| Softwaretools .....                                       | 123 |
| Website bauen .....                                       | 131 |
| Soziale Medien .....                                      | 135 |
| Versicherungen.....                                       | 136 |
| Gesundheitsvorsorge.....                                  | 140 |
| Testreise.....                                            | 145 |
| Dokumente.....                                            | 145 |
| Finanzen .....                                            | 153 |
| Bankgeschäfte organisieren .....                          | 157 |
| Visa und Bewilligungen beschaffen .....                   | 158 |
| Verschiffung organisieren.....                            | 158 |
| Flugtickets .....                                         | 165 |
| Abmeldung und Versicherungen mit Schweizer Wohnsitz ..... | 167 |
| Post.....                                                 | 171 |
| Kündigungen.....                                          | 171 |
| Unterwegs .....                                           | 173 |

|                                                      |     |
|------------------------------------------------------|-----|
| Reiseinformationen beschaffen .....                  | 173 |
| Bargeld beziehen .....                               | 174 |
| Bezahlen mit Kreditkarten .....                      | 175 |
| Fotografieren und Filmen .....                       | 176 |
| Navigation.....                                      | 179 |
| Suche nach Übernachtungsplätzen .....                | 180 |
| Kochen und Backen .....                              | 182 |
| Wasser und Abwasser .....                            | 185 |
| Fahrzeugunterhalt.....                               | 186 |
| Grenzübertritte .....                                | 187 |
| Temporärer Import des Fahrzeugs.....                 | 190 |
| Telefonie und Internet .....                         | 192 |
| Polizei- und Militärkontrollen.....                  | 193 |
| Weitere Visa und Bewilligungen beschaffen .....      | 194 |
| Verschiffung organisieren.....                       | 195 |
| Sicherheit.....                                      | 195 |
| Quellen und Links.....                               | 205 |
| Informationen und Reisewebseiten zu den Routen ..... | 205 |
| Fachforen und allgemeine Informationsquellen .....   | 207 |
| Verschiffen .....                                    | 208 |
| Dokumente.....                                       | 209 |
| Reise- und Fahrzeugversicherungen.....               | 210 |
| Finanzen .....                                       | 211 |
| Internet und Telefon .....                           | 211 |
| Hilfreiche Apps .....                                | 212 |
| Sicherheit.....                                      | 214 |

|                                     |     |
|-------------------------------------|-----|
| Gesundheit .....                    | 215 |
| Ausrüstung und Fahrzeugausbau ..... | 215 |
| Weitere Bücher des Autors .....     | 216 |



## Vorwort

Eigentlich ist es vermessen, mit nur einem einzigen Buch diesem grossen Thema gerecht zu werden. Das Reisen ist mit all seinen Möglichkeiten so vielschichtig, dass es schwierig ist, alle Aspekte und Fakten in einem Werk darzustellen.

Das Buch richtet sich an Leute, welche von einer grösseren Reise träumen. Es bietet Unterstützung um die Planung, Vorbereitung und Durchführung möglichst erfolgreich und strukturiert zu bewältigen. Die meisten Inhalte basieren auf den persönlichen Reise Erfahrungen des Autors. Schon mehrmals war er als „Overlander“ unterwegs. Insgesamt kann er, neben den vielen kurzen Reisen, auf über 5 Jahre langzeitreisen zurückblicken. Inhaltlich detailliert wird behandelt was, aus Sicht des Autors, das klassische „Overlanding“ umfasst, nämlich:

***Das Reisen im eigenen, weitgehend autarken Motorfahrzeug, über einen Zeitraum von mehreren Monaten bis Jahren und das auch in Regionen wo der organisierte Massentourismus noch nicht Fuss gefasst hat und die touristische Infrastruktur noch wenig entwickelt ist.***

Das Buch ist in der Logik so gegliedert, wie man sinnvollerweise an das „Projekt“ Weltreise herangeht, ohne dass sich zu viele Sackgassen im Ablauf ergeben. Gleichzeitig wird den meisten reiserelevanten Aspekten Rechnung getragen. Einige Links und Informationen sind explizit nur für bestimmte Zielgruppen, zum Beispiel Personen mit Schweizer oder europäischer Zugehörigkeit, relevant und wo immer verfügbar, auf deutschsprachige Texte und Seiten verweisend. Andere Interessierte sollten sich im Internet ergänzend über das entsprechende Thema informieren.



## Einführung

In diesem Kapitel werden Denkanstöße gegeben, um die Basis einer detaillierten Planung, Vorbereitung und Durchführung einer grossen Reise zu schaffen. Hier entscheidet sich, womit Reisende wie lange und wohin unterwegs sein wollen bzw. können.

### Wohin soll es gehen?

Es gibt unter den vielen möglichen Reiserouten einige Klassiker, welche in der Folge kurz porträtiert werden. Für welche die Entscheidung fällt, ist primär von den persönlichen Interessen, der zur Verfügung stehenden Zeit, dem eingesetzten Fahrzeug und dem möglichen Budget abhängig. Einige Routen lassen sich, wie es viele Weltreisende auch tun, kombinieren.

### Panamericana

Die Panamericana Route gilt als die längste Route der Welt, auch wenn sie zwischen Panama und Kolumbien nicht durchgehend befahrbar ist. Die offizielle Routenführung ist umstritten und es kursieren entsprechend verschieden Varianten. So wird im Süden der Insel Chiloé in Quellón mit einem Monument an das südliche Ende der Panamericana erinnert. Von Anchorage, Alaska bis



Abbildung 1 Gedenktafel am Ende der Panamericana in Quellon (*underway.ch*)



## Einführung

dorthin soll sie führen und 22'000 km lang sein. Andere Quellen sehen die Route vom nördlichsten Punkt des Doppelkontinents, er liegt an der Prudhoe Bay, bis nach Ushuaia in Südpatagonien führend. Gemäss Google Maps kommen aber auch für diese Strecke „nur“ 22'000 Km zusammen. So oder so, Reisende werden sich kaum an die direkte Route halten, denn entlang eben dieser sind nur wenige sehenswerte Orte oder interessante Landschaften zu finden. Höhepunkte liegen fast immer neben dieser Schnellverbindung, zum Teil sogar weit entfernt. Daher ist es auch nicht verwunderlich, wenn die gesamte Strecke ein Vielfaches davon betragen wird, nicht zuletzt auch, weil für Europäer zudem die Verschiffungshäfen der An- und Rückreise tausende von Kilometern entfernt von Start und Ziel der „Panam“ liegen.

Die Route von Alaska nach Feuerland, oder auch in der Gegenrichtung ist nicht zuletzt recht beliebt, da sie ohne grosse Formalitäten oder auch ohne einem speziell ausgerüsteten Fahrzeug unternommen werden kann. Ein weiterer Vorteil ist, dass die Kommunikation mit der heimischen Bevölkerung fast auf den kompletten zwei Halbkontinenten mit nur zwei Sprachen, nämlich Englisch und Spanisch, erfolgen kann.

Das ist insofern wichtig, da weder in Nord- noch in Lateinamerika Fremdsprachenkenntnisse in der Lokalbevölkerung sehr verbreitet sind.



Abbildung 2 Iguazu Wasserfälle (underway.ch)

Gibt es spezielle Argumente von Norden nach Süden oder in der Gegenrichtung zu reisen? Ja, erfolgt nämlich der Start in Nordamerika, ergeben sich folgende Vorteile: In den ersten Monaten des Reisens verläuft die Reise, einmal abgesehen von der Landessprache, in einem für

# Einführung

Europäische oder generell aus westlich orientierten Ländern stammende Reisende, in einem weitgehend bekannten gesellschaftlichen und kulturellen Umfeld. Natürlich wird es trotzdem viel Neues und Andersfunktionierendes zu bewältigen geben, aber dennoch sind der Lebensstil und die Gesellschaftsordnung ähnlich. Zudem werden so die teuersten beiden Länder, USA und Kanada, zu Beginn der Reise besucht, nämlich dann, wenn das Budget noch nicht gross angetastet worden ist und daher mehr Spielraum zulässt.

Der Reisestart in Südamerika bietet sich eigentlich nur an, wenn der Reisebeginn unbedingt in die Zeit zwischen Oktober und Februar gelegt werden muss oder soll. Dann herrscht in Nordamerika Winter während auf dem südamerikanischen Kontinent der Frühling bzw. Sommer Einzug hält.

Da die Strasse zwischen Panama und Kolumbien nicht durchgehend ist, wird eine Verschiffung des Fahrzeugs um das Darien Gap herum notwendig sein. Diese wird in der Regel zwischen Colon, Panama und



Abbildung 3 Der Verlauf des Panamerica Highways Created by en:User:Seaveege Copyrighted free use, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=1503793>

## Einführung

Cartagena, Kolumbien geplant. Da Fahrzeuge mit Rechtslenkung in Nicaragua und Costa Rica nicht einreisen dürfen, erfolgt für diese die Verschiffung alternativ meist von Veracruz, Mexico aus. Je nach Grösse des Fahrzeugs ist der Schiffstransport ein nicht unerheblicher Kostenpunkt.

Viele Reisende aus Europa starten an der Ostküste Nordamerikas und fahren von dort erstmal in den Norden Alaskas, um dort die lange Reise südwärts zu beginnen. Für diese Variante sollte der Start von Vorteil in den Frühling gelegt werden.

Insgesamt ist die Route sehr abwechslungsreich und bietet eigentlich für alle Interessen viele Höhepunkte:

- Die weiten und unberührten Regionen des extremen Nordens und Südens
- Die unzähligen und einmaligen Nationalparks entlang der Route
- Indigene Kulturen von Alaska, über Mexiko bis nach Südamerika
- Eine sehr vielfältige Flora und Fauna
- Klimazonen von arktisch bis tropisch
- Höhenlagen von unter der Meereshöhe bis über 5000 müM
- Vor allem in Lateinamerika eine interessante Küche
- Gastfreundschaft und Lebensfreude der Latinos

Die meisten Reisenden nehmen sich für diese Route etwa zwei Jahre Zeit. Dieser Zeitraum ermöglicht es, auch entsprechende Abstecher in abseits gelegene Regionen zu unternehmen. Insgesamt muss mit etwa 70'000 bis 100'000 km Strecke gerechnet werden. Die Mittleren Monatskosten liegen zwischen 1500 \$ (Mexico) und 3000 \$ (USA), (Kostenbasis: Camping, meist selbstversorgend, <3.5t Fahrzeug mit zwei Personen). Auch eingerechnet werden müssen die Verschiffungen und Flüge nach und von Amerika. Dazu weiterführende Informationen im Kapitel „[Budget](#)“ beachten. Mit Ausnahme der USA wird in keinem anderen Land ein Visum benötigt und dort auch nur, wenn der Besuch, ab erstmaligem Grenzübertritt, mehr als 90 Tage in den USA betragen soll. Für das Fahrzeug ist kein CdP ([Carnet de Passage](#)) notwendig.

# Einführung

## Trans Afrika

Für Reisende aus Europäischen Ländern haben die Trans Afrika Routen den grossen Vorteil, dass der Start ohne aufwändige Verschiffung von der eigenen Haustür aus erfolgen kann. Grundsätzlich muss entschieden werden, ob die West oder die Ost Route bereist werden soll. Eine Querung der zentralen Sahara ist seit langem aus sicherheitspolitischen Gründen kaum möglich. Aber auch die anderen beiden Varianten bergen Risiken und oft unvorhersehbare Schwierigkeiten. Im südlichen Teil des Kontinents bieten sich dann für beide Varianten verschiedene Optionen um die Reise auszudehnen und von der direkten Route abzuweichen.

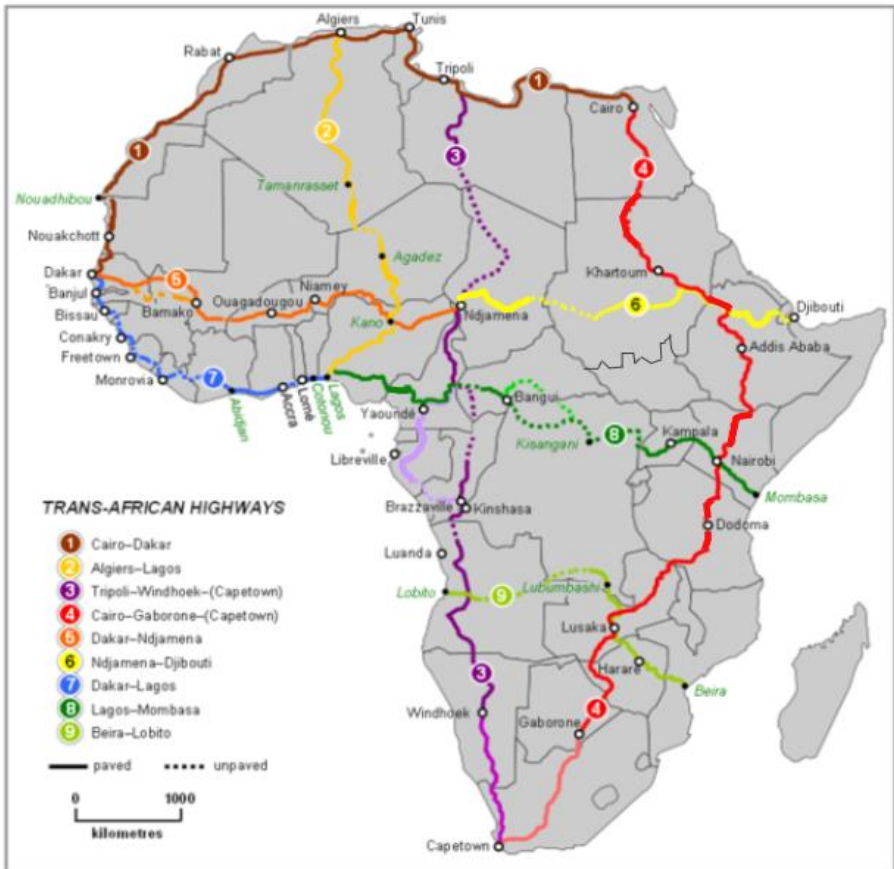


Abbildung 4 Verlauf unterschiedlicher Trans Afrika Routen

Von I. Resparry sydney, CC BY-SA 3.0, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=2427121>

## Einführung

Die Westroute beinhaltet einige Länder, wo eine vorgängige Information über die aktuelle Sicherheitslage unumgänglich ist. Da auf dieser Route auch viele kleine Länder liegen, fallen entsprechend hohe Visakosten und zeitraubende Grenzübertritte an.



Abbildung 5 Baobab, Botsuana ([underway.ch](http://underway.ch))

Die Ost Route kann über Ägypten und neu auch via Saudi Arabien gestartet werden. Nach Ägypten muss verschifft werden, da die Landrouten in dieses Land zurzeit weder von Westen noch von Osten (2021) zugänglich sind. Die Einreise mit eigenem Fahrzeug ist aufwändig und teuer, lohnt sich aber vor

allem, wenn Ägypten als Schwerpunkt eingeplant wird.

Auch wenn Saudi Arabien unterdessen recht einfach zu bereisen ist, die Anfahrt bis dahin ist, wegen dem Krieg in Syrien, auch ungewiss. Eine weitere Möglichkeit besteht allenfalls darin, das Fahrzeug direkt nach Ostafrika zu verschiffen, um so die Krisenherde Sudan und Äthiopien zu vermeiden.

Beide Routen bieten viel Abwechslung:

- Die Wüsten im Norden und Süden des Kontinents
- Die Lebensfreude der Afrikaner
- Eine unglaubliche Tierwelt in den Wildtierreservaten und Nationalparks
- Eindrückliche Landschaften

Die Route ist sicher organisatorisch und planerisch anspruchsvoll, da es unter anderem gilt, die verlangten Visa schon im Voraus, aber auch unterwegs, zu beschaffen. Auch für das Fahrzeug ist je nach Route ein CdP ([Carnet de Passage](#)) vorgeschrieben oder zumindest von Vorteil.

## Einführung

Eine einfache, ziemlich direkte Nord-Süd Route ohne grosse Abstecher und Umwege ist in einem halben Jahr zu schaffen, allerdings sollte eher ein Jahr eingeplant werden, um vor allem genügend Zeit zu haben, die Länder südlich des Äquators besser kennenlernen. Wichtig ist es, die richtige Reisezeit zu wählen, da vor allem in Regionen mit einer ausge-



Abbildung 6 Buscamp in Mauretania ([underway.ch](http://underway.ch))

prochenen Regenzeit das Reisen auf Pisten zu einer Herausforderung ausarten kann oder in den Sommermonaten in einigen Gegenden sehr heisse Temperaturen herrschen können. Es ist vorteilhaft diesen Kontinent mit einem Geländewagen zu bereisen. Das ermöglicht einem unter anderem in vielen Nationalparks unabhängig auf Pirsch gehen zu können. Fahrzeuge über 3,5 t sind in der Regel auf Pisten in vielen National Parks nicht zulässig.

Kenntnisse von Französisch und Englisch reichen, um sich in vielen Afrikanischen Ländern zu verständigen, ausser natürlich abseits der ausgetretenen Pfade, wo allenfalls nur noch mit Hand und Fuss kommuniziert werden kann. In den meisten afrikanischen Ländern sind die Lebenskosten für Reisende viel günstiger als das Leben zu Hause. Zu Buche schlagen aber die teuren Eintritte und Campingpreise in den Wildreservaten und Nationalparks und die zum Teil hohen Visakosten. Je nach Route empfiehlt es sich, ein Carnet de Passage zu beschaffen, via Ägypten ist dieses sowieso obligatorisch. Führt die Reise, einmal in Südafrika angekommen, nicht wieder über Land zurück, muss auch die Rückverschiffung und der Heimflug budgetiert werden.

# Einführung

## Seidenstrasse

Die klassische Seidenstrasse führt vom nahen Osten bis nach China. Reiserouten, auch wenn sie sich an der Seidenstrasse orientieren, folgen der antiken Strecke nur teilweise und können beliebig viele Varianten und Abstecher beinhalten. Eine verbreitete Routenführung ist die Anreise über den Balkan in die Türkei und danach durch den Iran und die Stan Länder bis nach China.

Danach kann die Reise durch die Mongolei und über Russland zurück nach Europa führen, oder aber weiter nach Südostasien.



Abbildung 7 Verlaufsvarianten der antiken Seidenstrasse Von *Silk\_Road\_in\_the\_1\_century\_AD\_-\_ru.svg*; Kai-dorthis file: Furfur - Diese Datei wurde von diesem Werk abgeleitet: *Silk Road in the 1 century AD - ru.svg*, CC BY-SA 4.0, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=77678036>

Höhepunkte:

- Die meisten Länder sind touristisch noch wenig belastet
- Alte Kulturen sind noch hautnah erlebbar
- Die typische Gastfreundschaft der Bewohner
- Gewaltige Gebirgslandschaften
- Architektonische Juwelen entlang der Seidenstrasse

Bei der Festlegung des Reisebeginns muss der Zeitplan mit die klimatischen Bedingungen abgestimmt werden. Einige Regionen entlang der

## Einführung

Strecke haben nur kurze Zeitfenster in denen die Reisebedingungen optimal sind. Entweder die Reise führt in einer einzigen Saison in den Osten oder aber es wird eine sehr langsame Gangart gewählt, um ungünstigen Klimabedingungen auszuweichen. Die Route über die Türkei, den Iran und weiter durch die Stan Länder bis nach China folgt weitgehend der Seidenstrasse. Für die Querung Chinas sind aufwändige Formalitäten und ein teurer Guide notwendig. Organisiert sich eine kleine Gruppe, kann man die Kosten gemeinsam tragen und so etwas eindämmen.



*Abbildung 8 Kappadokien (underway.ch)*

Alle Länder entlang der Seidenstrasse gehören zu den kostengünstigen Regionen und auch die Visagebühren sind tragbar, da immer mehr Länder gänzlich auf diese verzichten. Reist man im Osten nicht weiter oder entscheidet sich nicht zu einer Rundreise zurück nach Europa, fällt am Ende ein aufwändiger Rücktransport an. Der wird deshalb von den meisten vermieden. Für das Fahrzeug wird in der Regel ein CdP benötigt, weil der Iran, neben einigen wenigen anderen asiatischen Länder dieses verlangt. Sprachlich helfen einem am ehesten Russischkenntnisse, welche in den Stan Ländern und in Russland selber gesprochen werden. Ansonsten prägt eine Vielfalt von „exotischen“ Sprachen das Sprachbild, das gilt zumindest aus Sicht von Personen mit westlichem Sprachhintergrund.

### Australien

Ob es Sinn macht das eigene Fahrzeug nach Australien zu verschiffen, muss gut überlegt sein. Einerseits ist die Verschiffung hin und zurück recht teuer, andererseits sind auch die Quarantäneanforderungen restriktiv, das heisst, das Auto muss fast schon klinisch sauber ankommen,



## Einführung



Abbildung 9 Durchquerung der Simpson Desert

sonst drohen Verzögerungen und/oder hohe Reinigungskosten. Ist noch kein Reisefahrzeug vorhanden, bietet Australien einen grossen Gebrauchtwagenmarkt auch für 4x4 und Camper. Plant man auch die abgelegenen Regionen Australiens zu besuchen, wird man einen Geländewagen

als Reisefahrzeug wählen müssen, die Outbackpisten sind mehrheitlich nur für gutausgerüstete 4x4 Fahrzeuge zugänglich. Irgendwo in Australien ist immer „beste Reisezeit“. Das bedeutet, der Beginn der Reise kann in jeder Jahreszeit erfolgen, nur muss der Startort sinnvoll ausgewählt werden.

Grundsätzlich kann Australien wie folgt in optimale Reiseperioden eingeteilt werden:

| Region                           | Beste Reisezeit                  |
|----------------------------------|----------------------------------|
| Outback und Norden               | Winter bis Frühling (Mai – Okt.) |
| Südliches Westaustralien         | Frühling (Aug. – Nov.)           |
| Südküste (Adelaide bis Brisbane) | Frühling bis Herbst (Aug.-Juni)  |
| Snowy Mtns., südliche Strände    | Sommer (Nov. - März)             |
| Tasmanien                        | Sommer (Dez.-Feb.)               |

### ACHTUNG:

*Die Jahreszeiten in der südlichen Hemisphäre sind gegenüber den nördlichen 6 Monate verschoben und die sommerliche Regenzeit im Norden ist nie zuverlässig vorhersehbar!*

*Mitte Dezember bis Ende Januar ist die Hauptschulferienzeit in Australien. Insbesondere die südöstlichen Küsten des Landes und die beliebtesten Reisegebiete im Allgemeinen sind in dieser Zeit überfüllt und es ist schwierig spontan Übernachtungsmöglichkeiten zu finden*

# Einführung

Dass Australien „nur“ ein Land ist, hat das auch seine Vorteile: Eine Sprache, keine Grenzübertritte, eine Lebensart, eine Währung. Trotzdem bietet das Land eine abwechslungsreiche Flora und Fauna, sowie eine Vielfalt von Klimazonen.

Höhepunkte in Australien sind:

- Die Strände der Ostküste und das Barrier Reef
- Das rote Zentrum mit seiner unendlichen Weite
- Tasmanien, die grüne Insel
- Der subtropische Norden mit seinen National Parks
- Die Städte Sydney und Melbourne

Viele Reisende, wie übrigens auch immer mehr Australier, wählen eine Route einmal ringsherum, mit einem mehr oder weniger grossen Abstecher ins rote Zentrum.

Dafür sollten schon mindestens sechs Monate und 30'000 Km eingeplant werden. Steht gar ein Jahr Zeit zur Verfügung, umso besser.

Will man auch abgelegene Pisten durch den Outback in die Reise einschliessen, sind einige Grundvoraussetzungen zu beachten:

- Es muss ein gutausgerüstetes und zuverlässiges Geländefahrzeug zur Verfügung stehen
- Für bestimmte Strecken sind im Voraus entsprechende Bewilligungen einzuholen
- Für Notfälle ist es sinnvoll, ein vom GSM Netz unabhängiges [Kommunikationsmittel](#) dabeizuhaben
- Man sollte Reiseerfahrung in abgelegenen Wüstenregionen und 4x4 Fahrpraxis mitbringen.

Die Gültigkeit des elektronischen Visums beträgt nur drei Monate. Für längere Aufenthalte ist ein [Visum](#) zu beantragen, das ist dann sechs bis

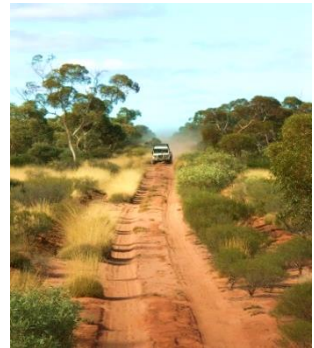


Abbildung 10 Ann Beadell  
Hjw., West Australien (under-

## Einführung

zwölf Monate gültig. Für das mitgebrachte Fahrzeug wird ein CdP verlangt. Die Reisekosten sind etwas günstiger als in Europa, 2000-3000 AUD pro Monat sollten ausreichen (Fahrzeug, Camping, zwei Personen), wenn man keine teuren Ausflüge plant und die Pub Kultur nicht im Übermass genießt.

Übrigens kann es sich lohnen nach der Reise, ein gutes 4x4 Reisefahrzeug als Umzugsgut nach Hause zu verschiffen, denn noch sind zum Beispiel guterhaltene Landcruiser aufzufinden und bezahlbar, was in Europa kaum noch der Fall ist. Alternativ kann man das Fahrzeug auch nur nach Südostasien verschiffen und von dort damit nach Hause fahren

### Hippie Trail

Entstanden ist diese Reiseroute von Europa bis nach Nepal oder sogar weiter bis nach Goa oder Südostasien in den 1960er und 70er Jahren. Damals natürlich bestand noch weitgehend keine touristische Infrastruktur. Oft war man mit alten Bussen und VW Bullis unterwegs, wahrlich ein echtes Abenteuer. Nach dem damaligen Hype wurde es ruhig um diese Route aber auch heute gehört sie, wenn auch nur noch teilweise und Abwandlungen, zu den vielbereisten Strecken dieser Welt.

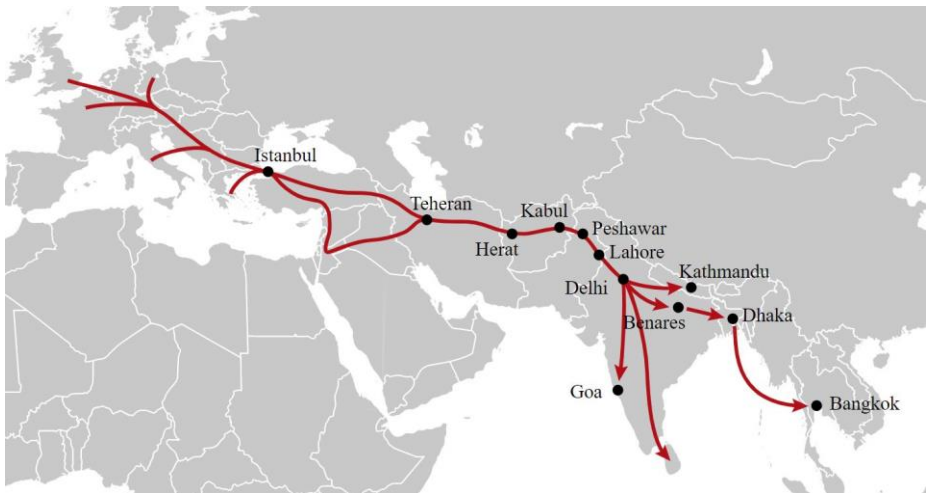


Abbildung 11 Verlauf des klassischen Hippie Trail

Von Karte: NordNordWest, Lizenz: Creative Commons by-sa-3.0 de, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=28476198>

## Einführung

Die Route hat nach wie vor einen bestimmten Reiz und sie ist auch viel einfacher zu bewältigen als früher. Allerdings wird die Route angepasst werden müssen, insbesondere wegen der politischen Situation in Afghanistan. Und auch heute noch ist die Strassenverbindung von Indien nach Südostasien nur schwer zugänglich für Touristen. Einige Reisende umfahren die Region via China. Diese Variante ist aber leider aufwändig in der Organisation und wegen dem obligatorischen Führer auch sehr teuer. Eine Verschiffung von Indien aus nach Südostasien oder Australien ist daher auch eine beliebte Variante.

### Asien Overland

Für eine geplante Reise um die Welt bietet die Strecke von Mitteleuropa durch Russland bis hin zum östlichsten Hafen Wladiwostok eine interessante Option. Aber Russland ist gross und die einsamen Weiten Sibiriens bieten nicht wahnsinnig viel Abwechslung. Es können aber auch hier Abstecher, Varianten und Umwege eingeplant werden, um für mehr Abwechslung zu sorgen. Auf einer eher südlichen Route können so einige der Stan Länder integriert werden und auch die Mongolei liegt fast am Weg.

Wird diese Strecke gewählt, sind Russischkenntnisse sicher von grossem Vorteil.

### Europa

Dabei handelt es sich nicht um eine klassische Route, aber auch Europa eignet sich bestens für eine längere Tour. Diese Region hat auch verschiedene Vorteile, vor allem wenn man selber aus einem Europäischen Land stammt. Dann bestehen kaum Einschränkungen in Bezug auf die Aufenthaltsdauer und die Währung ist in vielen Ländern der Euro. Die normale Autoversicherung ist in der Regel auf dem ganzen Kontinent gültig und wenn etwas nicht so klappt wie es sollte, ist es von nirgendwo sehr weit um nach Hause zurückzukehren, Autoclub Versicherungen bringen einem sogar das defekte Fahrzeug wieder nach Hause. Als Reisemobil eignet sich für eine Europareise ein Van oder ein kleines, robustes Wohnmobil besser als ein grosses Fahrzeug, denn Parkplätze in Städten und auch Stellplätze auf Campingplätzen sind nicht immer für

## Einführung

grosse Fahrzeuge geeignet. Auch viele Nebenstrassen sind kurvenreich und schmal.

Erheblichen Einfluss auf das Reisebudget hat in Europa der Treibstoffverbrauch, da dieser generell recht teuer ist. Zudem kommen unter Umständen für LKW's zusätzlich Strassenbenutzungskosten und Einschränkungen zum Tragen.



Abbildung 12 Island (underway.ch)

Logistisch und in Bezug auf die Beschaffung nötiger Ausrüstung und Dienstleistungen ist Europa generell einfach zu bereisen. Selbst Supermärkte und Läden derselben Marke findet man unterdessen in vielen Ländern.

Die grösste „Herausforderung“ könnte, je nach Fremdsprachenkenntnissen, die Sprachenvielfalt Europas darstellen. Auch in Europe sprechen noch viele Leute ausserhalb von touristischen Hotspots keine Fremdsprache. In Skandinavien, den sowieso Englischsprechenden Ländern, wie auch oft in Mitteleuropa, kommt man in der Regel mit Englisch gut zurecht. Ansonsten hilft oft nur noch „Mr. Google“ oder die Kenntnis mehrerer zusätzlicher Fremdsprachen.

Je nach Land sind die Lebenshaltungskosten stark unterschiedlich. Richtig günstige Länder gibt es aber nicht, allenfalls noch auf dem Balkan und einige der baltischen Staaten. Skandinavien gehört zusammen mit der Schweiz zu der weltweit teuersten Länder zum Bereisen. Aber mit einem Budget von durchschnittlich 3000 CHF für die monatlichen, laufenden Kosten, bestehen genügend Reserven. Nach oben und nach unten gibt es natürlich, je nach Reisetypus und verfügbaren Mitteln, Luft.

Einen weiteren grossen Vorteil hat dann Europa auch noch: Die unzähligen Sehenswürdigkeiten liegen meist nicht weit auseinander. Dadurch sind die Fahrstrecken, verglichen mit anderen Kontinenten, weniger

# Einführung



Abbildung 13 Granada, Spanien (underway.ch)

lang. Europa kann, einmal vom hohen Norden und einigen Ländern auf dem Balkan, nicht mit viel Wildnis aufwarten. Das ist der meist hohen Bevölkerungsdichte geschuldet.

Auf der anderen Seite ist es der Kontinent mit der grössten Kulturvielfalt und bietet unzählige historische Städte und Bauten.

Auch in Bezug der Kulinarik ist der an und für sich kleine Kontinent Spitze.

## Wann soll es losgehen?

Wie viele Monate oder Jahre im Voraus mit der Reiseplanung begonnen werden soll, ist individuell stark unterschiedlich. Die wohl wichtigsten Faktoren sind die bestehenden Reiseerfahrungen und ob das Reisefahrzeug bereits beschafft und erprobt ist. Ist nämlich beides vorhanden, kann auch schon nach wenigen Monaten Vorbereitung gestartet werden, volle Reisekasse vorausgesetzt.

Sind weder Erfahrung noch Fahrzeug vorhanden, dauert es wohl etwas länger. Kommt dazu, wie detailliert eine Reise schon im Voraus festgelegt werden soll. Entsprechend sind die Recherchen und das Zusammentragen von Informationen mehr oder weniger zeitraubend.



Abbildung 14 Ein Jahr vor der Panamericana Reise... (underway.ch)

Wer ein, zwei Jahre Vorlauf einsetzt, liegt nicht komplett daneben. Sehr zeitaufwendig kann allenfalls die Beschaffung oder der Aufbau eines

## Einführung

geeigneten Reisefahrzeugs sein. Ist das geregelt und eine mehrwöchige Testreise erfolgreich absolviert, steht der Reise fast nichts mehr im Weg.

### Wie lange kann oder soll die Reise dauern?

Die wichtigsten Fragen in diesem Zusammenhang sind:

#### **Wieviel Zeit habe ich überhaupt zur Verfügung oder**

#### **für wie lange reicht mein Budget entlang der Wunschroute**

Dazu kommen anschliessend noch die Überlegungen in Bezug auf was es entlang der Route zu sehen und zu erleben gibt, sowie ob der mögliche Zeitplan mit den klimatischen Verhältnissen der Zielregion korreliert. Unter Umständen wird man nämlich auch mal gezwungen, eine Region schneller zu bereisen als einem eigentlich lieb ist, nur um zu verhindern, dass man zum Beispiel in die Regen- oder die Hauptreisezeit gerät. Beidem kann auch ausgewichen werden indem man die Reise unterbricht und einen längeren Heimaturlaub einschiebt. Diese Lösung bietet sich aber eher für bereits pensionierte Reisenden an und bedingt, in der Heimat eine verfügbare Heimbasis als Unterbringung zu haben.

Glücklich ist, wer so lange reisen kann wie er gerade Lust hat und auch während der Reise über ein gesichertes Einkommen verfügt. Reisenden die noch im Erwerbsleben stehen haben meist andere Voraussetzungen. Wenn sie die Arbeitsstelle kündigen und die Brücken zur Heimat abbrechen, haben sie zwar weitgehend unlimitiert Zeit zur Verfügung, aber die entstehenden Kosten müssen in der Regel vom angesparten Kapital beglichen werden. Mehr dazu im Kapitel „[Finanzplan](#)“.

Ganz Abenteuerlustige können auch einfach losfahren und so lange reisen bis die Geldmittel zur Neige gehen, um dann die Reise, wo immer man ist, abzubrechen. Möglich, aber das bedingt einen ziemlich flexiblen Reisestil und vielleicht auch eine gute Frustrationstoleranz am, vielleicht ungewollten, Ende des Abenteuers.

Will man eine grosse und richtig lange Reise unternehmen, sollte man sich selber gut kennen, denn es ist ziemlich verbreitet, dass sich nach

## Einführung

einer Weile eine bestimmte Reisemüdigkeit einstellt. Wann, ist sehr davon abhängig, wie intensiv man reist, aber auch von der Persönlichkeit der Reisenden selber. Erfahrungen zeigen, dass langsam Reisende weniger bald müde werden wie Overlander die meist ohne längere Aufenthalte am selben Ort unterwegs sind. Auch ist eine Übersättigung durch die vielen Eindrücke umso wahrscheinlicher, wenn man überall alles besichtigen und erleben will. Irgendeinmal ist die Fähigkeit Neues aufzunehmen und zu geniessen erschöpft!

Eine generelle Empfehlung für einen optimalen Reiserhythmus zu machen ist nicht sinnvoll. Erfahrungen von vielen Reisenden zeigen aber schon eine Tendenz auf. Nach eineinhalb bis zwei Jahren ununterbrochenem reisen scheinen häufig „Verschleisserscheinungen“ aufzutreten. Eine Ruheperiode von mehreren Wochen in einem entspannenden Umfeld zwischendurch, kann diesen möglicherweise begegnen, sodass die Lust zum Weiterreisen sich bald wieder einstellt.



Abbildung 15 Unter Gleichgesinnten. Finca Sommerwind, Ecuador ([underway.ch](http://www.underway.ch))

Da Flugpreise in den letzten Jahren zu immer mehr Destinationen immer günstiger geworden sind, gibt es immer häufiger auch Overlander die regelmässig „Heimaturlaub“ einplanen. Dies trifft am ehesten aber auf Personen im Ruhestand zu, da diese natürlich keine zeitlichen Beschränkungen haben und zudem ein gesichertes Einkommen geniessen.

Zieht man eine Reiseunterbrechung in Betracht, muss beachtet werden, dass in den meisten Ländern das temporär eingeführte Fahrzeug nur für eine bestimmte Zeit im Land verbleiben darf. Oft darf man das Land ohne dieses auch gar nicht verlassen. Ignoriert man diese Regelungen



## Einführung

kann das empfindliche Strafen, ja sogar die Konfiszierung des Fahrzeugs zur Folge haben. Ein Carnet de Passage kann vorteilhaft sein, wenn dieses akzeptiert wird vom Zoll.

### ACHTUNG

*Die geplante Reisedauer kann auch entscheidenden Einfluss haben auf ganz unterschiedliche, organisatorische Faktoren. So werden einige Dinge auch etwas komplizierter wenn die Reise von Anfang an weit über ein Jahr dauern soll. Sei es die Fahrzeugzulassung und die Altersvorsorge, Versicherungen und vieles mehr sind betroffen. In den weiteren Kapiteln werden die Punkte umfassend erwähnt und man kann die Auswirkungen bzw. die notwendigen planerischen Konsequenzen berücksichtigen.*

Insbesondere wenn man gedenkt „open end“ zu reisen, ist eine allumfassende Planung schwierig, aber irgendwann auch gar nicht mehr sinnvoll. Man muss sich aber dennoch im Klaren sein, welche Faktoren dadurch mitbeeinflusst werden, sonst kann die Zukunft, vor allem wenn die Träume sich schliesslich doch nicht wie gewollt entwickeln, ziemlich unangenehm ausfallen. Aber wenn man sich bewusst ist was im schlimmsten Fall passieren könnte und flexibel genug ist damit zu leben, ist das alles kein Grund eine Reise nicht zu unternehmen.

### Welcher Reisestil passt zu mir?

Wenn nicht schon eingehende Reiseerfahrungen vorhanden sind, ist es schwierig sich vorzustellen, welcher Stil zu einem passt. Was auf einem dreiwöchigen Urlaubsroadtrip als perfekt empfunden wurde, muss auf einer Langzeitreise noch lange nicht das Optimale sein. Aber auch dieses Thema ist geprägt von den finanziellen Möglichkeiten und auch der „Leidensbereitschaft“. Eine Fahrradfahrerin kann durchaus das famose Abenteuer einer mehrjährigen Weltreise in vollen Zügen geniessen und das trotz spartanischer Ausrüstung, körperlicher Herausforderungen und unter Umständen sehr unangenehmen, klimatischen Erfahrungen. Eine andere Person kann sich hingegen nicht vorstellen, monate-, ja sogar jahrelang in einem Van zu leben und das bei Wind und Wetter. Zwischen einem Backpacker und dem Reisenden in einem Expeditions-LKW für über eine Million sind so ziemlich alle Arten Leute in der Welt

# Einführung

unterwegs. Schade ist nur, wenn erst unterwegs bemerkt wird, dass die Wahl des gewählten Reisetyps falsch war. Eine zweite Chance für eine lange Reise zu bekommen, ist in vielen Fällen nicht gesichert.

Die meisten im „Club der normalen Overlander“ werden sich für eine Reise in einem Motorfahrzeug entscheiden.

## Unterwegs mit Kindern

Auch Familien mit Kids spielen immer öfter mit der Idee, sich eine Langzeitreise gönnen. Um eine lange Reise mit Kindern zu unternehmen, gibt es im Vorfeld einiges abzuklären und zu bedenken. Planen Eltern die Reise mit noch nicht schulpflichtigen Kindern, sind die organisatorischen Hürden nicht sehr gross. Es sind dann eher die gesundheitlichen und sozialen Auswirkungen auf die Jungmannschaft zu bedenken. Die Belastung der Gesundheit durch Klima, Umfeld und allenfalls Ernährung kann man entschärfen, indem ein Reisegebiet gewählt wird, welches in dieser Beziehung als eher einfach bekannt ist. Nordamerika, Europa und Australien / NZ wären in dieser Beziehung ideal.



Abbildung 16 *Unterwegs mit Kindern* ([underway.ch](http://underway.ch))

Es sollte aber auch bedacht werden, dass kleine Kinder nicht gleichermassen interessiert sind an stundenlangen Fahrten durch schöne Landschaften und Besichtigungen von Museen und Kirchen, wie ihre reisebegeisterten Eltern. Auch wird ihnen der nachhaltige, soziale Kontakt zu Gleichaltrigen fehlen. Sie werden wohl viele Leute und auch Kinder kennenlernen, aber für eine enge, nachhaltige Beziehung zu diesen aufzubauen fehlt in der Regel die Zeit.

Bei schulpflichtigen Kindern sind die oben erwähnten Argumente weniger bedeutend. Dafür kommt aber die Belastung der Schulbildung unterwegs dazu, das gilt übrigens auch für die Eltern. Man darf den technischen und zeitlichen Aufwand von „Home Schooling“ unterwegs

## Einführung

nicht unterschätzen. Das gilt vor allem dann, wenn auch noch mehr als ein Kind geschult werden muss. Vieles ist heute via Internet zu erledigen, insbesondere auch Schulmaterial und Prüfungen können online hin und her geschickt werden. Lern Apps können das Lernen unterstützen. Aber genau dort bestehen unterwegs oft Grenzen, denn Internetgeschwindigkeit und -verfügbarkeit wie zu Hause, können meist nicht erwartet werden. Das kann dann auch schnell mal in stundenlangen Downloads ausarten und Videokonferenzen werden zur Herausforderung. Natürlich können Kinder und vor allem Jugendliche von den ganzen Eindrücken und Erkenntnissen einer Reise durch fremde Länder profitieren, viel mehr als ihre Altersgenossen in einem geregelten Lernumfeld. Aber es fehlt halt auch der Austausch mit Schulkameraden.

Um die zeitliche Belastung dazulegen, nur mal dieser Vergleich: Besteht eine normale Schulwoche aus 20 - 30 Lektionen, kann man von diesen sicher einige (z.B. Sport, Musik, Gestalten) improvisiert und informell in den Reisetagesablauf integrieren. Es bleiben aber noch immer 3-5 Schulstunden pro Tag plus allfälligen Hausaufgaben. Wenn nun drei Kinder in unterschiedlichen Lernstufen zu schulen sind, ist es leicht vorzustellen, dass der Aufwand beträchtlich sein wird. Ob unter diesen Umständen das Reiseerlebnis noch gleich positiv ausfällt, muss von den Eltern selber beurteilt werden.

Von reisenden Eltern mit entsprechenden Erfahrungen wurde auch immer wieder mal klar zum Ausdruck gebracht, dass sie den schulischen Aufwand deutlich unterschätzt hatten. Oft mussten die regulären Schulferien „geopfert“ werden, um Lernrückstände aufzuholen. Zudem mussten gezielt längere Pausen an Orten mit guter Internetinfrastruktur eingelegt werden, um effizient lernen zu können, denn selbstgesteuertes Lernen basiert heute häufig auf internetbasierten Inhalten.

Von der Schulpflicht befreit werden Kinder in der Regel nur, wenn die Familie den Wohnsitz im Heimatland aufgibt. Wenn Reisepläne mit Kids bestehen, ist es deshalb von grosser Wichtigkeit, sich bei den Behörden im Vorfeld zu informieren, welche Pflichten und Schulpläne zu

## Einführung

übernehmen sind und wie das technisch vonstattengehen soll. Gedanken machen muss man sich in diesem Zusammenhang auch über die Wiedereinschulung und die allenfalls notwendigen Bedingungen um diese auch ohne Fehljahr zu erreichen.

udem sollten sie sich unbedingt mit Eltern austauschen, welche Abenteuer in dieser Form schon erlebt haben.

Reflektieren sollten Eltern auch, ob eine Reise in der hier diskutierten Grössenordnung und Form dem Kindeswohl wirklich zuträglich sein würde oder ob im schlimmsten Fall mit einem Ausbildungsdefizit zu rechnen ist, welches den Anschluss an die reguläre Schulpflicht nach der Reise unter Umständen beeinträchtigen kann. Auch ist es alles andere als sicher, dass Kinder die Reise im selben Mass geniessen wie es sich die Eltern für sich selber erhoffen.

### TIPP

*In der Schweiz besteht das Angebot „[Schule im Koffer](#)“. Im Vorfeld der Reise wird mit der Organisation abgesprochen in welchen Fächern eine Fremdbetreuung Sinn macht. Mittels Lernstoff auf einem Tablet und regelmässigem, persönlichem Austausch mit einer Lernbegleiterin wird aber so Lernen auch unterwegs möglich.*

## Unterwegs mit Haustieren

Hat man bereits einen Hund, möchte man diesen sicher nicht zurücklassen wenn es auf die grosse Reise geht. Andere Reisende werden unterwegs irgendwo einen Streuner treffen der ihr Herz erweicht und zum Reisebegleiter wird.

Nun grundsätzlich ist das Reisen mit Haustieren möglich, aber man muss sich schon im Voraus darüber im Klaren sein, dass neben dem Spass einen vierbeinigen Begleiter an der Seite zu wissen, eben auch Nachteile und Einschränkungen damit verbunden sind.

### Grenzübertritte

Innerhalb Europas ist das Reisen mit einem Hund recht einfach, denn ein Hundepass, obligatorische Impfungen und Chip vorausgesetzt, hat

## Einführung

man mit keinen Einschränkungen an Grenzen zu rechnen. Anders kann das in aussereuropäischen Destinationen ausschauen. Oft reichen die Erwähnten Vorkehrungen nicht aus, sondern es werden zusätzlich ein aktuelles, veterinärärztliches Zeugnis und allenfalls zusätzliche Impfungen verlangt. In einigen wenigen Ländern ist gar eine Quarantäne oder ein komplettes Importverbot zu erwarten.

All diesen Vorschriften zu genügen, kann zeitaufwändig und teuer werden. So wird zum Beispiel für den Grenzübertritt zwischen Chile und Argentinien ein Arztzeugnis verlangt, das höchstens 30 Tage alt ist. Bedenkt man, dass man im Rahmen einer verbreiteten Reiseroute diese Grenze mehrmals übertreten wird, muss man alle paar Wochen erneut zum Veterinär.

Für weitere Länder muss man das Tier vorgängig online registrieren, oder aber man wird zu einer entsprechenden Bearbeitungsgebühr verknurrt.

Für bestimmte Hunderassen gelten in einigen Ländern verschärfte Einfuhrbestimmungen, das betrifft primär sogenannte „Kampfhunderassen“.

Am schwierigsten, wenn auch nicht unmöglich, wird es in Ländern die eine Quarantäne verlangen. Bei der Einreise nach Australien sind zum Beispiel unzählige zeitraubende und teure Formalitäten schon im Voraus zu erfüllen, des Weiteren kann die Einreise nur über Melbourne erfolgen, da das Tier nur dort in die 10-tägige Quarantäne verbracht werden kann. Zudem benötigt man eine vorgängig erlangte Bewilligung, ein tierärztliches Zeugnis, spezielle Impfungen, etc.

Es sehr hilfreiches Tool um mehr über die Formalitäten zu erfahren und gleichzeitig Adressen der involvierten Behörden und Tierärzten zu finden ist die [iOverlander App](#).

Generell sollte ein Haustierbesitzer vor der Reise genau abklären, welche Vorschriften und Einschränkungen in den zu bereisenden Ländern beachtet werden müssen.

# Einführung

## Impfungen

Die in Europa grundsätzlich üblichen Impfungen wird das Tier in der Regel bereits haben. Je nach Gültigkeit und Vorschriften der zu bereisenden Länder kommen weitere dazu oder bestehende müssen, auch unterwegs, aufgefrischt werden.

## Futter

Während in den meisten Ländern Tierfutter problemlos zu kaufen ist, sind die Möglichkeiten in Drittweltländern schon bedeutend stärker eingeschränkt. Vor allem wenn das Tier nur das von zu Hause gewohnte Futter annimmt, kann das eine grosse Herausforderung darstellen. Für diese Fälle muss für entsprechend grosszügige Lagerhaltung gesorgt werden. In vielen Ländern wo qualitativ hochwertiges Tierfutter wenig verbreitet ist, sind auch die Kosten unter Umständen recht hoch.

## Gesundheit

Reist man in den Tropen, ist die gesundheitliche Belastung für Mensch, aber eben auch Tier, recht hoch. Neben der klimatischen Herausforderung kommt das Risiko tropischer Tierkrankheiten dazu.

## Nationalparks

In den meisten Nationalparks weltweit, sind Haustiere in der Wildnis nicht erlaubt. Selbst in Campingplätzen innerhalb der Parks werden Haustiere oft nicht toleriert. Das kann eine recht einschneidende Einschränkung für Reisende bedeuten. Bestenfalls, kann man ausserhalb des Parks campen und den Hund während dem Besuch jemandem zur Obhut überlassen.

## Transport im öffentlichen Verkehrsmittel

Vergleichbare Einschränkungen muss man bei der Benutzung von öffentlichen Verkehrsmitteln in Kauf nehmen. Sei es im Bus, Zug oder auch im Taxi, in vielen Ländern, durchaus auch in Drittweltländern, ist es nicht möglich, den Hund mitzunehmen.

## Einführung

Beim Flugtransport ist es hingegen unproblematischer das Haustier zu transportieren. Kleine Tiere dürfen u.U. sogar in die Kabine mitgenommen werden, grosse reisen im klimatisierten Frachtraum mit. So oder so muss das Tier in einer zertifizierten Transportbox reisen und die Kosten für die Reise kann ganz schön ins Geld gehen.

### Zugang zu öffentlichen Räumen und Übernachten

Selbst der Zugang in öffentlichen Räumen, aber auch Restaurants und Läden, ist oft stark beschränkt. Selbiges gilt für Hotels und sogar für Campingplätze, wenn auch dort viel weniger.

### Strassenhunde adoptieren

In Drittweltländern wird man immer wieder auf Hunde treffen die offensichtlich niemandem gehören. Oft sind das bedauernswerte Tiere und es ist nicht erstaunlich, wenn jemand Freundschaft schliesst und bald auch mit dem Gedanken spielt, das Tier als Reiskameraden zu adoptieren.



Abbildung 17 Ein Haustier an Bord kann bereichernd sein ([underway.ch](http://underway.ch))

Aber Vorsicht, nicht immer sind die Hunde auch wirklich herrenlos und auch lokale Gesetze bezüglich Eigentumsrechte müssen beachtet werden. Bevor man sich doch entschliesst für den Hund die Verantwortung zu übernehmen, sollte man die oben dargestellten Faktoren noch einmal reflektieren.

Das mag nun alles sehr negativ erscheinen, wird aber einen echten Hundeliebhaber (hoffentlich) nicht davon abhalten, den Hund mit auf die Reise zu nehmen. Das ist auch nicht der Grund dieser Informationen, sondern sie sollen helfen, das Vorhaben zu ermöglichen und vor Augen zu führen womit man im Voraus und Unterwegs konfrontiert wird.

# Einführung

Die folgende Webseite bietet umfangreiche Informationen zum Thema:  
>[LINK](#)<

## Finanzierung der Reise

Es gibt grundsätzlich zwei mögliche Voraussetzungen eine Weltreise zu finanzieren:

Entweder es steht genügend Kapital zur Verfügung, beziehungsweise es kann genügend Ersparnis auf die Seite gelegt werden, oder es kann auch unterwegs auf ein gesichertes Einkommen gezahlt werden.

### Einkommen unterwegs

Sich unterwegs genügend Mittel durch Gelegenheitsjobs zu verschaffen ist eher die Ausnahme, denn oft sind Kurzzeitjobs, welche für Traveler zugänglich sind, illegal und fast immer schlecht bezahlt. Mal ein paar Wochen als Erntehelfer auf einer Farm zu arbeiten ist sicher eine gute Erfahrung, aber weit wird man mit dem Verdienst anschliessend nicht kommen. Dazu kommt, dass es nur in wenigen Regionen überhaupt solche Jobs gibt. Eine Aufgabe für Kost und Logis wahrzunehmen, auch eine wohlthätige, kann sehr befriedigend und bereichernd sein. Zudem hilft es den Kopf von den vielen Erlebnissen zu lüften und eine angestaute Reiseunlust zu überwinden. Aber Vorsicht, nicht alle Wohltätigkeitsjobs sind kostenlos. Oft erwarten die Organisationen nicht nur einen kostenlosen Arbeitseinsatz, sondern auch eine Kostenbeteiligung von über 1000 \$ pro Monat ist nicht unüblich.

### Digitaler Nomade

Eine weitere Möglichkeit kann die Arbeit als „digitaler Nomade“ sein. Wenn aber nicht im Vorfeld schon entsprechende Beziehungen aufgebaut und solche Jobs gemacht wurden, sind die Chancen verschwindend klein auf der Reise von solchen leben zu können.

Auch wenn daran gedacht wird, mit Fotos oder Presseartikeln Geld zu machen, sind die Aussichten ohne vorherige, erfolgreiche Beziehungen kaum lukrativ genug um die Reise „auszudehnen“. Auf jeden Fall wird



## Einführung

für dieses Geschäft die Verfügbarkeit eines stabilen und schnellen Internets eine Herausforderung sein. So kann es sein, dass es notwendig sein wird, längere Zeit an einen Ort gebunden zu sein, nur um überhaupt arbeiten zu können. Ob dieser Ort dann auch noch schön und lebenswert ist, ist aber dabei nicht sichergestellt. Auf die positiven Erfahrungen einiger weniger, reich gewordener „Influenzer“ sollte man sich bei der Beurteilung nicht verlassen.

### Eigene Immobilie vermieten oder verkaufen?

Eine sehr gute Einkommensmöglichkeit kann es sein, eine eigene Immobilie zu vermieten. Das ist vor allem eine Option für „mittelalterliche“ Reisende, welche bereits ein Haus besitzen und dieses während der Reise nicht nutzen wollen, aber nach der Rückkehr selber wieder einziehen möchten. Ideal ist es natürlich, wenn die Immobilie sogar möbliert vermietet werden kann, dann müssen noch nicht einmal die Möbel eingelagert werden. Aber eine Vermietung kann immer auch mit Risiken behaftet sein, umso mehr, wenn der Mieter nicht vorher schon bekannt ist. Sind keine hilfreichen Freunde oder Verwandte bei der Hand um die Betreuung der Mieter und die generelle Verwaltung zu übernehmen, wird die kostenpflichtige Dienstleistung einer Immobilienverwaltung das Einkommen mindern.

Wenn man bereit ist, die Brücken endgültig hinter sich abubrechen, ist eine weitere Möglichkeit, die Immobilie zu verkaufen und das Geld gewinnbringend anzulegen. Dabei ist aber zu bedenken, dass der Hausverkauf mitunter eine langwierige Angelegenheit werden kann. Auch bei der Geldanlage sind die möglichen Risiken zu beachten. Wer verwaltet das Vermögen, die Anlagen? Ist die Anlage sicher genug? Kann der Gewinn einen substantiellen Einkommensanteil erwirtschaften oder muss vom Vermögen gezehrt werden? Wichtig ist in diesem Fall die Zusammenarbeit mit einem seriösen Vermögensverwalter der einem auch bei der Erstellung eines Budgets und eines Finanzplans unterstützen kann.

# Einführung

## Pensionierte Overlander

Bereits pensionierte Reisende sind da oft in einer komfortableren Situation, können sie doch auf eine regelmässige Rente zählen. Je nach Reise-region reicht diese aus, um zumindest die laufenden Kosten zu decken, für grössere und unerwartete Auslagen müssen aber auch sie auf Rückstellungen zurückgreifen können.

Um sich ein Bild über die zu erwartenden Kosten machen zu können, wird auf das Kapitel [„Finanzplan“](#) weiter unten verwiesen.



# Planung

## Aller Anfang ist schwer

Wie oben schon angedeutet beginnt die Reiseplanung schon Monate oder Jahre vor dem Beginn des Abenteuers. Der wichtigste Schritt ist und bleibt die Entscheidung „es“ zu tun. Alle werden früher oder später Bedenken und Zweifel entwickeln. Man sollte sich aber nicht zu stark von Negativszenarien beeinflussen lassen. Selten, ganz selten ist ein Reisender nicht wieder gesund nach Hause zurückgekommen. Hingegen kann jeder der eine Reise gemacht hat, von vielen, sehr vielen schönen Erlebnissen und Erinnerungen erzählen.

Natürlich kann auch mal etwas schiefgehen, aber hey, ist das zu Hause etwa anders?? Es ist sicher beruhigend, wenn man sich nicht von Anfang an finanziell am Abgrund entlang bewegen muss. Wenn ein grösserer Schaden am Fahrzeug auch gleich das Ende der Reise bedeuten würde, ist man definitiv mit zu wenig Reserve gestartet. Aber umbringen wird einem auch das nicht, oder? Man wäre nicht der erste Overlander der nach einem kapitalen Fahrzeugschaden halt zwangsläufig auf Rucksackreisen umgestellt hat.

Also, der Traum soll nun in ein echtes Abenteuer umgewandelt werden!

## Finanzplan

Ohne Geld geht leider nichts, obschon es sogar Abenteuer gibt, die mit nichts in der Tasche losgezogen sind und Monate unterwegs waren. Aber das geht natürlich nur, wenn man auf die Leute, die man unterwegs trifft, zählt und sich „durchfüttern“ lässt. Man darf wohl zurecht sagen, dass diese Art zu reisen nicht massentauglich ist und es sogar fragwürdig ist, auf Kosten anderer zu reisen.

## Planung

Eine Pauschalaussage über die Kosten einer Reise ist leider nicht möglich, denn nicht nur sind die Lebenskosten in allen Regionen unterschiedlich hoch, sondern auch die Ansprüche der individuellen Reisenden decken eine grosse Spanne ab. In Indien kann man für wenige Franken pro Tag reisen, vorausgesetzt man reist mit öffentlichen Verkehrsmitteln in der „Holzklasse“, ernährt sich wie die Einheimischen von Strassenständen und hat bei Übernachtungsoptionen wenig Berühungsängste. Im Gegensatz dazu, wird man für eine USA Reise ziemlich viel budgetieren müssen, insbesondere wenn man gerne auch mal in einem feinen Hotel übernachten oder einem trendigen Restaurant dinieren möchte und zudem nichts auslassen will, was die lokale Touristik und Kultur an Spass und Abenteuer zu bieten hat.

So können in diesem Buch nur Annahmen und Abschätzungen angeboten werden, die in einer Balance zwischen den beiden Extremen oben liegen. Am besten lassen sich eigenen Kosten im Vergleich dazu abschätzen, wenn bereits eigene Reiseerfahrungen vorhanden sind, auch wenn nur von kurzen Trips, und man sich über die eigenen Bedürfnisse und Vorlieben im Klaren ist.

### Budget

Schon bevor es überhaupt losgehen kann, stehen meist die grössten Auslagen an, insbesondere, wenn das Reisefahrzeug erst beschafft oder gebaut werden muss. Aber auch die ganze Reiseausrüstung schlägt, wenn nicht schon vorhanden, zu Buche. Dazu kommen allenfalls noch Flüge und die Verschiffung zum Startpunkt der Reise.

Das eigentliche Reisebudget, also die zu erwartenden Auslagen wenn man mal unterwegs ist, setzt sich grundsätzlich aus den folgenden Arten von Ausgaben zusammen:

- Fixkosten
- Zeitbezogene Kosten
- Distanzbezogene Kosten
- Sonderkosten

# Planung

Zu den Fixkosten werden alle nicht vermeidbaren und wiederkehrenden Auslagen wie Reise- und Krankenversicherungen, Abos für Telefon, Webhosting, Steuern zu Hause, allfällige Kosten für die Unterstellung von Möbeln, etc. gezählt. Also alles was bezahlt werden muss unabhängig davon, wo man gerade ist oder was man gerade tut.

Zu den zeitbezogenen Kosten werden die Auslagen für Essen und Trinken, Übernachtung, Eintritte zu Sehenswürdigkeiten, Auslagen zum Beschaffen und Ersetzen von Ausrüstungsgegenständen gerechnet. Also, je länger die Reise dauert umso grösser dieser Posten.

Distanzbezogene Kosten beziehen sich vor allem auf die Fahrzeugkosten, also Treibstoff, Verschleiss und Unterhalt. Je mehr Kilometer man zurücklegt, desto einen grösseren Ausgabenanteil werden diese Kosten einnehmen.

Die ausserordentlichen Kosten setzen sich aus Ausgaben zusammen, die nicht in eine der vorher genannten Kategorien fallen. Dazu gehören vor allem auch Flüge und Verschiffungen unterwegs, aber auch unvorhersehbare, grosse Reparaturen und Gesundheitskosten. Auch allfällige



Abbildung 18 Kostenarten beim Reisen

## Planung

Heimaturlaube und ausserordentliche, teure Abstecher würden in diese Kostenart fallen.

### Zum Verständnis folgendes Beispiel:

Die geplante Wunschroute umfasst 50'000 km. Für diese Strecke lassen sich die Fahrzeugkosten zum Beispiel wie folgt abschätzen: 13 l/100 km Verbrauch und ein Treibstoffpreis von ca. 1 \$/ l = 6500 \$, plus Servicekosten/Versicherungen von ca. 3500 \$. Das ergibt ein Total von ca. **10'0000 \$** oder 0.20 \$/km. Während es relativ einfach ist, die Treibstoffkosten abzuschätzen, ist dies für die Unterhaltskosten etwas schwieriger, da die Preise der Werkstätten unterwegs ja nicht bekannt sind. Aber diese sind in der Regel meist günstiger als im Heimatland und kosten zum Teil nur einen Bruchteil. Das Serviceintervall hingegen ist ja wieder bekannt.

Für eine Abschätzung der Treibstoffkosten kann man hier aktuelle Durchschnittspreise finden: [>LINK<](#)

Der Plan ist es, für diese Reise ein Jahr einzusetzen. Das bedeutet grob 400 Tage Essen und Übernachten bei einem Tagesdurchschnitt von 40 \$ laufen Kosten von ca. **16000 \$** auf. Bei diesem Budgetposten sind die täglichen Durchschnittsausgaben stark variabel und von Land zu Land unterschiedlich.

Total Reisekosten für diesen Fall **26000 \$**.

Wird die Reise nun auf die doppelte Zeit für dieselbe Route eingesetzt, bleiben die Kilometerkosten gleich (10'000 \$) aber die zeitbezogenen Kosten hingegen verdoppeln sich (32'000 \$).

Die Totalkosten belaufen sich nun auf **42'000 \$**. Anders gesagt, das zweite Jahr Reisen kostet nur **16000 \$**.

Das Beispiel ist für zwei Personen in einem Fahrzeug gerechnet. Reist eine Person alleine, bleiben die Kosten für die Fortbewegung genau dieselben. Die Zeitkosten lassen sich reduzieren, aber auch nicht einfach halbieren. Daraus resultiert die Erkenntnis, dass wenn eine Reise zu zweit unternommen wird, nicht nur zwei Personen zu den Ersparnissen

## Planung

beitragen können, sondern die Gesamtkosten pro Person markant tiefer zu liegen kommen. Nun wäre die Logik naheliegend, dass wenn die Anzahl der gemeinsam Reisenden weiter erhöht würde, die pro Kopf Kosten ebenfalls sinken. Das ist absolut zutreffend, aber während das Reisen als Paar meist sehr bereichernd ist, birgt eine Gruppenreise nebst den finanziellen Vorteilen vor allem auf sozialer Ebene grosses Krisenpotenzial.

Nun kommen natürlich noch die "ausserordentlichen" und die „fixen“ Kosten dazu. Auf dieser Berechnungsbasis lassen sich eigene Überlegungen anstellen. Dazu müssen vor allem die Kilometerkosten des Fahrzeugs und die täglichen Ausgaben abgeschätzt werden können.

Grundsätzlich gibt es Reisende welche viel Zeit, aber dafür ein enges Budgetlimit haben. Dann jene welche zwar genügend Geld, aber nur beschränkte Zeit haben. Und dann noch die privilegierten Pensionierten welche viel Zeit und hoffentlich genügend Einkommen haben um sich eine Reise leisten zu können. Alle haben also unterschiedliche Ansätze um eine Reise finanziell zu planen.

Zu beachten ist auch, dass die laufenden Reisekosten stark von den durchschnittlichen Lebenshaltungskosten in der bereisten Region abhängig sind.

Die untenstehende Karte zeigt auf, welche Regionen eher teuer sind und welche zu den günstigen gehören. Als grobe Planungsbasis kann das bereits helfen. Ansonsten haben viele Reisende ihre eigenen Kosten zum Teil recht ausführlich auf ihren Webseiten dargestellt. Auch solche Angaben können bei der eigenen Planung helfen. Ein Beispiel: [>LINK<](#)

Die Karte unten gibt einen groben Überblick über die Lebenshaltungskosten in den einzelnen Ländern. Es gibt aber auf Grund von Wechselkursänderungen und Inflation immer wieder, zum Teil markante, Verschiebungen. Ebenso wichtig, viele der Lebenshaltungskosten haben keinen Einfluss auf das Reisebudget (lokale Mieten, Steuern, etc.). Andere, für Overlander relevante Kosten, werden wiederum in der Grafik

# Planung

nicht oder wenig berücksichtigt (Touristische Ausflüge, Hotel- /Campingübernachtungskosten). Aber trotz allem ist ein Trend ableitbar der nicht allzu sehr daneben liegt.

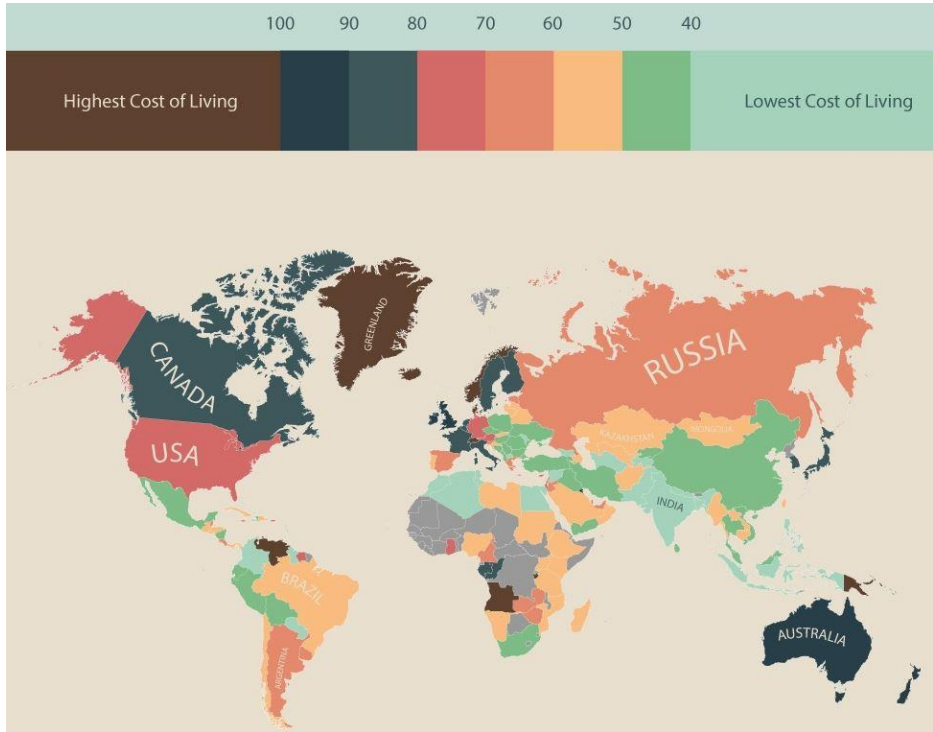


Abbildung 19 Übersicht der weltweiten Lebenshaltungskosten  
<https://cdn.lifehack.org/wp-content/uploads/2015/01/cost-of-living-original.jpg>

Nicht gänzlich falsch ist es, wenn folgende Aufteilung der laufenden Reisekosten angewendet wird:

- 1/3 für Essen und Übernachtung
- 1/3 für Fahrzeugkosten
- 1/3 für alle anderen laufenden Kosten

Die wohl einfachste aber halt ungenaueste Möglichkeit die monatlichen Reisekosten abzuschätzen ist es, für das jeweils zu bereisende Land eine voraussichtliche Aufenthaltsdauer abzuschätzen und danach die zu erwartenden Kosten mit Hilfe des unten aufgezeigten Schlüssels zu berechnen. Um den eigenen Bedürfnissen und Ansprüchen Rechnung zu



# Planung

tragen, wählt man für die Berechnung eine eher hohe oder eben tiefe Basis bzw. rechnet mit einem Durchschnittswert

| Region                                                                        | Kosten/Monat |
|-------------------------------------------------------------------------------|--------------|
| <b>Günstiges Land</b><br>Asien und Afrika mit Ausnahmen                       | 500-1000 \$  |
| <b>Mittelteures Land</b><br>Süd-/Mittelamerika, Südafrika, Europa, Australien | 1500-2000 \$ |
| <b>Teures Land</b><br>Nordamerika, Schweiz, Skandinavien, Japan               | 2500-3500 \$ |

Kostenbasis wie folgt: mittelgrosses Fahrzeug (Van, 4x4) 4000 km/Mt., meist selber kochend, Camping zur Hälfte kostenlos, wenig Restaurantbesuche und teure, kostenpflichtige Unternehmungen, 2 Personen.

Die oben benannte Annäherung basiert auf den effektiven Kosten einer Panamericana Reise 2016-2018. Untenstehend zeigt die grafische Zusammenfassung auf, dass diese das Bild recht gut reflektieren. Allerdings kann die Aufteilung wie erwähnt je nach Reiseart und Region auch variieren.

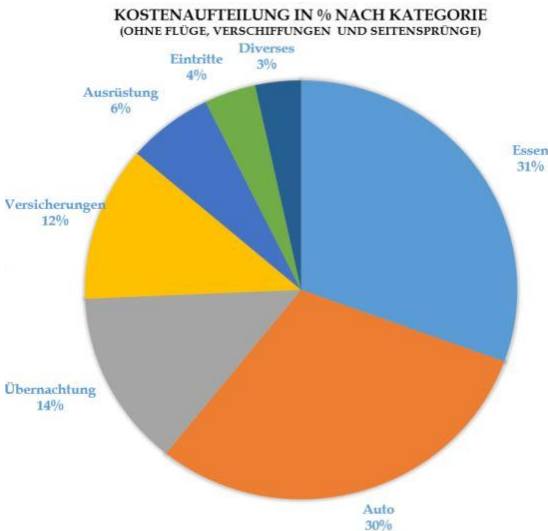


Abbildung 20 Kostenaufteilung einer Panamericana Reise (underway.ch)

Wenn immer möglich, sollte eine grosszügige Geldreserve geschaffen oder aber bei der Budgetplanung eher hohe laufende Kosten eingesetzt werden. Wer zum Beispiel 5000 \$/Mt beim Budget einsetzt, sollte gleichzeitig genügend Reserve,

# Planung

auch für grössere Pannen, schaffen oder ansonsten auch Platz lassen für einige exklusive, spontane Ausflüge, Verwöhnprogramme, Heimaturlaub, Überraschungen, etc. Auch ist es vorteilhaft, wenn nach dem Reiseende noch etwas für einen Neustart in der Heimat übrig bleibt, speziell wenn man wieder einen Job und eine Bleibe suchen muss. In grundsätzlich günstigen Reiseregionen würde auch ein wesentlich tieferer Betrag ausreichen.

## Routenplanung

Hat sich ein grober Reiseplan entwickelt, kann mit der Planung einer Route begonnen werden. Dafür bestehen verschiedenste Hilfsmittel und Methoden. Das Internet bietet durch entsprechende Reiseberichte von anderen Reisenden Inspiration oder aber die aktive Beteiligung in Reiseforen und den Social Media helfen Kontakte zu knüpfen und Erfahrungen auszutauschen. Es kommt allerdings in solchen Gruppen nicht gut an, wenn Fragen gestellt werden wie: „Ich möchte eine Weltreise machen, was sind die „Must Sees“ und was kostet es?“ Besser ist es sich schon im Vorfeld soweit zu informieren, dass die Fragen konkreter und zu beantworten sind. Das Internet ist generell eine ausgiebige Quelle für Informationen schlechthin, auch wenn es nicht immer ganz einfach ist „richtig“ zu fragen.

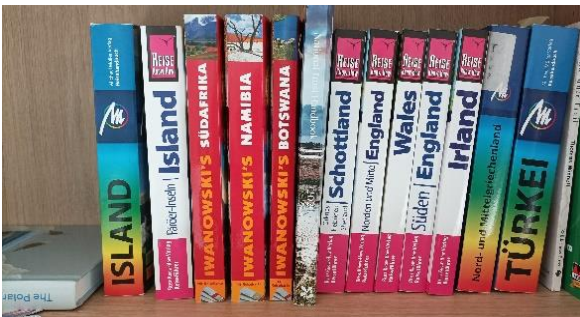


Abbildung 21 Reiseführer zum Planen

Ist die grobe Route bereits festgelegt, sind weitere Quellen aktuelle Reiseführer für die geplante Reiseregion. Darauf basierend können dann weitere Details festgelegt werden. Aber auch neuste Reiseführer werden mit der Aktualität

von Informationen im Internet nie mithalten. Leider sind sie zudem immer noch vollgestopft mit Hotel und Restaurant Empfehlungen, dafür ist das Internet definitiv die sinnvollere Quelle. Generell sind nur wenige Reiseführer optimiert für unabhängig reisende Overlander,

# Planung

denn sie fokussieren meist auf Leute die mit dem Flugzeug in den Urlaub reisen. Nichtsdestotrotz können diese Bücher Hinweise auf beliebte Sehenswürdigkeiten und vor allem umfassende Hintergrundinformationen zu Land und Leuten geben. Je nach Reiseumfang kann sich aber daraus eine Vielzahl von dicken Wälzern ergeben, die auch irgendwo Platz finden müssen. Mittlerweile gibt es viele Reiseführer als E-Book, wobei zu bemängeln ist, dass diese meist einfache .pdf Varianten der gedruckten Version sind. Leider ist dieses Format nicht sehr handlich um darin zu Stöbern, aber sie sparen ein Haufen Platz und Gewicht.

Deutschsprachig erfüllen die Reise Know How Reiseführer, und auch deren Landkarten, die Anforderungen noch am ehesten. Sie sind auch nur als .pdf E-Book erhältlich. Je nach Land oder Region sind sie zum Teil so ausführlich, dass wenn eine ganze Reiseroute abgedeckt werden soll, schnell ein paar Kilogramm Papier und einige hundert Dollar Kosten erwartet werden müssen.

Eine andere Möglichkeit ist es, Informationen, wann immer sie auftauchen, zu sammeln und zentral zusammenzuführen. Dazu gut geeignet ist Google Maps. Erscheint irgendwo ein Artikel über einen interessanten Ort, wird im Fernsehen eine spannende Dokumentation ausgestrahlt oder erzählt einem ein Freund von einem Geheimtipp, wird auf Google Maps ein Pin gesetzt und eine sinnvolle Notiz dazu geschrieben und schon ist die Information gesichert. Die Einträge können zudem nach

eigenen Kategorien oder in regionalen Listen sortiert werden um so den Überblick behalten. Google Maps ermöglicht es auch diese Listen mit anderen Personen zu teilen. So kann man auch als Paar unabhängig Beiträge zu dieser

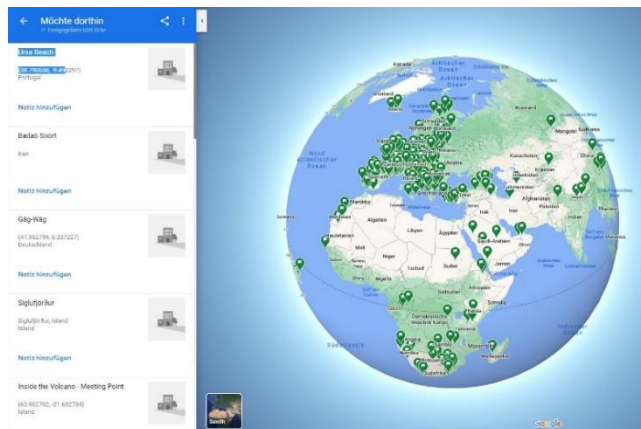


Abbildung 22 Planen mit Google Maps (underway.ch)



## Planung

Es gilt also herauszufinden wie der beste Kompromiss zwischen den beiden Extremen gefunden werden kann. Klar gibt es zum Glück immer noch viele Gegenden wo es keine überlaufenen Sehenswürdigkeiten zu beachten gilt, wo kaum jemand anderes unterwegs sein wird, aber Realität ist, dass immer mehr Destinationen vom Massentourismus „entdeckt“ werden. Als Individualreisender hat man aber gute Möglichkeiten auszuweichen und man muss halt auch einmal etwas auszulassen können. In jedem Fall bedeutet es aber, dass man viel Zeit in die Recherche investieren muss um das Optimum zu erreichen.

Eine interessante Quelle mit sehr vielen Wetterstatistiken und Reisezeitempfehlungen ist die Webseite „[Beste Reisezeit](#)“. Anhand dieser Informationen kann eine Route bezüglich Klima und Reisezeit optimiert werden. Auf der Website „[weltreise-info.de](#)“ lässt sich eine eigene Tabelle zusammenstellen die eine regionale Reisezeitplanung optimal darstellen lässt (siehe Bild oben)

### Reisedauer festlegen

Ist die Route festgelegt, folgt die Ausarbeitung eines Zeitbedarfs, um die Strecke unter Erfüllung der eigenen Erwartung zu bereisen. Besteht keine Zeitbeschränkung und sind auch sonst keine Verpflichtungen zu beachten, kann der Fokus der Zeitplanung auch nur auf die saisonalen Aspekte gelegt werden. Es macht wenig Sinn eine möglicherweise mehrjährige Reise bereits zu Hause in einen Zeitrahmen zwingen zu wollen. Denn, erstens kommt es anders und zweitens als man denkt.

Ist hingegen ein definiertes Zeitfenster vorgegeben, erfolgt die Planung natürlich umgekehrt. Dann muss überlegt werden, wie viele Wunschziele in der gegebenen Zeit sinnvoll zu bereisen ist. Weniger ist dabei meist mehr, also lieber sich etwas weniger vornehmen und dafür alles intensiver erleben

### Zeitplan definieren

Für einen Zeitplan gilt eigentlich dasselbe wie oben. Es kann aber auch für Reisende ohne Zeitlimit hilfreich sein, die vorausliegenden Monate in Zeitabschnitte einzuteilen und sei es nur um zu prüfen, ob man im

# Planung

richtigen saisonalen Zeitraum unterwegs sein wird oder auch um festzulegen wann und wo die Visa für weitere Länder zu beschaffen sind.

Werden geplante Routen und Zeitpläne auf Webseiten von anderen Reisenden verfolgt, kann oft festgestellt werden, dass Planung und Wirklichkeit zum Teil markant auseinander laufen und zwar in beide Richtungen. Das ist ja auch kein Problem, vor allem nicht, wenn die eigene Reise genossen werden kann auch ohne einem Planungskorsett gehorchen zu müssen. Aber auch zu diesem Thema gibt es nicht eine einzige gültige Meinung, sondern es wird sehr individuell bearbeitet.

Bei einer bereits festgelegten Reiseroute lässt sich der Zeitbedarf auch grob planen, indem man eine monatliche oder tägliche Fahrstrecke zugrunde legt. Je nach Reisestil bzw. -geschwindigkeit und bereister Region variiert auch dieses Kriterium recht stark. So wird man in Regionen wie Sibrien, Patagonien, Zentralaustralien oder Nordkanada aufgrund der grossen Distanzen und der dünn gesäten Sehenswürdigkeiten eher grössere Tagesetappen und weniger Ruhetage erleben. Anders in Europa wo kleine und dichtbesiedelte Länder überwiegen und deshalb auf kurzen Wegen viel zu erleben ist. Noch viel mehr Einfluss auf die Durchschnittsetappen hat aber das individuelle Reiseverhalten und nicht zuletzt auch das eingesetzte Fahrzeug. LKW Besitzer werden wegen dem besseren Wohnkomfort, aber auch wegen den höheren Fahrzeugkosten, eher langsam reisen, während Dachzeltschläfer und Draussenlebende kaum lange in Gegenden mit nasskaltem Klima verweilen werden.

Eine Richtschnur kann folgende Tabelle bieten:

| Sehenswert >   | Wenig      | Durchschnitt | Viel       |
|----------------|------------|--------------|------------|
| Schnellreisend | 250 km/Tag | 150 km/Tag   | 100 km/Tag |
| Durchschnitt   | 150 km/Tag | 100 km/Tag   | 50 km/Tag  |
| Langsam        | 100 km/Tag | 50 km/Tag    | 25 km/Tag  |

Diese Durchschnittswerte muss man längerfristig betrachten weil sie auch Tage ohne Strecke beinhalten. So ergab sich auf einer über zwei Jahre dauernden Reise des Autors 100'000 km Strecke, was einen Schnitt

## Planung

von ca. 125 km/Tag ergibt. Aber darin auch enthalten sind Monate mit bis zu 6000 km was einem Tagesschnitt von 200 km entspricht. Als Gegengewicht dann aber auch Monate mit viel stationären Tagen und kleinen Tagesstrecken. Viele Overlander legen auf langen Reisen 100-150 km / Tag zurück. Hat man noch keine persönliche Erfahrung, kann man dies als Grundlage einsetzen. Eigene Erfahrungswerte aus Urlaubsreisen werden aufgrund der beschränkten Zeit wohl meist eher höher liegen.

## Sprachkenntnisse

Die Kommunikation mit der Bevölkerung in den bereisten Ländern ist ein spannender und auch sehr wichtiger Teil des Reisens. Nicht nur zur Informationsbeschaffung oder für den Umgang mit Behörden sind Fremdsprachenkenntnisse von grosser Bedeutung. Auch wenn wer sich für die Lebensweise und Kultur in fremden Ländern interessiert, möchte mit den Menschen sprechen können.

Nun sind aber nicht alle Menschen per se Sprachtalente oder können auf bestehende Fremdsprachenkenntnisse zurückgreifen. Kommt dazu, dass je nach geplanter Route, die Landessprachen immer wieder wechseln und diese unter Umständen auch nicht zu den „üblichen“ Fremdsprachen zählen.

Relativ einfach ist es diesbezüglich den Amerikanischen Doppelkontinent zu bereisen. In den USA und Kanada wird Englisch gesprochen, in den meisten anderen Ländern sind Spanischkenntnisse hilfreich.

Auch in Afrika reichen zwei Sprachen recht weit. Mit Französisch in Nord- Zentral- und Westafrika und Englisch in vielen ehemals Englischen Kolonien wird ein guter Teil des Kontinents abgedeckt. Kommt dazu, dass in touristisch entwickelten Gegenden Englisch häufig getroffen wird.

Am kompliziertesten ist wohl der Asiatische Kontinent strukturiert. Nicht nur die Vielfalt von Sprachen machen es schwieriger, sondern

# Planung

diese sind auch noch stark abweichend von den uns geläufigen indogermanischen Sprachen. Entsprechend schwierig ist es auch diese zu erlernen.

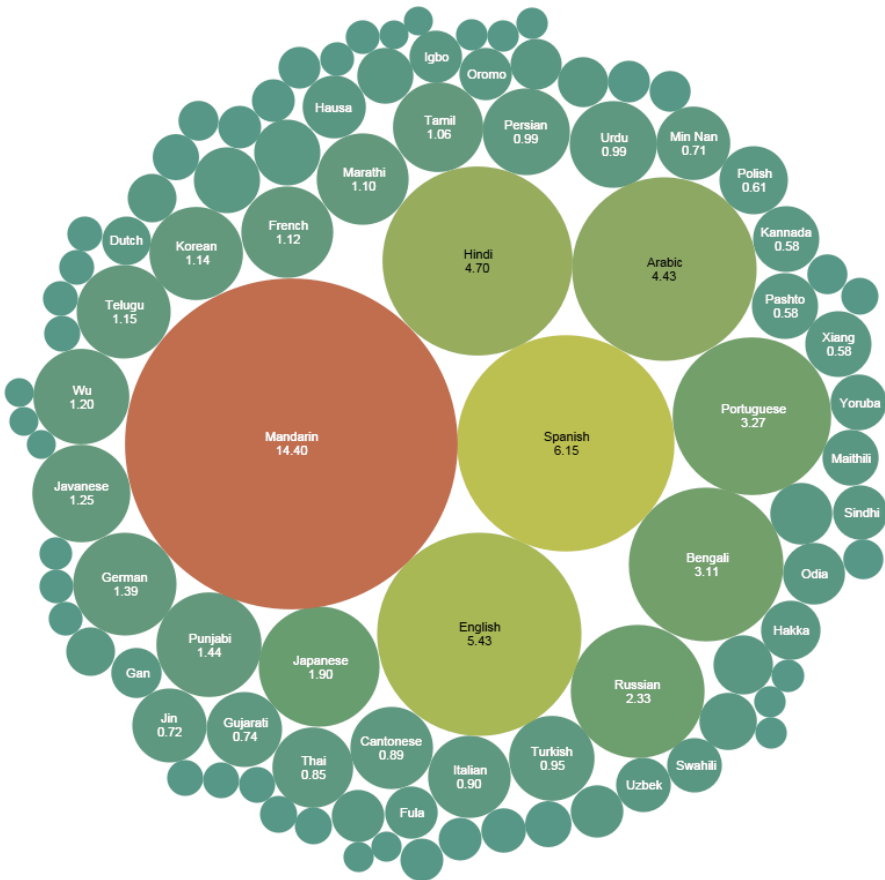


Abbildung 24 Prozentualer Anteil der 100 wichtigsten Muttersprachen

Quelle: [https://commons.wikimedia.org/wiki/File:List\\_of\\_languages\\_by\\_number\\_of\\_native\\_speakers.png](https://commons.wikimedia.org/wiki/File:List_of_languages_by_number_of_native_speakers.png)

Unter Reisenden selbst und in touristisch entwickelten Regionen ist Englisch am meisten verbreitet und auch gängige Tools und Informationsquellen werden oft nur Englisch angeboten. Daher sollten mindestens Grundkenntnisse in dieser Sprache vorhanden sein. Interessant ist dabei, dass zwar nur knapp 400 Mio. Menschen Englisch als Muttersprache sprechen, aber weitere 800 Millionen Leute Englisch als Zweitsprache



## Planung

che gelernt haben (siehe unten). Eine halbe Milliarde Menschen sprechen Spanisch, mehrheitlich in Lateinamerika, als Zweitsprache ist es hingegen weltweit wenig verbreitet.

Es lohnt sich auf jeden Fall, bereits Grundkenntnisse in der gängigsten Sprache der Reiseregion mitzubringen. Mit etwas Talent und Wille lassen sich diese vor Ort auch schnell weiterentwickeln.

Vor allem in Lateinamerika ist es verbreitet, am Anfang der Reise einen mehrwöchigen Sprachaufenthalt einzuplanen. Das ist meist auch recht kostengünstig und bietet zudem eine hervorragende Möglichkeit sich mit der Mentalität und Kultur des Gastlandes vertraut zu machen und vom Trubel und Stress vor Reisebeginn zu entschleunigen. Bringt man schon Grundkenntnisse von zu Hause mit in den Kurs, wird man umso mehr von schnellen und grossen Fortschritten profitieren können.

Ein interessanter Artikel zum Sprachenthema findet sich auf Wikipedia hier: [<LINK>](#)



# Fahrzeugbeschaffung

Ist das Reisefahrzeug nicht bereits vorhanden, ist es nun höchste Zeit sich darum zu kümmern. Die Auswahl und der Kauf ist eine anspruchsvolle und zeitraubende Aufgabe und sollte früh genug in Angriff genommen werden. Da kann auch schnell mal ein Jahr drauf gehen, denn das passende Fahrzeug zu definieren und zu finden ist nicht einfach. Der Markt an geeigneten Autos ist in Europa recht gross, aber wenn die Anforderungen hoch und das Budget bescheiden ist, ist Geduld oder halt Kompromissbereitschaft gefragt.



Abbildung 25 Ein Truck oder etwas Kleineres? ([underway.ch](http://underway.ch))

den Fall auch noch eine ausgedehnte Testreise vorsehen.

Das Thema nimmt ein umfangreiches Volumen des Buches ein. Das mag auf den ersten Blick übertrieben erscheinen, aber immerhin wird über das zukünftige „Wohnhaus“ entschieden. Kleine technische Details

Hat man gar den Plan, das Fahrzeug selber auszubauen, muss man eher noch mehr Zeit einrechnen. Nicht nur die Suche nach einem Basisfahrzeug nimmt Zeit in Anspruch, sondern man sollte auf je-

## Fahrzeugbeschaffung

können den Komfort, aber auch die Sicherheit, massgeblich beeinflussen. Es wird auf jeden Fall schwierig sein, einmal unterwegs noch grössere Anpassungen oder Änderungen vorzunehmen.

Auch Leute die bereits ein Reisegefährte besitzen, können an dieser Stelle reflektieren, ob die hier beschriebenen Punkte im Vergleich zum bereits bestehenden Fahrzeug übereinstimmen oder ob Anpassungen notwendig erscheinen.

Aber grundsätzlich muss diesem Thema auch nicht unbedingt allzu grosse Bedeutung angemessen werden, denn reisen kann man mit jedem Fahrzeug. Es ist nicht zuletzt eine Frage des Geschmacks, des Budgets und der Kompromissbereitschaft.

### Grundsätzliche Überlegungen

Erst stellt sich bald einmal die Frage, was denn das ideale Reisemobil wäre. Um darauf eine Antwort zu bekommen, müssen einige Grundsatzentscheide fallen. Eine Möglichkeit besteht darin, die ganzen Anforderungen und Erwartungen an das Gefährt zu definieren. Nur kann es dann sein, dass man die „Eierlegende Wollmilchsau“ definiert oder das Budget unter Umständen überstrapaziert wird.



Abbildung 26 Auch spartanisch kann man reisen... (underway.ch)

Nun, soviel vorweg: Das perfekte Fahrzeug gibt es nicht. Bestenfalls lassen sich alle persönlichen Ideen und Wünsche erfüllen. Nach der Beschaffung bleibt dann immer noch auszuprobieren ob Erwartung und Erfüllung übereinstimmen.

Die nachfolgenden Kapitel sind nicht als Anleitung zur perfekten Lösung gedacht, sondern sie sollen vielmehr auf Erfahrungen basierende Vor- und Nachteile, sowie Fakten zu den wichtigsten Kriterien, beleuchten. Darauf basierend

# Fahrzeugbeschaffung

sollte es möglich sein, ein genaueres, auf die eigenen Bedürfnisse abgestimmtes Anforderungsprofil zu erstellen um dann das Traumgefährt zu suchen oder selber zu bauen.

## Wohnteil

In diesem Kapitel entscheidet sich, ob man in einem LKW oder einem kompakteren Fahrzeug unterwegs sein wird. Sind nämlich die Platzanforderungen bezüglich dem Wohnen unterwegs sehr hoch gesteckt, wird ein 3.5 t Fahrzeug mit grösster Wahrscheinlichkeit nicht passend sein.

## Schlafen



Es gibt Reisende für welche nur ein festeingebautes Bett in Frage kommt. Das wiederum bedeutet, dass man circa 1.5 m zusätzliche Fahrzeuglänge einrechnen oder aber ein Alkoven Bett einplanen muss. Ist man aber flexibel in diesem Punkt, kommt auch eine kompaktere Lösung in Frage.

Abbildung 27 Bequem schlafen ist wichtig auf Reisen  
(underway.ch)

## Festbett (längs, quer oder auch übereinander)

| Vorteile                                              | Nachteile                |
|-------------------------------------------------------|--------------------------|
| Kein Umbauen am Abend, Bettzeug kann belassen werden  | Platzbedarf viel grösser |
| Eine Person kann schlafen, die andere arbeiten/sitzen |                          |
| Gutes Raumgefühl                                      |                          |

# Fahrzeugbeschaffung

## Alkoven Bett

| Vorteile                                              | Nachteile                              |
|-------------------------------------------------------|----------------------------------------|
| Kein Umbauen am Abend                                 | Fahrzeug baut in der Regel höher       |
| Eine Person kann schlafen, die andere arbeiten/sitzen | Wenig Kopffreiheit                     |
| Zusätzlicher Stauraum tagsüber                        | Je nach Bauart nicht optimal belüftbar |

## Bett im Aufstelldach

| Vorteile                                                   | Nachteile                                           |
|------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------|
| Ohne grossen Aufwand eingerichtet                          | Oft limitierte Bettbreite                           |
| Je nach dem kann eine Person schlafen, die andere arbeiten | „Getarnt“ schlafen wegen Aufstelldach nicht möglich |
| Gut belüftet                                               | Bei Starkwind und Kälte problematisch               |

## Hubbett

| Vorteile                           | Nachteile                                                           |
|------------------------------------|---------------------------------------------------------------------|
| Einfach zum Einrichten             | Wenn das Bett im Gebrauch ist, kein weiterer Arbeitsplatz verfügbar |
| Benötigt wenig Platz wenn verstaut | Mechanismus kann Fehlerquelle sein                                  |
|                                    | Kosten                                                              |

# Fahrzeugbeschaffung

## Bett aus Sitzgruppe umgebaut

| Vorteile                   | Nachteile                                                        |
|----------------------------|------------------------------------------------------------------|
| Benötigt nicht extra Platz | Wenn das Bett im Gebrauch ist, kein weiterer Sitzplatz verfügbar |
| Aufwendige Einrichtung     | Wenig Optionen für eine gute Matratze                            |
|                            | Abmessungen evtl. limitiert                                      |



Abbildung 28 Ein bequemes Bett ist Gold wert  
(underway.ch)

Achtung, eine Matratze wie zu Hause ist nicht nur schwer, sondern auch sehr dick und in kleinen Fahrzeugen daher kaum einsetzbar. Es gibt aber im Handel mehrere gute Lösungen. Sehr flexible Lösungen für ein massgeschneidertes Bett oder auch nur Matratzen bietet ein Schweizer [Fannello Bett](#). Die Produkte genießen einen guten Ruf und sie sind qualitativ hochwertig und langlebig.

Nicht ausser Acht lassen sollte man die Matratze. Wenn man länger und in verschiedenen Klimazonen unterwegs sein möchte, darf eine bequeme und gut unterlüftete Matratze nicht fehlen. Vor allem im tropischen Klima ist ein angenehmes Schlafklima enorm wichtig. Reisende mit empfindlichem Rücken sollten der Wahl besondere Beachtung schenken. Aber

# Fahrzeugbeschaffung

## Sitzen

An kalten Abenden und wenn man einige Tage bei schlechtem Wetter stationär ist, wird man viele Stunden im Fahrzeug verbringen. Da ist es vorteilhaft, wenn die Sitzmöglichkeiten bequem sind und auch genügend Platz zur Verfügung steht. In kleineren Autos kann dies eine einschränkende Anforderung sein. Auch wenn man gerne mal Besuch empfängt sind vier Sitzplätze angenehm.



Abbildung 29 Grosse Sitzbänke auch in einem kleinen Fahrzeug (underway.ch)

Drehbare Fahrer- und Beifahrersitze sparen Platz, aber sind in der Regel nicht optimal am Tisch platzierbar. Zudem ist die Fahrerkabine in der Regel schlecht isoliert und deshalb viel kälter als der Wohnteil. Es ist in diesem Fall speziell sinnvoll, die Führerkabine zusätzlich zu isolieren oder zumindest Isolationsmatten für die Fenster vorzusehen.

Übrigens sollte man auch bei den Sitzen in der Fahrerkabine überlegen, bessere Sitze als die originalen zu beschaffen. Immerhin sitzt man oft stundenlang im Fahrzeug wenn man unterwegs ist. Werden zum Fahren beispielsweise Recaro oder ähnliche Sitze eingebaut, hat man eine wohl teure, aber sicher lohnenswerte Investition getätigt. Sie halten die Qualität jahrelang und der Rücken wird es danken. Nebst der verbesserten Bequemlichkeit bieten verbesserte Sitze zudem einen bedeutend besseren Seitenhalt und tragen insbesondere in Geländefahrzeugen zur besseren Sicherheit bei.



Abbildung 30 Schalensitze verbessern den Sitzkomfort (underway.ch)

# Fahrzeugbeschaffung

## Kochen

In den meisten Fahrzeugen werden Gasherde eingesetzt. Das hat den Vorteil, dass man bei vernünftiger Belüftung auch wirklich drinnen kochen kann. Beim Verbrennen von Gas (Butan, Propan) wird aber viel Wasser freigesetzt (chemische Reaktion beim Verbrennen von Gas). Das kann vor allem bei kalten Temperaturen zu Kondensation führen. Zudem ist, je nach Gasanlage, das Befüllen/Tauschen von Gastanks in vielen Reiseregionen schwierig. Entweder fehlen die nötigen Anschlussedapter oder es ist gar verboten ausländische Tanks zu befüllen. Festverbaute Gastanks können andererseits oftmals an Autogastankstellen kostengünstig befüllt werden, aber auch hier gibt es unterschiedliche Anschlüsse und Regeln.

Man kann auch mit einem Dieselkocher mit Keramikfeld arbeiten. Aber neben dem Vorteil, bordeigenen Treibstoff nutzen zu können, haben sie aber auch einige entscheidende Einschränkungen. Die Aufwärmzeit ist zum Beispiel gegen zehn Minuten. Das bedeutet mal schnell ein Kaffee zu kochen dauert. Ein weiteres Problem zeigt sich, wenn man über 2500 müM reisen will. In grossen Höhen machen die meisten Modelle Schwierigkeiten. Zudem sind die Kochfelder recht teuer und können, einmal unterwegs, nur schwer, wenn überhaupt, repariert bzw. ersetzt werden.



Abbildung 31 Benzinkocher im Ausseneinsatz  
(underway.ch)

Kochen mit einem offenflamigen Benzinkocher hat einige Vor- aber natürlich auch entscheidende Nachteile. Der grösste Vorteil ist, dass Benzin günstig und überall leicht erhältlich ist. Auch haben diese Kocher eine hervorragende Heizleistung und grosse Höhe und Kälte haben kaum Einfluss darauf.



# Fahrzeugbeschaffung

Andererseits darf man sie wegen Kohlenmonoxid Gefahr NICHT in geschlossenen Räumen einsetzen. Zudem benötigen die Geräte etwas Eingewöhnung beim Starten. Der notwendige Druck im Tank muss mittels Pumpe erst aufgebaut werden, erst danach kann man sie entzünden.

Spirituskocher sind einfach zu bedienen, haben aber weniger Heizleistung. Zudem ist Spiritus nicht überall einfach und/oder günstig zu beschaffen.

Eine Kombination zweier Systeme bietet entscheidende Vorteile. Zum Beispiel, ein Gasherd fest eingebaut für den schnellen Kaffee und zum Kochen bei schlechten Wetter, sowie einen [Coleman Zweiflammenkocher](#) um draussen zu kochen. Die Redundanz zahlt sich aus. Ist mal die Gasflasche überraschend leer und kann nicht sofort aufgefüllt werden, hat man davon unabhängig eine weitere Kochmöglichkeit.

## Kühlen

Ein kühles Bier am Lagerfeuer ist schon ein toller Luxus. Um dieses kalt zu kriegen gibt es Kühlschränke mit unterschiedlichen Funktionsprinzipien. Die Grösse des Kühlschranks hat nicht nur Einfluss auf den Platzbedarf, sondern auch der Energiebedarf ist umso höher, je grösser das Gerätevolumen. Da Gas nicht immer überall so einfach zu beschaffen ist, haben elektrisch betriebenen Kühlgeräte ihre Vorteile.

## Absorber Kühlschrank

| Vorteile                                  | Nachteile                                              |
|-------------------------------------------|--------------------------------------------------------|
| Kostengünstig (Peltier Element Modelle)   | Kühlt nur max. 15..20 °C unter die Umgebungstemperatur |
| Kombimodell 230 V / Gas / 12 V erhältlich | Funktioniert nur optimal wenn horizontal               |
| Geräuschloser Betrieb                     | Nicht sehr energieeffizient                            |

# Fahrzeugbeschaffung

## Kompressor Kühlschrank

| Vorteile                                      | Nachteile                                                                 |
|-----------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------|
| Sehr leistungsfähig (auch tiefkühlen möglich) | Benötigt genügend elektrische Energie (50 l ab ca. 30 Ah pro 24h Betrieb) |
|                                               | Teurer als Absorber                                                       |

In handelsüblichen Wohnmobilen sind meist Kombiabsorber eingebaut, da man davon ausgeht, dass das Fahrzeug am Standort entweder am Landstrom hängt oder aber mit Gas betrieben wird.

Auf Reisen in abgelegene und heisse Länder wird aber wohl ein Kompressor Kühlschrank zum Einsatz kommen. Dabei gibt es Kühlschränke oder -truhen. Erstere sind übersichtlicher zu befüllen, Truhen halten die Kälte in der Regel besser und brauchen daher auch weniger Strom.

Es gibt (vor allem kleinere) Kühlschrankmodelle mit im Kühlraum integriertem Eisfach. Das ermöglicht, auch mal einen Drink mit Eis zu geniessen oder Gefrorenes ein paar Tage zu lagern, mehr aber nicht. Im tropischen Klima bildet sich bei diesen Modellen innert wenigen Tagen eine dicke Eisschicht um den Kühlkörper, was die Kühlleistung markant verschlechtert. Deshalb wird man öfters abtauen müssen. Es gibt aber auch Bauformen bei welchen sich das Eisfach nur im Bedarfsfall einsetzen lässt.

Es gilt zu bedenken, dass ein elektrischer Kühlschrank meist einer der grössten Stromverbraucher an Bord ist. Dementsprechend muss Batterie und Solaranlage ausgelegt werden. Bei Gasbetriebenen Geräten wird der Verbrauch in heissen Klimazonen entsprechend grosse Gasvorräte bedingen.

# Fahrzeugbeschaffung

## Stauraum

Man kann nie genug haben, könnte man meinen. Das mag für einen LKW auch zutreffen, aber bei kleinen Fahrzeugen (<3.5 t) führt viel Stauraum oft zur Überladung.



Abbildung 32 Aussenfach, gut zugänglicher Stauraum ([underway.ch](http://underway.ch))

Sinnvoll ist es auf langen Reisen schon, über genügend und gut zugänglichen Stauraum zu verfügen. Wenn man schon Erfahrung mit Langzeitreisen hat, ist es einfacher abzuschätzen, wo und wieviel Stauraum sinnvoll ist. Ansonsten sollte man mal die voraussichtliche Ausrüstung auslegen und gruppieren (Kleider, Küche, Werkzeug und Ersatzteile, Lebensmittel, Campingstühle und -tisch, etc.) Danach einteilen in was schnell zugänglich sein soll und was man auch im „Keller“ verstauen kann. Nun sollte man ein Gefühl bekommen, wo wieviel Stauraum benötigt wird. Wenn sich eine praktikable Lösung ergibt, ist das Problem vom Tisch. Ansonsten gilt Ausrüstung abspecken, mit dem Kompromiss zu leben oder ein anderes Fahrzeugkonzept ins Auge zu fassen.

Grosszügige Aussenstauflächen sind wertvoll um alles was man draussen braucht, Bergematerial, Camping Möbel und allenfalls schmutzige Ausrüstungsgegenstände unterzubringen.

Reisende mit kompakten Fahrzeugen tendieren oft dazu, unnötig viel Ausrüstung mit auf die Reise zu nehmen. Das führt dann zu überladenen Fahrzeugen und die Zugänglichkeit zu wichtigen Ausrüstungsgegenständen leidet.

Dachträger sind eine weitere Möglichkeit zusätzlichen Stauraum zu schaffen. Dabei sollte man unbedingt darauf achten, dass die Stützen robust und in möglichst grosser Zahl vorhanden sind. Dachlasten sollten nicht zu schwer sein um den Schwerpunkt des Fahrzeugs nicht unnötig zu erhöhen. Bei Campern mit Stelldach sind die Möglichkeiten eines

# Fahrzeugbeschaffung



Abbildung 33 Wenn schon, ein stabiler Dachträger muss es sein (underway.ch)

Dachträgers stark eingeschränkt. Alukisten oder Kunststoffboxen müssen robust, abschliessbar und staub-/wasserdicht sein. Der Zugänglichkeit sollte Beachtung geschenkt werden.

Um das Problem des Überladens zu entspannen, werden zu Beginn der Reise viele unerfahrene Overlander ge-

zwungen „abzuspecken“. Da gilt es, besser schon vor der Abreise alles zu optimieren.

## Wasserversorgung

### Trinkwasser

Schon in einem frühen Stadium gilt es festzulegen, wieviel Trinkwasser man bunkern will bzw. kann. Ist man einigermassen bescheiden, kommt man für zwei Personen mit 10 L Brauchwasser pro Tag aus, eine tägliche Dusche mit Bordvorräten liegt dann aber kaum drin. Dazu kommen noch ein paar Liter zum Trinken und Kochen. Um sicherzustellen, dass direkt aus dem Tank konsumiertes Wasser nicht gesundheitsschädlich ist, sollte man dieses filtrieren oder zumindest desinfizieren. Trinkwasser in Flaschen zu kaufen ist nicht nur teuer und benötigt viel Stauraum, sondern man sollte beim Entscheid auch das korrekte Entsorgen des Leerguts berücksichtigen.

Wassertanks werden meist aus Kunststoff hergestellt, ansonsten kommt rostfreier Stahl zum Einsatz. Kunststoff oder Edelstahl kann von einem Fachbetrieb leicht aus Platten nach Mass geschweisst werden. Grossflächige Tanks, ca. ab 0.25 m<sup>2</sup> Grundfläche, sollten mit Schwabbelwänden ausgestattet werden, einerseits um die um die Fliehkräfte der bewegten Wassermassen zu bändigen und andererseits um dem Tank zusätzliche Stabilität zu verleihen. Eine bedeutend kostengünstigere Lösung sind Tanks in Standardgrössen, welche in vielen Abmessungen angeboten

## Fahrzeugbeschaffung

werden. Wichtig ist aber auf jeden Fall, eine grosszügige, idealerweise leichtzugängliche Wartungsöffnung vorzusehen und sicherzustellen, dass bei Bedarf ein Füllstandsensoren verbaut werden kann. Des Weiteren muss beachtet werden, wo und wie der Tank befüllt werden kann.

Ein separater Trinkwassertank im Fahrzeuginnen hat den Vorteil, nur



Abbildung 34 Trinkwasser direkt ab Mineralquelle  
(underway.ch)

zu filtern was man zum Trin-

ken/Kochen/Zähneputzen

braucht und dass Wasser unter-

wegs in der Regel im Autoin-

nern nicht gefrieren kann. Aus-

sentanks kann man zwar für

diesen Fall elektrisch beheizbar

vorsehen, das braucht bei tiefen

Temperaturen aber halt wieder

Strom und das nicht zu knapp.

Eine gute Isolation ist auch nur

zielführend zum Überbrücken kalter Nächte. Bei Dauerfrost auch tagsüber reicht das nicht aus.

## Trinkwasseraufbereitung

Es gibt mehrere Varianten für die Aufbereitung von Trinkwasser. Dabei unterscheidet man:

- **Desinfektion**

Bei diesem Schritt werden Bakterien und Viren eliminiert. Erreichen kann man das mit Hilfe von Desinfektionsmitteln, UV-Strahlung und entsprechend feinen Keramikfiltern.

- **Geschmacksbeseitigung**

Sei es gechlortes oder Wasser aus Oberflächengewässern, oft hat es einen unangenehmen Geruch oder Geschmack. Das lässt sich mit einem Aktivkohlefilter beseitigen. Dieser absorbiert zudem auch Schwermetalle, Hormone und Medikamentenrückstände. Einzig für die Viren- und Bakterienbeseitigung ist er nur sehr bedingt geeignet.

# Fahrzeugbeschaffung

- **Feststoffbeseitigung**

Dies geschieht durch Einsatz von separaten Filterpatronen oder auch durch Keramik- bzw. Kohlefilter. Um diese aber zu entlasten, lohnt sich, einen mechanischen Vorfilter zu verwenden.

## Filterlösungen

Um die obigen Reinigungsstufen zu erreichen, gibt es kombinierte Ansätze. So kann man mit einem Filter, welcher Keramik und Aktivkohle



Abbildung 35 Kleiner Aktivkohlefilter ([underway.ch](http://www.underway.ch))

kombiniert, alle drei Stufen in einem Schritt erledigen. Oder aber man kombiniert einen reinen Aktivkohlefilter mit einem Silberionenkissen im Trinkwassertank. Da jegliche Art von Filter in der Leitung auch einen Widerstand darstellt, muss dieser mit einer entsprechend leistungsfähigen Pumpe überwunden werden. Filtert man nur Trinkwasser ist der minimale

Durchfluss weniger wichtig, aber wenn auch WC, Dusche, etc. am gefilterten Wasser hängt, ist eine starke Pumpe unabdingbar. Aber Achtung: Bei Druck über 5 bar muss wiederum das Verrohrungssystem standhalten, was nicht bei allen Produkten gegeben ist. Da die zulässige Wassermenge, welche sicher gefiltert werden kann, nicht zuletzt von der Grösse abhängig ist, wird ein grosser Filter gewählt werden müssen, wenn man sich entscheidet die komplette Wassermenge zu filtern. Dann wird man am besten einen Keramikfilter und einen Aktivkohlefilter in Serie schalten. Nur wenn man einen separaten Trinkwassertank plant, macht die Desinfektion mit Silberionen und ein kleiner Aktivkohlefilter Sinn. Auf jeden Fall sollte man beim Befüllen im Schlauch oder zumindest direkt nach dem Tank einen Grobfilter installieren um ein frühzeitiges Zusetzen der Feinfilter zu verhindern. Welches System man immer

## Fahrzeugbeschaffung

auch wählt, sollte nicht vergessen werden, dass entsprechendes Ersatzmaterial mitgeführt wird, denn solches sind in weniger stark entwickelten Regionen nur schwer zu beschaffen.

Die meisten Hersteller empfehlen aus Sicherheitsgründen den Filtertausch nach spätestens 6-12 Monaten, unabhängig von der gefilterten Wassermenge oder aber nach 3000-8000 l Durchfluss. Wird das Fahrzeug über längere Zeit stillgelegt, baut man die Filterkartuschen aus und lagert sie trocken.

Vor der Wiederinbetriebnahme empfiehlt es sich, den Tank und das Leitungssystem mit entsprechenden Reinigungskemikalien zu reinigen. Die Filter setzt man aber erst NACH dieser Reinigung und guter Spülung wieder ein.

### Desinfektion

Eine gängige Methode zur Desinfektion von Wasser ist die Verwendung eines Silberionenkissens im Tank. Dies ist eine wartungsarme und effektive Lösung, die nicht teuer ist. Silberionenlösungen können einige harmlose Auswirkungen auf das Verdauungssystem von Menschen haben, die sensitiv sind, und in Europa ist die Methode in öffentlichen Trinkwassernetzen nicht mehr zertifiziert. In Campinganwendungen ist es immer noch zulässig und weit verbreitet.

Als Alternative, aber ähnlich in der Anwendung und den Kosten, gibt es ein Produkt auf dem Markt, das frei von Silber ist und zudem Biofilm im Tank und Rohrleitungssystem verhindert. Weitere Details und Funktionen findet man hier: [>LINK<](#)

Beide oben genannten Lösungen halten die Desinfektion für ca. 12 Monate aufrecht und sind selbst dosierbar. Erst wenn Sie das Fahrzeug längere Zeit einlagern oder das Wassersystem chemisch reinigen möchten, sollten die Geräte entfernt werden.

Da es sich um eine zuverlässige und effektive Methode handelt, kann auch eine UV-Anlage zur Desinfektion von Wasser verwendet werden. Starkes UV-Licht tötet Viren und Bakterien ab. Diese Lösung wird eher

## Fahrzeugbeschaffung

in großen Tanks und Fahrzeugen eingesetzt, da der Platz- und Stromverbrauch erheblich ist.



Figure 1 UV Desinfektionsgerät  
(Source: <https://www.tw-des.shop/>)

In der Zwischenzeit können kleinere Geräte, welche kurz vor dem Wasserhahn in-line installiert werden sollten, in Betracht gezogen werden. Diese Art von Geräten verbraucht im Betrieb nur etwa 1,5 A bei 12 V. Der einzige wirkliche Nachteil könnte der Preis von mehreren hundert Dollar und mehr sein. Um sich ein Bild von einem solchen Produkt zu machen:

[>LINK<](#)

Es gibt auch die Lösung das gesamte Wasser bereits beim Bunkern zu filtern. Das macht kaum Sinn, denn in vielen Ländern reicht der Leitungsdruck dazu einfach nicht aus. Das Problem ist insbesondere relevant, wenn man sehr viel Wasser bunkern will. Da kann es schnell mal 1 h und länger dauern bis der Tank voll ist. Andere Wartende beim Hahn werden das nicht schätzen. Natürlich gibt es beliebig viele technische Lösungen um auch dieses Problem zu lösen (z.B. Boosterpumpe), aber man sollte eher zu einfachen Lösungen tendieren. So gibt es weniger Fehlermöglichkeiten und man spart Platz und Gewicht. Zudem kann das gebunkerte Wasser auch nach dem Befüllen der Tanks noch kontaminiert werden, insbesondere wenn der Verbrauch klein ist und daher das Wasser lange an Bord verweilt.

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass die folgenden zwei Lösungen die effizientesten Lösungen darstellen:

- Grosse Tanks und grosse Durchflussmengen:  
Jeweils ein grosser Keramik- und Aktivkohlefilter, bzw. eine Kartusche welche beides kombiniert
- Kleiner Tank und kleine Durchflussmengen (separater Trinkwassertank):  
Dauerhafte Desinfektion im Tank und kleiner Aktivkohlefilter vor dem Trinkwasserhahn.



## Fahrzeugbeschaffung

In beiden Einbaufällen sollten Grobfilter nach den Tanks, aber vor Pumpe und Filter vorgesehen werden.

Das Trinkwasser jeweils durch Beigabe von Desinfektionsmittel zu behandeln ist für den üblichen Wasserverbrauch auf einer langen Reise nicht empfehlenswert, sondern allenfalls sinnvoll auf einem Treck zu Fuss oder beim Reisen mit Motor- oder Fahrrad.

### Grauwasser

Will man in Städten, Campingplätzen oder auf Parkplätzen die bordeigenen Wasserverbraucher nutzen, wird man nicht um einen Abwassertank herumkommen. Dieser muss nicht sehr gross sein, 20-30 l reichen in der Regel für ein, zwei Tage bereits aus. Grauwasser, d.h. Abwasch- und Duschwasser, sowie generell das Wasser vom Spülbecken ist nur schwach belastet und kann im Notfall in kleinen Mengen in die Natur oder wo vorhanden in die Kanalisation entsorgt werden. Bei einem 200 l Tank in einem LKW wird das zunehmend schwierig. In den meisten Ländern ausserhalb von Europa und Nordamerika sind Entsorgungsstationen, wenn überhaupt, nicht leicht zu finden.

Als Notlösung kann ein Eimer oder Auffangtank unter dem Auslauf dienen, aber auch dieses Wasser muss anschliessend irgendwie entsorgt werden.

### Schwarzwasser

Noch bedeutender ist dieses Thema bei Schwarzwasser (WC Abwasser). Die einzig praktikable Lösung auf einer Weltreise sind die in Wohnmobilen üblichen Kassetten WCs. Die Tanks sind handlich und können im Notfall auch in ein normales WC entleert werden. Unterdessen sind auch Toilettenchemieprodukte im Handel die weniger umweltbelastend sind. Darauf sollte man vor allem achten, wenn man in Regionen unterwegs ist, in welchen eine einwandfreie Abwasserentsorgung nicht sichergestellt werden kann. Ansonsten gibt es grundsätzliche Alternativen die in der Folge erklärt werden.

# Fahrzeugbeschaffung

## Toilettensysteme

### SOG System

Umweltbewusstes entleeren der WC Kassette in ein normales WC bedingt, dass keine schädlichen Chemikalien im Schwarzwasser enthalten sind. Auf keinen Fall darf man mit Chemie behaftetes Schwarzwasser in die Natur oder auch nur in ein WC leeren, welches nicht an einer regulären Kläranlage angeschlossen ist, denn die Chemikalien zerstören die Bakterien, welche für die biologische Reinigung des Abwassers notwendig sind.

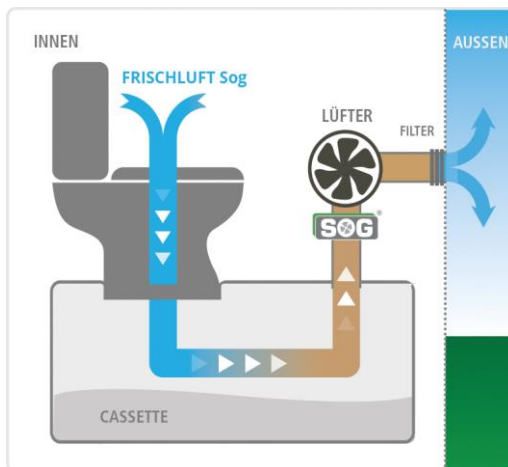


Abbildung 36 SOG Funktionsweise (Quelle: sog-sys-...)

kann. Die Fäkalien und das normale Toilettenpapier zersetzen sich auch ohne Chemikalien rasch und weitgehend geruchlos. Das System ist bestens zu empfehlen. Nur wenn es sehr warm ist, sollte man auch mit einem SOG System die Kassette spätestens nach 2-3 Tagen entleeren um unangenehme Gerüche zu vermeiden.

### TIP

*Ist man auf Rumpelstrassen unterwegs, sollte man die Toilettenkassette eher schon früher als üblich entleeren, um ein überschwappen zu vermeiden*

Ist eine WC Anlage mit einem SOG System ausgerüstet, ist keine Chemie notwendig und das Schwarzwasser ist entsprechend weniger Umwelt gefährdend. Dabei wird während der Benutzung mit einem kleinen Gebläse Frischluft angesaugt und durch die WC-Kassette nach draussen gefördert. Ein weiterer Vorteil dabei ist, dass das „Geschäft“ ohne unangenehme Gerüche im Fahrzeug vonstattengehen

# Fahrzeugbeschaffung

Eine normale Kassettentoilette wird wie das WC zu Hause mit Wasser gespült. Das bedeutet natürlich, dass auch das WC seinen Anteil am Wasserverbrauch hat. Auch der Platzbedarf, inkl. der Kassette, macht es etwas schwierig ein WC fix in ein kleines Fahrzeug einzubauen.



Abbildung 37 Portables WC  
(Quelle: <https://www.thetford-europe.com>)

Als Alternative gibt es aber auch eine portable Minibauform. Diese kommt aber nicht ohne Chemie aus und der Tank ist relativ klein, so dass dieser recht häufig geleert werden muss. Aber gerade wenn wildes campieren nur mit einer Toilette an Bord gestattet ist, kann das eine akzeptable Lösung darstellen.

## Trenntoilette

Eine gute und zunehmend beliebte Alternative ist eine Trenntoilette. Dabei wird der Urin in einem separaten Tank aufgefangen und die Feststoffe fallen in einen eigenen Behälter wo sie mit organischem Material gebunden werden. Während der Urintank alle paar Tage entleert werden muss, dauert es bis zur Entleerung des Feststoffbehälters deutlich länger.

Die Vorteile sind: Kein Wasserverbrauch, Entsorgung im normalen Müll bzw. WC möglich und keine Chemie notwendig.

Nachteil: Etwas umständlicher in der Handhabung und der Bedarf von Bindemittel, welcher beschafft und mitgeführt werden muss.

Vor allem auch beim Selbstausbau, vorausgesetzt der Platzbedarf ist vorhanden, ist die Installation einer Trenntoilette eher einfacher. Zum einen benötigt man weder einen Wasseranschluss noch eine unter dem WC eingebaute Kassette. Des Weiteren ist ein Stromanschluss nur notwendig, wenn man sich für eine belüftete Lösung entscheidet.

Unterdessen wird diese Art Toilette auch bereits ab Werk verbaut, in der Regel aber nur als Sonderwunsch. Selbst mobile Lösungen sind auf dem Markt erhältlich, sodass auch in kleineren Fahrzeugen eine Option besteht.

## Fahrzeugbeschaffung



Abbildung 38 Trenntoilette Tiny von Separett  
(Quelle: <https://separett.com/de/trenntoilette-tiny-mit-urinkanister>)

Zu beachten ist bei der Auswahl, dass der Urintank eine genügende Grösse aufweist, insbesondere wenn mehrere Personen mitreisen, ansonsten muss der Tank womöglich täglich geleert werden. Man rechnet mit ca. 1-2 l Tankvolumen pro Tag und Person. Gleiches gilt auch für den Feststoffbehälter, wobei 30 l Volumen bei zwei Erwachsenen für ca. eine Woche regelmässiger Nutzung ausreicht. Als Bindemittel können käufliche, kompakte Kokosziegel bis hin zu Sägespänen weitgehend alle organischen und saugfähigen Mittel verwendet werden. Hobel- bzw. Sägespäne sind weltweit zu finden

und auch bestens geeignet. Nach dem Geschäft bedeckt man die Fäkalien mit einer Handvoll Bindemittel, es sei denn das WC Model ist mit einem mechanischen Mischer ausgestattet.

### Verbrennungstoilette

An und für sich eine „saubere Sache“, denn nach dem Toilettengang wird das „Geschäft“ in einer Brennkammer zu Asche verbrannt. Dadurch entstehen trockene, geruchlose Rückstände mit einem kleinen Volumen. Die Toilette kann daher bis zu 70 Mal benutzt werden bevor die Asche entsorgt werden muss. Aber auch dieses System hat aber leider seine Nachteile. So wird pro Verbrennung, der Vorgang dauert ca. eine Stunde, über 100 g Gas verbraucht und die Produkte sind recht teuer. Zudem muss auch noch ein Abgaskamin installiert werden. Zusammengefasst, wohl eher für LKW's geeignet. Sollte die Anlage unterwegs einen Defekt erleiden, wird man wohl auch Schwierigkeiten haben, diesen zu beheben und auch eine improvisierte Nutzung ist nicht

## Fahrzeugbeschaffung

möglich. Auch der Beschaffungspreis ist ebenfalls im oberen Preissegment angesiedelt. Mit all diesen Nachteilen ist dieser Typ daher im Camperbereich eine eher exotische Lösung.

### Elektrische Anlage

Das ist ein ganz grosses Thema und es gibt wohl so viele Meinungen/Lösungen wie Leute. Grundsätzlich lohnt sich auch hier der Gedanke: So einfach wie nötig. Man muss bedenken, dass wenn man in weniger entwickelten Ländern reisen will und selber kein Elektrik Spezialist ist, Funktionsstörungen einiges an Kopfzerbrechen verursachen können. Eine komplexe Anlage enthält nicht nur mehr Fehlerquellen, sondern es wird auch schwierig sein, gleichwertige Ersatzteile dafür zu beschaffen.

### Batterie

Bei der Auslegung, beziehungsweise Leistungsfähigkeit der Anlage steht im Vordergrund, wo man wie lange autark stehen will. Dazu muss man sich im Klaren sein, wieviel Energie die gesamten elektrischen Verbraucher in einem 24 h Zyklus verbrauchen. Multipliziert man diesen Wert mit der Anzahl Tage die man autark stehen möchte, ergibt sich die Batteriekapazität die man minimal benötigt. Mit einem Solarsystem kann diese Zeitspanne bei entsprechender Auslegung beliebig ausgedehnt werden. Dazu später mehr.

### Lithium Batterie

Lithium Batterien gewinnen zunehmend an Bedeutung. Die Vorteile, verglichen mit Bleibatterien, sind offensichtlich: Kleines Gewicht, wartungslos, grössere Lebensdauer (Anzahl Entladezyklen), hohe Lade- und Entladeströme möglich. Dem gegenüber stehen folgende Nachteile: Teurere Anschaffung, spezielle Ladekennlinie wenn kein eingebautes Batteriemanagement vorhanden ist, Laden bei sehr kalten Temperaturen eingeschränkt, Wiederbeschaffung in Entwicklungsländern noch immer eher schwierig.

# Fahrzeugbeschaffung

## Blei Batterie

Bleibatterien haben eine beschränktere Lebensdauer. Man rechnet diese gerne in "Zyklen", etwa 500 Zyklen sind es im Schnitt. Eine Entladung und Wiederaufladung entspricht einem Zyklus. D.h. 2 Jahre Dauergebrauch und die Lebensdauer ist erreicht. Die Batterie ist danach nicht defekt, aber die Kapazität nimmt spürbar ab. Es lohnt sich schon deshalb, die Batteriekapazität grosszügig zu dimensionieren, sodass sie über Nacht nur zu einem kleinen Teil entladen wird. Dies entspricht dann nämlich auch nur einem "Teilzyklus" und somit kann man die Lebenserwartung erhöhen. Es ist wichtig zu wissen, dass eine Bleibatterie konstruktionsbedingt nur etwa zu 50% entladen werden darf, ansonsten droht Lebensdauerreduktion oder gar Defekt. Im Normalbetrieb sollte deshalb die Batterie idealerweise über Nacht nur bis etwa 80% der Nennkapazität entladen werden.

Es ist vorteilhaft möglichst nur eine, dann aber halt entsprechend grosse, Batterie zu verbauen. Das hat Vorteile im Gebrauch, denn falls eine von mehreren Batterie mal defekt gehen sollte, besteht sonst die Gefahr, dass die anderen Batterien ebenfalls zerstört werden. Unbedingt sollten, wenn unumgänglich, zumindest gleichgrosse und gleichartige Modelle zusammengeschaltet werden.

## Solaranlage

Eine Solaranlage muss grundsätzlich so gross ausgelegt sein, dass die über Nacht entladene Batteriekapazität wieder ersetzt und der Tagesverbrauch zudem gedeckt werden kann. Dabei spielt es eine entscheidende Rolle in welcher Gegend und Jahreszeit man unterwegs sein wird. An kalten, kurzen Wintertagen wird man nur einen Bruchteil der Sommersolarleistung erzielen und gleichzeitig einen markant höheren Verbrauch haben. Auch in den Tropen hat man weniger Ertrag weil es oft bedeckt ist und die Tage immer kurz sind. Der Kühlschrank läuft zudem quasi andauernd durch.

Sind Bleibatterien verbaut, ist es vorteilhaft, die Solarleistung möglichst grosszügig zu dimensionieren. Der Grund ist die Ladecharakteristik, denn diese benötigt eine lange Ladezeit und das umso mehr als wenn

## Fahrzeugbeschaffung

man mit kleinen Ladeströmen lädt. Aber auch bei Li Batterien ist es vorteilhaft, wenn man vor allem zu Beginn des Ladevorgangs grosse Ströme liefern kann. So bleibt auch an kurzen Tagen genügend Zeit die Batterie möglichst komplett zu laden.

Hier ein [LINK](#) zu einem EXCEL Tool mit welchem man eine Solaranlage inkl. Batteriegrösse auslegen, bzw. die Auslegung prüfen, kann.

Ein zusätzliches, mobiles Solarpanel hat den grossen Vorteil, dass man



Abbildung 39 Mobiles Solarpanel (underway.ch)

das Fahrzeug im Schatten parken kann und über das abgesetzt aufgestellte Solarpanel trotzdem die Batterie laden kann. Des Weiteren kann man bei weniger guter Sonneneinstrahlung die Dachanlage unterstützen. Die Einspeisung in den Solarregler erfolgt parallel zu Dachanlage, daher sollte der Regler entsprechende Leistungsreserve aufweisen. Wichtig ist in diesem Zusammenhang, dass die Nennspannungen der zwei Solaranlagen in etwa gleich ist, ansonsten muss man zwei separate Solarregler einsetzen.

Welchen Solarpaneltyp für die Dachanlage verbaut werden soll, ist von folgenden Faktoren abhängig:

- Preis
- Verfügbare Fläche
- Oberflächenform des Dachs

Grundsätzlich unterscheidet man flexible und starre Panel.

# Fahrzeugbeschaffung

## Flexible Solarpanel



Abbildung 40 Flexibles Solarpanel mit Hinterlüftung montiert ([underway.ch](http://underway.ch))

Diese Bauform ermöglicht leichte, dünne und daher flexibel Panels. Sie sind ideal wenn sie auf einem unebenen Dach angebracht werden sollen. Zudem tragen sie auch nicht auf und stehen nicht über. Da beschienene Panels sich erwärmen und damit an

Leistung etwas einbüßen, ist es ideal, die Panels auf ein Alublech zu kleben und dieses mit etwas Unterlüftung auf dem Dach zu befestigen. Wählt man diese Montageart, sind die Solarpanels nicht mehr begehbar! Tendiert man zu dieser Bauform, lohnt es sich ein bewährtes und qualitativ hochwertiges Produkt zu wählen. Billigprodukte und schlecht montierte Panels können defektanfälliger sein.

## Monokristalline Panel im Alu Rahmen



Abbildung 41 Starres Monokristallines Panel  
(Quelle: <https://ousuca.com/camping-solaranlage-kaufen/>)

Monokristalline Panel sind etwa halb so teuer, haben aber den Nachteil, dass sie etwa 3 cm in der Höhe aufragen. Auch diese Bauart ist idealerweise hinterlüftet zu montieren, sodass noch etwas Höhe dazu kommt. Auch wenn diese Bauform recht robust ist, sind sie nicht

begehbar und tragen auch merklich mehr auf, was das Risiko beschädigt zu werden erhöht.

Bezüglich dem Wirkungsgrad sind beide Typen etwa vergleichbar. Markante Unterschiede gibt es allenfalls unter den verschiedenen Anbietern. Bevor man sich für das günstigste Angebot entscheidet, sollte man Erfahrungen bestehender Kunden einholen.



## Fahrzeugbeschaffung

Einen merklichen Einfluss auf den Wirkungsgrad hat die Ausrichtung zur Sonne. Im Winter, wenn die Sonne eher tief steht, wird die horizontal auf dem Dach montierte Solaranlage wesentlich weniger Ertrag erzeugen wie wenn die Panels möglichst optimal, das bedeutet rechtwinklig zu Sonne, ausgerichtet werden kann. Hat der Camper ein Aufstelldach und kann dieses nach der Sonne ausgerichtet werden, gewinnt man bereits messbar Leistung.

### Solarregler

Seit einigen Jahren haben sich die sogenannten MPPT Solarregler am Markt durchgesetzt. Sie sind zwar gegenüber einfacheren Reglern etwas teurer, aber durchaus erschwinglich und die Mehrleistung beim Laden ist spürbar.

Bei der Auswahl muss beachtet werden, dass die Ladeleistung zur installierten und allenfalls später erweiterten Solaranlage passt. Je nach Modell und Hersteller gehört eine Anzeigeeinheit dazu oder ist als Zubehör erhältlich. Alternativ gibt es auch Produkte, welche mit einer kostenlosen App gekoppelt werden können und dann nebst den Momentanwerten auch Statistiken angezeigt werden können.

Ein anerkannt guter Hersteller mit einer grossen Auswahl an Produkten ist [Victron Energy](#).

Bei der Verdrahtung der Solaranlage vom Panel bis zur Batterie ist beim Eigenbau darauf zu achten, dass die Kabelquerschnitte grosszügig bemessen sind um Spannungs- und damit Leistungsverluste zu minimieren. Ebenfalls wichtig ist die korrekte Absicherung der Stromkreise damit im Fehlerfall keine Folgeschäden oder gar ein Brand entstehen können.

### Ladebooster

Beim Fahren können Starter- und Camperbatterien mit dem Alternator des Fahrzeugs ebenfalls geladen werden. Ein sogenannter Ladebooster ermöglicht es, unterschiedliche Batterietypen optimiert und vollständig zu laden. Bei modernen Fahrzeugen ist das meist sogar zwingend not-

# Fahrzeugbeschaffung

wendig, da sonst die Lichtmaschine automatisch abgeschaltet wird sobald die Starterbatterie voll ist, während die Camperbatterie noch geladen werden sollte.

## Trennrelais und Batteriemonitor

Um zu verhindern, dass die Starterbatterie beim Campen unabsichtlich entladen wird, verbaut man in der Regel ein Trennrelais. Dieses trennt die Starter- und Camperbatterie, sobald die Zündung ausgeschaltet wird.



Abbildung 42 Anzeigemodul des IBS Batteriemanager  
(Quelle: <http://ibs-tech.ch/produkte/doppel-batterie-system.html>)

In Ergänzung zum eigentlichen Relais ist es sinnvoll, ein passendes Steuergerät zu nutzen. Dieses übernimmt zusätzliche, sinnvolle Aufgaben. Ist zum Beispiel eine Solaranlage installiert, verbindet die Steuerung die Batterien wieder, sodass auch die Starterbatterie mitgeladen wird, sollte sie sich über längere Stillstandszeit (überwintern!) entladen.

Zudem ist es je nach Steuerung auch möglich die beiden Batterien vorübergehend manuell zu koppeln. Diese Funktion kann einem aus der Patsche helfen, wenn die Starterbatterie defekt ist, weil man in diesem Fall auch mit der Camperbatterie den Anlasser betätigen kann. Das funktioniert auch im Falle eines Ausfalls der Camperbatterie, nur muss man dann aufpassen, dass die verbleibende Kapazität zum Starten des Motors noch ausreicht. Aber so kann man das Bier trotz ausgefallener Camperbatterie kalt halten.

Die Koppelung beider Batterien kann ebenfalls hilfreich sein, wenn die Bergewinde eingesetzt wird, weil durch die zusätzliche Leistung von der Camperbatterie die Starterbatterie markant entlastet werden kann.

Bewährte Produkte liefert die [Schweizer Firma IBS](#). Je nach Anwendung stehen unterschiedliche Modelle und Komponenten zur Verfügung. Das Anzeigemodul zeigt auch den Ladezustand der beiden Batterien an.

# Fahrzeugbeschaffung

## Landstrom

Entschliesst man sich, auch einen Landstromanschluss einzubauen, muss darauf geachtet werden, dass der Eingang korrekt abgesichert ist und eine Vorrangschaltung sicherstellt, dass nach dem Anschluss ans Netz allfällige 230 V Steckdosen nur vom Landstrom und nicht auch vom Inverter versorgt werden.

In vielen Ländern sind Stromanschlüsse in Campingplätzen meist nicht sehr leistungsfähig. Oft sind sie auf nur gerade 6 A abgesichert, so kann man max. 1500 W beziehen, da kann beim Anschluss von Kaffeemaschine, Haarföhn und Klimaanlage auch schon mal die Sicherung der Versorgungsleitung oder gar des ganzen Campingplatzes durchbrennen.

Auch beachten sollte man, dass es Länder gibt mit 115 V Netzspannung. Abgesehen von den unterschiedlichen Steckertypen stellt sich das Problem, dass die direkt gespeisten Steckdosen für bestimmte Geräte unbrauchbar wären. Die universellste Lösung ist ein Breitbandbatterieladegerät zu verbauen und 230 V von einem entsprechend leistungsfähigen Inverter zu beziehen. Siehe auch folgende Kapitel.

Alternativ kann man auch einen Transformator 115 – 230 V vorschalten. Diese sind aber ziemlich gross und schwer und deshalb eher sinnvoll wenn man gedenkt, eine längere Zeit in einer 115 V Region zu verbringen und auch wirklich auf Landstrom angewiesen ist. Ein mit einer leistungsfähigen Solaranlage ausgebautes Fernreisefahrzeug benötigt im Normalfall erst gar keinen Landstromanschluss.

## Alternative Stromversorgungen

Neben den bereits erwähnten und üblichen Methoden kann man zusätzlich einen Generator oder eine Brennstoffzellenanlage zur Versorgung in Betracht ziehen.

Erstere haben den Nachteil, dass sie Lärm verursachen, störend vor allem für Campnachbarn, und deshalb in den meisten Campingplätzen verboten sind. Ein Generator kann fest im Fahrzeug verbaut werden und bis hin zu automatischem Start auf Knopfdruck ausgerüstet sein.

## Fahrzeugbeschaffung

Alternativ verwendet man ein tragbares Modell mit dem Vorteil das Gerät vom Fahrzeug entfernt platzieren zu können. Insgesamt benötigt ein Generator aber Platz und ist entsprechend auch schwer. In der Regel werden Generatoren aber sowieso eher in grossen Fahrzeugen eingesetzt.

Brennstoffzellen sind zwar fast lautlos, aber dafür (noch) recht teuer in der Anschaffung. Auch der Brennstoff ist in der Regel „exotisch“ (Methanol oder Gas) und entsprechend teuer und je nach dem unterwegs auch schwierig zu beschaffen.

### Wechselrichter (Inverter)

Hat man keinen Landstrom und benötigt trotzdem 230 V an Bord, muss ein Wechselrichter verbaut werden. Dieser wandelt die Batteriespannung auf 230 V AC. Die maximalen Ströme im 12V Netz können sehr schnell gross werden. Will man z.B. eine Kaffeemaschine ab Batterie betreiben, benötigt diese schnell mal 1500 W. Daher muss der Wechselrichter, mit etwas Reserve, 2000 W liefern können. Dies wiederum bedeutet, dass der Strom ab 12 V Batterie ( $2000 \text{ W} : 12 \text{ V} =$ ) 170 A betragen wird! Nicht nur ist eine Batterie mit zu kleiner Kapazität schnell leergesogen, auch der Kabelquerschnitt muss entsprechend ausgelegt sein um Verluste und Überhitzung der Leitung zu vermeiden.

Hier kann man den berechnen [LINK](#)

Will man die komplette Anlage selber aufbauen, sollte man sorgfältig recherchieren, insbesondere wenn die notwendigen Fachkenntnisse und Erfahrung noch fehlen sollten.

### Gasfreie Ausstattung

Ein wachsender Trend ist es, Campingfahrzeuge ganz ohne Gas an Bord auszubauen. So lassen sich die folgenden Nachteile vermeiden:

### Schiffstransport

Bei Verschiffungen ist es ein zunehmen schwierig, Fahrzeuge mit Gasflaschen oder auch festverbauten Gastanks zu transportieren. Selbst eine aufwändige Stickstoffspülung der leeren Tanks ist nicht mehr immer akzeptiert.

## Fahrzeugbeschaffung

Während man die Flaschen jeweils zurücklassen kann um am Zielort wieder lokale Flaschen zu beschaffen, ist das mit festverbauten Tanks nicht möglich. Lokale Flaschen benötigen dann aber auch entsprechende Adapter oder Anpassungen an die bestehende Gasinstallation.

Aber Achtung, wie bereits erwähnt, auch Lithium Batterien unterliegen immer häufiger Einschränkungen beim Schiffstransport.

### Gasbeschaffung

Das wiederkehrende Befüllen der Tanks/Flaschen auf einer Weltreise ist immer wieder eine Herausforderung. Seien es lokale Vorschriften, die das Befüllen ausländischer Behältnisse verbieten oder aber die unterschiedlichen Anschlüsse an den Befüll Armaturen, können das Betanken zum Abenteuer werden lassen.

### Gasfreie Installationen

Eben diese Nachteile lassen sich eliminieren, wenn man auf Gas verzichten kann. Das heisst aber auch, dass die Gasenergie durch elektrische Energie ersetzt werden muss. Dies wiederum heisst, die Leistung der elektrischen Ausstattung muss entsprechend grosszügig dimensioniert werden.

Eine Berechnung des zukünftigen Verbrauchs sollte dabei die Grundlage der Auslegung sein. (siehe dazu das Kapitel [«Elektrische Anlage»](#))

Stellt man die Heizung oder den Kühlschrank von Gas auf Diesel um ist das weniger ein Problem. Will man hingegen auch elektrisch kochen, steigt der Bedarf, und vor allem auch der fliessende Strom, beträchtlich. Zum Betrieb eines Induktionsfeldes (ca. 2000 W) während einer Stunde pro Tag, muss eine Solaranlage mit 500 W maximaler Leistung 4h voll liefern! Das ist an einem Wintertag, auch bei strahlend blauem Himmel, gar nicht erst zu schaffen. Und dann sind ja auch noch alle anderen Verbraucher zu bedienen.

Pauschal kann man festhalten, dass dieses Konzept eher für LKW's geeignet ist, denn diese haben in der Regel entsprechend grosse Dachflächen für die Solaranlage und genug Platz und Zuladung für die notwen-

## Fahrzeugbeschaffung

digen Batteriekapazitäten und Inverter. Will man ein 3.5 t-Fahrzeug entsprechend ausrüsten, wird man bei Kochbetrieb wohl nicht vermeiden können, Kompromisse einzugehen. Übrigens, eine Espressomaschine benötigt grundsätzlich viel Leistung, aber meist nur einige Minuten. Das heisst es fließen im Gebrauch zwar grosse Ströme, aber eben nicht sehr lange. Trinkt man also nicht immer wieder einen Kaffee im Tag, wird das die Batteriekapazität nicht übermässig belasten. Rechenbeispiel: Zwei Tassen Kaffee werden, inklusive Aufwärmphase, bei 1500 W Leistungsbedarf etwa 10 Minuten Strom verbrauchen. Das entspricht etwa 20 Ah Batteriekapazität. Um diese aber zu ersetzen, benötigt obige Solaranlage im besten Fall etwa 2 h.

Ist man aber bereit, primär draussen, zum Beispiel auf einem Benzinkocher, zu kochen, kann man den Energiebedarf markant reduzieren. Auf Reisen des Autors wird das grundsätzlich so gemacht und nur für den morgendlichen Kaffee und bei schlechtem Wetter wird der festeingebaute Gasherd benutzt. So reicht eine 3 kg Gasflasche in der Regel über 4 Monate. An Landstrom wurde das Fahrzeug seit dem Einbau einer 90 Ah Lithium-Batterie nicht mehr angeschlossen. Aber auch so reichen die 125 plus 100 W Solarpanel ab Spätherbst nur bei schönem Wetter und auch nur knapp um mehrere Tage autark zu bleiben.

Anhand dieser Erklärungen sollte klar sein, wie wichtig die Bedarfsermittlung und die daraus resultierende Anlagenauslegung ist. Liegt man nämlich daneben, kann es sein, dass man, trotz elegantem Supertruck seine Suppe am Ende draussen auf dem Notkocher zubereiten muss.

### Elektrische Installationen

Bei der Verlegung von elektrischen Kabeln sollte man grosszügige Querschnitte einsetzen, um Spannungsverluste zu minimieren. Zu kleine Querschnitte führen zum Überhitzen der Kabel und im schlimmsten Fall zu einem Kabelbrand. Dazu sollten die einzelnen Kabelstränge am besten auf Verbraucher- und Batterieseite korrekt abgesichert sein. Das ist wichtig beim Selberbauen, aber auch beim Kauf sollte man das prüfen, da an dieser Stelle gerne gespart wird.

# Fahrzeugbeschaffung

Bei der Platzierung der einzelnen elektrischen Komponenten sollte darauf geachtet werden, dass sie auch nach der Fertigstellung für Wartung und Reparaturen zugänglich bleiben. Dabei dürfen sie allerdings an einem Ort montiert werden, der nicht als Premiumstauraum genutzt wird. Es ist auch zu berücksichtigen, dass Komponenten zwischen welchen grosse Ströme fließen, möglichst nah beieinander installiert sind. Typisch dafür sind Alternator, Solaranlage (vor allem bei Leistungen >500 W), Batterie und Inverter.

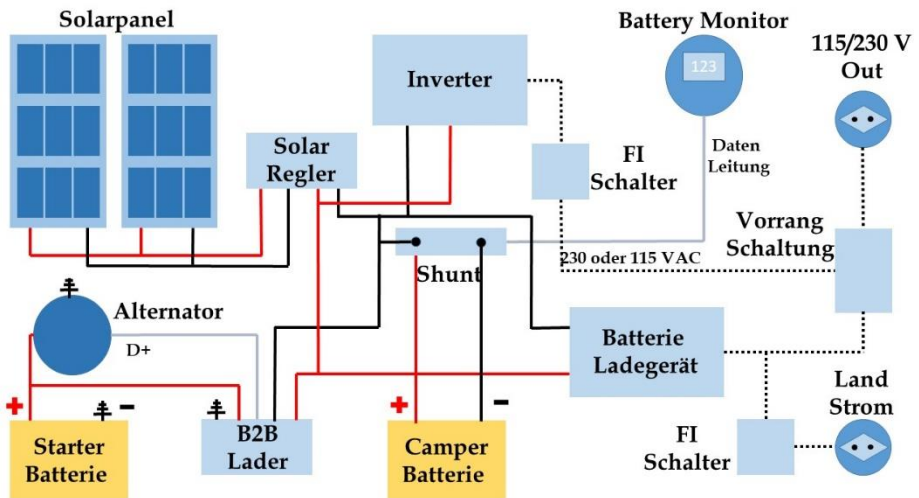


Abbildung 43 Allgemeines Elektroschema eines Reisefahrzeugs

Ein grosses Manko bei gekauften Fahrzeugen ist das meist fehlende Elektroschema. Das macht es schwierig Fehlerquellen aufzuspüren und entsprechende Reparaturen auszuführen. Da viele Stromkreise korrekterweise separat abgesichert sein sollten, ist es auch wichtig, zu wissen wo sich die Sicherungen befinden. Ein weiteres Problem ist, dass oft nicht ersichtlich ist, was wo verlegt wurde und selbst wenn das bekannt ist, heisst es nicht auch, dass man einfachen Zugang zu den Leitungen hat.

Es ist deshalb angebracht, die komplette elektrische Anlage noch vor der Abreise kennenzulernen und allenfalls auch zu dokumentieren. Dazu gehört ein Schema und idealerweise auch die Beschriftung der einzelnen Anschlüsse und Steckerkontakte. Der damit verbundene Aufwand wird

## Fahrzeugbeschaffung

man zu schätzen wissen, wenn unterwegs Probleme auftreten sollten, etwas, das im Übrigen zu den häufigsten Defekten auf langen Reisen gehört.

### Kabinenform

Klassische Standard-Wohnmobile werden an dieser Stelle nicht explizit behandelt, obschon man viele Reiseregionen durchaus auch mit einem solchen bereisen kann. Allerdings sollte man dann ein hochwertiges Modell wählen, da viele der günstigeren Fahrzeuge nicht für den Dauergebrauch konzipiert sind. Auf Langzeitreisen, vor allem ausserhalb von Europa, wird man nicht immer auf gute Strassenqualität zählen können und Rüttelpisten und schlaglochgepflasterte Teerstrassen sind eine Herausforderung für klassische Wohnmobile. Insbesondere die Ausbaumöbel beziehungsweise deren Beschläge leiden unter der Belastung. Zudem werden bei dieser Art Camper wenig Optionen angeboten um sie „fernreisetauglich“ zu machen. Das bedeutet wie bereits angemerkt nicht, dass man keine Fernreise unternehmen kann, aber die Routenwahl sollte dementsprechend ausfallen. Ganz vermeiden lassen sich schlechte Strassen aber sicher nicht, insbesondere wenn man sich auch gerne mal abseits der Haupttrouten und -strassen bewegen möchte.

Es gibt mehrere klassische Bauformen für Wohnkabinen. Wählt man einen LKW ergibt sich fast automatisch ein Kofferaufbau. Dieser containerartige Aufbau sitzt beweglich auf dem Chassis und kann einen Durchstieg in die Fahrerkabine beinhalten. Weniger üblich sind Aufbauten mit Alkoven.

Bei Fahrzeugen der <3.5 t oder knapp darüber Klasse gibt es schon mehr Varianten:

### Kastenwagen/Van/Geländewagen

Dabei wird die Originalkarosserie des Fahrzeugs zum Ausbau verwendet. Wünscht man Stehhöhe, wird bei einem Kastenwagen eine entsprechende Hochdach Variante gewählt. Auch bei den Radständen gibt es je nach Modell von kurz und kompakt bis sehr lang mehrere Möglichkeiten.



## Fahrzeugbeschaffung

Vorteilhaft sind die oft kompakten Abmessungen und der kostengünstig mögliche Selbstausbau. Diese Bauform kann auch ohne Stehhöhe, dafür mit Aufstelldach, ausgebaut werden.



Abbildung 44 Van mit Aufstelldach und 4x4  
(underway.ch)

Fahrzeug unter 2.5 m Gesamthöhe, kann man im Hicube Container verschiffen! Im Auge behalten muss man bei dieser Bauform das Gesamtgewicht. Vor allem kleine Vans haben von Grund auf meist wenig Zuladung, während aber z.B. Mercedes Sprinter auch hoch belastbare Varianten bieten.

Unterdessen sind mehrere Kastenwagenmodelle auch mit Allradantrieb erhältlich. Es gilt aber zu bedenken, dass nicht in erster Linie die fehlende Traktion die grösste Einschränkung ist, sondern mehr die fehlende Robustheit eines Fahrwerks, vor allem auch der Reifen, und mangelnde Bodenfreiheit. So sollte man immer auch prüfen, ob auch Geländereifen und eine Fahrwerkserhöhung angeboten werden.

Auch grosse Geländewagen wie Land Rover, Toyota Landcruiser oder lange Mercedes G können nach diesem Konzept zu einem Camper ausgebaut werden. Die Platzverhältnisse werden aber auch mit Aufstelldach recht beengt bleiben. Dafür hat man ein robustes und



Abbildung 45 4x4 Camper auf Landrover Basis  
(underway.ch)

# Fahrzeugbeschaffung

kompaktes Gefährt, welches auch Reisen abseits von Teerstrassen erlaubt.

## Pick-Up Camper

Dabei handelt es sich um ein Geländefahrzeug auf dessen Ladebrücke eine Camperkabine aufgesetzt werden kann. Da die Ladefläche bereits recht hoch angeordnet ist, wird die Gesamthöhe, wie auch der Schwerpunkt, dadurch recht hoch zu liegen kommen. Zudem ist das Platzangebot meist bescheiden, es sei denn man entscheidet sich für eines der amerikanischen Pick-Up Modelle. Es gibt aber auch Kabinen mit Aufstelldach welches die genannten Nachteile etwas verringert.



Abbildung 46 Pick-Up Camper m. Absetzkabine

(Quelle: Gillfoto, CC BY-SA 4.0 <<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/>>, via Wikimedia Commons)

Allerdings lässt sich die Kabine so nicht mehr mal schnell absetzen.

Erfahrungen anderer Reisenden mit dieser Art Kabine haben aufgezeigt, dass es bei nicht so robusten Pick-Up Fahrzeugen (Nissan, Mazda, Mitsubishi, etc.) immer wieder zu Chassis Brüchen kommt. Das scheint daher zu kommen, dass die hohen und oft auch schweren Kabinen auf schlechten Strassen und Pisten starke Nickbewegungen und dadurch Längsverwindungen verursachen, was in der Folge zur Überlastung des dafür nicht konzipierten, Chassis führt. Das Problem ist umso grösser, wenn die Kabine hoch und schwer ausfällt. Alkoven Bauformen sind auch stärker belastend.

Fahrzeuge wie Land Rover, Mercedes G und Landcruiser sind davon nicht betroffen, einfach auch weil sie für schwerere Belastungen entwickelt worden sind.

# Fahrzeugbeschaffung

## Teilintegrierter Camper

Bei Wohnmobilen sehr beliebt, kann man aber auch Geländewagen und Vans entsprechend ausbauen. Vom Trägerfahrzeug werden dann nur das Chassis und die Fahrerkabine weiter verwendet. Hinter der Kabine wird der Wohnaufbau fest oder mittels Hilfsrahmen mit Chassis und



Abbildung 47 Teilintegrierter Camper (underway.ch)

auch mit der Fahrerkabine verbunden. Vorteil ist, dass man eine etwas breitere und höhere Wohnkabine bauen kann. Dadurch werden das Raumgefühl und die Innenabmessungen markant verbessert. Will man unter 3,5 t bleiben, muss das Gewicht beim Ausbau möglichst gering gehalten werden.

Viele dieser Art sind oft schon bei der Abfahrt massiv überladen, da sie nur eine geringe Nutzlast zulassen. Auflasten ist bei den meisten Modellen möglich, aber das Gewicht bleibt und das beeinflusst die Geländetauglichkeit merklich. Zudem kommen dann die üblichen Nachteile der >3,5 t Klasse zum Tragen. Vor allem Alkoven Kabinen mit permanenter Stehhöhe bauen schnell mal drei und mehr Meter hoch und sind oft entsprechend schwer, sicher kein Vorteil.

## Basisfahrzeug

Das Gewicht und die Gesamtabmessungen sind ein ganz entscheidender Einflussfaktor auf das Gesamtprojekt. Wenn es gross und damit zwangsläufig auch schwer wird, schliesst das fast automatisch ein Fahrzeug der 3,5 t Kategorie aus. Um zu vermeiden, dass der LKW-Führerschein gemacht werden muss, kann versucht werden wenigstens in der in einigen Ländern bekannte 7,5 t Klasse bleibt. Das schränkt allerdings die Trägerfahrzeugmodelle ein und die verbleibende Nutzlast kann bereits wieder eingeschränkt sein. Auch auf die Verschiffungsoptionen hat es einschneidende Einflüsse.

Auf der anderen Seite ergeben sich natürlich ganz andere Möglichkeiten bei der Autonomie, bei der Zuladung und beim Komfort. Aus diesem

# Fahrzeugbeschaffung

Grund sollte man sich erst darüber im Klaren sein, bevor man sich für ein Modell entscheidet. Siehe auch Kapitel [„LKW“](#)

## Abmessungen

Es gibt eine wichtige Abmessung beim grundsätzlichen Entscheid über das gewünschte Fahrzeug: Die Gesamthöhe. Ist diese über 2.5 m ist eine Verschiffung in einem geschlossenen Container nicht möglich. Je nach geplanter Reiseroute kann das eine erhebliche Einschränkung der Transportmöglichkeiten, ein erhöhtes Einbruchrisiko während der Verschiffung oder einen grossen Kostenfaktor bedeuten.



Abbildung 48 Verschiffung im Hicube Container  
(underway.ch)

Ist keine Container Verschiffung geplant, spielt die Höhe weniger eine Rolle, wenn auch zu hoch bauende Fahrzeuge immer auch wieder mit Problemen wie tiefhängende Kabel, niedrige Zufahrten oder auch Brücken und Tunnel mit Höhenbeschränkungen konfrontiert werden.

Eine Länge  $> 6\text{m}$  schränkt beim Parken auf normalen Parkfeldern ein und solche Camper sind auf Fähren oft markant teurer. Wichtig ist auch ein kurzer Überhang, welcher bei Rampen und beim Durchfahren von Senken ein Aufsetzen und damit verbundene Schäden vermindert.

Auch die maximale Breite kann auf schmalen Bergstrassen im wahrsten Sinne des Wortes einengend sein. Da aber oft auch Busse und LKW auf denselben Strecken verkehren, ist das ein weniger grosses Problem. Dann schon eher Durchfahrten in alten Stadtzentren, die oft nicht für grosse Fahrzeuge ausgelegt sind.

## Gewicht

Hier gilt es zu entscheiden, ob man in der Kategorie  $<3.5\text{ t}$  bleiben oder darüber hinausgehen will.

## Fahrzeugbeschaffung

In vielen Ländern gelten für Fahrzeuge über 3.5 t zusätzliche Einschränkungen und Regeln. Meist sind Strassengebühren und Transportkosten auf Fähren markant teurer. Zum Vorteil gereicht hingegen, dass man in der Regel mehr Zuladung hat und daher grösser bauen kann und weniger auf das Gewicht achten muss. Je nachdem wie schwer das Fahrzeug schliesslich ist, muss auch ein LKW Führerschein gemacht werden.

Zu bedenken ist die Tatsache, dass man auf mehr Overlander trifft, welche von grossen auf kleinere Fahrzeuge gewechselt haben, als umgekehrt.

### Basismodell

Bleibt man auf Teerstrassen in gut entwickelten Ländern ist die Frage nach dem Basisfahrzeug weniger wichtig. Auf einer Route abseits der Hauptstrassen und in weniger gut entwickelten Regionen ist es von grossem Vorteil, zumindest ein robustes Fahrzeug mit guter Bodenfreiheit zu haben. Auch ist es in diesem Fall vorteilhaft, kein allzu modernes Modell zu wählen, da bei solchen Fahrzeugen oft eine Technik verwendet wird, welche unter erschwerten Bedingungen nicht oder nur schwer zu reparieren ist. Dies insbesondere ist in weniger gut entwickelten Ländern oder wo immer das Modell nicht verkauft wurde, wichtig.

### 4x4?

Muss es ein 4x4 sein? Jein, aber auch wenn man auf der Reise nicht unbedingt „hard core“ Off-Road Strecken sucht, bietet ein Geländewagen zusätzliche Sicherheit, zum Beispiel wenn sich die Strassenbedingungen



Abbildung 49 Camp am Sandstrand ([underway.ch](http://underway.ch))

überraschend verschlechtern, sei es wegen Regen und Schnee oder weil die Strassenkarten die eigentlichen Strassenverhältnisse nicht offenbaren.

Auch die „letzten 200 m zum Traumübernachtungsplatz am Strand“ sind oft für nicht geländegängige oder grosse Fahr-

## Fahrzeugbeschaffung

zeuge unerreichbar. Geländewagen sind verglichen mit „normalen“ Fahrzeugen vor allem auch robuster, haben mehr Bodenfreiheit und sind mit robusten Reifen ausgestattet, ein nicht zu verachtender Vorteil.

Die bessere Traktion eines Allradfahrzeugs ist denn auch nicht das massgebliche Argument sich dafür zu entscheiden, auch wenn diese in vielen Fällen zusätzliche Möglichkeiten eröffnet und vor allem grössere Sicherheit und Flexibilität bietet.

### Treibstoff

Je nach bereister Region muss man mit schlechter Treibstoffqualität rechnen, etwas womit moderne Motoren eher Probleme haben. Gleiches gilt für sehr grosse Höhen wie in den Anden und anderen Hochgebirgen. Moderne Motoren sind optimiert bis ca. 2500 müM, darüber funktioniert das Standard Motormanagement weniger optimal und im schlimmsten Fall führt es z.B. zum Verstopfen des Partikelfilters und der Motor läuft, wenn überhaupt, nur noch im Notprogramm.



Abbildung 50 Auf fast 5000 müM in den Anden von Peru ([underway.ch](http://underway.ch))

Ein weiteres "Dieselproblem" kann in Regionen auftauchen wo Treibstoff mit Eurodiesel Schwefelgehalt noch nicht erhältlich ist. Moderne Motoren kommen damit nicht oder nur mit Einschränkungen klar, da gilt es ebenfalls im Vorfeld zu klären ob die geplante Reiseregion betroffen ist und das erwünschte Fahrzeug damit klarkommen würde. Gleiches gilt für die Verfügbarkeit von AdBlue, auch wenn dieses zumindest in Grossstädten auch in weniger entwickelten Ländern immer öfter verfügbar ist.

## Fahrzeugbeschaffung

Es lohnt sich vor einem Entscheid entsprechende Fachforen zu konsultieren um zu sehen, wo Probleme zu erwarten sind und wie sich diese allenfalls lösen lassen.

Zum Verhindern von durch verschmutzten Treibstoff verstopften Filtern, kann vorbeugend ein Treibstoffvorfilter verbaut werden. Bei starker Verschmutzung des Treibstoffs wird dieser einen Grossteil der Verunreinigungen auffangen und den feineren Hauptfilter entlasten. Durch einfaches entfernen, und wenn möglich ersetzen, des Vorfilters kann man weiterfahren.

### Benzin oder Diesel?

Nun, Diesel hat ganz klar seine Vorteile. Der Treibstoff ist in der Regel günstiger, weniger feuergefährlich und der Verbrauch gleichzeitig kleiner, ein nicht unerheblicher Vorteil für das Reisebudget. Auch ist Diesel mindestens so gut verfügbar wie Benzin, mit wenigen Ausnahmen, z.B. im Nahen Osten und einigen Stan-Ländern. Auch bei der Reichweite wirkt sich der Minderverbrauch positiv aus, je nach Reiseroute ein wichtiges Argument. Grosse Kälte kann für Dieseltreibstoff (inkl. der damit betriebenen Standheizung) ein Problem darstellen, das vor allem, wenn man kein Winterdiesel getankt hat. Unter  $-25^{\circ}\text{C}$  ist dann ohne beheizte Tanks, Filter und Leitungen meist Schluss, der Treibstoff "geliert" und lässt sich nicht mehr fördern.

Mit entsprechenden Zusätzen kann man auch Sommertreibstoff winter-tauglich machen, die entsprechenden Mittel nehmen wenig Platz weg und können bei Bedarf schon am Anfang der Reise an Bord genommen werden.

Die meisten Reisenden werden aber sehr kalte Temperaturen zu meiden versuchen, sodass das Problem meist gar nicht relevant ist. Will man aber die Nordlichter in der Polarregion bewundern, gilt es entsprechende Vorkehrungen zu treffen. Das gilt dann aber auch für Wasser/Abwasser, Strombedarf und Heizung.

# Fahrzeugbeschaffung

## Alte Modelle

Ein sehr altes Fahrzeug ist nur Leuten mit guten Fahrzeugkenntnissen, und solchen die auch selber Hand anlegen können, zu empfehlen. An-



Abbildung 51 Alter Mercedes Rundhauber (quelle: pistenkuh.de)

dererseits sind gerade diese Modelle meist mit Technik ausgestattet, die auch im Busch leichter reparierbar ist. Ideal sind guterhaltene Modelle mit Baujahren von etwa 1990-2010. Diese Jahrgänge bilden einen guten Kompromiss zwischen Motorleistung, Reparierbarkeit, Preis, Komfort, günstigeren Verbrauchswerten, Ersatzteilbeschaffung und Zuverlässigkeit.

## LKW

Wählt man einen LKW, muss man sich im Klaren sein, dass der Betrieb und Unterhalt um einiges teurer sein wird, als die eines 3.5 t Fahrzeugs. Der Treibstoffverbrauch kann gut und gerne doppelt so hoch liegen. Auch Reifen sind einiges teurer und insbesondere Geländereifen oft unterwegs nur schwer zu beschaffen. Aber auch Betriebsmittel wie Öle sind teurer, da die benötigten Mengen meist viel grösser sind. Zudem kosten auch Ersatzteile meist einiges mehr.



Abbildung 52 Truck Camper

(Chris Hunkeler from Carlsbad, California, USA, CC BY-SA 2.0)



## Fahrzeugbeschaffung

Vor allem wenn man dann pro Jahr viele Kilometer abspult, 50'000 Km sind je nach Route und verfügbarer Zeit nicht unüblich, schlagen diese Kosten stark zu Buche. Reist man hingegen sehr langsam, sprich kleine Strecken pro Jahr, sind diese Argumente weniger gravierend.

Auf jeden Fall sind aber LKW's auch langlebiger und viel robuster. Daher kann man auch ein älteres Fahrzeug mit viel Laufleistung noch in Betracht ziehen.

### Neu oder gebraucht kaufen oder grad selber bauen?

Eine schwierige Frage. Bestimmte Varianten lassen sich aber gar nicht selber bauen, also bleibt kaufen. Nur, findet man überhaupt was man sucht? Kann man sich ein fabrikneues Fahrzeug leisten? Hat man das Geschick und die Zeit den Ausbau selber zu wagen? Wie lange ist die Lieferfrist für ein Neufahrzeug?

Viele Fragen und keine pauschale Antwort. Aber es macht sicher Sinn, die Suche nach einem Fahrzeug möglichst früh zu starten und zu versuchen, noch vor dem grossen Trip, eine Probereise von mindestens ein paar Wochen zu unternehmen. Es gibt wohl nichts schlimmeres, als wenn man endlich unterwegs ist, sich schon zu Beginn die Probleme häufen und somit Nerven wie Reisebudget übermässig strapaziert werden.

Nicht anders sieht das aus, wenn man sich ein Unikat selber baut oder bauen lässt. Es kann schon auch einiges nicht funktionieren oder versagen, wenn man sich ohne Erfahrungen an ein solches Projekt wagt. Auch Profifirmen haben nicht immer die notwendigen Erfahrungen in allen Fahrzeugbereichen. Umso wichtiger ist es sich schon im Vorfeld Referenzen einzuholen, so z.B. auf der jährlich stattfindenden Messe in Bad Kissingen (DE). Nicht nur auf dem Messegelände bei den Anbietern, sondern vor allem auf den Campingwiesen sollte man reinschauen und mit den Besitzern reden. Auch auf Treffen von Overlandern/Weltreisenden bieten viele Möglichkeiten, sich mit Leuten über ihre Erfahrungen auszutauschen.

# Fahrzeugbeschaffung

Kauft man ein fertiges Fahrzeug, ist es von grossem Vorteil, wenn man auch die Details des Ausbaus kennt. Wo sind die Leitungen und Kabel verlegt? Was ist wo und wie abgesichert? Welche Komponenten (Elektrisch, Wasser, Gas) sind verbaut und sind deren Bedienungsanleitungen und Ersatzteile bekannt?



Abbildung 53 Buschmechaniker in Mexico  
(underway.ch)

Generell sollte man darauf achten, dass man die verbaute Technik einigermaßen versteht und bestenfalls auch prüfen und reparieren kann, denn in den meisten Ländern ohne "Campinginfrastruktur" sind wenig Fachleute und oft auch kein Material vorhanden, um an einem komplexen Weltreisefahrzeug zu arbeiten.

## Schadstoffkategorie

Eine immer mehr um sich greifende Problematik sind die, zurzeit vor allem noch, in Europa eingeführten Umweltzonen. Fahrzeuge die nicht den neuesten Euro Klassen zugehören, werden zunehmend von Stadtzentren ausgeschlossen. Zuwiderhandlungen werden zum Teil mit teuren Busen geahndet. Das ganze Konzept dieser Umweltzonen ist sehr kompliziert und für Overlander, welche mehrere Länder besuchen, sehr schwierig, all die vielen Normen und Vorschriften zu kennen.



Abbildung 54 Unzählige Umweltsticker in

## Fahrzeugbeschaffung

Um sich einen Überblick der momentanen Beschränkungen zu machen kann die folgende Website konsultiert werden: [>LINK<](#)

Das Dilemma ist nun, dass man sich auf anderen Kontinenten lieber kein allzu modernes Fahrzeug wünscht, andererseits in Europa mit einem älteren Modell immer mehr eingeschränkt und "bestraft" wird.

So gilt es vor dem Kauf zu entscheiden, welche Kröte man schlucken will.

### Kauf eines Fahrzeugs im Ausland

Um eine teure Verschiffung zum Beginn einer geplanten Reise zu vermeiden, kann man in Erwägung ziehen, das Fahrzeug im Ausland zu kaufen.

Das ist etwas, wofür sich ziemlich viele Overlander entscheiden, aber!

In vielen Ländern ist es schwierig, wenn nicht gar unmöglich, das gekaufte Fahrzeug auf den Namen des neuen Besitzers zu registrieren. Einige Länder würden es auch nicht erlauben, das Land ohne Formalitäten und Einschränkungen zu verlassen. Wenn die Registrierung ausläuft, ist es nicht immer einfach, sie zu erneuern.

Es gibt Möglichkeiten, bürokratische Hürden zu vermeiden, indem man das Auto von einem anderen Reisenden kauft. Aber auch hier gibt es einige Hindernisse und Einschränkungen. In vielen Fällen ist es möglich, die Registrierung auf dem Vorbesitzer laufen zu lassen. In diesem Fall muss man aber ein Dokument mit sich führen, welches es dem neuen Besitzer erlaubt, das Auto des offiziellen Eigentümers zu fahren. In Südamerika wird dieses Dokument "Poder" genannt. Es muss von einem Anwalt ausgestellt und abgestempelt werden. Aber auch so ist es nicht garantiert, alle Grenzen ohne Probleme zu überqueren. Wenn es der Plan ist, diesen Weg zu gehen, sollte man sich ausserdem darüber im Klaren sein, dass wenn Sie das Fahrzeug am Ende der Reise wieder verkauft werden soll, möglicherweise der nötige Papierkram heikel sein könnte. Der Grund dafür ist, dass der "Poder" nicht einfach an den nächsten Besitzer übergeben werden kann, da dies nur der offizielle Besitzer tun kann.

## Fahrzeugbeschaffung

Eine weitere Komplikation ist, dass es oft unmöglich ist, die Registrierung außerhalb des Herkunftslandes zu erneuern, und schon gar nicht, wenn man nicht der offizielle Eigentümer ist.

Wie man also sehen kann, ist der Kauf des Fahrzeugs das geringste Problem, aber das Verlassen des Landes damit, der Verkauf und die Neuzulassung könnten durchaus eines sein. Ein weiterer Punkt, der zu berücksichtigen und beachten ist, dass der Vorbesitzer, wenn er auch ein ausländischer Reisender ist, im Rahmen einer TIP (Temporary Import Permit) in das Land eingereist ist, sodass diese Genehmigung übernommen wird und das Land schließlich an seiner Stelle verlassen wird. Dies kann auch zu Diskussionen oder mehr an der Grenze führen.

Ein paar Fragen, die man sich vor dem Kauf beantworten sollte:

- Können die Zulassungspapiere und das Eigentum formell auf einen anderen Eigentümer übertragen werden (vielleicht auch, wenn man selber Ausländer ist und sich das Fahrzeug außerhalb des Herkunftslandes befindet)?
- Reicht es um die geplanten Grenzen zu überschreiten aus die Papiere auf den Namen des offiziellen Eigentümers zu lassen und ein schriftliches und formalisiertes Dokument zu haben, das die Erlaubnis für für einem selber enthält, es zu fahren?
- Ist eine Erneuerung der Registrierung aus dem Ausland möglich?
- Wie kann der Papierkram erledigt werden, wenn das Auto wieder zum Verkauf steht?

Da die Regeln in jedem Land unterschiedlich sind, ist es unmöglich, einen allgemeinen Prozess für den Kauf eines Fahrzeugs eines Ausländers oder eines Fahrzeugs, das von einem Einheimischen mit lokaler Zulassung verkauft wird, anzubieten. Es gilt aber vorsichtig sein, und die Risiken und Regeln zu verstehen, wenn Probleme in Zukunft vermieden werden sollen.

In Europa zum Beispiel ist es ziemlich schwierig, wenn nicht sogar unmöglich, ein Fahrzeug auf den eigenen Namen zuzulassen ohne einen

## Fahrzeugbeschaffung

Wohnsitz zu haben. In den USA ist dies in der Regel kein Problem und einige Bundesstaaten erlauben sogar eine Umregistrierung und Übertragung des Eigentums formal korrekt aus dem Ausland. In Südamerika ist es durchaus üblich, Fahrzeuge zwischen Reisenden zu verkaufen/kaufen, sehr beliebt dafür ist Chile.

Der Verkauf des Fahrzeugs auf einem lokalen Markt ausserhalb des Zulassungslandes ist oft unmöglich oder die damit verbundenen Zölle und Gebühren sind extrem hoch. Man kann es nicht einmal kostenlos verschenken, da man höchstwahrscheinlich unter einem TIP eingereist ist. Wenn die Zollbehörden davon erfahren, müssen die Zölle trotzdem entrichtet werden.

Und last but not least: Der Kauf von einem anderen Reisenden birgt das Risiko, dass es zu mangelnder Wartung und/oder versteckten Mängeln gekommen ist, denn warum sollte man viel vorbeugende Wartung betreiben wollen, wenn man weiss, dass das Auto nach der Reise sowieso verkauft wird. Ein unzuverlässiges Fahrzeug kann dann aber viel Kopferbrechen, Zeitverlust und Kosten verursachen.

Wenn dennoch erwägt wird, im Ausland zu kaufen, sollte man gründlich recherchieren, wie dies angegangen werden muss und wie die Preise und Angebote im Zielmarkt aussehen.



# Vorbereitung

Ist der Plan gereift, beginnen nun die konkreten Vorbereitungen. Wenn das Fahrzeug bereits vorhanden ist, werden dafür einige Monate eingesetzt. Um einigermassen effizient voranzukommen und wichtige Dinge nicht zu vergessen, erstellt man am besten eine Checkliste. Dazu können die einzelnen Punkte des folgenden Kapitels als roter Faden herangezogen werden. Dann gilt es noch einen sinnvollen Endtermin und eine geschätzte Zeitdauer für jede Aktivität festzulegen. Um den Beginn zu bestimmen, wird vom gewünschten Enddatum der Tätigkeit zurück gerechnet und schon kann es losgehen. Aber Achtung: Alles kann nicht parallel bearbeitet werden und etwas Reserve sollte auch eingebaut sein, sonst wird es schnell stressig, eine Erfahrung die Nota Bene die Meisten sowieso machen.

## Fahrzeug

Bevor es losgeht ist es angebracht, eine grosse Wartung zu machen oder machen zu lassen. Alles was in der geplanten Reisedistanz sowieso vorbeugend mal gewechselt werden muss, sollte, wenn sinnvoll, noch vor der Abfahrt getauscht werden. Das gilt insbesondere für anstehende Zahnriemenwechsel und bei älteren Dieselmotoren ein Einspritzdüsenersatz. Die getauschten Teile können dabei als Ersatzteile für den Notfall auf der Reise mitgeführt werden. Das erübrigt sich natürlich, wenn die Route durch eine Gegend führt, wo der eigene Fahrzeugtyp gut bekannt ist und unter Umständen diese Arbeiten sogar noch kostengünstiger und problemlos erfolgen können. Je exotischer das Modell und je weniger selber am Fahrzeug erledigt werden kann, umso wichtiger ist es, möglichst viel schon vorbeugend zu erledigen. Dass das Fahrzeug grundsätzlich bei der Abreise in technisch gutem Zustand sein sollte,

## Vorbereitung

erscheint logisch und erspart mit Sicherheit viel Stress, Kosten und Ärger unterwegs.

### Fahrzeugausrüstung

In Ergänzung zu den nachstehenden Themen wird empfohlen, ausführliche Informationen über die geplante Route und das verwendete Fahrzeug zu beschaffen. Nur so kann die Relevanz für den eigenen Fall bestimmt werden.

### Obligatorische Ausrüstung im Fahrzeug

In den meisten Ländern ist es vorgeschrieben, bestimmte Ausrüstungsgegenstände im Fahrzeug mitzuführen. Am verbreitetsten sind folgende Artikel:

- Feuerlöscher
- Notfallapotheke
- Warndreieck(e)
- Warnweste(n)
- Abschleppseil
- Schneeketten (meist auch nur saisonal)

Da aber die Anforderungen, der Standard und die verlangte Anzahl der Ausrüstungsgegenstände uneinheitlich sind, können auf einer Weltreise diese Anforderungen kaum vollumfänglich erfüllt werden. Dies wird leider in Ländern wo Korruption bei Behörden verbreitet ist, oft auch ausgenutzt und es wird versucht, Reisende mit „Bussen“ zu belegen. Es ist auch nicht unüblich, dass ein Polizist spontan und auch kreativ Dinge erfindet, die keinerlei gesetzlichen Grundlagen entsprechen. Viele Polizeibeamte sind aber Reisenden gegenüber eher grosszügig und verständnisvoll eingestellt, sodass Probleme meist ausbleiben.

Am besten ist es, die oben gelisteten Gegenstände vorbeugend mitzuführen, wobei bei Warndreiecken und Warnwesten zwei Stück empfehlenswert, Schneeketten hingegen nicht unbedingt notwendig sind. Ansonsten hilft bei entsprechenden Kontrollen meist eine gute Mischung aus naiver Unwissenheit, Freundlichkeit und Respekt dem Beamten gegenüber. Siehe auch [Kontrollen](#)

# Vorbereitung

## Zubehör

Ist das Fahrzeug bereits erprobt und bewährt, wird dieses Kapitel wenig Bedeutung haben. Trotzdem macht es Sinn, anhand der Informationen unten zu prüfen, ob an alles bereits gedacht worden ist.

Fahrzeugzubehör ist vor allem bei Geländewagen sehr beliebt und zum Teil auch sinnvoll. Dabei muss klar sein, dass der Fahrstil auf einer langen Reise fahrtechnisch eher defensiv sein wird. Das bedeutet Off-Road Strecken mit grossem Verschleiss- und Schadenspotenzial werden die Ausnahme sein, es sei denn, dass gerade das ein Fokus der Reise darstellen soll.

Was sicher mit dazu gehört, ist ein guter Wagenheber. Man sollte deshalb den Originalwagenheber mal einsetzen, um zu sehen, wie und ob er funktioniert. Eine stabile Grundplatte gehört aber auf jeden Fall mit dazu, für den Fall, dass das Auto auf weichem Untergrund angehoben werden muss.

Die beliebten und coolen Hi-Lift Jacks können zwar recht universell eingesetzt werden, aber sie haben auch einige entscheidende Nachteile: Sie sind bleischwer und sperrig, an modernen Fahrzeugen lassen sie sich in der Regel gar nicht ansetzen und das Hantieren damit muss beherrscht



Abbildung 55 Hilift Jack in Aktion ([underway.ch](http://www.underway.ch))

werden, sonst wird es richtig gefährlich. Der Vorteil ist, entsprechendes Fachwissen und Übung vorausgesetzt, dass der HiLift Jack auch als Winde und Werkzeug für das Grobe eingesetzt werden kann. Zum Radwechseln und zum Freibekommen des steckengebliebenen Fahrzeugs, kann auch ein Ballonheber, welcher mit dem Auspuffgasdruck funktioniert,

eingesetzt werden. Aber es muss vorsichtig damit umgegangen werden sonst nimmt er Schaden und er darf keinesfalls ohne Zusatzabstützung



## Vorbereitung

zum Radwechseln oder gar während einer Reparatur unter dem Auto eingesetzt werden.

Zusatzscheinwerfer sind nicht unbedingt notwendig, insbesondere da Fahrten bei Dunkelheit in den meisten Ländern aus Sicherheitsgründen ein „No-Go“ sind. Lässt es sich aber mal nicht vermeiden, ist gutes Licht Gold wert.

Ein verstärktes Fahrwerk ist bei den meist stark beladenen Reisegefahrten von Vorteil und bringt in der Regel zusätzliche Bodenfreiheit. Robustere Stossdämpfer sind bei diesen Modifikationen meist auch gleich mit dabei.

### Reifen

Schön fette Reifen in Übergrösse und mit grobem Profil mögen ja cool aussehen, aber die Nachteile überwiegen meist. So sind solche Reifen in den meisten Entwicklungsländern kaum wieder zu beschaffen und das grössere Gewicht belastet das ohnehin schon stark geforderte Fahrwerk zusätzlich. Besser ist es, sich an den Reifendimensionen orientieren, welche ab Werk an den vergleichbaren Fahrzeugtypen in den bereisten Ländern montiert werden. Die Webseiten von Toyota Landcruiser/Hilux und Ford Ranger geben da bei den jeweiligen Spezifikationen zum Beispiel eine gute Leitlinie für gängige Dimensionen von Geländereifen. Es ist dann aber immer noch nicht sichergestellt, ob die Marke des Vertrauens auch zu beschaffen ist, aber sicher gibt es alternative Produkte.

Ein grobstolliges Profil ist nur sinnvoll, wenn bewusst Gegenden bereist werden, wo Schlammspisten über grössere Strecken nicht vermieden werden können. Wird die Route optimal geplant, sollte sich das vermeiden lassen. Schneeketten können übrigens auch im Schlamm hervorragende Dienste leisten.

Ansonsten haben diese Art Reifen vor allem Nachteile: Sie sind laut, der Treibstoffverbrauch ist erhöht, das Lenk- und Bremsverhalten auf Teer ist schlechter und die Lebensdauer meist kürzer, weil sie meist eh auf

## Vorbereitung

Teerstrassen und guten Pisten eingesetzt werden, wo sie schnell und ungleichmässig ablaufen. Ein Mud Terrain Reifen mit ein paar Millimeter Profiltiefe wird dann im Schlamm auch nicht helfen.



Abbildung 56 Beliebte bei Overlandern: BF Goodrich KO2 Reifen ([underway.ch](http://underway.ch))

Die meisten Overlander entscheiden sich denn auch für gute und vor allem robuste Allterrain Reifen. Am verbreitetsten bei Weltreisenden sind die teuren, aber halt auch gutbewährten [BF Goodrich AT KO2](#). Die kosten zwar deutlich mehr als die meisten anderen Marken, halten dann aber auch was versprochen wird. Nebenbei sind diese Reifen auch als Winterreifen zulässig und erprobt.

LKW Fahrer müssen doppelt gut planen, denn vor allem für die gern eingesetzten Ex-Militär-LKW mit Geländereifen sind gleichwertige Reifen unterwegs oft schwierig zu beschaffen. Hauptgrund dafür ist, das eben auch in Entwicklungsländern fast ausschliesslich Militärfahrzeuge mit solchen Reifen ausgerüstet und sie daher oft schwer im freien Handel zu finden sind. In einschlägigen Fachforen sollte man das schon vor der Reise klären, ebenso welches die gängigsten Dimensionen sind.

Die Reifen für Vans oder andere nicht geländegängigen Fahrzeuge sollten, wenn passend verfügbar, auch Allterrain Profile aufweisen, denn ein robuster Reifen mit erhöhter Traktion ist auch für solche Autos ein Vorteil, denn Strassen können überraschenderweise ungeteert, rutschig oder auch steinig sein.

Oft sind aber für diese Fahrzeuge keine passenden Abmessungen auf dem Markt erhältlich oder sie sind gesetzlich nicht zulässig. Dann sollten aber zumindest Reifentypen gewählt werden, welche mit Reserve auf das meist überhöhte Gewicht des Fahrzeugs abgestimmt sind. Zudem kann darauf geachtet werden, dass die Karkasse und die Seitenwände aus möglichst vielen Schichten (engl. Ply) aufgebaut sind. Diese

## Vorbereitung

sind eindeutig robuster und die Chance von platten oder zerstörten Reifen wird minimiert. LT Reifen (Light Truck) erfüllen die Anforderungen am ehesten.

### Reservereifen

Viele schwören darauf, zwei Ersatzräder dabei zu haben. In der Praxis ist es aber höchst unwahrscheinlich, dass ein zweiter Plattfuss eingefangen wird, bevor der erste geflickt werden konnte. Sinnvoller ist, ein Reifenreparaturset mitzuführen, das benötigt wenig Platz und kostet nicht viel. Allerdings müssen dann Kenntnisse und Werkzeug vorliegen, um einen Reifen von der Felge ziehen zu können, sonst können nur kleine Nagellöcher mit „Gummiwürmern“ repariert werden. Auf jeden Fall muss der Reifen anschliessend auch wieder aufgepumpt werden können. Dafür und auch um im Gelände den Reifendruck anpassen zu können, darf ein leistungsfähiger Kompressor an Bord eines Reisefahrzeugs nicht fehlen. Die Wahl sollte aber nicht auf ein Billigprodukt fallen, son-



Abbildung 57 Reifenreparatur auf mexikanisch  
(underway.ch)

dern es lohnt sich, etwas mehr zu investieren. Ansonsten lässt sich sagen, dass je weniger ein Land entwickelt ist, umso mehr

Reifenreparaturwerkstätten wird man antreffen. Diese reparieren schnell und kostengünstig, auch wenn die Werkzeuge und Kompressoren oft archaisch anmuten.

Nicht reparieren lassen sich zerfetzte oder stark beschädigte Reifen. Das geschieht aber meist nur, wenn ein Plattfuss zu spät bemerkt wird oder aber der Reifen durch eine Überlastung platzt, oft weil er nicht auf das Fahrzeuggewicht abgestimmt ist. Ersterer Situation kann vorgebeugt werden, indem ein [Drucküberwachungssystem](#) einbaut wird, wenn dieses nicht schon ab Werk vorhanden ist. So wird ein sich anbahnender Platten schon frühzeitig bemerkt und ein Totalschaden des Reifens lässt sich normalerweise vermeiden. Ein Drucküberwachungssystem ab Werk erfüllt den gewünschten Zweck allerdings nur zum Teil. Fährt

## Vorbereitung

man zum Beispiel bewusst mit reduzierten Druck, führt das in der Regel zu einem (nervigen) Alarm. Auch lässt der Druck und vor allem auch die Reifentemperatur einzelner Reifen nicht als Wert ablesen, eine eigentlich sehr hilfreiche Analysemöglichkeit.

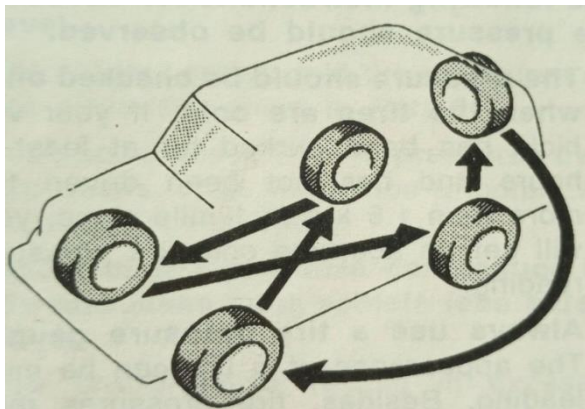


Abbildung 58 Rad Rotation. (Toyota Landcruiser Bedienungsanleitung)

Übrigens, das Reserve-  
rad sollte zusammen  
mit den anderen vier  
Reifen regelmässig nach  
demselben Muster ro-  
tiert werden. So wird  
eine gleichmässige Ab-  
nutzung der Reifen si-  
chergestellt und das Re-  
serverad wird nie we-  
gen Altersschwäche  
sterben. Zudem wird so

die grösstmögliche Lebensdauer des Reifensatzes erreicht. Der sinn-  
vollste Intervall liegt bei 10'000 km, da gute Geländereifen sicher 50'000  
km halten sollten. Ist eine Reifendrucküberwachung, installiert, muss  
beachtet werden, dass die Sensorposition sich durch den Radwechsel  
ändert und daher wieder am richtigen Rad montiert werden muss.

## Bergematerial

Ganz sicher sollte ein robuster, belastbarer Bergegurt oder -seil mit da-  
bei sein und wenn er auch nur dazu dient, anderen zu helfen. Ein  
Snatch'm Strap, ein elastischer Bergegurt, ist zum Reisen höchstens als  
Zusatz empfehlenswert, da dieser nicht in allen Situationen eingesetzt  
werden kann und zudem von den an der Bergung Beteiligten gute  
Kenntnisse in dessen Anwendung verlangt. Zum Abschleppen sind  
diese Gurte nicht zu empfehlen. Wenn keine offenen Haken als An-  
schlagpunkt am Fahrzeug vorhanden sind, müssen zusätzlich Schäkkel  
mitgeführt werden. Anstelle der schweren und gefährlichen Stahlschä-  
kel haben sich auch [Softschäkkel](#) bestens bewährt.

## Vorbereitung

Dann sollte eine robuste Schaufel keinesfalls fehlen. Man wird sie hoffentlich vor allem beim Campen und am Lagerfeuer nutzen, aber trotzdem, die gehört mit und zwar möglichst eine mit einem langen Stiel um auch unter dem Fahrzeug zum Freischaufeln nutzbar zu sein. Eine sehr gute Lösung ist die modulare [Diggar Schaufel](#) von Bushranger in Australien.

Eine Säge und eine Axt kann nicht nur bei der Beschaffung von Lagerfeuerholz dienlich sein, sondern auch wenn mal Bäume über der Piste liegen. Nur ist fraglich, ob genügend Stauraum für grosses Werkzeug vorhanden ist. Kleinere Modelle können mit dem nötigen Zeitaufwand auch grössere Probleme beseitigen, aber bei der Qualität sollte man keinesfalls sparen.



Abbildung 59 Sandblech und Schaufel im Einsatz  
(underway.ch)

Sandbleche in irgendeiner Form haben die meisten Off-Roader dabei. Zum Einsatz kommen werden die aber meist nur, wenn man grössere Sandpassagen oder gar Dünenfahrten plant. Sie können aber beschränkt auch in schlammigen Terrain eingesetzt werden. Beliebt und bewährt sind die Traktionshilfen von [Maxtrax](#). Sie sind teuer, aber im Gegen-

satz zu billigen Imitaten funktionieren sie sicher. Nur durchdrehende Räder vertragen sie schlecht, weil sie durch die Reibungshitze schmelzen können oder die Noppen werden dabei zerstört. Für die Überbrückung von Gräben und Löchern, sowie für den Einsatz mit LKW's, dienen nur sehr belastbare Metall-Bleche und dann meist auch nur wenn sie doppellagig ausgelegt werden.

Seilwinden an einem 4x4 können im schwierigen Gelände helfen, sich auch ohne fremde Hilfe zu befreien. Aber bei einigermassen überlegter

## Vorbereitung



Abbildung 60 Windenbergung im Tiefsand (underway.ch)

Fahrweise oder vorhandenen Differenzialsperren sollte solch eine Situation schon gar nicht erst auftreten. Und selbst wenn, sind die Bedingungen für den Einsatz der Winde nicht immer gegeben, weil zum Beispiel Ankerpunkte fehlen. Zudem ist mit etwas Geduld die Chance auf Fremdhilfe zählen zu können meist gegeben.

Wenn man sich in Gebiete vorwagt wo eine Situation entstehen könnte, in der eine Winde die letzte Lösung wäre, sollte man sich zuvor gut überlegen, ob es nicht sinnvoll ist, das Abenteuer mit mindestens zwei Fahrzeugen anzugehen.

Fällt der Entscheid, trotzdem eine Winde zu beschaffen, sollte das notwendige Zubehör nicht vergessen werden. Dazu gehören eine Umlenckrolle um die Zugkraft zu verdoppeln, ein Baumgurt um das Windenseil baumschonend befestigen zu können und mindesten ein Schäkel. Der Baumgurt lässt sich auch mit dem Berggurt realisieren, dieser kann zudem auch zur Verlängerung des Windenseils hilfreich sein.

Zusammengefasst kann gesagt werden, dass eine Winde keinen überragenden Nutzen auf einer Reise bietet, aber dafür gegen 100 kg Zusatzgewicht (Winde, Stossstange, Zubehör) mit sich bringt. Zudem wird die ganze Ausrüstung jenseits von 2000 \$ kosten.

Wer als Alternative an einen Seilzug denkt, sollte berücksichtigen, dass auch diese Ausrüstung viel Platz benötigt und ebenfalls recht schwer ist. Zudem ist die erreichbare Zugkraft in den wenigsten Fällen stark genug, ein vollbeladenes Reisegefährt aus dem Dreck zu ziehen.

### Werkzeug,

Ein guter Werkzeugsatz ist auch dann hilfreich, wenn die eigenen Mechaniker Fähigkeiten bescheiden sind, denn in weniger entwickelten

## Vorbereitung

Ländern sind die Werkstätten oft mit guten Mechanikern, aber halt auch mit schlechtem Werkzeug ausgestattet. Wichtig ist es in Erfahrung zu bringen, ob für das gewählte Fahrzeug bestimmtes Spezialwerkzeug notwendig ist um zumindest die gängigsten Routinearbeiten machen zu können.

Folgende Arbeiten sollte man im Notfall unbedingt mit den mitgeführten Werkzeugen erledigen können:

- Wechsel aller Flüssigkeiten und Filter
- Bremsbeläge wechseln
- Radwechseln, evtl. sogar Reifenwechsel
- Radlager einstellen / wechseln

Es lohnt sich auch zu diesem Thema fahrzeugspezifische Foren, auf Fernreisefahrzeuge spezialisiert Firmen oder auch die Garage des Vertrauens zu konsultieren.

Auch für bestimmte Routinearbeiten kann es notwendig sein, Spezialwerkzeuge einzusetzen. Ein Beispiel ist das Einstellen der Radlager am Landcruiser J7, wo eine 55er Nuss benötigt wird, ein Werkzeug das die meisten Werkstätten nicht verfügbar haben. Andererseits kann man sich auch mit einem Meissel behelfen, nicht elegant, aber es geht auch. Ansonsten genügt ein wohlsortierter Werkzeugsatz in guter Qualität.

Werkzeuge sind schwer, brauchen Stauraum und scheppern gerne im Auto. Eine kompakte Aufbewahrungslösung sind Werkzeugrollen. Diese sind platzsparend und die darin eingewickelten Werkzeuge sind gut geschützt und übersichtlich angeordnet. Vor allem wenn nur beschränkter Stauraum verfügbar ist eine überlegenswerte Option.

Ein grosser Steckschlüsselsatz darf nicht fehlen, benötigt aber im typischen Koffer viel Platz. Die Einsätze können aber auch platzsparend und ohne zu scheppern in einem robusten Beutel mitgeführt werden. Klar nicht so übersichtlich, aber eben platzsparend.

Ebenso wichtig ist das Mitführen von allgemein einsetzbarem Reparaturmaterial wie verschiedene Kleber, Dichtmittel, Kabelbinder in allen

## Vorbereitung



Abbildung 62 Werkzeugrollen offen



Abbildung 62 Wenig Platzbedarf für den kompletten Werkzeugsatz (underway.ch)

Größen, Draht, Elektromaterial wie Stecker, Klemmen, Sicherungen, Litze, etc. Hat man noch keine eigenen Erfahrungen, sollte man sich Rat holen bei Leuten die schon auf ähnlichen Reisen, und wenn möglich dem gleichen Fahrzeug, unterwegs waren.

Von Vorteil ist es auch wenn ein umfassendes Werkstatthandbuch mit dabei ist. Nicht nur um selber Hand anlegen zu können, sondern auch um einem lokalen Mechaniker, der mit dem Modell nicht vertraut ist, Hilfestellung bieten zu können.

### Nähset

Nicht nur technische Ausrüstung oder das Auto müssen repariert werden können. Nicht selten muss zerrissene Kleidung repariert oder es soll ein Stausack für einen Teil der Ausrüstung hergestellt werden. Wenn jedoch schwere Textilien oder Leder repariert werden muss, reicht ein normales Nähset nicht aus. Ein ordentliches Nähzeug nimmt jedoch nicht viel Platz ein und sollte daher mit an Bord sein.

### Ersatzteile

Sicher eine gute Idee ist, mindestens einen Satz „Servicematerial“ mitzuführen. Dazu gehören: Alle Filter, Verschleisssteile und was sonst noch an Material für den regulären Unterhalt benötigt wird. Ist das eingeseetzte Fahrzeug ein „exotisches“ Modell, ist es umso wichtiger, Verschleiss- aber auch Ersatzteile dabeizuhaben. Es kann ziemlich teuer und langwierig, eventuell sogar unmöglich sein, sich Teile irgendwohin schicken zu lassen. Ob man auch Motoren- und Getriebeöl mitschleppen



## Vorbereitung

muss, hängt wiederum davon ab, wie exotisch die Spezifikationen sind. So benötigen zum Beispiel bestimmte Landrover Modelle synthetische Spezialöle, welche in vielen Ländern nur schwer zu kaufen sind.

Auf der anderen Seite ist sowieso immer dabei, was nicht gebraucht wird. Auch zu diesem Thema ist es lohnenswert, noch zu Hause abzuklären, was man wo unterwegs beschaffen kann. Für einen Landcruiser der 70er Serie werden in Australien und Afrika alle gängigen Teile ohne Probleme zu kaufen sein und das sehr wahrscheinlich auch noch einiges günstiger als zu Hause. Auf der anderen Seite kann nicht erwartet werden, dass spezielle Teile für einen Bucher Duro überhaupt irgendwo lagerhaltig sind.

Es kann aber auch viel zu viel mitgeschleppt werden. Ein kompletter Alternator macht zum Beispiel wenig Sinn, da die Starterbatterie im Notfall mit der Solaranlage geladen werden kann, auch wenn das natürlich etwas dauert. Anschliessend lässt es sich mit der Batterie alleine in die Zivilisation zurück schaffen, ob das mit einem modernen Fahrzeug auch so einfach funktioniert, muss man vermutlich erst testen. Der Fokus sollte auf Komponenten liegen, die einerseits notorisch unzuverlässig sind und andererseits bei einem Ausfall das Weiterkommen, auch mit improvisieren nicht mehr möglich ist. Bei kleinen und kostengünstigen Teilen, wie Bürsten für den Anlasser oder Alternator, können auch weniger restriktive Auswahlkriterien angewendet werden.



Abbildung 63 Ersatzteilmarkt, Bolivien ([underway.ch](http://underway.ch))

Eine gute Auswahl an Schrauben, Scheiben und Muttern sollte sowieso nicht fehlen an Bord. Vor allem auch von solchen, die am Fahrzeug verbaut sind, speziell auch solche mit Feingewinde, da diese im normalen

## Vorbereitung

Handel schwerer zu beschaffen sind. Ein paar Gewindestangen mit verschiedenen Gewindegrößen ermöglichen, mit Hilfe von Muttern, beliebig lange Schrauben selber zu basteln.

Am allerbesten ist es aber sowieso, mit einem robusten, gut gewarteten Fahrzeug zu reisen, sodass es unter normalen Umständen gar nicht erst zum kritischen Versagen kommt. Im Falle eines kapitalen Motorschadens lässt sich dieser sowieso in keinem Fall mit bordeigenen Mitteln reparieren. Aber auch selbst für so schwerwiegende Probleme ergibt sich eigentlich immer eine Lösung. Es wird Zeit und auch eine Stange Geld kosten, aber die Reise muss deswegen nicht gleich zu Ende sein.

Ein Krux der modernen Modelle mit all ihren elektrischen und elektronischen Helferlein ist, dass ausserhalb von Europa und Nordamerika weniger Wissen über diese vorhanden ist und die üblichen und halt doch notwendigen Tools oft fehlen. Aber selbst wenn ein Fehler diagnostiziert werden kann, heisst das noch nicht, dass die notwendigen Ersatzteile vor Ort beschafft werden können. Das gilt insbesondere auch für die komplexen Abgassysteme die heute in fast allen Fahrzeugen verbaut werden.

Eine Liste mit den wichtigsten Ersatz- und Verschleissteilen inklusive den Originalersatzteilnummern und, wo immer möglich, Teilenummern von Alternativlieferanten (OEM, After Market) helfen unterwegs Ersatzmaterial zu beschaffen. Auch wenn das eigene Fahrzeugmodell im Reiseland verbreitet sein mag, sind diese oft anders ausgestattet, sodass nicht alle Ersatzteile immer die gleichen sind. Da in weniger gut organisierten Ländern Teile oft mittels visuellem Vergleich bestimmt werden, ist es üblich, entweder mit einem mitgeführten Neuteil oder dem bereits ausgebauten, alten Teil beim Händler vorzusprechen. In westlichen Ländern wiederum werden Ersatzteile oft grundsätzlich nur über die VIN (Vehicle Identification Number) am Computer bestimmt. Aber für ein Europäisches Fahrzeugmodell bei einer USA Markenvertretung Teile zu beschaffen wird über die VIN meist nicht funktionieren, denn in den Systemen sind oft nur Nummerngruppen von Fahrzeugen,

## Vorbereitung

welche im lokalen Markt im Verkauf waren, gespeichert. Das gilt im Übrigen häufig auch bei Service- und Reparaturarbeiten, wo sich Vertretungen schlicht weigern, am Fahrzeug zu arbeiten, wenn die VIN nicht ihm System zu finden ist.

Am Ende helfen in diesem Fall dann nur unabhängige Garagen, die noch mit gesundem Menschenverstand urteilen und arbeiten.

Nicht vergessen sollte man auch Ersatzteile für die restliche Ausrüstung. Auch dort finden sich Verschleissteile wie zum Beispiel Wasserfilter oder auch Reinigungskemikalien. Aber auch kritische Teile wie eine Wasserpumpe sind nicht überall leicht zu beschaffen. Auch hier gilt es aber vor allem auch Material mitzuführen das für allgemeine Reparaturen eingesetzt werden kann. Silikon, Wasserschlauch, etc.

Finden sich keine Läden welche Komponenten für Camper vertreiben, sollte man sich in Hafenstädten umschaun, denn dort besteht die Möglichkeit einen Jachtausrüster zu finden. Segeljachten und grosse Motorboote benötigen meist ähnliche Ausrüstungen wie ein Camper.

### TIP

*Noch weiterführende Informationen zum Thema „Reisen im 4x4“, inkl. Ausrüstung und Zubehör, werden im entsprechenden Buch aufgezeigt welches hier zum Download bereit steht: [>LINK<](#)*

# Vorbereitung

## Campingausrüstung

### Küche

Aufwändig kochen ist ja bekanntlich nicht jedermanns Sache. In abgelegenen und touristisch wenig entwickelten Gegenden ist selber kochen



Abbildung 64 Festessen auch unterwegs ([underway.ch](http://underway.ch))

aber oft unumgänglich. Je grösser das Interesse und die Grundkenntnisse des Kochens, umso besser sollte die Bordküche ausgerüstet sein. Ob dabei aus Porzellan Geschirr gegessen und aus Kristallgläsern Wein getrunken wird, ist natürlich dem eigenen Geschmack und Stil vorbehalten.

Für längere Reisen, sollte bei der Qualität der Küchenausrüstung nicht gespart werden, denn unterwegs wird es vielerorts schwierig sein, adäquaten Ersatz zu beschaffen. Auch ein wichtiger Aspekt kann der Platzbedarf darstellen. Je nach Fahrzeug besteht die Anforderung, möglichst wenig Platz zu beanspruchen. Da gilt es Geschirr und Kochutensilien so zu wählen, dass die Ausrüstung möglichst kompakt und auch rüttelfest verstaut werden kann.

Ein Dampfkochtopf ist nicht nur ein sehr praktischer Ausrüstungsgegenstand, sondern in grossen Höhen wie in den Anden oder den Gebirgen Asiens fast unverzichtbar. Da die Siedetemperatur des Wassers mit zunehmender Höhe abnimmt, beträgt diese zum Beispiel auf 4000 mÜM nur noch 85°C. Damit lassen sich aber viele Speisen nicht mehr gar kochen oder aber es dauert zumindest viel länger. Zudem eignet sich der Dampfkochtopf generell sehr gut zum Kochen von Eintopfgerichten, Suppen und getrockneten Hülsenfrüchten, ja sogar das Fleisch eines an Altersschwäche gestorbenen Kamels bekommt man in weniger als einer Stunde gar. Generell lassen sich die Garzeiten mehr als halbieren und das wiederum spart Brennstoff. Zudem minimiert das Kochen im Schnellkochtopf Gerüche und Feuchtigkeit im Fahrzeug.

## Vorbereitung



Abbildung 65 Dampfkochtopf, Kovea (underway.ch)

Leider sind die meisten im üblichen Haushaltswarenhandel vertriebenen Modelle zu gross und haben oft auch einen langen Stiel, welcher viel Stauraum einnimmt. Das speziell für den Campinggebrauch entwickelte und sehr empfehlenswerte Modell von [Kovea](#) ist leider in Europa nicht einfach zu finden. Aber sucht man mit

Google „pressure rice cooker“ kommt man an einige Alternativen und Quellen.

Wer auch unterwegs nicht auf Backwaren, Lasagne oder Gratins verzichten möchte, sollte sich entsprechend ausrüsten. Besteht im Reisefahrzeug keine Möglichkeit einen Gasbackofen einzubauen, gibt es weitere, recht einfache Lösungen.



Abbildung 66 Faltbackofen von Coleman (underway.ch)

und vor Wind geschützt, aber auch bei eher warmen Aussentemperaturen. Der Grund ist, der Backofen ist nicht isoliert und die Flammen von unten werden gerne „vom Winde verweht“. Das Produkt scheint zunehmend schwieriger zu beschaffen zu sein, kann aber u.U. noch aus Lagerbeständen oder gebraucht gefunden werden.

Coleman bot in der Vergangenheit einen faltbaren Backofen, welcher auf jeden zweiflammigen Herd gestellt werden kann, an. Allerdings ist es besser damit draussen zu backen, da die Abwärme recht gross ist. Am besten funktioniert das bei Windstille,

## Vorbereitung

Alternativ bietet sich die bei Overlandern ebenso beliebte [Omnia](#) Backeinrichtung an. Diese ist für fast alle Rezepte einsetzbar die üblicherweise im Backofen gemacht werden. Der einzige „Nachteil“ ist, dass alles die Form eines Rings hat, aber das kann sicher akzeptiert werden. Genutzt werden kann Omnia auf allen gängigen Kochertypen.



Abbildung 67 "Omnia"-Brot ([underway.ch](#))

Spielt Gewicht und Platz keine allzu grosse Rolle, kann sich der zusätzliche Kauf eines Camp-, auch Dutchovens, auszahlen. In Ländern wo sich problemlos auf dem Lagerfeuer kochen lässt, ist das Kochen und Backen damit ein spannendes Erlebnis. Speziell in Australien und Südafrika, aber auch in Nordamerika ist der Gebrauch eines Campovens sehr verbreitet.



Abbildung 68 Campoven im praktischen Einsatz beim Brotbacken ([underway.ch](#))

Es muss ja nicht unbedingt ein Riesending sein, 4-6 Liter Inhalt reichen für zwei Personen gut aus. Es gilt zu beachten, dass der Deckel einen Rand aufweist, damit beim Backen auch Glut oben drauf platziert werden kann. Ein erhöhtes Lochgitter am Boden, verhindert

## Vorbereitung

nen robusten Metallhaken mit langem Griff um Topf und Deckel zu bewegen. Es gibt sogar spezielle [Campovenrezepte](#), aber grundsätzlich sind die Gusstöpfe für fast alle gekochten, gebratenen und gebackenen Gerichte einsetzbar.

Zusätzliche Informationen zum Thema Campingküche findet man hier: [>LINK<](#)

### Campingstühle und Tisch

Es gibt wohl keine Campingstühle welche eine mehrjährige Reise unbeschadet überstehen. Stühle werden fast täglich, oft auch für viele Stunden im Einsatz sein, also viel häufiger als Gartenstühle zu Hause. Daher lohnt es sich bei der Auswahl, auf gute Qualität und robuste Konstruktion, ja sogar Reparierbarkeit, zu achten. Defektanfällig sind der Bezugsstoff an den Nähten und die Niete an den Scharnieren und Gelenken. Unterwegs wird es nur in wenigen Ländern einfach sein, adäquaten Ersatz zu finden, meist nur dort, wo auch eine etablierte Camping- und Outdoorkultur zu finden ist.

Die Stühle müssen auch auf weichem oder unebenem Boden eine gute Standfestigkeit haben. Auch beachten ist, dass die Stühle sowohl zum Essen am Tisch wie zum bequemen Abhängen am Lagerfeuer eingesetzt



Abbildung 71 *Helinox Chair One Ministuhl*, wenig Platzbedarf, leicht, aufwändiger Aufbau



Abbildung 71 *Klappstuhl*, mehr Platzbedarf, bequem, weniger standfest



Abbildung 71 *Berger Karim faltstuhl*, bequem, gut stehend, kleines Packmass

## Vorbereitung

werden können. Je nach Staumöglichkeiten sind unterschiedliche Bauformen und Grössen vorteilhaft.

Bequem, gut stehend und nicht allzu viel Platz in Anspruch nehmend sind faltstühle (rechts) die sich zusammenschieben lassen. Klappstühle (Mitte) benötigen meist mehr Stauvolumen. Wer ganz knapp an Stauraum ist, findet Modelle die sehr wenig Platz benötigen (links), aber aufwändiger im Aufbau sind.

Auch an den Campingtisch werden hohe Anforderungen gestellt. Er soll leicht, einfach zu verstauen, schnell auf- und abgebaut, stabil und vor allem standfest sein. Wenn möglich sollte eine grosse, eventuell sogar eine faltbare Tischplatte gewählt werden. Grund ist, dass oft auch draussen am Tisch gekocht wird und auch Gäste sollen Platz finden können.



Abbildung 72 *Buschcamping* (underway.ch)

Ganz wichtig sind höhenverstellbare Beine mit grossen Standfüssen. Nur so lässt sich der Tisch auch auf unebenem und weichem Untergrund stabil stellen. Aber nicht immer steht der Stauraum an Bord zur Verfügung um all diesen Anforderungen

entsprechen zu können. Ein Rolltisch könnte sich evtl. besser eignen, dafür hat diese Bauform wieder andere Nachteile, da gilt es den besten Kompromiss zu finden.

## Insektenschutz

In tropischen Regionen, aber auch im hohen Norden, können Insekten einem den Abend draussen vergällen oder gar die eigene Gesundheit bedrohen. Um nicht immer zum Aufenthalt, im hoffentlich insektensicheren, Fahrzeug gezwungen zu sein, sollte entsprechend vorgesorgt werden.



## Vorbereitung

Eine Möglichkeit besteht darin, die vorhandene Markise mit einem Mückenzelt zu ergänzen, für einige Modelle ist diese Option nachrüstbar.

Das ist aber eigentlich nur sinnvoll, wenn dieses auch vernünftig gross und der Stauraum für das Netz verfügbar ist. Mindestens der Tisch und die Stühle sollten darunter gut Platz haben.

Solche Mückenschutzzelte sind auch freistehend erhältlich, benötigen dann aber halt noch mehr Stauraum. Ansonsten bleibt nur, sich mit entsprechender Kleidung und Mückenspray zu schützen.



Abbildung 73 Mückennetzoption zu Markise  
(Quelle: [www.gordigear.de](http://www.gordigear.de))

## Foto- und Filmausrüstung

Die meisten Reisenden dokumentieren ihre Reise in irgendeiner Form mit Film- oder Fotoaufnahmen. Je nach Erwartung, eigenem Können und geplanter Verwendung der Aufnahmen muss in eine entsprechende Ausrüstung investiert werden. Dabei sollte eine Ausrüstung die mit auf die Reise gehen soll schon zu Hause ausgiebig getestet und der Gebrauch geübt werden. Eine Grundanforderung an das Equipment ist Robustheit und Staub- und Wasserdichtheit. Die Ausrüstung wird über lange Zeit Vibrationen und dem Wetter ausgesetzt sein, das beansprucht sie unentwegt. Geht etwas unterwegs kaputt, werden nicht nur Schnappschüsse unmöglich, sondern Reparatur und Ersatz können eine Herausforderung darstellen.

## Kameraausrüstung

Wer die Erlebnisse üblicherweise mit dem Handy dokumentiert oder das Erlebte nur auf den sozialen Medien publiziert, kann sicher auf eine schwere, teure Ausrüstung verzichten.

Die meisten Leute werden sich jedoch eine spezifische Ausrüstung anschaffen. Hochwertige Vollformatkameras waren bis vor kurzem zwangsläufig teuer, schwer und voluminös.

## Vorbereitung

Seit aber viele der bekannten Hersteller auch spiegellose Vollformatmodelle auf den Markt gebracht haben, trifft das nicht mehr zu. Hochauflösende Profikameras sind aber nur sinnvoll, wenn man mit den gemachten Bildern vorhat, grossformatige Drucke oder Vorträge zu gestalten.

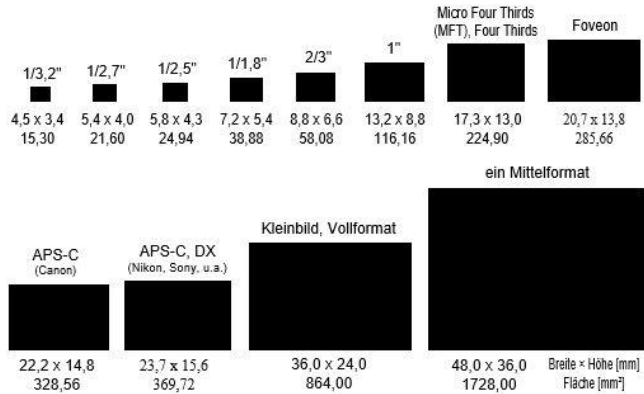


Abbildung 74 Sensorengrössenvergleich.

(Quelle: Xpouua - Eigenes Werk, CC BY-SA 3.0, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=5329654>)

Gedenkt man die Bilder nur auf Bildschirmen zu betrachten, reicht eine gute Kamera mit APS-C/DX Format völlig aus. Will man die Bilder auf dem Computer nachzubearbeiten, sollte die Kamera auf jeden Fall Bilder im RAW Format zulassen.

Je nach den fotografischen Interessen, wird mehr als nur ein Objektiv benötigt. Insbesondere Tier- und Makrofotografien verlangen nach Linsen mit entsprechenden Eigenschaften. Vor allem für Kameras mit APS-



Abbildung 75 Nikon Z7 Vollformatkamera  
(underway.ch)

C Sensoren gibt es relativ gute Superzoom Objektive. Damit lässt sich der ganze Brennweitenbereich von Weitwinkel bis zum mittelstarken Tele mit nur einem kompakten Objektiv abdecken (z.B. 18-300 mm). Für grossformatige Kameras sind solch praktische Objektive aus technischen Gründen leider nicht verfügbar.

## Vorbereitung

Hochwertige, spiegellose Kameras eignen sich übrigens auch hervorragend für Videoaufnahmen. 4K Auflösung ist unterdessen fast immer Standard und da man auch für jede Anwendung ein entsprechendes Objektiv zur Verfügung hat, können auch ohne eine sündhaft teure und schwere Videoausrüstung professionelle Aufnahmen gemacht werden. Ein externes Mikrofon ist nicht teuer, erhöht aber die Tonqualität, vor allem bei Wind, erheblich.

### Zubehör

Als Zubehör ist für den ambitionierten Fotografen vor allem ein stabiles Stativ sinnvoll. Für leichte Kameras gibt es auch Ministative, die durchaus schon eine ausreichende Fixierung bieten. Für Videoaufnahmen ist ein Stativ mit Videokopf sinnvoll, damit können sanfte und ruckfreie Kameraschwenks gefilmt werden.

Ein Blitzgerät ist meist nicht notwendig, gute Kameras kombiniert mit dem Stativ erzeugen auch bei schwachem Licht gute und zudem natürlicher wirkende Bilder. Von den in Kameras eingebauten Blitzgeräten darf man nicht zu viel erwarten. Die Ausleuchtung ist meist nur auf wenige Meter begrenzt. Das reicht um Leute an einem Tisch oder ein Portrait auszuleuchten, aber für ganze Räume oder mehr würde man ein starkes oder gar mehrere Blitzgeräte einsetzen müssen. Auch für Makroaufnahmen sind integrierte Blitze kaum sinnvoll nutzbar.

Wenn nicht sowieso in die Kamera eingebaut, kann ein externer Fernauslöser das Einsatzspektrum erweitern. Viele Kameras können aber auch über eine Handy App gesteuert werden. Sind Zeitrafferaufnahmen und Langzeitbelichtungen geplant, ist unter Umständen zusätzliches Zubehör erforderlich.

Wenn eine Kamera mit Wechselobjektiven im Einsatz ist, gehört ein Reinigungsset mit ins Gepäck. Auch bei umsichtiger Arbeitsweise wird sich früher oder später Staub auf dem Sensor ablegen und die Bilder mit hässlichen Punkten verunstalten. Mit einem passenden Sensorreiniger lässt sich das problemlos wieder richten.

## Vorbereitung

Die Bildgestaltung mit Filtern hat in der Digitalfotografie etwas an Bedeutung verloren, denn vieles lässt sich nachträglich am Computer „flicken“. Ein Polarisationsfilter kann aber unerwünschte Spiegelungen bereits bei der Aufnahme hervorragend eliminieren. Das hilft vor allem wenn durch Glasscheiben und Wasseroberflächen fotografiert werden muss. Ein farbloser Skylight Filter schützt die exponierte Frontlinse der Objektive, kann aber auch zu unerwünschte Spiegelungen und Qualitätsbeeinträchtigungen führen.

### Drohnen

Der Einsatz von Drohnen hat in den vergangenen Jahren massiv zugenommen. Welches Modell sich am besten eignet, ist einmal mehr vom Budget und den gewünschten Spezifikationen abhängig. Vor der Entscheidung ob eine Drohne mit auf die Reise soll, muss die rechtliche Situation geklärt sein. In vielen Ländern ist es, bei zum Teil drastischen Strafen, verboten, Drohnen einzuführen. Auch der Einsatz wird in den meisten Ländern mit Regeln, Bewilligungen und Einschränkungen belegt. So wurde im Iran ein Australisches Paar für Monate ins Gefängnis gesteckt, weil sie angeblich mit der Drohne, mitten im nirgendwo, Spionage betrieben haben sollen. Marokko, als weiteres Beispiel, ist sehr strikt bezüglich Einfuhrverbot, die Bussen sind heftig und die Drohne wird konfisziert.

Auch in touristischen Hotspots und Nationalparks der westlichen Welt ist der Gebrauch von Drohnen unterdessen fast überall verboten

Eigentlich wäre das Fliegen in abgelegenen Regionen unkritisch, nicht zuletzt weil kaum eine Überwachung stattfindet und sich auch niemand belästigt fühlen würde, aber das Gerät muss erst mal über die Grenze „geschmuggelt“ werden. Da jeder illegale Grenzübertritt ein entsprechendes Risiko birgt, besteht die Gefahr, dass auch mal etwas schief geht. Deshalb sollte sehr gut überlegt werden, ob es sich lohnt eine Drohne mitzuführen. Hier ein Überblick über die bestehenden [Regeln](#).

Wird trotzdem entschieden, eine Drohne zu beschaffen, ist es wiederum sinnvoll sich Gedanken über die Anforderungen zu machen. Kriterien

## Vorbereitung

dabei sind: Grösse, Kameraqualität, Bedienbarkeit, Batterielaufzeit und Sicherheitseinrichtungen des Geräts.



Abbildung 76 Drohnenaufnahme vom Camp  
(underway.ch)

Gerade ohne viel Flug Erfahrung, sind eine einfache Bedienung und Funktionen wie Hindernisausweichautomatik und automatischer Rückflug zum Startpunkt bei Orientierungsverlust wichtig. Nur ein eingebauter Gimbal ermöglicht es, verwacklungsfreie Videos zu

schliessen. Batterien bieten auch bei hochwertigen Drohnen eine nur kurze Flugzeit. Daher werden in der Regel mehrere Batterien und entsprechende Lademöglichkeiten benötigt. Ersatzpropeller sollten nicht vergessen werden, denn diese nehmen auch schon bei einer unsanften Landung gerne Schaden.

In jedem Fall sollte das Fliegen mit der Drohne schon vor Reisebeginn beherrscht werden, denn stürzt sie unterwegs ab, ist die Wiederbeschaffung oder Reparatur vor Ort oft nicht möglich.

### Actioncam

Auch diese sind sehr beliebt, sei es für Aufnahmen unter Wasser oder in Bewegung, es gelingen ohne grossen Aufwand spektakuläre Videos in erstaunlich guter Qualität. Die kleinen, robusten Geräte können überall hin mitgenommen werden. Für allgemeine Fotos sind sie allerdings weniger gut geeignet, denn die Weitwinkeloptik führt zu einer starken perspektivischen Verzerrung und dadurch immer wiederkehrenden Bildeindrücken. Selbst für Landschaftsaufnahmen sind die Ergebnisse vom Bildaufbau her unbefriedigend, auch wenn die Auflösung durchaus akzeptabel wäre.

## Vorbereitung

Für Zeitrafferaufnahmen im offenen Gelände, zum Beispiel um Wetterphänomene zu dokumentieren, sind Actioncams wiederum sehr einfach einsetzbar, da das Endergebnis direkt ab Kamera nutzbar ist. Es wird aber dafür auf jeden Fall ein Stativ oder zumindest eine stabile Fixierung benötigt.

Artgerecht eingesetzt, können vor allem spannende Videodokumentationen entstehen. Zu beachten ist aber, dass das Material anschliessend geschnitten und mit Musik, eventuell sogar einem Kommentar, hinterlegt werden sollte. Langatmige Fahrsequenzen mit Windrauschen als einzige akustische „Aufwertung“ werden kaum auf grosses Interesse stossen.

Ein Drehbuch, und wenn es auch nur im Kopf entsteht, hilft die einzelnen Szenen und Einstellungen sinnvoll zu planen. Ausser es ist ein semiprofessioneller Dokumentarfilm geplant, sollte man die Produktionen auf kurze Clips beschränken. Dabei sind 5 Minuten schon recht lange, ausser das Thema und die Machart ist ausserordentlich spannend. Üblicher sind Sequenzen von 30 Sekunden bis ca. 3 Minuten. Eine einzelne Szene ist spannender, wenn der Betrachter genügend Zeit hat das Bild aufzunehmen, 5-10 Sekunden sind meist optimal, zu lange Sequenzen langweilen, zu kurze nerven. Auch allzu kreative und hektische Szenenübergänge sind der Qualität nicht förderlich. Eine ruhige und flüssige Kameraführung erhöhen hingegen die Qualität von bewegten Szenen erheblich.

Auch wenn die GoPro Kameras nach wie vor marktbeherrschend sind, gibt es eine Vielzahl von günstigeren Alternativen. Diese Art Kamera benötigt zur optimalen Nutzung in Bewegung immer auch Befestigungszubehör. Sei es eine Helmhalterung oder eine sichere Befestigung am Fahrzeug, es gibt unzählige Varianten zu kaufen. Da dieses Zubehör meist modellspezifisch ist, kann das auch den Kaufentscheid für die Kamera beeinflussen.

Ergänzende Informationen zum Thema „Filmen und Fotografieren“ findet man hier. [>LINK<](#)

# Vorbereitung

## Computerausrüstung

Heutige Overlander werden wohl in der Mehrzahl eine mehr oder weniger umfangreiche Computerausrüstung mitführen um die Reise zu dokumentieren, diese zu planen oder gar um zu arbeiten. Auch um die Bankangelegenheiten und Behördenkontakte zu erledigen, ist der Computer kaum mehr verzichtbar.

### Laptop Computer

Die wohl wichtigsten Eigenschaften eines mitgeführten Computers sind: Robustheit, geringes Gewicht und kompakte Abmessungen, aber auch ein hochwertiger Bildschirm und lange Batterielaufzeit sind gefragt. Wird der Laptop zudem zum Schneiden von Videos und für Fotobearbeitungsarbeiten eingesetzt, sollten zudem ein leistungsfähiger Prozessor und eine schnelle Grafikkarte nicht fehlen. Da man vielleicht gerne mal draussen arbeiten möchte, ist ein helles und spiegel freies (mattes) Display von grosser Bedeutung.

Eine SSD Festplatte ist bedeutend robuster und daher widerstandsfähiger gegen die unvermeidbaren Stösse und Erschütterungen und zudem energiesparend und schneller. Zum Schutz des Geräts ist eine gut gepolsterte und staubdichte Tasche sinnvoll.

All diese Anforderungen können eigentlich nur mit einem hochwertigen und daher eher teuren Gerät abgedeckt werden. Günstige Consumer Modelle neigen auch eher dazu, unterwegs den Geist aufzugeben. Ersatz wird nur schwer zu finden sein und wenn, nur mit lokaler Software und Tastatur und oft mit bescheidenen Spezifikationen. Dazu kommen bei einem Ausfall der Datenverlust und die notwendigen Aufwände für die Neuinstallation der Software.

Die benötigten Freischaltcodes oder Datenträger mit der Originalsoftware der wichtigsten Werkzeuge sollte mit auf die Reise genommen werden für den Fall, dass der Computer ausfällt oder auch wenn er gestohlen wird. Ansonsten müssen die Programme auch noch neu lokal gekauft werden. Auch lohnt es sich vorgängig einen sauberen Programm- und Daten-Backup zu schaffen.

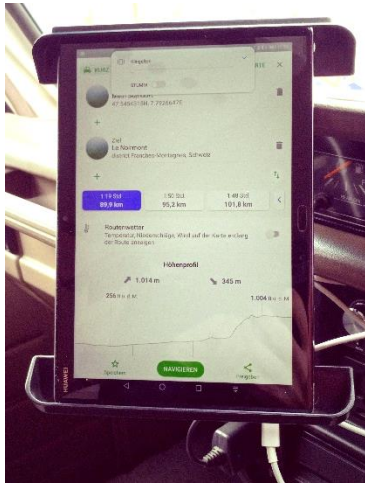
## Vorbereitung

Ist an Bord keine grosszügige 230 V Versorgung zur Verfügung, kann ein 12V Netzteil helfen, das Gerät während der Fahrt vom Zigarettenanzünderstecker aus zu laden. Aber Vorsicht beim Kauf, einige Laptophersteller schliessen markenfremde Ladegeräte aus oder beschränken deren Nutzung. Deshalb unbedingt vor der Abreise gut testen.

### TIPP

*Durch den Gebrauch in staubiger Umgebung wird der Laptop früher oder später im Innern stark verschmutzt werden. Anzeichen sind, wenn der Lüfter häufig läuft und der Computer trotzdem ungewöhnlich warm wird. Da hilft nur, das Gerätegehäuse zu öffnen und vorsichtig auszublasen.*

### Tablet



In Ergänzung zu einem Laptopcomputer macht ein gutes Tablet Sinn. Ein solches lässt sich als E-Book Lesegerät, zum Surfen und zum Navigieren bestens nutzen. Ein auch bei Tageslicht gut lesbares Display ist dafür wichtig. Das Laden via USB ist effizient und einfach zu bewerkstelligen.

Wird es zum Navigieren eingesetzt, sollte eine robuste Fahrzeughalterung und ein USB Anschluss zur permanenten Stromversorgung nicht fehlen.

Abbildung 77 Tablet zum Navigieren  
(underway.ch)

### Externe Festplatte

Um Daten und Bilder zusätzlich zu sichern sollte eine oder mehrere grosszügig dimensionierte, externe Festplatten eingeplant werden. Auch diese sind von Vorteil SSD Speicher. Die sind robuster und zudem kleiner als eine konventionelle Harddisk.



# Vorbereitung

## Drucker

Hat man genügend Platz an Bord, kann ein portabler Drucker, am besten einer mit Akkubetrieb, eine sinnvolle Ergänzung darstellen. Sei es um unterwegs Formulare oder andere Dokumente zu kopieren oder für einen Gastgeber Fotos als Erinnerung zu drucken.

Aber auf der anderen Seite gibt es unterdessen fast überall auf der Welt kleine Geschäfte, welche den Dokumentendruck ab USB Stick als Dienstleistung für kleines Geld anbieten.

## Telefon und Internet

In der heutigen Zeit ist es fast undenkbar ohne Mobiltelefon und Internet zu reisen. Unterdessen sind die meisten Länder auch durchaus in der Lage, die diesbezüglichen Bedürfnisse zu befriedigen. Vor allem die Mobiltelefonnetze sind meist recht gut ausgebaut und bieten in ländlichen Gegenden oft sogar eine bessere Abdeckung wie in der Heimat. Aber gerade hochentwickelte Länder wie die USA und Kanada sind keine guten Beispiele, da sie abseits der Hauptachsen und Agglomerationen keine gute Abdeckung bieten, da wird halt schlicht und einfach nur darauf geschaut, wo es sich rentiert und wo eben nicht. Drittwelt Länder können hingegen mit wenigen, starken Sendeanlagen grosse Landstriche recht kostengünstig abdecken.

Anders sieht es mit der WiFi Verfügbarkeit aus. Wo es in westlichen Ländern meist viele und schnelle Zugänge gibt, sind solche in weniger entwickelten Ländern meist Mangelware, einfach auch weil die Infrastruktur nicht mehr hergibt. Aber generell sind zum Beispiel die Bandbreiten von Campingplatz WiFi eher bescheiden und wenn dann noch viele Leute Netflix streamen, ist eh vorbei.

## Welches Handymodell eignet sich?

Es gibt eigentlich nur zwei Aspekte zu beachten:

1. Das Handy sollte Platz für eine zweite SIM Karte bieten.  
Es geht zwar auch ohne, aber das bedeutet, dass wenn man die SIM-Karte von zuhause auch unterwegs noch behalten will, nur entweder oder betrieben werden kann.

## Vorbereitung

2. Es sollte mehrere Frequenzbänder nutzen können.

Weltweit gibt es mehrere unterschiedliche Frequenzen für GSM Netze. Um ein Gerät in jedem Land auch nutzen zu können, sollte man ein [Triband](#) Modell kaufen.

Die meisten modernen Geräte erfüllen beide Anforderungen. Alternativ kann man aber natürlich auch ein Zweitgerät mitdabeihaben, wieso nicht eines der alten Handys rezyklieren. Beschafft man nicht einen mobilen Router (siehe „internationale SIM-Karten“, unten) ist es vorteilhaft, wenn das Handy Hotspot fähig ist, aber auch das ist heutzutage eigentlich Standard.

### Lokale SIM Karten

Da es meist am kostengünstigsten ist, eine SIM Karte vor Ort zu beschaffen, ist dies dann auch der Normalfall für Reisende. Dabei gibt es aber auch Länder, wo der administrative Aufwand eine SIM Karte zu kaufen und diese auch in Betrieb zu nehmen recht gross sein kann.

Mehr zu diesem Thema hier: [>LINK<](#)

### Internationale SIM Karten

Noch immer sind die Roaminggebühren in den meisten Ländern unglaublich hoch. Eine löbliche Ausnahme ist dabei die EU, denn mit einer EU SIM-Karte kann man zumindest in allen Mitgliedsländern ohne Aufpreis surfen und telefonieren.

Eine mögliche Alternative sind internationale SIM-Karten. Diese erlauben die Nutzung in unzähligen Ländern weltweit. Oft sind es aber auch nur Datenpakete, sodass die Telefonie nur über die einschlägigen VoIP Anbieter wie Skype, Messenger, WhatsApp, etc. erfolgen kann.

Man kann diese SIM-Karten in das eigene Handy einlegen oder aber diese in einen Router einbauen und damit einen Hotspot für alle Geräte an Bord betreiben. Der einzige Nachteil ist, dass die Datenpakete dieser SIM-Karten im Vergleich zu lokalen Karten doch recht teuer sind, aber immerhin markant günstiger wie das Roaming.

## Vorbereitung

Bei [Keepgo](#), einem der vielen Anbieter, kosten zum Beispiel 3 GB etwa 60 \$. Diese sind 12 Monate gültig und die Gültigkeit wird bei jedem Wiederaufladen neu gestartet.

Aber neben diesem Anbieter gibt es unzählige weitere Optionen, in der heute so schnelllebigen Zeit muss man bei Bedarf recherchieren.

### Satellitentelefon

In sehr abgelegenen Regionen kann ein Satellitentelefon ein entscheidendes Mittel sein um in einem Notfall Hilfe zu organisieren. Zum abendlichen Plaudern wird diese Art Kommunikation wohl kaum Anwendung finden, denn noch immer kostet die Minute mehrere Dollar. Aber auch selbst wenn das Telefon nur als Notfalleinrichtung genutzt wird, fallen nicht unerhebliche Kosten an. Das Problem ist, das Pre-Paid Guthaben meist nach kurzer Zeit verfallen und deshalb auch immer wieder neu gekauft werden müssen.



Abbildung 78 Satellitentelefon, kaum grösser als ein Handy  
(Quelle: [www.thuraya.com](http://www.thuraya.com))

Ob der Kauf eines Satellitentelephons Sinn macht, hängt vor allem vom eigenen Sicherheitsbedürfnis ab und ob der Nutzen die Investition rechtfertigt. Wenn es nur um die Nutzung im Notfall geht, sollte man eher einen Satellitentracker mit 2-Wegkommunikation in Betracht ziehen (siehe nächstes Kapitel). Wenn man mit dem Gedanken spielt, ein Satellitentelefon als Internetzugang zu nutzen, wird das kaum eine sinnvolle Option darstellen, zu langsam und viel zu teuer.

Bevor man sich entschliesst solch ein Gerät zu beschaffen, muss abgeklärt werden, welche Regionen überhaupt abgedeckt werden sollen. Drei Hauptanbieter bieten ihre Dienste an, je nach Reiseregion sind aber nicht alle nutzbar:

# Vorbereitung

## Iridium

Mit seinen Satelliten deckt Iridium den ganzen Planeten ab. Die Geräte und vor allem die Telefonie und Daten sind recht teuer. Die kleinste Pre-Paid Aufladung beträgt 75 Min. mit 30 Tagen Laufzeit (Preis: 150 Euro) Selbst eine Gültigkeitsverlängerung von 1 Mt. Kostet zusätzlich 55 Euro! Telefone sind preislich alle über 1000 Euro

## Thuraya (EN)

Bei Thuraya werden Europa, Afrika, Asien und Australien mit nur zwei Satelliten gut abgedeckt, nicht aber Amerika und der Pazifik. Es hat mehrere Telefonmodelle im Angebot, einige auch mit GSM kombiniert, d.h. man nutzt GSM solange Empfang besteht, ansonsten wechselt das Gerät auf das Satellitennetz.

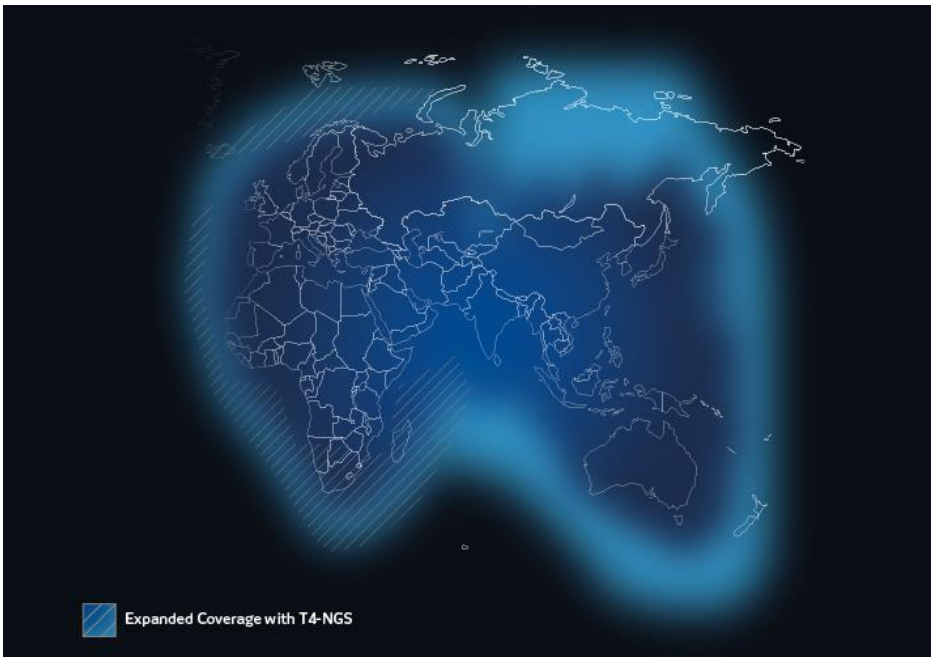


Abbildung 79 Abdeckung des Thuraya Netzes (Quelle: [www.thuraya.com](http://www.thuraya.com))

Die Geräte und auch die Telefonie sind recht günstig. Pre-Paid Codes ab 39 Euro (muss innert 12 Mte. Aktiviert werden). Telefone ab ca. 500 Euro

# Vorbereitung

## Immarsat

Die Firma zielt eher auf kommerzielle Anwender und Lösungen, hat aber ebenfalls mobile Geräte im Programm. Die Netzabdeckung ist weltumspannend. Preise für mobile Geräte starten bei ca. 600 Euro, Pre-paid ab ca. 55 Euro für 30 Min., 30 Tage Gültigkeit

Satellitentelefone können generell nur mit freiem Blick in den Himmel genutzt werden. Für den permanenten Gebrauch im Fahrzeug ist eine abgesetzte Aussenantenne notwendig, aber auch funktioniert nur im offenen Gelände.

Bei allen Anbietern ist die Datennutzung allenfalls für Text E-Mails und SMS nutzbar. Surfen und streamen sind technisch zwar zum Teil möglich aber für einen Reisenden kaum finanzierbar.

## Satelliten Tracker

Dieser Typ Gerät hat zwei grundsätzliche Funktionen:

- Die Position wird permanent an einen Server übermittelt und der Reiseverlauf kann über eine persönliche Webseite im Internet dargestellt werden
- Die Geräte ermöglichen es, über eine Satellitenverbindung einen Notruf direkt zu einer global agierenden Notrufzentrale abzusetzen. Diese wird darauf die bestmögliche, lokale Rettungskette organisieren.

Je nach Modell ist auch eine 2-Weg Kommunikation via SMS möglich.

Auf dem Markt sind zwei namhafte Lieferanten zu finden. Beide haben vergleichbare Funktionen, Garmin ist eher etwas teurer, einige ihrer hochwertigen Modelle sind aber auch als GPS Empfänger nutzbar.

## WARNUNG

*Ist beabsichtigt, die Tracking-Funktion zu verwenden, um die Reise und aktuelle Position auf der eigenen Website anzuzeigen, sollten man sich darüber im Klaren sein, dass diese Informationen von jedem eingesehen werden können, der darauf Zugriff hat.*

## Vorbereitung

Um ungebetenen Besuchern im eigenen Buschcamp vorzubeugen, ist es ratsam, diesen Teil der Website hinter einem Passwort zu verstecken, das nur an vertrauenswürdige Personen vergeben wird. Diese Massnahme ist besonders wichtig, wenn die Website-Adresse auf dem Fahrzeug sichtbar ist. Siehe auch [>LINK<](#)

### Garmin



Abbildung 80 Garmin inReach

Die Garmin inReach Funktionalität ist in mehreren GPS Gerätemodellen von Garmin verbaut. Gerätepreise starten bei ca. 400 Euro, die monatlichen Grundgebühren ab 15 Euro, permanentes Tracking inkl., min. 40 Euro. Garmin inReach hat eine globale Satellitenabdeckung. Die SOS Nachrichten an die Garmin Alarmzentrale ist im Abopreis enthalten.

### Spot



Abbildung 81 Spot-X (Quelle: [www.findme-spot.com](http://www.findme-spot.com))

Die Gerätepreise sind mit 150-300 Euro etwas günstiger, haben aber keine GPS Funktionalität. Die monatlichen Grundgebühren beginnen bei 14 Euro. Flexible Abos für kurze Einsätze sind etwas teurer.

Die Notrufabdeckung umfasst fast die kompletten Landmassen der Erde, nicht aber den pazifischen Ozean. Bei der 2-Weg Kommunikation besteht zudem eine Abdeckungslücke Zentralasien. Der Zugang zur internationalen Einsatzzentrale muss separat geordert werden (25 Euro/Jahr)

## Vorbereitung

Einen umfassenden Überblick der drei Satellitentelefonysteme und Garmin Satellitracker findet man hier: [>LINK>](#) (DE)

### ACHTUNG:

*Es gibt auch GSM basierte Tracker. Die sind zwar sehr günstig, aber sie funktionieren nur solange eine GSM (Handynetz) Abdeckung gesichert ist. Für Notfälle in abgelegenen Gebieten sind diese also NICHT geeignet. Ebenso wenig kann die gefahrene Route ausserhalb des Handynetzes lückenlos dokumentiert werden.*

### WiFi unterwegs

Unterdessen sind öffentlich zugängliche WiFi in den meisten Ländern verbreitet. Man findet sie in öffentlichen Einrichtungen, in Südamerika zum Teil sogar in Stadtparks, oder aber in Geschäften wie Einkaufsläden oder Restaurants. Manchmal hilft es, in langsamem Tempo durch eine Stadt zu fahren, um so ein offenes WLAN zu entdecken.

In der beliebten App iOverlander sind zum Teil auch WiFi's zu finden, auf jeden Fall sind diese aber bei den Übernachtungsoptionen meist erwähnt.

Nutzt man ein öffentliches WiFi, vor allem auch auf Campingplätzen, ist die Reichweite bzw. Signalstärke oft unzureichend. Dadurch wird die meist sonst schon schwächelnde Internetbandbreite oft unbrauchbar.

Eine Lösung die Situation zu verbessern ist der Einsatz einer Verstärkerantenne.

### Wie funktioniert das Ganze?

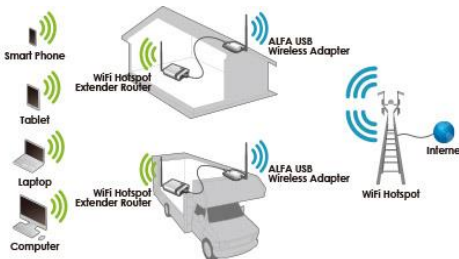


Abbildung 82 WiFi Verstärker  
(Quelle: [www.alfa.com.tw/](https://www.alfa.com.tw/))

Die Antenne übernimmt das schwache Signal und überträgt die Daten via USB-Kabel auf einen WiFi Router. Dieser wiederum strahlt das verstärkte Signal an die Umgebung ab und bildet ein privates WiFi. An diesem kann

## Vorbereitung

nun jeder, der das Passwort besitzt, andocken.

### Was braucht man dazu?

Grundsätzlich benötigt man folgende Komponenten:

- 1 Antenne mit Verstärker
- 1 Router um das Signal in ein WiFi zu verteilen
- 1 USB Verbindungskabel um die beiden Komponenten zu verbinden

Eine einfache und entsprechend beliebte Paketlösung ist das [ALFA WiFi Camp Pro \(EN\)](#)

Vom selben Hersteller gibt es eine ähnliche Anlage die aber auf dem 4G Mobilfunknetz basiert, d.h. auch ein schwaches 4G Signal wird empfangen und über ein privates WiFi an die Empfangsgeräte weitergeleitet.

Diese Pakete sind für den mobilen Einsatz, wie eben in einem Camper oder auch für Schiffe, optimiert und beinhalten alle notwendigen Komponenten. Montage und Inbetriebnahme ist recht einfach. Die Anlage kann fix montiert oder auch in kurzer Zeit mobil einsatzbereit gemacht werden.

### Internet via Satellit

Wie zuvor bereits erwähnt, ist Daten über ein Satellitentelefon zu übertragen nicht nur sehr teuer, sondern zudem nur sehr langsam möglich. Daher ist diese Option kaum „weltreisetauglich“.

Eine Möglichkeit ist das Netzwerk „[Starlink](#)“. Für ca. 100 \$ pro Monat kann man mit sehr guter Bandbreite unlimitiert Daten beziehen. Die Abdeckung ist weltweit, aber nicht alle Länder und Regionen haben die gleiche Zugänglichkeit.

Es gibt sogar Hardware-Sets und Pläne für mobile Anwendungen. Die beste und vielseitigste, aber auch teuerste Lösung ist eine Flachantenne, die auf dem Dach montiert wird. Dies ermöglicht die Kommunikation auch in Bewegung. Eine transportable Antenne auf einem Stativ ist viel



## Vorbereitung

kostengünstiger, kann aber nur begrenzt auf das Camp verwendet werden. Es gibt einen großen Preisunterschied, ob das System in einem einzelnen Land oder einer Region oder weltweit verwendet werden soll.

Der Stromverbrauch der Standardausrüstung ist durchaus beachtlich und somit nicht wirklich für den permanenten Off-Grid-Betrieb geeignet. Einige Benutzer haben das Gerät so modifiziert, dass es energieeffizienter und mit 12 V betrieben ist. Weitere Informationen findet man in den auf Youtube basierenden Anleitungen. Suche: "Starlink 12V offgrid"

### Softwaretools

Auch unterwegs helfen verschiedene Softwaretools die anfallenden Aufgaben beim Reisen effizient zu erfüllen. Einige davon werden in der Folge erwähnt. Dabei handelt es sich sowohl um Apps für Handys oder Tablets wie auch um PC Programme.

Auch wenn hier vorwiegend Windows bzw. Android kompatible Produkte beschrieben werden, sind vergleichbare Lösungen auch für Apple Betriebssysteme im Handel oder viele sind gar für beide Welten verfügbar.

### Nützliche Apps

Für viele der unten vorgestellten Apps gibt es funktionell ähnliche Alternativen. Es lohnt sich, eine Auswahl erst mal auszuprobieren und kennenzulernen, bevor man sich festlegt und auf die Reise startet.

### Google Translate – Zum Übersetzen

Alle Sprachen kann ja niemand beherrschen. Mit der [Google Translate](#) App, aber auch der Desktopversion, ist es oft möglich, sich auch ohne Fremdsprachenkenntnisse durchzumogeln. Die online Sprachübersetzung funktioniert, je nach Sprache, recht gut und auch mit der Kamera gesteuerten Echtzeitübersetzung lassen sich einfache Texte, zum Beispiel Etiketten, Strassenschilder und Speisekarten, sinngemäss übersetzen. Allzu grosse Erwartungen darf man aber noch immer nicht haben. Komplexe Sätze oder bestimmte Sprachen überfordern das Tool nach wie vor. Aber den Sinn des Textes lässt sich meist erkennen.

# Vorbereitung

## iOverlander – Für die Suche von Übernachtungsplätzen und mehr



[iOverlander](#) ist sowohl als App wie auch als Webseite zur Verfügung und als App, zwar eingeschränkt, auch offline nutzbar. Dieses Tool bildet eine gute Grundlage bei der weltweiten Suche nach Übernachtungsmöglichkeiten, Garagen, Trinkwasser, Einkaufsmöglichkeiten, Gasflaschenfüllstationen, usw. Zudem finden sich darin Informationen zu Grenzübertritten und Strassenkontrollen aber auch Warnungen vor Gefahren. Das Tool wird von Reisenden gefüttert und diese können und sollten auch Feedbacks geben, nur so wird die Qualität und Aktualität gewährleistet.

## Park4night – Übernachtungsplätze, vor allem in Europa



App und Webseite. Ähnlich wie iOverlander, aber primär ausgerichtet auf Übernachtungsplätze und mit Schwerpunkt auf Europa, auch wenn einige wenige weltweite Einträge vorhanden sind. Kostenlos ist die App nur online voll nutzbar. Der Schwerpunkt richtet sich an Wohnmobilbesitzer und die Einträge entsprechen nur zum Teil den Erwartungen und Anforderungen von Overlandern. Da aber reisen in Europa das klassische Wildcampen oft per Gesetz einschränkt, sind Reisende auf offizielle Stell- und Campingplätze angewiesen. Mit dem [Pro Version Abo](#) auch mit Offline Karten.

# Vorbereitung

## Mapy.cz – Zum Navigieren zu Fuss und im Auto



Die Navigationsapp Mapy hat sich in der letzten Zeit hervorragend weiterentwickelt. Die App ist für Android und Apple als App und auch als [Webseite](#) verfügbar.

Die Kartenbasis ist auch für diese App Open Street Map. Das Kartenbild ist sehr übersichtlich und in der integrierten Wanderkarte sind sogar Höhenlinien integriert. Die Karten lassen sich länderspezifisch herunterladen und stehen dann offline zur Verfügung. Im Online-Betrieb kann man zudem auf die Satellitenansicht wechseln.

Die Navigation mit Zwischenzielen ist für Fahrzeuge und Fußgänger möglich und bietet darüber hinaus auch mehrere Varianten und Optionen zur Wahl an. Gut ist auch das generierte Höhenprofil der geplanten Strecke. Je nach Region werden optional sogar Verkehrsinformationen dargestellt.

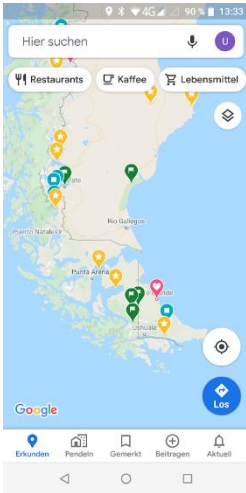
Mit der App kann die eigene Fahrt auch aufgezeichnet und eigene Waypoints können gespeichert werden. Zudem können vorhandene GPX Daten auch einfach importiert werden.

Registriert man sich bei mapy.cz, werden persönlich erzeugte GPS-Daten geräteunabhängig in einer Cloud gespeichert und verfügbar gemacht. So kann man am PC eine Route planen und sie dann auf dem Handy nutzen.

Die App ist kostenlos und hat trotzdem keine nervige Werbung.

# Vorbereitung

## Google Maps – Für lokale Ortsinfos und zum Navigieren



Diese App wird von den Meisten genutzt, um online Informationen über oder um den Standort zu finden. Die App kann auch beschränkt offline verwendet werden. Dazu müssen aber erst regionale Karten zum offline Gebrauch heruntergeladen werden. Viele Anwender nutzen [Google Maps](#) auch zum Navigieren. Das Kartenmaterial und die Navigationsfunktion sind nur für Fahrzeugnutzung wirklich sinnvoll.

Das Tool kann in der Desktopversion auch sehr gut eingesetzt werden um die Reise mit selbstgestalteten Karten mit Wegpunkten und selbst erzeugten GPS Tracks auf der eigenen Webseite zu

dokumentieren.

Siehe dazu ergänzende Informationen: [>LINK<](#)

## Weather Pro – Für lokale Wetterprognosen



Eine Wetter App ist oft hilfreich, das Angebot gross. Allerdings ist keine weltweit sehr zuverlässig und genau. Dafür sind die Webseiten der lokalen Meteorologie Institute besser geeignet. [WeatherPro](#) ist für Android und Apple verfügbar. Sie ist einfach zu bedienen und gibt eine übersichtliche Prognose für den Standort oder vorgewählte Städte.

# Vorbereitung

## Easy Currency – Rechnet alle Währungen um



Für Preisvergleiche unterwegs, werden immer wieder aktuelle Wechselkurse benötigt. Vor allem auch beim Geldwechsel an der Grenze kann geprüft werden, ob der angebotene Kurs akzeptabel ist. Auch dafür gibt es viele App Lösungen. [Easy Currency](#) lässt sich auch offline nutzen, allerdings sollte man die Kurse regelmässig online updaten damit Einträge in lokaler Währung auch korrekt in die Heimatwährung umgerechnet werden kann.

Da man auch auf eine mehrjährige Historie der Kurse zurückblicken kann, ist es möglich auch alte Preisangaben manuell auf aktuelle Kurse umzurechnen.

## Mein Auto – Zur Führung eines Fahrzeuglogbuchs

Mit der [„Mein Auto“ App](#) kann man den Treibstoffverbrauch und die Unterhalts-/Reparaturaufwände des Reisefahrzeugs dokumentieren und im Auge behalten. So lassen sich auch Wartungsarbeiten bestens planen und überwachen.

Für das Arbeiten mit mehreren Währungen ist die kostenpflichtige Pro Version notwendig, ansonsten müssen die Kosten für die Eingabe erst manuell in die Heimwährung umgerechnet werden. Die Daten können automatisch in einer eigenen Cloud gesichert und auch im .csv-Format exportiert und dann statistisch nachbearbeitet zu werden.

## AndroMoney – Für die Buchhaltung unterwegs

Um die Reisekosten im Griff zu haben, ist es hilfreich eine „Buchhaltungsapp“ zu nutzen. So lassen sich die täglichen Auslagen mit wenig Aufwand erfassen und jederzeit nachvollziehen, wohin das ganze Geld verschwindet. Es erlaubt somit (hoffentlich) frühzeitig gegenzusteuern, wenn die Kosten aus dem Ruder laufen.

Die [Andro Money App](#) erlaubt eine einfache Buchführung in verschiedenen Währungen. Es können eigene Kategorien definiert und so eine

## Vorbereitung

sinnvolle Aufteilung des Budgets erreicht werden. Um die Wechselkurse aktuell zu halten, muss die App einzig von Zeit zu Zeit online gehen.

Die Daten können auch einfach exportiert und in EXCEL weiterverarbeitet werden. Es gibt eine Vielzahl Alternativen und ähnliche Programme.

### Dropbox - Datenspeicherung in der Cloud

Diese, oder irgendeine Cloud App, sollte auf jeden Fall eingerichtet werden, nicht zuletzt um digitale Kopien aller wichtigen Dokumente abzuliegen.

Sollte die kostenlose Speichergrösse von [Dropbox](#) nicht ausreichen, muss allenfalls ein kostenpflichtiges Abo für mehr Speicherplatz gelöst werden.

Unterdessen gibt es aber auch viele Alternativen mit zum Teil grossem Gratispeicher. Es ist sicher sinnvoll, sich an als seriös bekannte Produkte zu halten, da die Datensicherheit und auch die Privatsphäre bei diesen Themen wichtig sind. Die ganzen Bilder unterwegs in einer Cloud zu speichern ist illusorisch, nicht etwa wegen fehlendem Speicherplatz, sondern einfach, weil kaum irgendwo ein WiFi mit genügend Übertragungsleistung zu finden ist, um die Gigabyte Datenmengen hochzuladen.

### ReadEra - Die mobile Bibliothek

[ReadEra](#) oder irgendeine andere E-Book Reader App sollte bei Leserten nicht fehlen an Bord. Natürlich muss auch dann noch eine passende Bibliothek beschafft werden. Aber mit E-Books spart man eine Menge Gewicht und Platz, das sollte den Nachteil, kein physisches Buch in der Hand halten zu können, überwiegen. Damit kann man auch als E-Book gekaufte Reiseführer in einer separaten Liste übersichtlich verwalten und mobil darauf zugreifen.

## Vorbereitung



Abbildung 83 E-Book Reader auf einem Tablet(underway.ch)

Gegenüber käuflichen E-Book-Lesegeräten hat ein Tablet mit der entsprechenden App den Vorteil, viel flexibler nutzbar zu sein. Man kann so auch problemlos von anderen Personen Buchdateien in fast allen Formaten in die eigene Bibliothek integrieren, etwas das mit proprietären Geräten, wenn überhaupt, nur schwierig zu machen ist. Auf dem Gerät gespeicherte, lesbare Dateien, werden automatisch in die Bibliothek aufgenommen, so auch Bedienungsanleitungen im .pdf-Format. Werden diese nun in einem eigenen Ordner zusammengeführt, hat man einen übersichtlichen Schnelzugriff darauf.

### Weitere App's

Weitere Apps die sich eventuell lohnen sind solche, um die mitgeführten Kameras und Drohnen zu steuern. Welche vorhanden und sinnvoll sind ist von den verwendeten Aufnahmegeräten abhängig.

### PC Software

Neben den üblichen Office und Mail Programmen können weitere Anwendungen unterwegs hilfreich sein. Einige werden in diesem Buch auch gleich bei den entsprechenden Themen erwähnt.

### Garmin Basecamp

Die kostenlose Software von Garmin ist bestens geeignet um Garmin und OSM Karten, eigene und importierte Wegpunkte und Tracks zu verwalten. Ebenso kann man Routen am Computer planen und wie alle anderen GPS-Daten auf das Garmin Gerät überspielen. Auch Daten auf dem Garmin GPS lassen sich importieren und sichern.

Die Daten können in der gewohnten Struktur des Explorers sortiert werden. Der Export und die Sicherung aller Daten ist auch integriert.

Tracks können kombiniert, formatiert, bereinigt, begradigt und grössenreduziert werden, eine interessante Funktion wenn zum Beispiel eigene

# Vorbereitung

Google Maps Karten erzeugt und auf der Webseite präsentiert werden sollen.

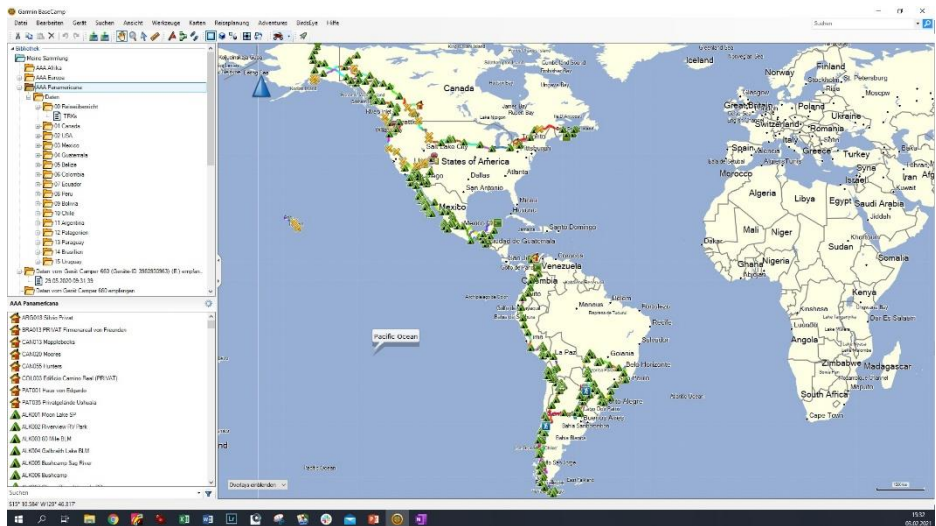


Abbildung 84 Garmin Basecamp zum Organisieren von GPS Daten und Karten ([underway.ch](http://underway.ch))

Noch ausführlichere Informationen zum Thema finden sich hier:

[>LINK<](#)

## JaVaWA

Dabei handelt es sich um ein kostenloses GPS-Tool welches vor allem auch dazu verwendet werden kann, heruntergeladene OSM Karten mit neuen Namen und ID Nummern zu versehen. Das ist bei der Verwaltung mehrerer Karten auf einem GPS Empfänger oder PC unumgänglich.

## Adobe Lightroom

[Lightroom](#) ist ein leistungsfähiges Tool um digitale Bilder zu bearbeiten und zu verwalten. Leider kann man die Software, wie immer mehr käufliche Programme, nur noch als Abo beschaffen.

Bilder lassen sich nach dem Import vielfältig bearbeiten, vor allem wenn man im RAW Format fotografiert, ist das unumgänglich. Da es sich um eine komplexe Software handelt, ist es sinnvoll, sich bereits vor der Reise damit vertraut zu machen. Ebenso sollte in Anbetracht der tausenden



# Vorbereitung

von Bildern die zu erwarten sind, von Anfang an sinnvolle Ablagestrukturen und auch standardisierte Importprozeduren eingerichtet werden.

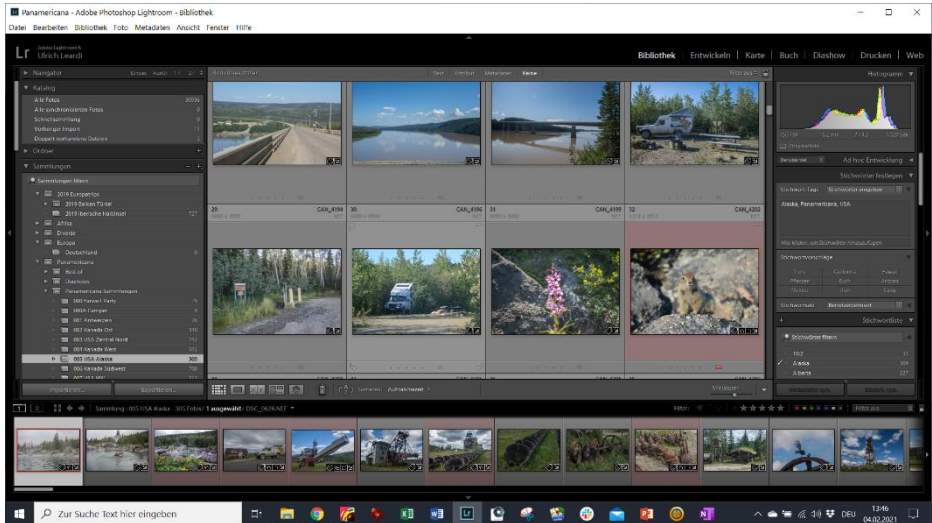


Abbildung 85 Bild bearbeiten und organisieren mit Lightroom (underway.ch)

Bei einem Neubeginn der Bildbearbeitung ist es aber auch eine Überlegung wert, eines der vielen kostenlosen Programme zu beschaffen. Ein Blick ins Internet hilft bei der Auswahl, einige der Programme sind annähernd so leistungsfähig wie Lightroom. Zum Teil sind aber die Bearbeitung und die Verwaltung der Bilder nicht in einer Software allein möglich.

Insbesondere das Opensource Programm [GIMP](#) genießt eine zunehmende Nutzerzahl und soll einen ähnlichen Funktionsumfang wie käufliche Software bieten, allerdings ist die Bildverwaltung nicht integriert.

Sollen unterwegs auch Videos bearbeitet werden, muss ein passendes Softwaretool zusätzlich beschafft werden, denn Lightroom bietet für die Videobearbeitung keine umfassende Lösung.

## Website bauen

Viele Reisende betreiben unterwegs eine eigene Webseite um ihre Freunde und Verwandten unterwegs auf dem Laufenden zu halten oder gar um darüber ein Einkommen zu generieren. Mit welcher Software

## Vorbereitung

und welchem Hostservice das gemacht wird, ist vor allem von den bestehenden Kenntnissen, Ansprüchen, Erfahrungen und Budget abhängig.

Für einfache, und vielleicht auch nur temporäre Webseiten, kann auch ein kostenloses Angebot dienen. Ist aber der Plan, etwas Grösseres, Nachhaltiges oder auch Komplexeres zu gestalten, ist es meist unumgänglich, eine kostenpflichtige Lösung zu wählen, welche dafür aber mehr Datensicherheit, Speicherumfang und Support garantiert.

Auch wenn man eine kostenlose oder günstige Lösung wählt, sollte man prüfen ob und zu welchem Preis man mehr Speicherplatz kaufen kann. Es kann durchaus sein, dass die Website einen Umfang erreicht, wo der zugestandene Speicherplatz nicht mehr ausreicht und deshalb erweitert werden muss. Unter Umständen wird man dann gezwungen, ein Angebot zu kaufen, welches eigentlich für den professionellen Gebrauch gedacht und entsprechend teuer ist.

### Domain

Vor dem Erstellen einer Website muss man sich Gedanken darübermachen wie die Domain, also die Webadresse, heissen soll. Wenn man sich etwas bei den Reiseblogs und -websites umschaute, fällt einem vielleicht auf, dass häufig Namen gewählt wurden, die für ein internationales Publikum kaum zu verinnerlichen sind. Auch heikel sind Namen die Bindestriche und Umlaute enthalten, da es bei der verbalen Weitergabe kaum möglich sein wird, die Information fehlerfrei und eindeutig zu vermitteln. Also wenn man Wert darauf legt, die eigene Website zu verbreiten, sollte man einen einfachen Namen suchen, den man sich idealerweise in jeder gängigen Sprache merken kann und der sich auch verbal eindeutig vermitteln lässt. Auch bei der Endung ([Top-Level-Domain](#)) sollte man, trotz unterdessen sehr kreativen Möglichkeiten, eine wählen, die verbreitet bekannt ist. Am üblichsten und auch meist am günstigsten, sind die Länder Domain. Die Domain „mietet“ man für eine Jahresgebühr und so kann es sich bei der Auswahl doch lohnen, auch darauf zu achten, denn die Gebühren sind unterschiedlich hoch.

## Vorbereitung

Auch zu bedenken gilt es, der Domainname wird in der Regel eine Entscheidung für sehr lange Zeit, auch wenn man natürlich eine Website jederzeit auf einen neuen Domainnamen umziehen kann. Dabei verliert man aber unter Umständen den mühsam erschaffenen Bekanntheitsgrad.

Auch zu beachten ist, dass wenn der Domainname zu spezifisch ist, man weniger flexibel ist, die Themen zu erweitern. Beispielsweise man startet die Webseite um eine bestimmte Reise zu dokumentieren und wählt daher einen Namen mit Bezug dazu. Nehmen wir an ihr plant einen Roadtrip durch die USA und wählt als Domain „roadtrip-usa.xxx“. Später möchtet ihr auch eine Afrikareise dokumentieren, was jetzt. Auch wenn Personennamen in der Domain enthalten sind, können diese zukünftig vielleicht auch ändern (Heirat, Trennung, etc.) Schon aus diesem Gründen lohnt es sich, bei der Wahl des Domainnamens zukünftige Änderungen und inhaltliche Erweiterungen zu antizipieren.

### Tips zur Namensgebung

Beachtet man die untenstehenden Punkte, lassen sich die schlimmsten Fehler sicher vermeiden:

- Keine Sonderzeichen verwenden
- Einfache und möglichst kurze Namen, aber mit Aussage zum Webseitethema verwenden
- Namen die in möglichst vielen Sprachen ausgesprochen und erinnert werden können sind vorteilhaft
- Eine Top-Level-Domain (z.B. .ch, .de. oder .com) wählen die einen Bezug zum Thema hat ist sinnvoll
- Viele beliebte und logische Domains sind schon besetzt, mit einer anderen Top-Level-Domain (TLD) kann man eventuell ausweichen. Z.B. xxxx.com ist besetzt, aber xxxx.ch ist evtl. noch frei
- Wenn man die Domain jemanden in verschiedenen Sprachen verständlich buchstabieren kann, passt...

# Vorbereitung

## Bearbeitungssoftware

Ein grosser Vorteil ist es, für die Websiteerstellung eine Software zu nutzen, welche eine Off-Line Bearbeitung der Daten erlaubt und eine Internetverbindung erst dann benötigt, wenn die Seite erneuert oder ergänzt werden soll. Diese Lösungen sind leider meist recht teuer und auch eher anspruchsvoll in der Anwendung, also für „Amateure“ weniger geeignet.

Ein weiterer Punkt ist, dass viele Angebote auf einer proprietären Software basieren. Damit lässt sich zwar die Webseite einfach aufbauen, aber es bedeutet auch, der Anbieter kann später nicht ohne grossen Aufwand gewechselt werden. Wird nämlich eine umfangreiche, bestehende Webseite auf ein anderes System migriert, müssen die ganzen Inhalte Stück für Stück, Bild für Bild und Text für Text ins neue Format transferiert werden, ein Riesenaufwand.

## Strukturiertes Vorgehen beim Erstellen

Eine empfehlenswertes Vorgehen bei der Erstellung von Inhalten ist es, alle verwendeten Texte und Bilder, aber auch alle anderen eingesetzten Elemente in einem Verzeichnis zu speichern, welches die selbe Struktur aufweist wie die Website selber. Das hat den Vorteil, dass so alles Off-Line effizient und übersichtlich vorbereitet werden kann und wenn dann eine gute Internetverbindung verfügbar ist, die Medien durch „Copy and Paste“ und wenig Aufwand in die Webseite übertragen wird. Auch im Falle eines Super GAU oder wenn der Webprovider gewechselt werden soll oder muss, bleibt der Aufwand so überschaubar.

Beachten sollte man bei grösseren Projekten auch, dass ein Backup eingerichtet wird, sei es für die komplette Website oder zumindest die Rohdaten. Bei weitem nicht alle Webseitenprovider bieten ein Backup, welcher zum Beispiel bei einem versehentlichen Löschen, sich die Vorgängervariante wieder hochladen lässt.

Die Struktur der Website sollte noch zu Hause geplant werden und es vereinfacht die Arbeit unterwegs enorm, wenn schon im Voraus ähnli-

## Vorbereitung

che, immer wieder angewendete Einzelseiten als Vorlage angelegt worden sind. So kann auch sichergestellt werden, dass das Erscheinungsbild ähnlicher Seiten gleichbleibend ist und Inhaltselemente nicht vergessen werden. Unterwegs müssen diese online nur noch entsprechend kopiert, umbenannt, verlinkt und mit Inhalten befüllt werden, was die Arbeit nicht nur beschleunigt, sondern auch eine bessere Qualität garantiert.

## Soziale Medien

Will man auf den sozialen Medien präsent sein, ist die Frage, welche Motivation dafür besteht. So kann man die breitere Präsenz bei Facebook, Instagram und Co nutzen, um auf umfangreichere, nachhaltigere Beiträge auf der eigenen Website zu verweisen. Oder aber man spart sich den Aufwand für eine Website komplett und setzt auf die soziale Medien.

So oder so ist gilt es zu überlegen ob man mit einem persönlichen Account auftreten will oder sich aber eine, vielleicht sogar projektbezogene Seite bzw. Account anlegen möchte.

Der Autor, als Beispiel, nutzt seine Facebookseite primär, um auf neue Beiträge auf der Webseite gleichen Namens hinzuweisen oder aber um kurzlebige Nachrichten mit weniger nachhaltigen Inhalten darüber zu publizieren.

Welchen Weg man immer geht, einen Plan was man denn damit erreichen will, hilft sicher, die bestmögliche Entscheidung zu treffen. Will man eine definierte Interessengruppe (Freunde, Familie, etc.) informiert halten? Ist das Ziel auf Instagram eine möglichst grosse Gefolgschaft aufzubauen um auf diesem Weg Geld zu verdienen? Gedenkt man über peppige Facebook-Einträge „Likes“ zu sammeln? Bedenken muss man aber auch, dass wenn man auf allen Hochzeiten tanzen will, der Aufwand zum Publizieren und Pflegen entsprechend gross ausfällt. Und ist man dann so richtig erfolgreich, MUSS man schon fast dranbleiben, also noch mehr Aufwand treiben. Ob das dem Reiseerlebnis dann noch zuträglich ist, muss halt dann selber entschieden werden.

# Vorbereitung

## Versicherungen

### Reise- und Krankenversicherung

Je nach persönlicher Situation und Heimatland, kann die bestehende Krankenversicherung einfach weiterlaufen oder eben auch nicht. Fällt die Beibehaltung der bestehenden Versicherung weg oder ist die Deckung auf einer Langzeitreise ungenügend, sollte eine Reisekrankenversicherung abgeschlossen werden. Auch wenn es Versicherungen gibt die sogar erst unterwegs abgeschlossen, und auch verlängert werden können, ist es sinnvoller, das noch vor der Abreise zu erledigen.

Dabei gibt es reine Kranken-/Unfallversicherungen aber auch umfassende Reiseversicherungen die Haftpflicht, Diebstahl, Notfallheimaturlaub und vieles mehr dazu versichern.

Es gilt auch zu beachten, dass einige Anbieter Einschränkungen machen. So zum Beispiel sind nur Reisende bis zu einem maximalen Alter versicherbar, bestimmte Aktivitäten und Länder sind ausgeschlossen oder die maximale Versicherungsdauer und Verlängerung ist beschränkt. Es lohnt sich auf jeden Fall gut zu recherchieren und auch das Kleingedruckte zu lesen.

Die meisten Reisekrankenversicherungen schliessen zwar eine Repatriierung mit ein. Aber in schweren Fällen, Transportfähigkeit des Patienten vorausgesetzt, wird eine Reisekrankenversicherung unter Umständen die Heimschaffung des Patienten einer Behandlung vor Ort vorziehen, denn im Heimatland des Kunden bietet die Versicherung in der Regel keine Deckung, also kann sie sich diese Kosten sparen.

Das wiederum bedeutet, ohne die Möglichkeit in diesem Fall erneut eine Versicherung im Heimatland abzuschliessen zu können, wird der Reisende auf den Behandlungskosten sitzen bleiben. In einigen Reisekrankenversicherungen sind auch kurze Heimaturlaube von ein paar Wochen mit abgedeckt.

Viele Versicherungen schliessen „Risikoaktivitäten“ von der Deckung aus oder diese müssen zusätzlich versichert werden. Daher muss vor Abschluss unbedingt das „Kleingedruckte“ gut durchgelesen werden,

## Vorbereitung

denn viele der auf einer Weltreise üblichen Aktivitäten können je nach Versicherung bereits als „Risiko“ eingestuft sein.

Anstatt eine reine Krankenversicherung abzuschliessen, kann die separate Absicherung weiterer Risiken geprüft werden.

### Haftpflichtversicherung

Eine Haftpflichtversicherung übernimmt Schäden, die einer Drittperson zufügt werden. Dieses Risiko ist in der Regel nicht sehr gross, kann aber vor allem in Ländern wie den USA schnell sehr teuer werden. Der Prämienaufschlag ist moderat.

### ACHTUNG

*Von der Deckung ausgeschlossen ist dabei aber immer die Haftpflicht, welche aus dem Führen von Motorfahrzeugen besteht. Diese ist mit einer separaten Fahrzeughaftpflicht sicherzustellen.*

### Reiseversicherung

Die klassische Reiseversicherung deckt Schäden ab, welche durch Diebstahl, Gepäck- und Dokumentverlust, Kosten durch Nichtantritt oder Abbruch der Reise und weitere Risiken entstehen.

Wenn es nicht schon durch eine bestehende Versicherung abgedeckt wird, kann eine Versicherung welche Repatriierungs- und Suchkosten bezahlt, in Betracht gezogen werden.

Eine Versicherung welche so ziemlich alle oben erwähnten Risiken und Einschränkungen einschliesst ist die [World Nomads](#). Dort kann, ausser dem Fahrzeug, fast alles in einem Paket abgesichert werden und das zu einem akzeptablen Preis. Die Versicherung lässt sich auch unterwegs online immer wieder verlängern. Es gibt aber auch [Alternativen](#) die ähnliche Dienstleistungen bieten. Werden bekannt teure Länder, wie z.B. die USA, ausgeschlossen, sind die Prämien meist markant günstiger.

Da in der Schweiz die Krankenversicherung obligatorisch ist, können Personen mit Schweizer Niederlassungsrecht jederzeit, auch rückwirkend, eine Versicherung abschliessen. Das bedeutet, im Falle einer Repatriierung kann man die Behandlungsleistungen in Anspruch nehmen

## Vorbereitung

und nach einer Wiederanmeldung in der Schweiz, sich rückwirkend einer neuen Krankenkasse anschliessen. In anderen Ländern gilt es die Situation genau zu prüfen, denn die Behandlungskosten ohne Versicherung können erheblich sein.

Wie bei allen Versicherungen ist vor der Entscheidung eine abzuschliessen eine Risikoabwägung angezeigt. Grundsätzlich ist eine Abwägung von Wahrscheinlichkeit und Konsequenz eines Ereignisses sinnvoll. Eine Magenverstimmung mit Arztbesuch wird meist auch ohne Versicherung nur wenig Kosten verursachen, aber wie sieht es aus wenn man sich in den USA einen Beinbruch zuzieht? Da können schnell mal ein paar Tausend wenn nicht Zehntausend Dollar fällig werden. Und was wenn man unterwegs ernsthaft erkrankt, aber die lokale Versorgung nicht existent oder bedenklich ist. Gerade ungedeckte Gesundheits- und Haftpflichtkosten können einem die Reisepläne zunichtemachen.

### Fahrzeugversicherung

In Bezug auf die Fahrzeugversicherung gilt, dass sobald die von der bisherigen Versicherung abgedeckte Heimatregion verlassen wird, keine Deckung mehr gegeben ist. Die europäischen Versicherungen decken zum Beispiel nur alle Länder ab, die auch auf der grünen Karte markiert sind. Wird das Fahrzeug also z.B. nach Amerika verschifft, muss dort eine lokal gültige Versicherung abgeschlossen werden. In vielen Ländern muss so oder so an der Grenze eine obligatorische Versicherung abgeschlossen werden. Meist sind diese auch nicht teuer, aber die Deckungssummen sind dann auch entsprechend bescheiden. Ob die Ver-



Abbildung 86 Hilfeleistung bei einem Autounfall  
(underway.ch)

sicherung an der Grenze abgeschlossen werden kann oder ob diese schon im Voraus beschafft werden muss, gilt es von Fall zu Fall gründlich zu klären. Zum Teil gibt es auch Versicherungen, welche mehrere Länder mit einer Police decken, so zum Beispiel in Südamerika oder auch USA mit Kanada. Auch in



# Vorbereitung

Afrika sind solche länderübergreifenden Versicherungsabdeckungen möglich.

Eine fehlende Haftpflichtversicherung ist auch eine beliebte Einnahmequelle bei Polizeikontrollen in Ländern, wo Korruption bei Polizeibeamten verbreitet ist.

## Haftpflichtversicherung

Ohne Haftpflichtversicherung zu reisen kann im Falle eines Unfalls nicht nur finanzielle Konsequenzen nach sich ziehen, sondern auch ein juristisches Nachspiel haben. Generell ist der Ausländer in vielen Fällen schon mal grundsätzlich der Schuldige und wird oft sogar vorbeugend ins Gefängnis gesteckt, bis die Schuld- und Schadensersatzfrage geklärt ist.

Es gibt übrigens auch vereinzelt Länder, in denen eine Basishaftpflichtversicherung vom Staat erbracht wird, so zum Beispiel Südafrika und Ecuador. Auch für Touristen ist somit einen Versicherungsdeckung sichergestellt. Diese Deckung ist aber meist sehr bescheiden und oft sogar nur auf Personenschäden (bzw. deren Heilungskosten) beschränkt. Das bedeutet natürlich, dass ohne ergänzende Versicherungsabdeckung, die

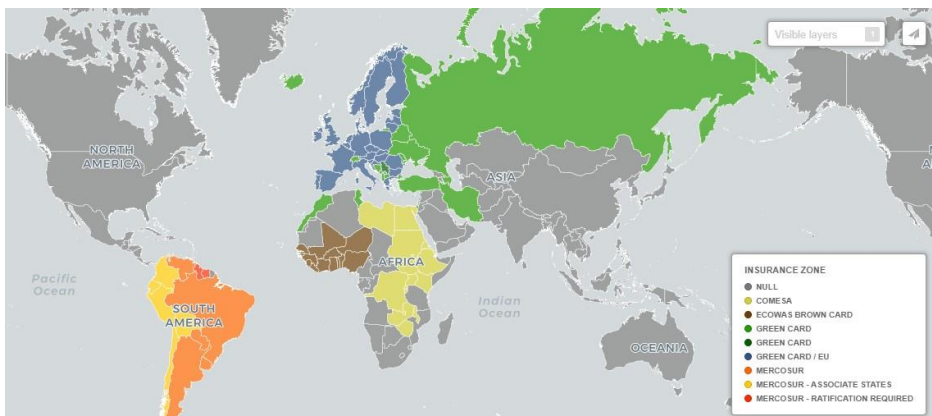


Abbildung 87 Weltweite Versicherungszonen für Fahrzeuge

(Quelle: <https://overlandingassociation.org/insurance/>)

aber wiederum schwer zu beschaffen ist, grosse Haftpflichtkosten an einem hängen bleiben können.

## Vorbereitung

Es ist aufgrund der sich immer wieder ändernden Regeln unumgänglich, sich im Voraus zu informieren, wie und wo man sich versichern kann oder muss.

Eine Übersicht von bestehenden, länderübergreifenden Versicherungszonen und Informationen dazu, findet man auf der interaktiven Karte auf der Website der [Overlanding Association](#)

### Voll- und Teilkaskoversicherung

Global gültige Standard Vollkaskoversicherungen oder auch nur Diebstahlversicherungen für Weltreisemobile sind nicht einfach abzuschliessen, wenn überhaupt verfügbar. Es ist aber ein immer wieder diskutiertes Thema unter Reisenden, denn viele sind mit zum Teil sehr wertvollen Fahrzeugen unterwegs.

Das Risiko auf einem Schaden unverschuldet sitzen zu bleiben, kann noch zusätzlich verschärft werden, wenn ein gegnerischer Unfallverursacher selber keine genügende Haftpflichtdeckung hat.

Reist man in den USA bietet [Thum via Seabrigetours](#), als eine der wenigen Versicherungen eine Deckung an. Diese ist sehr teuer, aber dafür ist auch gleich eine Kaskoversicherung mit dabei. Eine mögliche Option kann der Versicherungsbroker [CEAT](#) in Deutschland.

### ACHTUNG

*Die Grenzübersicherungen sind immer nur Haftpflichtversicherungen, oft werden sogar nur Heilungskosten von Unfallopfern abgedeckt, d.h. verursachte Sachschäden müssen u.U. vom Verursacher selber gedeckt werden.*

*Versicherungen für Nordamerika sind für im Ausland registrierte Fahrzeuge seit 2016 schwierig zu finden. Auch 2022 sind noch immer wenig und nur teure Optionen verfügbar. Einige Möglichkeiten, auch für Südamerika, sind aktuell auf [Panamericana Info](#) aufgeführt.*

### Gesundheitsvorsorge

#### Impfungen und Prophylaxe

Je nach Reiseroute sind bestimmte Impfungen sinnvoll oder gar vorgeschrieben. Da diese zum Teil in mehreren Einzeldosen mit zeitlichem

## Vorbereitung

Abstand verabreicht werden müssen, sollte frühzeitig daran gedacht werden.

[Tropenmedizinische Institute](#) bieten massgeschneiderte Konsultationen an und beraten Reisende kompetent. Dort werden die benötigten Impfungen auch gleich verabreicht.

Standardmässig sollte die Tetanus Impfung aufgefrischt sein und auch eine Hepatitis A/B Impfung ist grundsätzlich sinnvoll. Weitere Impfungen wie Gelbfieber, Typhus und Tollwut sollten nur auf Empfehlung und/oder wenn vorgeschrieben gemacht werden. Unter Umständen ist es einfacher und kostengünstiger Impfungen vor Ort machen zu lassen, aber Vorsicht, manchmal ist eine Impfung bereits bei der Einreise vorzuweisen oder aber sie muss bereits vor der Einreise erfolgen, um überhaupt wirksam zu sein.

Alle Impfungen werden im [Impfausweis](#) vermerkt. Dieser gilt dann auch als Dokument zum Nachweis verlangter Impfungen.

### Malaria

Ob prophylaktisch ein Medikament eingenommen werden soll oder nur ein Notfallmedikament für die Selbstmedikation bei Symptomen die bessere Lösung ist, hängt primär vom bereisten Gebiet ab. Da die Medikamente verschreibungspflichtig sind, ist sowieso die Konsultation eines Reisemediziners oder bei einem Tropeninstitut zwingend erforderlich.

Malariaphylaxe in Form einer Tabletteneinnahme vor der Reise wird heutzutage oft nicht mehr, und wenn, nur in Hochrisikogebieten, empfohlen. An deren Stelle werden allenfalls die passenden Medikamente als Notfallbehandlung mitgeführt und sie werden erst eingenommen, wenn eindeutige Symptome auftreten.

Wenn Malaria in der bereisten Region verbreitet auftritt, kann man sich unter Umständen auch besser erst dort versorgen. Heikel wird es vor allem, wenn man sich in sehr abgelegenen Regionen mit ausgesproche-

## Vorbereitung

nem Malariarisiko begibt. Ist der Zugang zu einer zuverlässigen Gesundheitseinrichtung innert 48h nicht gegeben, ist ein mitgeführtes Notfallmedikament die einzige Behandlungsmöglichkeit.



Abbildung 88 Malariaträger, *Anopheles* Mücke  
(Quelle: CDC, Public Health Image Library (PHIL))

Es ist möglich, einen schnellen Selbsttest wie z.B. "Malaquick" mit an Bord zu nehmen. Bei Fieberanfall und Schüttelfrost in einer malariainfizierten Region wird eine Blutprobe aus der Fingerkuppe analysiert und ein sofortiges Ergebnis erzielt. Aber in jedem Fall, wenn diese Symptome auftreten, ist es am besten, einen Arzt zur Bestätigung und Behandlung aufzusuchen.

Auf jeden Fall sollte man die Malaria nicht unterschätzen und sich schon im Vorfeld gut informieren. Hat man sich den Parasiten erst mal eingefangen, kann es über längere Zeit immer wieder zu Rückfällen kommen, auch wenn man sich nicht erneut dem Risiko aussetzt. Die beste und wirkungsvollste Vorbeugung ist noch immer die Expositionsprophylaxe. Das bedeutet zumindest im Zeitraum von vor der Abenddämmerung bis nach der Morgendämmerung sicherstellen, dass möglichst keine Körperstellen unbedeckt sind, Insektenschutzmittel eingesetzt werden und man sich, wenn möglich, nur in Räumen mit Insektenschutznetzen aufhält. Schlafen sollte man grundsätzlich nur hinter Moskitonetzen.

### Reiseapotheke

Eine auf die Reiseroute und Dauer der Reise abgestimmte Reiseapotheke gehört zur Standardausrüstung jedes Overlanders. Der Hausarzt oder ein Reisemediziner können individuell beraten.

Was sicher immer in die Apotheke gehört, sind Medikamente und Mittel zur Behandlung von:

- Durchfall und Übelkeit
- Schmerzen

## Vorbereitung

- Wundentzündungen
- Reise-/Seekrankheit
- Hals und Rachenentzündung
- Grippe/Erkältung (ACHTUNG: [Neocitran](#) ist fast ausschliesslich in der CH erhältlich)
- Prellungen und Verstauchungen
- Leichten Verletzungen

Weitere, dann aber rezeptpflichtige, Medikamente wie Antibiotika und starke Schmerzmittel, sind für Notfälle abseits von medizinischer Versorgung sinnvoll, aber diese müssen sowieso über eine Fachperson verschrieben werden. Sie kann auch fachliche Hilfestellung bei Auswahl, Einsatz und Indikation geben.

Zudem gehört ein umfangreicher Vorrat an Desinfektionsmittel, Verbandmaterial und Wundpflaster zur Versorgung von Wunden und Verletzungen in die Apotheke. Für Vielwanderer mit Tendenz zu Blasen an den Füßen gehören entsprechende Schutzpflaster mit, in den meisten Ländern sind solche Pflaster kaum erhältlich.

Antiseptisches Augenspülmittel und Mittel zum Befeuchten und Desinfizieren derselben helfen vor allem in staubigen Gegenden und wenn Wüsten intensiv bereist werden.

Ein Fieberthermometer und eine gute Schere sollten nicht fehlen.

Es ist sinnvoll, in sehr abgeschiedenen und ländlichen Gebieten eine Auswahl von Einwegspritzen mitzuführen, da solche nicht überall leicht erhältlich sind und die Verwendung von Mehrwegspritzen mit Infektionsrisiken verbunden sein kann.

Es gibt Reisende welche auch ein Notfall-Zahnreparaturset mit dabei haben. Da aber Zahnschäden eher schmerzhaft als lebensbedrohlich sind, muss jeder selber entscheiden ob das Sinn macht.

## Vorbereitung



Abbildung 89 Umfangreiche Reiseapotheke  
(underway.ch)

Je nach medizinischen Fachkenntnissen kann die medizinische Ausrüstung natürlich auch umfangreicher ausfallen, nicht zuletzt auch, wenn unterwegs in Notfällen auch der lokalen Bevölkerung geholfen werden soll.

Da die Apotheke oft Staub, Hitze und anderen Umwelteinflüssen ausgesetzt wird, ist eine entsprechend robuste Aufbewahrung sinnvoll.

### Persönliche Medikamente

Personen die auf bestimmte Medikamente angewiesen sind, sollten einen entsprechenden Vorrat mitführen. In diese Kategorie fallen u.U. auch Verhütungsmittel! Kritisch sind aber Medikamente, welche in Bezug auf Haltbarkeit und/oder Lagertemperatur heikel sind. In solchen Fällen sollte eine Absprache mit dem behandelnden Arzt erfolgen. Sowie so sollte ein Dauerrezept und eventuell sogar ein Schreiben des Arztes mit der Krankheitsgeschichte, wenn möglich mit Übersetzung mindestens ins Englische, mitgeführt werden. Das hilft an der Grenze wenn die Medikamentenmenge beanstandet werden sollte oder aber auch wenn man unterwegs ärztliche Behandlung benötigt oder aber auch wenn die Medikamentenvorräte aufgefüllt werden müssen.

Bei der Einreise in einige Länder ist die Einfuhr bestimmter Medikamente beschränkt, untersagt oder zumindest nur bedingt möglich. Das gilt vor allem auch für starke Schmerzmittel und Psychopharmaka, sowie Opiate. Solche Produkte können natürlich versteckt und geschmuggelt werden, aber die Konsequenzen einer Entdeckung können empfindliche Strafen nach sich ziehen. Dass überhaupt ein Reisender nach solchen Produkten befragt wird, ist zwar eher unwahrscheinlich, aber eine ärztliche Bestätigung kann im Falle eines Falles helfen die Situation zu erklären.

# Vorbereitung

## Testreise

Wurde für die geplante Reise ein neues Reisefahrzeug beschafft, ist eine möglichst ausgedehnte Probereise sehr zu empfehlen. Das nicht nur um das Auto und sich selbst kennenzulernen und alle Funktionen ausgiebig testen zu können, sondern auch um festzustellen, ob die Ausrüstung vollständig und am richtigen Ort verstaut ist. Die Route und Reisezeit sollten möglichst so gewählt werden, dass die zu erwartenden Klimabedingungen der geplanten „grossen“ Reise enthalten sind. Nur dann kann man die Funktion der Stromversorgung, der Wasser/Abwasseranlage und der Küche testen. Entdeckt man dabei Dinge die nie benutzt worden sind, ist zu hinterfragen, ob sie mit auf die grosse Reise gehören. Davon ausgenommen sind natürlich Reparaturmaterial und Ausrüstungsgegenstände die eine klare und auch notwendige Funktion für Notfälle aufweisen.

Wurde ein Geländewagen gekauft und fahrpraktische Erfahrungen damit fehlen noch, ist ein Fahrkurs oder zumindest das praktische Üben mit dem Bergematerial empfehlenswert. Es gibt nicht viel Schlimmeres als wenn Wagenheber, Seilwinde oder auch Sandbleche erstmals zum Einsatz kommen sollen, wenn bereits eine kritische, stressige Situation eingetreten ist.

Viele Reisende unterschätzen die Zeit die benötigt wird, um ein Fahrzeug zu beschaffen. Das kann dazu führen, dass für eine Testfahrt die Zeit vor der Abreise nicht mehr ausreicht und dadurch allfällige Schwachstellen und fehlende Ausrüstung erst unterwegs entdeckt werden. Das kann dann auch mal zu Stress führen, insbesondere wenn in der bereisten Region eine Korrektur nicht oder nur schwer machbar ist.

## Dokumente

Schon vor der Reise müssen einige wichtige Dokumente organisiert werden. Dies geschieht am besten zeitnah zum Reisebeginn, da viele eine nur beschränkte Gültigkeit haben.

# Vorbereitung

## Reisepass

Wenn der bestehende Reisepass nur noch eine kurze Gültigkeit hat, mindestens zwei Jahre über die geplante Reise hinaus sollte er noch mindestens gültig sein, oder nur noch wenig leere Seiten aufweist, sollte ein neuer beantragt werden. Das kann auch sinnvoll sein, wenn im aktuellen Reisepass Einreisestempel von Ländern enthalten sind, welche bei der Einreise in zukünftige Länder Schwierigkeiten bereiten könnten.



Abbildung 90 Der Reisepass mit noch langer Gültigkeit ist das wohl wichtigste Dokument unterwegs ([underway.ch](http://underway.ch))

Reisepässe vorhanden, diese unbedingt separat und gut gesichert aufbewahren.

## Internationaler Impfausweis (WHO)

Spätestens vor einer Langzeitreise sollte unbedingt ein internationaler Impfausweis beschafft werden. In diesen werden alle verabreichten Impfungen eingetragen. Das Dokument wird in verschiedenen Ländern zum Nachweis obligatorischer Impfungen bei der Einreise verlangt. Herausgeber des Dokuments ist die WHO, es wird bei Impfstellen ausgestellt und ausgefüllt.

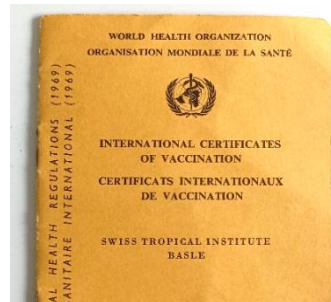


Abbildung 91 Internationaler Impfausweis ([underway.ch](http://underway.ch))



## Internationaler Führerschein

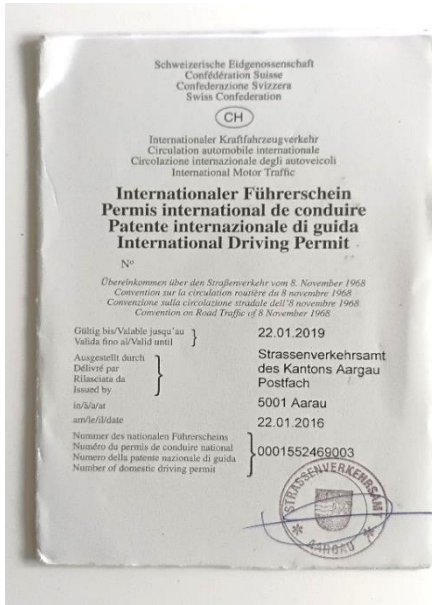


Abbildung 92 Internationaler Führerschein (underway.ch)

In [vielen Ländern](#), und auch bei Autovermietern, ist dieser vorgeschrieben auch wenn unterwegs kaum ein Polizist Kenntnis davon haben wird. Dieser Führerschein ist eigentlich nur eine amtliche Übersetzung des nationalen Führerscheins und ist in der Regel zwei Jahre gültig. Rechtlich ist er auch nur zusammen mit dem nationalen Führerschein gültig, also müssen bei einer Kontrolle immer auch beide vorgezeigt werden können. Bei einer Polizeikontrolle ist es aber sinnvoll, nur den nationalen Führerschein oder gar nur eine laminierte Kopie davon zu

zeigen, es sei denn der Beamte verlangt explizit danach. Es gilt zu beachten, dass ein internationaler Führerausweis eine beschränkte Gültigkeitsdauer hat und daher meist schon während einer langen Reise ausläuft. In der Praxis hat das alles aber wenig Bedeutung, aber ein schlitzohriger Polizist kann schon auch mal versuchen, Vorteil aus der Situation zu ziehen.

Ausgestellt werden die Ausweise in der Regel von derselben Stelle die auch die nationalen Ausweise ausstellt. Es gibt aber auch eine international zugängliche Möglichkeit das Dokument zu beschaffen [>LINK<](#)

## Carnet de Passage

Immer noch verlangen einige Länder ein sogenanntes [Carnet de Passage](#) für temporär importierte Fahrzeuge. Dieses Dokument wird verwendet um die Wiederausfuhr zu garantieren. Bei der Einreise wird das Dokument durch die Zollbehörden gestempelt und bei der Ausreise muss sichergestellt werden, dass der Zoll die Ausreise auch wieder bestätigt. Würde das Auto hingegen illegaler Weise im Land verbleiben, würde

# Vorbereitung

die Zollbehörde die bei der Ausstellung des CdP hinterlegte Kautionssumme einziehen.

Das CdP wird durch einen [Automobilclub](#) ausgestellt. Dabei wird neben der Gebühr dafür auch eine vom Fahrzeugwert und den zu bereisenden Ländern abhängige Sicherheitsleistung eingefordert.

Das CdP wird normalerweise von einem nationalen Automobilclub ausgestellt. Genauer gesagt, die nationale Organisation, die die [FIA](#) (Federation International d'Automobile) vertritt. Wenn man im eigenen Land keine Partnerorganisation findet, [stellt der TCS](#) (Touring Club der Schweiz) sowohl für Mitglieder und Nichtmitglieder, inkl. Einwohner und Fahrzeuge von ausserhalb der Schweiz, ein CdP aus. Neben der Gebühr ist auch eine Kautionsleistung, abhängig vom Wert des Fahrzeugs und den zu bereisenden Ländern, erforderlich. Die deponierte Summe verbleibt dann auf einem Sperrkonto bis das korrekt ausgefüllte CdP wieder retourniert wurde. Dieses Konzept kann nun auch entscheidende Auswir-

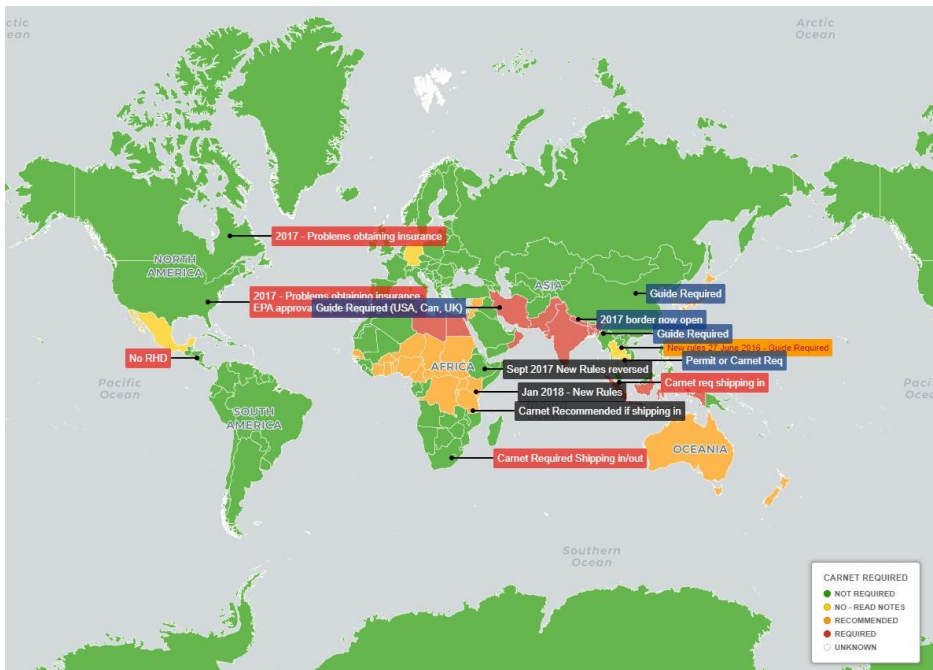


Abbildung 93 Carnet de Passage Weltkarte (Quelle: <https://overlandingassociation.org/carnet-de-passage/>)

## Vorbereitung

kung auf die Finanzierung der Reise haben, denn die Kautions muss entweder auf einem definierten Sperrkonto oder zumindest als Bankbürgschaft hinterlegt werden und steht während der Reise je nach dem nicht zur Verfügung. Das gilt insbesondere für sehr wertvolle Fahrzeuge, denn es werden 50% des Fahrzeugwerts fällig, wobei der Minimale Wert 10'000 \$ sein muss. Dazu gibt es Länder welche bis zu 500% des Werts verlangen, das bedeutet wenn das CdP auch für solche Länder Gültigkeit haben soll, wird die Kautions entsprechend höher ausfallen.

Das CdP ist ein Jahr ab Ausstellung gültig, kann aber auch unterwegs verlängert werden.

Zunehmend verzichten Länder aber auf das obligatorische CdP und die Zollbehörde stellt an der Grenze alternativ eine „Temporary Import Permit“ (TIP) aus. Dieses Dokument kann je nach dem eine in der Regel bescheidene Gebühr nach sich ziehen, meist ist es aber sogar kostenlos. Darin wird klar definiert, wie lange das Fahrzeug im Land verbleiben darf, oft abgestimmt auf die Aufenthaltsbewilligung des Halters. In einigen Ländern wird das Fahrzeug ganz einfach bei der Einreise in den Reisepass des Halters eingetragen und bei der Ausreise wieder gelöscht, somit ist es auch nicht möglich das Land ohne Fahrzeug zu verlassen.

### Fahrzeugpapiere und Nummernschilder

Das ist ein Thema das von Land zu Land sehr stark unterschiedlich gehandhabt wird. Grundsätzlich wird am Grenzübertritt immer ein Dokument verlangt, welches den Fahrzeughalter und die Fahrzeugidentität bestätigt. Wird ein Zweitfahrzeug, zum Beispiel ein Motorrad, mitgeführt, ist es oft einfacher, wenn dieses auf den Namen einer zweiten Person registriert ist, denn einige Länder erlauben nur die Einfuhr eines Fahrzeugs pro Person. Sollten die Fahrzeugpapiere nicht auf den Namen des Fahrers lauten, muss eine entsprechende [Nutzungserlaubnis](#) mitgeführt werden. Aus einem ähnlichen Grund wird empfohlen, eine Nutzungserlaubnis für den Reisepartner respektive die Reisepartnerin dabei zu haben für den Fall, dass die registrierte Person ausfällt, sei es wegen Krankheit, Heimaturlaub oder dergleichen.

## Vorbereitung

Gemäss allgemein gültiger Gesetze muss das Fahrzeug auch beim Betrieb im Ausland im Heimatland zugelassen sein, eine Forderung die nicht immer leicht zu erfüllen ist. Die folgenden Informationen gelten insbesondere für in der Schweiz zugelassene Fahrzeuge. In jedem Land gilt es aber vergleichbare Probleme und Formalitäten zu lösen. Daher müssen sich alle Reisenden mit dem Thema auseinandersetzen und bei Unklarheiten das Gespräch mit den verantwortlichen Behörden suchen. Das ist in der Regel die Zulassungsstelle.

### Sonderfall Schweiz



In der Schweiz müssen Fahrzeuge bekanntlich in regelmässigen Abständen von der kantonalen Motorfahrzeugkontrolle (MFK) geprüft werden. Bei älteren Fahrzeugen liegt das Intervall bei zwei Jahren. Das bedeutet, ist eine längere Reise geplant, kann der Einladung zur Nachprüfung unter Umständen nicht Folge geleistet werden und die Zulassung verfällt. Dadurch würde das Fahrzeug polizeilich zur Fahndung ausgeschrieben! Aber auch schon um während der Zeit bis zur fälligen Inspektion legal zugelassen unterwegs zu sein, müssen die Strassenverkehrsgebühren und die Versicherung bezahlt werden, das auch wenn das Fahrzeug ausserhalb des Geltungsbereichs der Versicherung unterwegs ist.

Gemäss Aussage des ASTRA sollte für all diese Fälle eine kantonal geregelte Sonderlösung vorhanden sein. Erfahrungen zeigen, dass das aber sicher nicht bei allen Kantonen der Fall ist, oft sind die Behörden selbst nicht einmal über diese Regelung informiert.

In einem an und für sich hilfsbereiten Dialog scheiterten in einem beispielhaften Fall im Kanton BL schliesslich alle Vorschläge daran, dass der Halter sich, wie vom EDA verlangt, in der Schweiz abmelden wollte. Darauf war die Antwort der MFK, dass nur ein Halter mit Wohnsitz in der Schweiz überhaupt ein Fahrzeug zulassen kann. Die Behörde zeigte

## Vorbereitung

sich aber trotzdem noch flexibel und kompromissbereit bis es sich herausstellte, dass die angebotene Korrespondenzadresse nicht im Zulassungskanton wäre. Der letzte Vorschlag darauf war, das Fahrzeug im Kanton der Korrespondenzadresse zuzulassen, was natürlich wiederum Kosten für die Fahrzeugpapiere nach sich ziehen würde und dann dieselbe Diskussion in diesem Kanton beginnen würde...

Der Kanton Zürich oder auch Basel Stadt scheinen da besser vorbereitet zu sein. Dort kann nämlich die Fahrzeugprüfung so lange hinausgeschoben werden, bis der Halter wieder in der Schweiz zurück ist. Allerdings müssen die Gebühren und die Versicherung auch in Abwesenheit vollumfänglich beglichen werden. Mit der Versicherung kann man allenfalls über eine Rückerstattung verhandeln, unter der Bedingung, die aussereuropäische Abwesenheit nachzuweisen.

Die Lösung anderer Kantone muss mittels einem persönlichen Gespräch in Erfahrung gebracht werden.

Nun, viele Schweizer lösen das Problem offensichtlich illegal. Sie deponieren die Nummernschilder nachdem sie Europa verlassen haben bei der MFK und reisen mit Schilderkopien am Fahrzeug weiter. Den Fahrzeugausweis behält man in diesem Fall und kann damit auch Grenzen in der Regel ohne weiteres Überschreiten. Die deponierten Schilder werden dann ein, eventuell bis zwei Jahre bei der MFK zurückbehalten, aber danach werden sie an einen neuen Halter ausgegeben!!

Aber dieses Vorgehen hat seine Tücken. Wird das Fahrzeug irgendeinmal in einen Unfall verwickelt, aber auch an einer Grenze, könnten die lokalen Behörden nachprüfen, ob das Fahrzeug korrekt zugelassen ist. Wenn nicht, ist mit Problemen zu rechnen. Gerüchte besagen, dass dies an der Grenze Mexico - USA tatsächlich schon der Fall gewesen ist. Ansonsten sind aber keine konkreten Fälle bekannt geworden.

Auch wenn man später mit dem Fahrzeug wieder in die Schweiz, eigentlich sogar schon nach Europa, einreist, ist es illegal unterwegs und die Nummernschildkopien werden dem Halter von den Schweizer Behörden als Urkundenfälschung angelastet, keine Bagatelle! Also müssen

## Vorbereitung

schon vor der Einreise in ein europäisches Land neue Nummernschilder und ein gültiger Fahrzeugausweis beschafft werden. Das Vorgehen ist unten beschrieben.

Kommt das Fahrzeug ohne Nummernschilder mit dem Container zurück ist das einfacher zu vermeiden. Vor der Abholung am Containerterminal wird das Auto wieder neu zugelassen. Da die alten Nummernschilder unterdessen wahrscheinlich neu vergeben worden sind, werden neue ausgegeben und auch ein neuer Fahrzeugausweis wird ausgestellt. Um das aber bewerkstelligen zu können muss ein Wohnsitz und auch eine Versicherung nachweisbar sein. Gleichzeitig wird eine Einladung zur Fahrzeugprüfung übergeben. Diese kann man maximal auf drei Monate hinauszögern.

Dauert die Reise weniger als zwei Jahre und es wird auch keine Abmeldung von der Schweiz gemacht, sollte das Fahrzeug unbedingt noch frisch geprüft werden bevor es losgeht und die fälligen Gebühren müssen brav bezahlt werden, so ist man absolut gesetzeskonform auf der Reise. Bei Neufahrzeugen bis 3.5 t stellt sich das Problem der Nachprüfung für lange Zeit nicht, denn die erste Nachprüfung bei diesen erfolgt erst frühesten nach 4-5 Jahren, das gilt zum Teil auch für eingetragene Wohnwagen über 3.5 t.

Ist eine lange Reise geplant, sollte unbedingt das Gespräch mit der verantwortlichen MFK gesucht werden. Unter Umständen heisst es dann: „das ist unmöglich“. In diesem Fall muss versucht werden, beim Chef der MFK vorzusprechen, um diesen allenfalls auch auf die Aussage der ASTRA, dass kantonale Sonderlösungen vorgesehen seien, hinweisen.

Kontaktdaten der einzelnen Kantone findet man hier: [>LINK<](#)

### Dokumentkopien

Von allen wichtigen Dokumenten sollten mindestens eine, besser mehrere Papierkopien mitgeführt werden. Es lohnt sich, auch Fahrzeugpapiere als feste Farbkopie und evtl. laminiert dabei zu haben, um diese bei Polizeikontrollen vorzuzeigen.

## Vorbereitung

Pass- und Fahrzeugpapierkopien werden in vielen Ländern vor allem für Grenzübertritte und Verschiffungen benötigt. Einige aktuelle Passfotos sollten auch verfügbar sein, vor allem auch um, wenn nötig, unterwegs Visas einholen zu können, schon zu Hause abklären, welche Bildformate vorgeschrieben sind. Mit einem aktuellen, den allgemeinen Anforderungen entsprechenden Digitalbild kann man auch unterwegs Passbilder beliebiger Formate ausdrucken lassen.

Es ist auch sinnvoll einige Kopien eines mehrsprachigen Formulars mitzuführen, in welchem alle persönlichen Daten der mitreisenden Personen und des Fahrzeugs zusammengefasst sind. In einigen Ländern können damit an regulären Verkehrskontrollen viel Zeit gespart und Missverständnisse vermieden werden. Idealerweise ist das Formular auch in Landessprache ausgestellt.

Ein Beispiel dafür ist neben dem Download des „Overlander Handbuchs“ zu finden: [<LINK>](#)

Zu guter Letzt sollten alle wichtigen Dokumente in guter Qualität eingescannt und in einer Cloud gespeichert werden. Um diese auch per Mail problemlos verschicken zu können, ist zusätzlich eine grössenreduzierte Kopie von jeder Datei sinnvoll.

Im Notfall sind zumindest noch diese Kopien zugreifbar und sie werden bei Verlust den Ersatz der betroffenen Dokumente erheblich vereinfachen und beschleunigen.

### TIP

*Hat man keine Cloud eingerichtet, kann man sich die Dokumente auch als E-Mail Anhang selber schicken. So bleiben die Dokumente im Postfach gesichert verfügbar.*

## Finanzen

### Barmittel besorgen

Je nach Reiseregion ist die Beschaffung von Bargeld, vor allem von größeren Beträgen, schwierig oder zumindest mit happigen Gebühren verbunden. Wenn also einmal überraschend Bargeld benötigt wird, um

## Vorbereitung



Abbildung 94 Bargeldreserven sind sinnvoll  
(underway.ch)

scheine), aber guterhaltenen, am besten neuen Banknoten am besten akzeptiert. In einigen Ländern kann sogar direkt mit US Dollar bezahlt werden oder aber diese lassen sich leicht in lokale Währung wechseln. Oft besteht sogar die Möglichkeit bei Privatpersonen oder in Geschäften zu wechseln, vielfach sogar zu einem besseren Wechselkurs. Aber Achtung, es gibt Länder wo diese Art zu wechseln nicht zulässig ist, also besser lokal aktuelle Informationen beachten. Auch Euros lassen sich zunehmend vor Ort in lokale Währung tauschen, aber am besten länderspezifisch im Voraus prüfen.

Die Einfuhr von Barmitteln ist in den meisten Ländern, wenn nicht limitiert, dann zumindest deklarationspflichtig. Die deklarationsfreie Obergrenze liegt meist bei etwa 10'000 \$ pro Person, sollte also keine allzu-grosse Einschränkung sein.

### TIP

*Es ist empfehlenswert, die Bargeldreserven im Fahrzeug gut und an verschiedenen Orten zu verstecken. Ein kleiner Tresor an Bord verhindert bei einem Einbruch in vielen Fällen das Schlimmste. Dort lassen sich auch die Originale der Reisepässe und andere wichtige Dokumente und eben ein Teil des Bargeldes aufbewahren.*

### Kredit- und Debitkarten

Schon die Auswahl der Karten und der ausstellenden Bank kann entscheidend sein für die zu erwartenden Gebühren. Darum lohnt es sich

eine grössere Rechnung zu begleichen, ist es sinnvoll, eine Barreserve mit dabei zu haben. In den meisten Regionen sind US Dollar in nicht zu grossen (20-100 Dollar-



## Vorbereitung

auf jeden Fall, umfassende Vergleiche zu machen um herauszufinden, welche Geldinstitute und welche Karten die günstigsten Bedingungen für den Einsatz **im Ausland** anbieten. Dabei sollte aber auch in Betracht gezogen werden, wie einfach es im Notfall möglich ist, Karten auch unterwegs zu ersetzen, zu sperren und zu erneuern. Siehe auch hier [>LINK<](#)

Man sollte sich vor langen Reisen auf jeden Fall neue Karten ausstellen lassen, damit nicht schon nach kurzer Zeit unterwegs eine Neubeschaffung veranlasst werden muss. Nicht jede Bank verschickt die neuen Karten ins Ausland!! Zudem ist es sinnvoll, dass auf mehrere Karten zugegriffen werden kann, zum Beispiel alle Erwachsenen Reisenden sollten unabhängig voneinander je eine Visa und eine Mastercard, wie auch eine Debit Karte besitzen. Ein Satz Karten wird dabei grundsätzlich weggeschlossen und immer dieselbe Kreditkarte eingesetzt. So muss im Falle eines Diebstahls oder Missbrauchs nur diese eine Karte gesperrt werden und hat immer noch weitere Optionen zur Hand.

### WICHTIG:

*Aus Sicherheitsgründen sperren Kreditkartenfirmen die Karten, wenn eine suspekte Verwendung entdeckt wird. Das heisst, wird bei einer Kreditkarte die Verwendung entgegen dem üblichen Nutzungsverhalten festgestellt, geht man davon aus, dass es sich um einen Missbrauch handelt und sie wird, oft sogar ohne den Karteninhaber vorgängig zu informieren, gesperrt. Das kann vermieden werden, indem die Bank über die Reisepläne vorab informiert wird. So kann man auch gleichzeitig nicht bereiste Ländern ausklammern und damit das Missbrauchsrisiko weiter senken.*

Das monatliche Limit der Kreditkarte muss vor der Abreise überprüft und allenfalls angepasst werden. Ein zu hohes Limit bedeutet bei einem Missbrauch, die Schadenssumme kann entsprechend hoch ausfallen. Auf der anderen Seite, wird das Limit zu tief angesetzt, können in einer Notsituation unter Umständen nicht genügend hohe Beträge beglichen oder abgehoben werden. Es ist deshalb zu prüfen, ob das Limit idealerweise auch unterwegs situativ angepasst werden kann.

## Vorbereitung

Im Falle eines Kartenverlusts muss der Herausgeber unverzüglich informiert beziehungsweise die Karte gesperrt werden, um den möglichen Schaden zu begrenzen, ansonsten riskiert man eine Mithaftung. Der Ersatz einer Karte unterwegs ist nicht immer möglich oder zumindest kompliziert. Auch hier lohnt sich schon vorab bei der Bank das Vorgehen zu klären.

Generell sollte für Bank- und andere Geschäfte zuhause eine Vertrauensperson mit einer entsprechenden Vollmacht ausgestattet werden, um in Abwesenheit für einen die Stellvertretung übernehmen zu können. Dazu gehört auch das Empfangen von Dokumenten oder eben neuen Kreditkarten.

Obschon Internetbanken sehr lukrative Angebote bezüglich Kreditkarten und Auslandbarbezüge anbieten, gilt es zu bedenken, dass gerade diese beim Kundendienst nicht glänzen. Wenn also unterwegs etwas schief geht oder nicht mehr funktioniert, kann es sehr schwierig werden, eine Lösung zu erreichen. Deshalb ist es besser, eine Alternative im Ärmel zu halten, wenn man sich für eine Internetbank entscheidet. Siehe auch [>LINK<](#)

### Geldüberweisung unterwegs

Mit Dienstleistern wie Western Union, Wise und weiteren Firmen kann Geld auch unterwegs sich selbst oder andere Personen und Firmen überwiesen werden. Da so zum Teil auch grosse Summen transferiert werden können, ist das vor allem in Notfällen eine interessante Option. Es gilt aber zu bedenken, dass der Zugang zu einer Vertretung oder einem lokalen Bankkonto gegeben sein muss und das ist irgendwo im Busch draussen und generell in abgelegenen Regionen nicht sehr wahrscheinlich. Bei der Wahl des Anbieters sollten deshalb nicht nur die Gebühren betrachtet werden, sondern vor allem auch die Verbreitung in der zu bereisenden Region und allenfalls die Maximalbeträge welche verschickt werden können.

Wurde ein Anbieter gefunden, sollte man sich schon vor der Abreise registrieren und ein Zugang einrichten, dazu wird nämlich eine Identitätsabklärung des Nutzers gemacht, was unterwegs eventuell schwieriger

## Vorbereitung

sein könnte. Wird das schon vor der Abreise erledigt, kann dann die Dienstleistung ohne grossen Aufwand unterwegs benutzt werden.

Einen umfassenden und neutralen Artikel zu „[Wise](#)“ findet man hier: [>LINK<](#)

### Geldüberweisung von Bankkonto zu Bankkonto

Was auch funktioniert, ist eine internationale Geldüberweisung vom eigenen Konto zu Hause auf irgendein Konto im Reiseland. Das kann eine schnelle und auch recht kostengünstige Lösung zum Begleichen einer grossen Rechnung bei einer Firma sein, zum Beispiel eine teure Fahrzeugreparatur oder ein teurer Ausflug. Zu diesem Zweck muss aber E-Banking und die internationale Zahlungsmöglichkeit eingerichtet sein, etwas das aber sowieso notwendig ist, wenn auch unterwegs Rechnungen zu Hause beglichen werden müssen. Ansonsten müssen nur die IBAN oder andere Kontodetails des Empfängers, sowie die Währung definiert werden und in wenigen Tagen sollte das Geld überwiesen sein.

Diese Möglichkeit kann auch genutzt werden, um Geld auf das Konto eines lokalen Freundes zu überweisen, wo dieser dieses bar für einem beziehen kann. Das lohnt sich aber nur für grössere Beträge und wenn nicht irgendwo doch noch grössere Gebühren oder Beschränkungen zu beachten sind.

### Bankgeschäfte organisieren

Auch unterwegs wird man bestimmte finanzielle Verpflichtungen haben. Debit- und Kreditkartenbuchungen überprüfen, Bankkonten einsehen, eventuell Steuern und andere Rechnungen begleichen, alles will erledigt werden. Das ist heutzutage zum Glück kein Problem mehr, E-Banking sein Dank. Wenn man sich nicht schon eingerichtet hat, ist es nun an der Zeit das zu erledigen.

Ideal ist es zudem, wenn bei der Hausbank eine Ansprechperson bestimmt wird und diese per Email und Telefon direkt erreichbar ist. Sie kann sich, in Notsituationen und wenn etwas schief läuft, persönlich darum kümmern.

## Vorbereitung

Es ist auch sehr wichtig, einer Vertrauensperson aus der Familie oder dem Freundeskreis entsprechende Vollmachten auszustellen, sodass diese für eine notwendige Transaktionen tätigen, Entscheidungen fällen und Dokumente unterschreiben kann.

Da Internetbanken gerade im Kreditkartengeschäft und beim Handel mit Fremdwährungen sehr attraktive Konditionen anbieten, können diese für Reisende eine interessante Alternative bedeuten. Da aber diese Institute bekannt für notorisch schlechten Kundendienst sind, kann es, vor allem in Notfällen, oder wenn etwas schiefgelaufen ist, schwierig sein, aufgetretene Probleme zu lösen. Wenn man sich für eine Onlinebank entscheidet, ist es empfehlenswert, einen Plan-B zu haben. Es wäre fatal, wenn man unterwegs keinen Zugang zum Konto hat und die Kommunikation mit der Bank nur via Chat oder Callcenter erfolgen kann, oder eben auch nicht mal das.

### Visa und Bewilligungen beschaffen

Ist der Start in Europa Richtung Asien oder Afrika, werden früher oder später [Länder](#) angefahren, die ein Visum verlangen. Die Gültigkeit des ausgestellten Visums ist meist auf einige Wochen oder Monate beschränkt, daher muss gut überlegt werden, für welche Länder der Antrag bereits zu Hause erledigt werden soll oder kann. Kommt es nach der Ausstellung zu Verzögerungen, kann es sein, dass das teure Visum verfällt. Oder aber der Start der Reise verzögert sich, weil die Anfragen zu spät eingereicht worden sind, beziehungsweise sich die Bearbeitung der Anträge in die Länge zieht.

Grundsätzlich sollten bei der definitiven Reiseplanung aktuelle Abklärungen zu Visa Vorschriften und Einfuhr- bzw. Einreisebestimmungen der einzelnen zu bereisenden Ländern über die Landesvertretungen gemacht werden. Es gibt auch verschiedene [Reiseforen](#) die diese Themen aktuell behandeln.

### Verschiffung organisieren

Wenn die Reise auf dem amerikanischen Kontinent oder in Ozeanien starten soll, wird das Fahrzeug verschifft werden müssen. Dabei gibt es

## Vorbereitung

grundsätzlich zwei Möglichkeiten. Entweder das Fahrzeug wird in einem Container verschifft oder aber auf einem RoRo Schiff (**R**oll on, **R**oll off) verschickt werden. Je nach Destination muss auch bereits ein Carnet de Passage vorgelegt werden.

### Verschiffung in die USA

Wird ein Fahrzeug Richtung USA verschifft, muss im Vorfeld ein [Dokument bei der EPA](#) beantragt werden. Ohne dieses Dokument kann das Fahrzeug nicht, auch nicht temporär, eingeführt werden. Der gewählte Spediteur sollte eigentlich dafür auch Unterstützung bieten können. Diese Forderung gilt NICHT bei der Einreise über Landgrenzen

### Containerverschiffung

Eine Containerverschiffung kommt nur in Frage, wenn die Fahrzeughöhe unter 2.5m liegt. Ist es auch für einen Hi Cube Container zu hoch, bleibt nur noch eine Plattform, welche aber sehr teuer und das Fahrzeug auch genauso zugänglich und damit einbruchgefährdet ist, wie bei einer RoRo Verschiffung. Wenn es knapp wird in der Höhe, können für den Transport eventuell die normalen Räder durch kleine Stahlscheiben oder alte Felgen ersetzt werden. Damit lassen sich einige Zentimeter in der Höhe gewinnen. Die genauen Containerabmessungen kann man [HIER](#) ersehen.

Generell kann festgehalten werden, dass eine Containerverschiffung sicherer ist und viel mehr Optionen bei Daten und Routen bietet. In der Regel sind die Kosten aber eher höher und die Transitzeiten länger und



Abbildung 95 Containertransport (underway.ch)

unbestimmter. Wird ein Containerpartner gefunden um gemeinsam mit nur einem 40 Fuss-Container zu verschiffen, lassen sich die Kosten teilen. Wird aufgrund der Fahrzeughöhe ein Hi Cube Container benötigt, ist meist ein 40' langer Container die einzige Wahl. Auf gängigen Routen und mit

## Vorbereitung

Hilfe von Reiseforen und erfahrenen Agenten ist das Zusammenführen von zwei Verschiffungswilligen meist möglich, vorausgesetzt es besteht bei Termin, Abgangsort bzw. Destination beidseitig eine bestimmte Flexibilität und es wird früh genug kundgetan.

Für die Verschiffung in einem Container wird eine Ladeliste verlangt. Das heisst es müssen alle Gegenstände an Bord des Fahrzeugs mit Zeitwert, Beschreibung und Lagerort aufgelistet werden. Das kann bei einem vollausgestatteten Reisefahrzeug eine ziemlich lange Liste werden. Allerdings wird in der Regel nicht erwartet, dass die hinterletzte Schraube einzeln aufgeführt wird. Es ist sachdienlich wenn zum Beispiel die Küchenausüstung oder Kleider zusammengefasst in einer Position gelistet werden. Wichtig ist allenfalls, dass wenn Kleider an drei verschiedenen Orten untergebracht sind, auch drei Positionen ausgewiesen werden.

### RoRo Verschiffung

Bei RoRo Verschiffungen gibt es eine grundsätzliche Einschränkung, welche aber zum Glück (noch) nicht allzu streng durchgesetzt wird: Transportierte Fahrzeuge müssen **LEER** sein, einzig Zubehör und Werkzeug ab Herstellerwerk sind zulässig. Für ein Fahrzeug eines Reisenden ist das natürlich undenkbar. Auch wenn dies nicht durchgesetzt wird, besteht aber trotzdem das Problem, dass wenn das Fahrzeug Opfer eines



Abbildung 96 RoRo Verschiffung ([underway.ch](http://underway.ch))

Einbruchs werden sollte, was auf bestimmten Route auch immer wieder vorkommen kann, die Reederei und auch eine allfällige Transportversicherung keine Verantwortung für den Verlust übernehmen wird. Schon aus diesem Grund sollten während dem Transport keine Wertgegenstände (Kameras, Computer, etc.) im Fahrzeug verbleiben. Da der Autoschlüssel vor dem Transport abgegeben werden muss, denn das Fahrzeug wird von

## Vorbereitung

Hafenpersonal an und von Bord gefahren, ist der Fahrzeuginhalt potenziellen Dieben ausgeliefert. Es ist auf jeden Fall zu empfehlen, wenn möglich, zwischen Führerkabine und Camperteil eine robuste Zwischenwand oder Türe vorzusehen und alle Staufächer, wie auch den Zugang zum Wohnteil, mit einem separaten Schlüssel abschliessbar zu machen. Das ist zwar noch keine Garantie dass nichts passieren kann, aber verhindert zumindest Gelegenheitsdiebstahl. Manchmal müssen die Schlüssel auch für den Camper-Teil und die Außenfächer ausgehändigt werden, einige Häfen oder Zollbehörden bestehen darauf.

Mittlerweile gibt es RoRo-Verbindungen zwischen allen Kontinenten, so dass eigentlich jedes Fahrzeug verschifft werden kann. Allerdings werden nicht alle Häfen in den Ländern von RoRo-Linien angefahren, daher können nicht alle Abfahrts- und Zielhäfen eingeplant werden. Dies wirkt sich auch auf die An- und Abreise des Eigentümers mit dem Flugzeug aus. Es gab einige RoRo-Linien, auf denen man als Passagier reisen konnte (z.B. Nord- und Südamerika mit Grimaldi), auf dem Schiff, auf dem auch das Fahrzeug geladen war. Eine interessante Option, aber mit sehr begrenzter Kapazität, so dass eine frühzeitige Buchung unerlässlich ist. Einige Reedereien haben diesen Service während COVID eingestellt und noch nicht wiederhergestellt.

# Vorbereitung

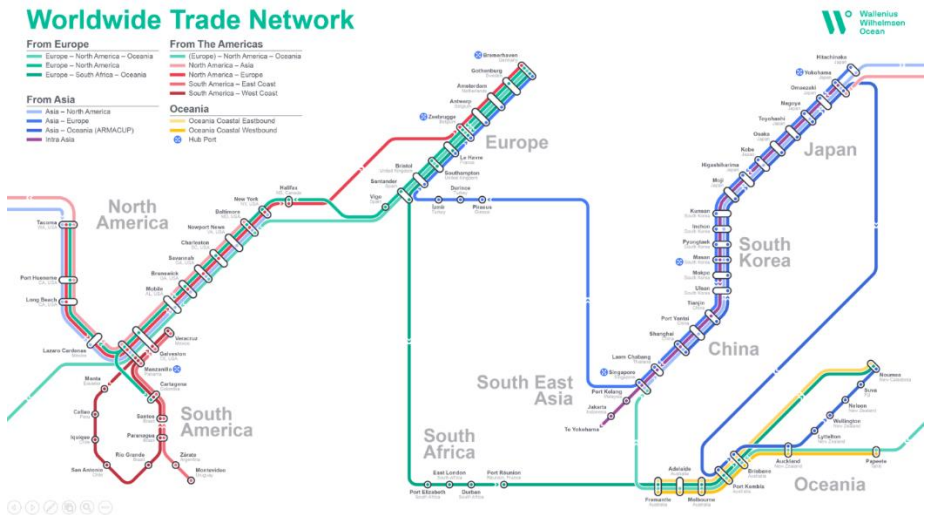


Abbildung 97 RoRo Netzwerk (Quelle: <https://www.walleniuswilhelmsen.com>)

Oben als Beispiel die weltweiten Routen von Wallenius Wilhelmsen Reederei, einem der grössten RoRo Anbieter.

## WICHTIG

Erst kürzlich wurde von einigen Reedereien eine schwerwiegendere Einschränkung eingeführt. Diese akzeptieren konsequent **keine** Fahrzeuge mit Lithiumbatterien im Inneren. Der Grund dürfte in den verschiedenen Brandorfällen auf RoRo-Schiffen in der Vergangenheit liegen, bei denen Lithiumbatterien als Brandursache vermutet werden.

Wenn das Fahrzeug über eine solche Batterie verfügt, könnte versucht werden, sie an Bord zu "schmuggeln", aber davon wird dringend abgeraten. Der Grund dafür ist, dass das Fahrzeug abgelehnt wird, wenn es im Hafen erkannt wird! Ganz zu schweigen von dem, sehr unwahrscheinlichen, Fall, dass dadurch ein Feuer an Bord entfacht wird. Schafft es das Fahrzeug doch an Bord und wird das nicht gemeldete "Gefahrgut" gefunden, drohen saftige Bußgelder!

Bei Gasflaschen und Tanks ist es ein ähnliches Problem, es wird aber bisher nicht so streng durchgesetzt.



## Vorbereitung

Was ist also die Lösung? Fahrzeuge, die in einen Container passen, können diese Einschränkungen in der Regel umgehen. Manchmal wird jedoch ein "Gefahrgutzuschlag" durchgesetzt, sei es für Gasflaschen oder Li-Batterien.

### Allgemeine Verschiffungsinformationen

Verbindliche Offerten und Fahrpläne können erst einige Wochen vor Abreise erstellt werden und beides ist alles andere als verlässlich. Sowohl die Gesamtkosten wie auch die Zeitpläne, ja sogar die Route des Schiffes, können sich ohne Vorwarnung ändern. Das gilt für RoRo genauso wie für die Containerverschiffung.

Eine Verschiffung wird in der Regel über eine Agentur gebucht, welche den ganzen Transport organisiert. Zum Teil kann aber auch direkt mit der transportierenden Reederei verhandelt werden. Es ist aber zu bedenken, dass nebst dem eigentlichen Transport, sowohl im Abgangswie im Ankunftshafen eine Vielzahl von Firmen und Behörden ihren Teil beitragen. Diese müssen bekannt sein oder aber ausfindig gemacht werden um die ganzen Abläufe zu koordinieren. In vielen Häfen muss die Abwicklung sowieso über entsprechende Agenten erfolgen. Die Dienste eines Agenten lohnen sich in der Regel und die ungefähr 300 \$ Gebühren pro Hafen sind im Verhältnis zu den restlichen Kosten meist unbedeutend. Die „Nebenkosten“ sind übrigens oft der grössere Anteil am Gesamtpreis verglichen mit den Kosten des eigentlichen Seetransports. Es gilt daher bei der Offerte sicherzustellen, was denn alles **verbindlich** enthalten ist.

Dennoch gibt es mögliche Kostenpositionen, die auch noch während dem Transport auftauchen können. Wenn der Container beispielsweise für die Zollkontrolle ausgewählt wird, kostet das schnell mal ein paar hundert Dollar. Zuschlag für Kraftstoffpreiserhöhung. Lagerkosten im Hafen wegen Verspätung des Schiffes. Und es gibt noch einige mehr...

Bei diesem Thema sind schon viele Overlander auf die Nase gefallen, wenn die offerierten Kosten dann eben noch mit Zuschlägen oder Hafengebühren am Zielort ergänzt wurden. Vereinzelt sind Reisende auch

## Vorbereitung

offensichtlich übers Ohr gehauen worden. Man sollte sich deshalb besser an anerkannt vertrauenswürdige Agenturen halten.

Es könnte interessant sein, mehr über die Versandbedingungen und all die vielen möglichen Zuschläge zu lesen. Wenn ja, hier kann man sich schlau machen: [>LINK<](#)

### Transportversicherung

In der Regel wird optional eine Transportversicherung angeboten. Diese soll Schäden am Fahrzeug und auch dessen Totalverlust decken. Die Prämie ist meist ein Prozentsatz des versicherten Werts, 1-2% ist üblich. Ein Risiko welches damit auch abgedeckt wird, ist die Kostenbeteiligung an den Bergekosten im Falle eines Untergangs. Ja, der Kunde muss sich anteilmässig an den Bergekosten eines Schiffuntergangs beteiligen, unglaublich, aber wahr.

Der Kunde trägt überhaupt fast alle Zusatzkosten eines Schiffstransports, selbst wenn die Schuld sicher nicht bei ihm liegen kann. Verzögerungen die zu Park- und Liegezeiten führen, angeordnete Zollinspektionen, Routenänderungen mit zusätzlichen Transfers, Treibstoffpreiserhöhung, etc. alles wird einem im Nachhinein zusätzlich in Rechnung gestellt werden. Ein Gebaren, das die meisten Dienstleistungsindustrien in den Ruin führen würde, ist beim Seetransport einfach normal.

Neben einigen auf Fahrzeuge von Reisenden spezialisierten Firmen kann grundsätzlich jede Transportagentur eine Verschiffung organisieren, aber da Fahrzeugtransporte oft speziellen Regeln unterworfen sind, ist es von Vorteil, solch einen Job einer erfahrenen Firma zu übergeben. Eine Auswahl ist hier zu finden: [HIER](#)

Auch wenn eine Verschiffung erst unterwegs geplant ist, lohnt es sich schon vor der Abreise Kontakte zu knüpfen und sich über das Verfahren schlau zu machen, damit unterwegs die Organisation entsprechend einfacher zu bewältigen ist.

## Vorbereitung

### Achtung, Gas an Bord

*Ein generelles Problem bei Verschiffungen sind Gasflaschen und -tanks. Bei einer Containerverschiffung würde die Fracht dadurch zu Gefahrgut, was heftige Preiszuschläge nach sich zieht. Aber auch RoRo hat u.U. Regeln, die das grundsätzlich verbieten oder aber teure Stickstoffspülungen verlangen. Wenn man sowieso mit Flaschen ausgestattet ist, gilt zu überlegen, ob diese nicht besser zuhause verbleiben und neue Flaschen am Zielort beschafft werden sollen.*

*In jedem Fall müssen entsprechende Adapter zur Verbindung mit der installierten Gasanlage, bzw. mit der vor Ort üblichen Betankungseinrichtung, mitgeführt werden. In der Facebook Gruppe [„Cooking Gas Around the World“](#) findet man wertvolle Informationen und Hilfestellung. Die in Deutschland ansässige Firma [Wynen Gas](#) ist ebenso eine gute Quelle, wenn es um Gasanlagen und Adapter geht.*

Wer noch mehr Hintergrundinformationen zum Thema „Verschiffung“ nachlesen möchte sei der umfangreiche Artikel in Englischer Sprache von „Landcruising Adventure“ empfohlen: [>LINK<](#)

### Flugtickets

Wird das Fahrzeug verschifft und man kann nicht auf demselben Schiff mitreisen, muss man sich natürlich auch um die eigene Anreise kümmern. Wie bereits oben erwähnt, sind die Schiffsfahrpläne alles andere als zuverlässig. Das bedeutet, wenn man einen Flug vor der geplanten Ankunft wählt und dann das Schiff erst noch verspätet einläuft, wird man schnell mal ein paar Tage totschlagen müssen. Dann laufen natürlich auch noch unerwartete Kosten für Unterkunft und Verpflegung auf. Da kann es sich unter Umständen lohnen, wenn der Abflug kurzfristig verschoben werden kann. Aber das zieht natürlich mit sich, dass man zuhause noch irgendwo wohnen kann und die reservierte Unterkunft sich ebenfalls umbuchen lässt. Auf jeden Fall ist es eher unwahrscheinlicher, dass ein Schiff früher als erwartet eintrifft und die Entladung mit seinen Formalitäten dauern oft auch noch ein paar Tage. Also kann man die eigene Ankunft auf das erwartete Ankunftsdatum des Schiffes oder gar den Folgetag legen. Das tönt nun alles logisch und macht eigentlich

## Vorbereitung

auch Sinn. Die meisten Reisenden werden es aber kaum erwarten können und wollen einfach endlich loslegen. Das ist ja auch OK, aber das obige Szenario sollte man dennoch im Hinterkopf behalten.

Der Autor hat selber eine Verspätung in Halifax von über einer Woche erlebt, und ist beileibe nicht der Einzige dem das passiert ist, und musste deshalb auch noch die Unterkunft wechseln, da die Reservierung kurzfristig nicht verlängert werden konnte. Bei der Verschiffung nach Kolumbien hat er das berücksichtigt und die Anreise zwei Tage nach der Planmässigen Ankunft organisiert. Schlussendlich verzögerte sich aber die Abholung wegen einem Wochenende und einem Feiertag doch noch einmal zusätzlich.

Ein weiterer Punkt den zu beachten muss, ist dass man meist keinen Rückflug benötigt, weil weder Datum noch Ort der Rückreise beim Start bekannt ist. Zudem sind Retourtickets eh nur ein Jahr gültig.

Zwei Gründe machen aber den Kauf eines Retourtickets trotzdem sinnvoll:

1. Viele Länder verlangen bei der Einreise ein gültiges Rückflugticket als Nachweis, dass man sich nicht im Land illegal niederlassen will. Wenn aber der Nachweis erbracht wird, dass das Fahrzeug auch unterwegs ist und das Land über die Landesgrenze damit verlassen werden soll, ist es meist kein Problem.
2. Hin- und Rückflugtickets sind oft günstiger oder nur geringfügig teurer als nur ein Hinflug. Wenn der Rückflugsektor des Tickets storniert werden kann, kann man möglicherweise eine Rückerstattung erwarten, obwohl dies normalerweise ohnehin nur für teurere Ticketkategorien möglich ist.

Wer auf der absolut sicheren Seite sein möchte, kann auch bei einer entsprechenden [Onlinefirma](#) ein passendes Ticket kaufen und nach der Einreise wieder stornieren. Dieser Service kostet nicht alle Welt.

## Vorbereitung

### Abmeldung und Versicherungen mit Schweizer Wohnsitz



Auch wenn dieses Kapitel sich an in erster Linie an Schweizer Bürger, bzw. Leute mit Wohnsitz in der Schweiz, richtet, wird es in anderen Ländern vergleichbare Punkte geben die zu beachten sind. Am besten ist es sich direkt bei den entsprechenden Stellen zum Thema beraten und informieren zu lassen.

#### Abmeldung in der Schweiz

Für Schweizer Bürger mit Wohnsitz in der Schweiz ist geregelt, dass man bei Auslandsaufenthalten von mehr als drei Monaten die Wohngemeinde informieren muss. Bei Auslandsabwesenheit von über 12 Monaten meldet man sich in der Schweiz bei der Einwohnerkontrolle ab. Dies gilt aber nur, wenn der Wohnsitz aufgegeben werden soll. Eine frühzeitige Rücksprache mit der Wohngemeinde ist angebracht. Hat man in der Schweiz Wohneigentum oder Einkommen, bleibt man trotzdem steuerpflichtig! Nicht alle Einwohnermeldestellen sind mit dem Thema vertraut und man muss daher unter Umständen insistieren. Viele Gemeinden werden einem den Status „Globetrotter oder Weltreisender“ auferlegen.

Bleibt man steuerpflichtig, muss die jährliche Steuererklärung ausgefüllt und die anfallenden Steuern bezahlt werden. Da dies von unterwegs nicht oder nur schwierig realisierbar ist, übergibt man zumindest die Steuererklärung einem Treuhänder oder einer Vertrauensperson. Beide benötigen eine Vollmacht und natürlich Zugang zu den benötigten Belegen und Dokumenten.

Die Abmeldung kann erst wenige Tage vor der Abreise erfolgen und die bis dahin geschuldeten Steuern werden fällig. Je nach Abreisetermin muss gegebenenfalls gar noch eine Zwischen-Steuererklärung eingereicht werden.

# Vorbereitung

## Krankenkasse und SUVA (obligatorische Unfallversicherung)

Auch zu bedenken ist, dass bei Abmeldung die Schweizer Krankenkasse aufgekündigt werden **muss**. Allerdings ist eine Reiseversicherung eh günstiger und oft auch umfassender. Die Reiseversicherung kann aber bei Erkrankung oder Verletzung unterwegs entscheiden, ob der Patient in die Heimat repatriert wird oder die Behandlungskosten vor Ort erstattet werden. Für Personen mit Aufenthaltsrecht in der Schweiz ist das zum Glück kein Problem, denn man wird in solch einem Fall auch ohne abgeschlossene Krankenversicherung ins Spital eingeliefert und auch behandelt. Nach der Wiederanmeldung des Wohnsitzes, kann der Neabschluss der obligatorischen Krankenversicherung, auch nur vorübergehend, bis drei Monate rückwirkend erfolgen.

Man kann aber auch mit der Krankenkasse reden, um eine Sonderlösung für unterwegs zu finden, dann aber unbedingt auch die Unfalldeckung mit einschliessen, denn mit Austritt aus dem Arbeitsleben verliert man auch die Unfalldeckung durch die SUVA. Die SUVA Deckung kann auf Antrag maximal einige Monate kostenpflichtig verlängert werden.

## AHV und Pensionskasse

Hat man keinen Job mehr, werden auch keine Beiträge an die AHV und Pensionskasse überwiesen.

Beim Austritt aus dem Arbeitsverhältnis wird das Pensionskassenkapital auf einem Sperrkonto bis zum Neuantritt einer Stelle deponiert. Es ist zu prüfen, ob Möglichkeiten bestehen, das Pensionskassenkapital auf dem Sperrkonto so anzulegen, dass eine optimierte Rendite erreicht werden kann. Die minimalen Zinssätze sind ansonsten recht bescheiden.

Auf die zukünftige Rente hat eine Einzahlungslücke im ersten Moment keinen Einfluss. Das Pensionskassenkapital wird allerdings während der Zeit ohne Einkommen nicht weiter angehäuft und das Altersvermögen fällt entsprechend kleiner aus. Allerdings kann man sich später jederzeit in Ergänzung zu den regulären Beiträgen „einkaufen“, dabei hilft aber der Arbeitgeber nicht mit seinem üblichen Beitrag. Das stopft

## Vorbereitung

nicht nur die Beitragslücken, sondern die zusätzlichen Beiträge lassen sich auch vom steuerbaren Einkommen abziehen.

Die möglichen Einkaufsbeträge und Steuerabzüge sind von der Pensionskasse abhängig, das heisst, da man nach der Reise wahrscheinlich einen neuen Job antreten wird, ändert sich auch der Pensionskasse und deren Regeln werden gelten.

Meldet man sich in der Schweiz ab, hat man grundsätzlich Anspruch auf das Pensionskassenkapital. Das bedeutet, man könnte sich dieses auch auszahlen lassen. Dabei muss aber daran gedacht werden, dass wenn man dieses zur Finanzierung der Reise heranzieht, die Altersversorgung entsprechend mager ausfallen wird. Man könnte das Kapital natürlich gewinnbringend investierend, aber hohe Renditen werden nur mit entsprechendem Verlustrisiko möglich sein.

Bei der AHV ergeben sich bei einer langen Reise Lücken bei den Beitragsjahren, welche später zu einer Renteneinbusse führen können. Wurden im ersten Reisejahr noch einige Monate Beiträge geleistet, wird dieses Jahr auch angerechnet. Gleiches gilt bei der Rückkehr. Bei längerer Reisedauer, werden Fehljahre auflaufen. Bis fünf Jahre nach einem Fehljahr kann dieses aber „nachbezahlt werden“. Je nach Einkommen wird der fällige Beitrag im Nachhinein berechnet. Personen ohne Renteneinkommen während der Reise, werden mit ein paar Hundert Franken pro Jahr davonkommen, Frührentner mit grossem Einkommen und Vermögen werden stärker zur Kasse gebeten. Einkommen aus Vermietung oder Anlagegewinnen sind bei der Bemessung nicht relevant, das steuerbare Vermögen hingegen schon.

Es gilt auch zu bedenken, dass zum Vermeiden einer Rentenkürzung aufgrund von Fehljahren bis zur Pensionierung insgesamt 44 Jahre Beiträge geleistet werden müssen. Personen die also schon jung ins Arbeitsleben eintreten und auch bis zum regulären Pensionsalter arbeiten, werden einige „Reservejahre“ haben. Die AHV Rente wird auch dann, wenn auch unwesentlich, gekürzt, wenn das zur Erreichung der max. Rente durchschnittliche Jahreseinkommen über die ganzen Arbeitsperioden unterschritten wird. Und in Jahren mit minimalen Beiträgen reduziert

## Vorbereitung

sich dieser mittlere Jahresverdienst. Einkaufen wie bei der Pensionskasse kann man sich bei der AHV nicht.

Um Lücken und damit spätere Renteneinbussen zu vermeiden, sollte man sich am besten schon vor der Reise einen Plan machen ob, wie und bis wann man die Fehljahre vermeiden kann. Es ist daher sinnvoll, sich bei der Altersversicherung beraten zu lassen bevor es losgeht. Ist die 5-Jahresfrist einmal verstrichen, kann man keine Korrektur mehr vornehmen.

Ein allgemeines Dokument zum Thema „Auslandreise“ stellt das EDA zur Verfügung [>LINK<](#)

### Frührenten

Diese haben, nebst den oben bereits erwähnten Punkte, folgendes zu beachten:

- Die AHV Beiträge sind grundsätzlich bis zum regulären Pensionsalter geschuldet. Die Beiträge sind aber in der Regel bescheiden, es sei denn ,man habe ein grosses Vermögen und bereits eine grossbemessene Pensionskassenrente. Die Beiträge können bis fünf Jahre verzögert nachbezahlt werden. Kommt man dieser Verpflichtung nicht nach, fallen Fehljahre an und die Rente wird merklich gekürzt. Auch entfallen natürlich die Beiträge des Arbeitgebers.
- Bei der Pensionskasse hängt es von der Kasse ab, ob und wieviel man weiter einzahlen kann. Arbeitgeberbeiträge entfallen aber auch in diesem Fall. Es kann aber auch sein, dass man zum Zeitpunkt der Frührenten die Kasse zwangsverlassen muss und die Rente entsprechend gekürzt, aber dafür auch sofort ausbezahlt wird. U.U. lohnt sich vor allem dann ein Teilbezug des angesparten Kapitals. Das kann auch steuerliche Vorteile mit sich bringen.

Auf jeden Fall sollte man sich bereits zwei bis drei Jahre vor der Frührenten mit der Pensionskasse besprechen und sich die Optionen aufzeigen lassen.



# Vorbereitung

## Post

Die Post kann in der Regel nur für eine bestimmte Zeit kostenpflichtig weitergeleitet bzw. zurückbehalten werden, in der Schweiz zum Beispiel 12 Monate. Kostengünstiger und zeitlich nicht limitiert ist hingegen die Adressänderung. Vor der Abreise wird die Post also über die Adressänderung informiert. Idealerweise ist diese dieselbe Adresse wie die Korrespondenzadresse, die für auch andere Aufgaben unbedingt eingerichtet werden sollte.

Dort muss aber auch das Briefkastenschild mit den eigenen Namen ergänzt werden, ansonsten weiss der Postbote nicht, ob der Empfänger auch wirklich an der Adresse gemeldet ist.

Damit auch Sendungen empfangen werden können die mittels Unterschrift quittiert werden müssen, ist es notwendig, dass eine Vertrauensperson an der Adresse die notwendige Vollmacht besitzt.

Für Briefe und Dokumente gibt es unterdessen auch digitale Lösungen. So zum Beispiel bei der [Schweizer Post](#). Mit dieser Dienstleistung können Dokumente und Rechnungen elektronisch empfangen werden. Sind die Absender, Geldinstitute oder andere Firmen, an das System angeschlossen ist die Dienstleistung sogar gratis. Ansonsten werden die Dokumente von der Post kostenpflichtig geöffnet, eingescannt und elektronisch an den Empfänger weitergeleitet. Dieser Service ist vor allem Sinnvoll um die Korrespondenz von weiterlaufenden Verpflichtungen selbst zu regeln, zum Beispiel Versicherungen, Bankgeschäfte, Abonnemente, etc. Da aber auch andere, vielleicht sogar unerwünschte, Briefe anfallen können, sind die Kosten nicht vorhersehbar.

## Kündigungen

Im normalen Leben wird man die unterschiedlichsten Verpflichtungen und Verträge eingegangen sein. Die meisten wird man während einer langen Reise nicht mehr benötigen und müssen daher rechtzeitig gekündigt werden. Da die Verbindlichkeiten sehr individuell sind hier nur einige Themen als Gedankenstütze:

- Abonnemente: Telefon, Zeitschriften, Fernsehen, etc.

## Vorbereitung

- Club und Vereinsmitgliedschaften
- Versicherungen
- Job, Wohnung, Strom, Gas und Wasser

Am besten startet man schon früh in der Reiseplanung eine Checkliste, inklusive entsprechender Terminerinnerungen. Einige Verpflichtungen können nur ausserterminlich oder überhaupt erst gekündigt werden, wenn man die Abmeldung von der Schweiz nachweisen kann, so zum Beispiel die Krankenkasse, die Radio / TV Gebühren, aber u.U. auch langlaufende Versicherungsverträge.

Besitzer von Immobilien sollten prüfen ob die laufende Hypothek über die Reisedauer hinaus läuft und hoffen, dass die Bank diese nicht vorzeitig kündigt oder gar einfordert, weil sie die Meinung vertritt, dass die Zinsen mangels genügendem Einkommen nicht mehr aufgebracht werden können! Wird die Immobilie aber vermietet, sollte das kein Problem darstellen, da dadurch mehr Ertrag erwartet werden kann, als die auflaufenden Zinsbeträge.

Erfahrungen zeigen, dass die letzten Wochen vor dem Start für die meisten Overlander die stressigsten sind. Vieles davon kann man mit einer entsprechend sorgfältigen Planung vermeiden, für Überraschungen wird sowieso noch zur Genüge gesorgt werden.

So, nun sollte eigentlich alles bereit sein für den grossen Trip, bleibt nur noch die „Fare Well Party“ und dann der Abschied von Familie und Freunden....



## Unterwegs

### Reiseinformationen beschaffen

Die Erfahrung vieler Reisenden zeigt auf, dass wenn man einmal selber unterwegs ist, weniger Zeit und Aufwand in die Beschaffung von Reiseinformationen gesteckt wird. Das ist auch richtig so, denn spontanen Erlebnissen und Überraschungen soll unbedingt genügend Platz eingeräumt werden.

In der heutigen Zeit ist es dank Internet eigentlich unglaublich einfach geworden, auch unterwegs den weiteren Verlauf der Reise rollierend zu recherchieren. Alle Reiseführer für eine mehrjährige Weltreise schon von zu Hause mitzuschleppen ist kaum möglich und bis die letzten schliesslich benötigt werden, sind sie auch schon nicht mehr top aktuell. Unterwegs werden auch immer wieder Overlander aus der Gegenrichtung angetroffen und gekreuzt, sodass mit diesen die Reiseführer ausgetauscht werden können, damit ist schliesslich beiden gedient.

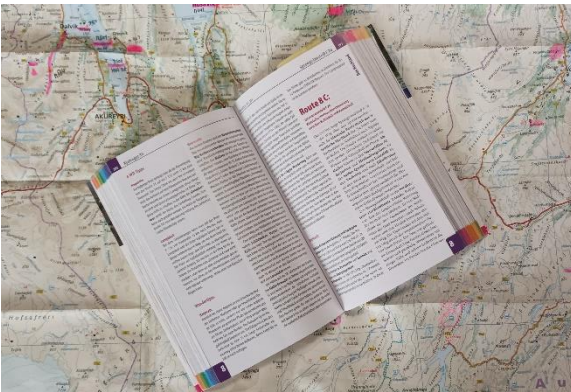


Abbildung 98 Auch der klassische Reiseführer hilft beim Planen ([underway.ch](http://underway.ch))

Informationen zu den aktuellen Bedürfnissen wie, Einkaufsmöglichkeiten, Garagen, Übernachtungsplätzen und ähnlichem finden sich schnell, aktuell und bequem mit den einschlägigen Apps oder eben im Internet. Nicht zu unterschätzende Informationsquellen sind natürlich auch

## Unterwegs

andere Reisende. Diese trifft man immer wieder in klassischen Overlander Hotspots, welche auf dem ganzen Globus verteilt zu finden sind. Solche Orte sind auch weitherum bekannt und die entsprechenden Informationen werden gerne weitergereicht. Was gibt es schöneres als mit Gleichgesinnten am Lagerfeuer zu sitzen und Erlebnisse und Erfahrungen auszutauschen.

Mit der oben schon [beschriebenen Methode](#) Informationen mit Hilfe von Google Maps zu sammeln, kann auch unterwegs weitergeführt werden und in die kurz- und mittelfristige Routenplanung einfließen.

Um Informationen über aktuelle Regeln, Einschränkungen und Abwicklungen an Grenzübergängen zu beschaffen, eignen sich die bekannten [Webseiten](#) und Apps am besten, weil sie von Behörden und anderen Reisenden aktuell gehalten werden.

### Bargeld beziehen

Technisch ist der Bezug von Bargeld in lokaler Währung in den allermeisten Ländern heutzutage kein Problem mehr, denn zumindest in den grösseren Städten stehen Geldautomaten in grosser Zahl zur Verfügung. Es können aber auch Nachteile und Probleme auftreten, sodass sichergestellt sein muss, immer genügend Reserven vorzuhalten.



Abbildung 99 Bargeldbeschaffung kann eine Herausforderung sein ([underway.ch](#))

der Regel Gebühren, bei den Kreditkarten meist bedeutend höhere. Zudem verlangen u.U. auch die Betreiber des Geldautomaten zusätzliche, zum Teil auch exorbitante Gebühren zusätzlich. So ist es nicht unüblich,

Geld beziehen ist sowohl mit einer EC (Maestro) oder anderen Debitkarten, wie auch allen gängigen Kreditkarten möglich. Allerdings akzeptieren Geldautomaten selten alle Typen von Karten. Bei allen Kartentypen entstehen in

## Unterwegs

dass bis zu 15% der bezogenen Geldmittel zusätzlich an Kosten eingerechnet werden müssen. Das ist umso relevanter je kleiner der maximal mögliche Bezug ist.

Die maximale Summe welche pro Tag und Karte bezogen werden kann, ist von Land zu Land, oft auch bei verschiedenen Banken, unterschiedlich, im Ausland aber nie sehr hoch, sondern bestenfalls das Äquivalent von ca. 300 \$.

Auf der folgenden Website ist ersichtlich welche Banken in einem bestimmten Land welche Bezugsgebühren verlangen: [>LINK<](#). Wie man sieht, lohnt es sich vor der Einreise zu recherchieren, bei welcher Bank man bevorzugt wechselt soll.

Eine weitere Möglichkeit ist, vor allem für grössere Beträge, sind Firmen wie Western Union oder Wise. Das kann man auch spontan erst unterwegs machen, aber es macht Sinn, schon vor der Abreise den Anbieter auszuwählen und sicherzustellen, dass alles auch funktioniert. Auch bei dieser Art Geldüberweisung fallen Gebühren an, meist als Prozentsatz des überwiesenen Betrags.

### Bezahlen mit Kreditkarten

In fast allen Ländern lassen sich Kreditkarten unterdessen einsetzen. Allerdings meist nur in touristisch gut entwickelten Regionen und in grossen, modern geführten Geschäften. Weder bei einer Buschtankstelle noch auf dem lokalen Gemüsemarkt werden sie hingegen akzeptiert.

Bei Einkäufen in Supermärkten, tanken an Tankstellen grosser Treibstoffmarken, im Onlinehandel, auch beim Beschaffen von Fähren- oder Flugtickets sowie in Geschäften grosser Ladenketten, sollte man keine Schwierigkeiten haben mit der Kreditkarte zu bezahlen. In Ländern wie den USA kann man bis 90% der Auslagen mit Kreditkarten begleichen. In ärmeren Ländern wird der Anteil bedeuten geringer sein, aber gerade mit Kreditkarte bezahlte Treibstoffkosten machen einen beträchtliche Kostenanteil aus und die täglichen Auslagen für Essen und Übernachten sind in solchen Ländern meist recht günstig. Somit ist der Bargeldbedarf

## Unterwegs

insgesamt doch überschaubar. Viel mehr als ein paar Hundert Dollar pro Monat werden kaum benötigt.

Man muss sich aber im Klaren sein, dass in den meisten Fällen auch jede Kreditkartentransaktion im Ausland mit Gebühren der ausstellenden Bank belastet wird. Je nach Bank und Land der Kartenausstellung kann das bis 2% ausmachen. Da läppert sich auf einer mehrjährigen Reise doch eine beträchtliche Summe zusammen, aber im Vergleich mit dem Gesamtbudget ist das wiederum verkraftbar. Die zusätzliche Sicherheit und Flexibilität hat ja auch einen Gegenwert.

### Fotografieren und Filmen

Einmal unterwegs, werden hunderte, nein tausende von Bildern geschossen. Beim Ablichten von Personen sollte respektvoll und verantwortungsbewusst agiert werden. Bestimmte Kulturen verbieten das Fotografieren von Personen grundsätzlich und das verdient respektiert zu werden. In anderen Regionen ist es üblich, dass für die Erlaubnis, etwas oder jemanden abbilden zu dürfen, Geld verlangt wird. Hat man damit ein Problem, sollte man halt verzichten.



Abbildung 100 Menschen zu fotografieren verlangt nach Respekt und Distanz (*underway.ch*)

wortungsbewusst agiert werden. Bestimmte Kulturen verbieten das Fotografieren von Personen grundsätzlich und das verdient respektiert zu werden. In anderen Regionen ist es üblich, dass für die Erlaubnis, etwas oder jemanden abbilden zu dürfen, Geld verlangt wird. Hat man damit ein Problem, sollte man halt verzichten.

Sollen die Bilder professionelle Verwendung finden, etwa in Vorträgen mit Eintrittspreis oder in öffentlichen Bilddatenbanken, ist der Fotograf gesetzlich verpflichtet, von den dargestellten Menschen eine schriftliche Einwilligung zu besitzen, sonst muss man im schlimmsten Fall mit einer Klage rechnen oder die Bilder werden bei Bilddatenbanken schon gar nicht zugelassen.

Ob mit dem Handy oder einer professionellen Fotoausrüstung fotografiert wird, einige Fragen sind oft dieselben:

## Unterwegs

- Wie kann ich die Bildqualität verbessern?
- Wie behalte ich die Übersicht über die vielen Bilder?
- Wie kann ich meine Daten speichern und sichern?
- Was soll ich mit dem Bildmaterial überhaupt machen?

### Bearbeiten des Materials

Sowohl Bilder wie Videos wird man für die ambitionierte oder gar professionelle Weiterverwendung bearbeiten, beziehungsweise schneiden müssen. Den Aufwand, vor allem für Videos, ist nicht unbeträchtlich und verlangt sowohl nach entsprechender Ausrüstung, wie auch Fachwissen. Beides sollte man idealerweise schon mitbringen.

Will man sich auf die Nachbearbeitung einlassen, sollte man Bilder grundsätzlich im RAW Format schießen, denn dieses bietet die besten Voraussetzungen für eine qualitativ hochwertige Nachbearbeitung. Vor allem wenn es der Plan ist, auf grossflächige Leinwand zu projizieren, sollten keine Kompromisse bei Auflösung und Bildqualität gemacht werden, selbiges gilt für Videos.

Ganz wichtig ist es auch, die schlechten Bilder schon beim Sichten zu löschen und die verbleibenden mit Schlagwörtern zu versehen. Nur so können zukünftig gezielt Bilder nach Inhalt und/oder geografischer Zugehörigkeit sortiert bzw. gesucht werden. Tausende von Bildern im Nachhinein zu bearbeiten ist eine gigantische Aufgabe und fast nicht zu bewältigen.

### Speichern und sichern

Will man sicherstellen, dass die gemachten Bilder nicht verloren gehen, sollte man einem sinnvollen Workflow folgen. Die minimalste Vorkehrung ist, dass die Bilder von der Kamera/Handy regelmässig in einer Cloud oder noch einfacher, einem externen Speichermedium gesichert werden. Nur so kann verhindert werden, dass im Falle eines Diebstahls oder Defekts der Kamera alle Bilder verloren gehen.

Bilder sollten täglich oder wöchentlich, sicher aber regelmässig von der Kamera auf ein anderes Speichermedium übertragen werden. Die Fotos

## Unterwegs

werden nach dem Aussortieren und Bearbeiten in einen Cloud Speicher oder praktikabler, auf einen separat aufbewahrten Speicher kopiert.

Das Sichern der Bilder in einer Cloud hat nämlich einen Haken. Die Datenmengen sind, vor allem wenn man hochauflösende Bilder schießt, gigantisch und können in öffentlichen WiFi unterwegs fast unmöglich hochgeladen werden. Zudem muss man bedenken, dass die kostenlosen Speicherkapazitäten der üblichen Anbieter meist nicht ausreichen werden um die alle Bilder einer langen Reise zu sichern.

Werden Bilder auch für eine Webseite benutzt, ist es sinnvoll die ausgewählten Bilder nach der Bearbeitung **zusätzlich** mit einer für die Bildschirmdarstellung ausreichenden Auflösung zu speichern. So kann sowohl beim Hochladen auf die Webseite, wie auch später beim Betrachten der Bilder Ladezeit eingespart werden.

### Legale Aspekte

Schon vor der Einreise in ein neues Land muss man sich informieren, ob es gesetzliche Einschränkungen bezüglich filmen und fotografieren gibt.

Oft ist das Ablichten von strategischen und militärischen Objekten verboten und kann bei nichtbeachten empfindliche Konsequenzen nach sich ziehen. Was alles nicht fotografiert werden darf ist häufig nicht allzu klar ersichtlich und die Beurteilung liegt oft im Ermessen der kontrollierenden Behörden. Man sollte also eher zurückhaltend und diskret sein und am besten, wenn möglich, gleich explizit nachfragen. Was sicher unter diese Einschränkungen fällt sind Grenzstationen, Militär- und Polizeieinrichtungen. Aber auch Hafenanlagen, Flugplätze und sogar Brücken können darunter fallen.

Wie bereits erwähnt, sind insbesondere Drohnen und deren Nutzung oft streng reglementiert. Schon die Einfuhr kann verboten sein oder aber man braucht eine Bewilligung die nicht nur schwer zu beschaffen oder teuer ist, sondern man weiss u.U. schon gar nicht an wen man sich wenden muss.



## Navigation

Sich in unbekanntem Gegenden zurechtzufinden, ist eine der Herausforderungen beim Reisen. Zum Glück muss man sich heute nicht mehr nur mit unzuverlässigen, grossmassstäblichen Strassenkarten herumschlagen, obschon diese zur Wahrung der Übersicht und zur Grobplanung nach wie vor gute Dienste leisten.

Moderne Reisende verlassen sich heute auf GPS Navigation. Reist man in gut entwickelten Ländern und zudem mehrheitlich auf Hauptstrassen, sind die digitalen Karten, die bereits auf dem GPS Gerät gespeichert oder aber zusätzlich käuflich sind, meist ausreichend.

Für alle anderen Fälle benötigt man alternative Kartenlösungen. Die am meisten verbreitete und zudem auch inhaltlich beste Kartenbasis stellt das frei zugängliche Kartenprojekt [Open Street Map](#) dar. Tausende von Nutzern helfen dabei, die bestehenden Karten in Freiwilligenarbeit zu aktualisieren und zu komplettieren. Vor allem in touristisch wenig entwickelten Gebieten gibt es meist keine bessere Kartenalternativen und da vor allem auch Overlander massgeblich beim Kartieren mitarbeiten, sind für Reisende interessante Routen und Orte von Interesse (POI) gut dokumentiert. Es ist deshalb auch wünschenswert, dass Reisende welche noch nicht kartographierte Strecken befahren oder noch nicht publizierte POI's entdecken, diese auf der OSM nachtragen. Das ist gar nicht so kompliziert. Nach Einrichten eines Kontos kann man nach einem kurzen Eingewöhnen bereits aktiv werden.

Navigationsfähige OSM Karten kann man herunterladen und z.B. auf ein normale Garmin GPS überspielen. Da die Datenmengen der Karten beträchtlich sind, lädt man sie am besten dann herunter, wenn ein gutes WiFi verfügbar ist. Auf dieser [Webseite](#) findet man Informationen über Quellen für kostenlose OSM Karten für verschiedene Bedürfnisse und Regionen. In diesem Zusammenhang ist ein weiteres Tool sehr hilfreich. Sollen mehrere Karten auf demselben Navigationsgerät oder auch in Softwaretools wie Basecamp von Garmin Verwendung finden, müssen diese nach dem Herunterladen erst individuell benannt werden. Alle dazu notwendigen Arbeiten lassen sich mit dem ebenfalls kostenlosen

## Unterwegs

Tool [JaVaWa](#) erledigen. Auch dieses Programm enthält in der Anwendung selber die notwendigen Instruktionen, allerdings nur in Englischer Sprache. Die Webseite bietet dem Interessierten viele weitere, im Zusammenhang mit digitalen Karten sinnvolle, Tools an.

Auch auf der [underway.ch](#) Website ist diesem Thema ein umfassender Beitrag gewidmet: [>LINK<](#)

Die meisten Navigation Apps verwenden im Hintergrund ebenfalls Open Street Map. So wird man bei den Karteninhalten keinen merklichen Unterschied zwischen den einzelnen Produkten feststellen. Im Erscheinungsbild der Karten gibt es dann aber doch Unterschiede. Zum Beispiel bietet [Mapy](#) ein sehr übersichtliches Kartenbild und zudem auch noch Höhenlinien. Um alternative Karten zur Verfügung zu haben, was durchaus sinnvoll ist, muss man Applikationen wählen, welche unabhängig von OSM Karten sind. Dazu gehört zu Beispiel auch Google Maps. Diese basieren auf einem eigenen Kartendienst, der manchmal besser, aber in Drittweltländern auch immer wieder weniger detailliert ist als OSM. Ein weiterer Vorteil ist, dass zumindest im Onlinebetrieb auch Satellitenkarten verfügbar sind. Das hilft unterwegs aber nur, wenn auf eine gute GSM Abdeckung gezählt werden kann und ein entsprechendes Datenkontingent verfügbar ist. Offline lässt sich Google Maps nur eingeschränkt nutzen. Dazu muss man aber erst online einzelne Regionen von Interesse herunterladen.

## Suche nach Übernachtungsplätzen

Am schönsten ist es natürlich, wenn man ungestört an einem lauschigen Ort in der freien Natur übernachten kann. Das ist aber nicht überall möglich, sei es aus sicherheitstechnischen, geografischen oder auch rechtlichen Gründen. Auf der anderen Seite sind bei weitem nicht in allen Ländern und Regionen Campinginfrastrukturen vorhanden. So muss man sich auf einer ausgedehnten Reise immer wieder, wenn nicht täglich, mit der Suche nach einer geeigneten und möglichst auch schönen und sicheren Schlafmöglichkeit auseinandersetzen.

## Unterwegs

Mit der Zeit wird sich ein Gefühl dafür entwickeln, wie auch spontan ein geeigneter Platz zu finden ist. Hat man nicht bereits einen konkreten Plan, sollte man nicht zu spät mit der Suche beginnen, sondern schon mindestens 1 - 2 h vor Sonnenuntergang ausschauhalten. Es ist vorteilhaft, wenn der Übernachtungsplatz sich weit entfernt von Dörfern und Behausungen und zudem von befahrenen Strassen nicht einsehbar befindet. Dies insbesondere, wenn kein Wunsch für unerwünschte Besuche besteht. Aber natürlich kann es durchaus auch reizvoll und eine interessante Erfahrung sein, im Bereich eines Ortes einen Platz zu finden. Am besten man erkundigt sich bei der lokalen Polizei oder bei einem vertrauenswürdigen Anwohner nach Optionen. Je nach Region kann man allerdings von Einheimischen nicht erwarten, dass sie die Ansprüche eines Reisenden an einen guten Übernachtungsplatz kennen.



Abbildung 101 Einsames Buschcamp in Alaska ([underway.ch](http://underway.ch))

Wenn man mit einem aktiven GPS-Satellitentracker reist, sollte man sich bewusst sein, dass die Gefahr besteht, dass ein „böser Junge“ die Informationen verwenden könnte, um im Camp einen unerwünschten Besuch abzustatten. Dies wird am besten vermieden, indem der Online-Zugriff auf die Daten eingeschränkt wird, z. B. indem man die Karte mit Online-Track und Standort auf der Website hinter einem Passwort versteckt platziert und dieses nur vertrauenswürdigen Personen bekannt gegeben wird. Diese Maßnahme ist besonders wichtig, wenn die Website der Öffentlichkeit zugänglich gepostet wird, z. B. auf dem Fahrzeug.

Und dann gibt es natürlich auch hilfreiche Informationsquellen in der Reisecommunity. Unterdessen sind interaktive Apps die verbreitetste Möglichkeit einen Schlafplatz zu finden. Sei es ein Camp abseits von allem, ein sicherer Stellplatz bei einer Tankstelle oder ein kommerzieller Campingplatz, meist findet sich eine Lösung. Es ist sinnvoll, sich nicht

## Unterwegs

nur auf eine Quelle zu verlassen, sondern mehrere Alternativen bereit zu halten. Dies gilt insbesondere in Regionen wo wildcampen eher schwierig ist oder generell wenig Tourismus herrscht. Bekannte Tools findet man hier [>LINK<](#)

Auf jeden Fall sollte man sich an Verbote halten und Privatbesitz respektieren. Auch wenn es einem gelingen sollte unbemerkt eine Nacht an einem verbotenen Ort zu verbringen, wird man nachfolgenden Overlandern keine Freunde bereiten, wenn sie danach ansonsten schöne Plätze deswegen abgesperrt vorfinden oder die lokale Bevölkerung sich abweisend verhält.

### Abfall- und Toilettenproblematik

Dass man seinen Abfall mitnimmt und auch Toilettengänge „spurlos“ erledigt, sollte eigentlich selbstverständlich sein.

Hat man keine Toilette im Reisefahrzeug, verbrennt man das Toilettenpapier im gegrabenen Loch, allerdings möglichst, ohne dass man den umliegenden Wald abfackelt. Danach bedeckt man sein Geschäft, dafür ist eine kleine Schaufel sehr hilfreich. Leider findet man aber immer wieder eigentlich wunderschöne Plätze, wo aber genau diese Selbstverständlichkeiten nicht eingehalten worden sind. Abfall, Scherben, WC Papier in den Büschen und stinkende „Tretminen“ wohin man schaut, sind sehr unappetitliche Hinterlassenschaften.

So muss man sich nicht wundern, wenn in immer mehr Regionen das wildcampen verboten wird. Overlander können mit gutem Beispiel vorgehen und auch mal einen verschmutzten Ort vom Müll befreien!

### Kochen und Backen

Zeit zu haben um gut und gesund zu kochen ist ein Privileg der Reisenden. Aber nicht für alle hat es die selbe Wichtigkeit oder nicht alle sind begnadete Köche. Aber es ist, das notwendige Interesse und eine bestimmte Neugier vorausgesetzt, durchaus auch eine interessante Erfahrung mit lokalen Produkten und Rezepten die Küche zu bereichern. Auch wird man in vielen Ländern das feine, knusprige Brot vom heimatischen Bäcker vermissen und möchte sich selber behelfen.



Abbildung 102 Gourmetessen auch unterwegs, Cordon Bleu mit Kaktus und Bratkartoffeln (underway.ch)

Es ist Teil des Reisens sich auf lokalen Märkten und in den ortsüblichen Läden mit Lebensmitteln zu versorgen, um daraus schmackhafte Gerichte zu bereiten. Die Präsentation der Waren wird nicht immer den gewohnten Ansprüchen genügen, aber mit einigen Vorsichtsregeln und -verfahren lassen sich

grössere Pannen im Verdauungstrakt durchaus vermeiden.

Die Regel bei Früchten und Gemüse „**Peel it, cook it, or forget it**“ (schäle es, koche es oder vergiss es) sagt schon das meiste zum Thema aus. Dabei muss man aber auch nicht generell auf einen grünen Salat oder eine saftige Tomate verzichten. Nur sollte man die Lebensmittel vor dem Rohverzehr mit sicherem TRINKWASSER gründlich waschen. Werden die Esswaren gekocht, kann man eigentlich eh nicht viel falsch machen. Die Verzehrsicherheit von Fleisch kann man am Aussehen und dem Geruch bereits recht gut beurteilen. Ob es dann allerdings auch so zart ist wie erwartet, steht auf einem anderen Blatt geschrieben. In anderen Ländern wird das Fleisch auch komplett anders geschnitten und entsprechend verkauft. Das heisst auf viele von daheim bekannte Gerichte wird man deswegen verzichten müssen. Aber für einen Eintopf ist es weniger entscheidend wie das Fleisch daher kommt. Hackfleisch lässt man sich, wenn immer möglich, frisch verarbeiten. So sieht man nicht nur was drin ist, sondern ist auch sicher, dass es frisch ist.



Abbildung 103 Exotische Früchte auf dem Markt (underway.ch)

## Unterwegs

Ist man zum Backen eingerichtet, will aber nicht nur immer Weissbrot herstellen, wird man sich bemühen müssen, andere Mehlsorten und eventuell auch Körner zu beschaffen. Das ist in Ländern ohne „mittel-europäische Brotkultur“ nicht immer einfach und oft auch teuer. Hat man irgendwo eine gute Gelegenheit zum Einkaufen, sollte man sich einen Vorrat anlegen. Weismehl und auch Hefe wird man aber fast überall ohne Schwierigkeiten beschaffen können.

Gleiches gilt übrigens für Müesliliebhaber. Da ist bei den Grundstoffen Kreativität verlangt. Selbst Haferflocken sind nicht überall einfach so erhältlich und wenn, dann oft auch eher hochpreisig. Dafür kann man oft hervorragend gute Früchte zu sehr günstigen Preisen besteuern.

Auch Wurstwaren oder Käse, sowie andere Milchprodukte sind oft nicht in europäischer Vielfalt und Qualität zu haben. Umso schöner, wenn man nach monatelangem Reisen mal wieder auf die Bäckerei oder Metzgerei eines Auswanderers mit europäischen Wurzeln trifft. Solche Adressen werden unter Reisenden übrigens offen gehandelt und oft auch in der iOverlander App eingetragen.



Abbildung 104 Herrliche Käserei in Mexico (underway.ch)

### Allergien und andere Einschränkungen

Ein immer grösser werdender Teil der westlichen Bevölkerung leidet an einer oder gar mehreren Lebensmittelallergien oder -unverträglichkeiten. Dazu kommen selbstauferlegte ethische, ökologische oder religiöse Einschränkungen. Das kann einem das Leben unterwegs, je nach Region, recht stark erschweren oder das Reisen zumindest etwas komplizierter machen.

## Unterwegs

Nicht auf allen Kontinenten ist dieses Thema präsent und deshalb kann man nicht darauf zählen, dass Läden und Restaurants sich der Problematik bewusst sind und daher deren Angebot nicht entsprechend angepasst ist.

Kocht man selber und das primär mit Frischprodukten ist das Problem weniger gravierend, da man immerhin persönlich Einfluss auf die Produkte hat und beim Kauf allenfalls nachfragen kann. „Exotische“ Zutaten sind aber oft nicht leicht zu finden und je abgelegener eine Region desto kleiner die Auswahl. Wer aber schon länger mit diesen Einschränkungen leben gelernt hat, wird überall durchkommen, ohne zu verhungern oder krank zu werden. Aber eine bestimmte Anpassung oder Angebotseinschränkung wird man oft in Kauf nehmen müssen.

Es ist aber sicher auch sinnvoll, einen Vorrat von verträglichen, lang haltbaren Lebensmittel an Bord zu halten. Beim Essen im Restaurant oder einen Strassenstand wird man sich jeweils explizit zum Thema erkundigen müssen.

### Wasser und Abwasser

Das Bunkern von grossen Mengen Wasser und die spätere, umweltgerechte Entsorgen des Abwassers sind in Ländern ohne Campinginfrastruktur eine grosse Herausforderung. Schwarzwasser, also die Toilettenabgänge, erst recht.

Einwandfreies Trinkwasser ist an vielen Orten nicht selbstverständlich und deshalb muss das Fahrzeug entweder mit einer Filteranlage ausgerüstet sein oder aber man kauft laufend Flaschenwasser. Aber Trinkwasser in Flaschen kostet nicht nur viel Geld und benötigt sehr viel Stauraum, sondern der unvermeidliche Abfall ist natürlich auch eine Umweltbelastung.

Das Befüllen eines grossen Wassertanks kann aufgrund des meist bescheidenen Leitungsdrucks und Durchflusses sehr zeitraubend sein und belegt den Wasserhahn entsprechend lang. Ohne die entsprechende Infrastruktur wird es auch schwierig, grosse Mengen an Grauwasser zu entsorgen. Grauwasser ist meist schwach belastet und kann in kleinen

## Unterwegs

Mengen und unter Vermeidung von Oberflächengewässerverschmutzung auch in die Natur oder Kanalisation entsorgt werden. Für die Toilettenentsorgung ist das aber keine akzeptable Lösung.

### Fahrzeugunterhalt

Auf einer langen Reise wird früher oder später eine Fahrzeugwartung fällig werden. Hat man ein Fahrzeugmodell, welches in der bereisten Region gängig ist, sollte es kein Problem sein, eine kompetente Garage zu finden, um diese die Arbeiten ausführen zu lassen. Bei „exotischen“ Modellen oder in wenig entwickelten Gegenden, kann das aber bereits eine Herausforderung darstellen.



Abbildung 105 Servicearbeiten in Bolivien  
(underway.ch)

Teile, zum Beispiel Filter, ersetzen zu können. Garagen zeigen sich gegenüber Reisenden meist sehr hilfreich, aber der grosse Enthusiasmus ist nicht immer auch Garant für Fachwissen. Man sollte deshalb versuchen die Arbeiten zu begleiten, ohne aber als arrogant wirkender Beschwärmer aufzutreten. Mit etwas Einfühlungsvermögen gelingt das aber gut und oft sind die Mechaniker auch stolz, an einem so tollen Fahrzeug arbeiten zu dürfen.

Es ist übrigens oft üblich, dass der Kunde das ganze Servicematerial mitbringt, aber die Werkstatt wird sicher auch Quellen kennen, um dieses für die zu leistende Arbeit zu kaufen. Unter Umständen muss es aber auch erst von ausserhalb beschafft werden, was zu Verzögerungen führen kann.

Auf jeden Fall ist es sinnvoll, selber im Stand zu sein, die wichtigsten Arbeiten selber ausführen zu können oder aber zumindest genügend Kenntnisse zu haben, die Arbeit eines Mechanikers zu beaufsichtigen und zu unterstützen. Auch sollten immer genügend Ersatzteile an Bord sein um die nötigen



## Unterwegs

Gleiches gilt im Übrigen bei allfälligen Reparaturen. In den einschlägigen Reise Apps, allen voran iOverlander, sind viele vertrauenswürdige Garagen gelistet. Man sollte aber eine aufkommende Wartung schon frühzeitig planen und müssen bordeigene Verbrauchsteile eingesetzt werden, sollte man bei nächster Gelegenheit wieder für Ersatz sorgen.

### Grenzübertritte

Ein Grundsatz bei Grenzübertritten ist, sich im Verkehr mit den Behörden respektvoll und freundlich zu verhalten. Dies auch dann, wenn die Arbeitsweise und Organisation nicht den von zuhause bekannten Standards entspricht. Zudem sollte man in „anständiger“ Kleidung auftreten, also besser nicht in Schlappen, zerrissenen Short und oben Ohne. Auch weibliche Reisende sollten sich vor allem auch im Kontakt mit Behörden an die landesüblichen Gegebenheiten anpassen, auch dann, wenn das für unsereins keinen Sinn macht oder es schwer fällt, sie zu akzeptieren.

Wird man bei vermeintlicher Fehlbehandlung laut, kann einem das sicher nichts nutzen, aber fast sicher das Vorankommen bremsen. Die Behörden sind immer am längeren Hebel und das kann einem auch mal deutlich gezeigt werden.

An den meisten Grenzen gilt es bei der Ausreise wie auch bei der Neueinreise zwei, zum Teil drei Schritte zu absolvieren:

- Die Grenzpolizei (Police, Polizia) regelt Visum, Passkontrolle und generell die Ein-/Ausreise von Personen. Oft muss dafür noch ein Ein-/Ausreiseformular ausgefüllt werden.
- Die Zollbehörde (Customs, Douane, Dogana) überprüft, auf deren Entscheid hin, die mitgeführten Waren und fertigt das Fahrzeug ab. Sie wird also auch das Carnet de Passage abstempeln, bzw. die Temporary Import Permit löschen bzw. neu erteilen.
- Manchmal muss man bei der Einreise frische Lebensmittel deklarieren, da diese nur beschränkt, wenn überhaupt, eingeführt werden dürfen. Dafür ist oft eine eigene Behörde verantwortlich. Es gilt, sich im Vorfeld schlau zu machen, um zu vermeiden,

## Unterwegs

dass eben noch frisch eingekaufte Lebensmittel an der Grenze gleich wieder konfisziert werden.

### Haustiere

Reist man mit Haustieren gilt es bereits im Voraus zu klären, ob allenfalls bereits vor dem Grenzübertritt Formalitäten zu erledigen sind. Üblich ist zum Beispiel die Beschaffung eines Gesundheitszertifikats eines anerkannten Veterinärs. Zum Teil muss das Tier aber auch im Voraus über das Internet registriert werden.

Wo man was erledigen muss und in welcher Reihenfolge, bringt man am besten zuerst in Erfahrung, indem man einen der Uniformierten freundlich um Unterstützung bittet.

### Allgemeines

Wichtig ist es schon vor dem Einfahren in die Grenzstation alle notwendigen Papiere, Bargeld und Schreibzeug bereitzuhalten. Ist man mit den Gegebenheiten und Formalitäten nicht vertraut, wird ebenfalls empfohlen, erst einen Uniformierten freundlich um Hilfe zu bitten. Allfällige „Helfer“, sie bieten sich oft an Grenzstationen an, einem durch den Einreiseprozess zu helfen, können hilfreich sein, vor allem auch wenn die Situation unübersichtlich ist und Sprachbarrieren bestehen. Man sollte aber auch jeden Fall im Voraus schon klären, mit was für Kosten für die Hilfestellung zu rechnen ist. Die Reisepässe und Fahrzeugpapiere sollte man solchen Leuten, wie auch Behördenvertretern, nur aushändigen, wenn es absolut notwendig erscheint. Und wenn, dann muss versucht werden, die Papiere im Auge zu behalten.

### Versicherung und Bargeld

Oft muss man an der Grenze auch eine lokale Fahrzeugversicherung abschliessen. Dafür haben die Firmen eigene Schalter oder Büros eingerichtet. Für die Versicherung wird man meist Bargeld benötigen, vielleicht wird sogar nur lokale Währung akzeptiert. Hat man die entsprechende Währung nicht schon vorrätig, bedeutet es, man muss an der Grenze auch bereits Geld wechseln. Da man in einer Zwangssituation steckt, ist der angebotene Wechselkurs oft nicht ideal. Um ein Gefühl für

## Unterwegs

den realen Kurs zu haben, sollte man sich im Voraus im Internet über die aktuellen Kurse informieren. Oft kann man aber auch an einem Geldautomaten Bargeld in Landeswährung beziehen, aber auch da, oft mit hohen Gebühren und schlechtem Wechselkurs.

Vor der Weiterfahrt lohnt es sich noch einmal zu prüfen ob man alle Dokumente wieder hat und ob allfällige Formulare auch wirklich korrekt ausgefüllt worden sind. Vor allem falsche Zahlen, Reisepass- oder Chassis Nummern, aber auch Datum und Namen können später bei der Ausreise zu Komplikationen führen.

### Hindernisse bei der Einfuhr von Fahrzeugen

In einigen Ländern gibt es neben den üblichen bürokratischen Hürden auch ein paar grundsätzliche Hindernisse zu beachten. So gibt es einige Länder die rechts- wie auch linksgelenkte Fahrzeuge, auch nur temporär, nicht ins Land lassen oder aber spezielle Regeln dafür bestehen.

Auf der Website der [Overlanding Association](https://overlandingassociation.org/) sind die aktuellen Beschränkungen in einer interaktiven Karte ersichtlich

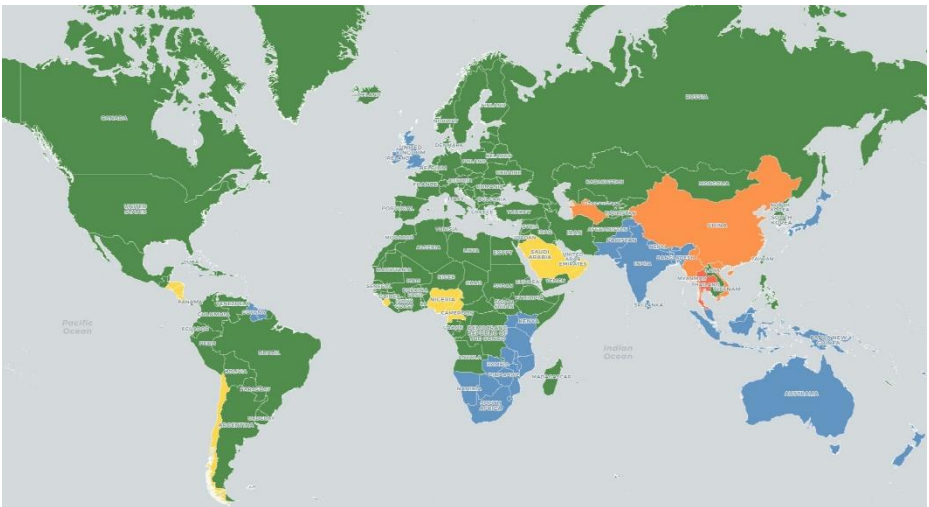


Abbildung 106 Links und Rechtsverkehr und seine Einschränkungen  
(Quelle: <https://overlandingassociation.org/lhd-rhd/>)

# Unterwegs

## Temporärer Import des Fahrzeugs

In den meisten Ländern ist der temporäre Import eines Fahrzeugs mit mehr oder weniger Bürokratie verbunden. Der Hintergrund dabei ist, dass die Zollbehörden die Einfuhr eines unverzollten Fahrzeugs verhindern wollen.

Üblicherweise greifen die Behörden auf den sogenannten TIP (Temporary Import Permit) zurück. Dabei wird beim Grenzübertritt ein Formular mit den Fahrzeug- und Halterdaten ausgefüllt. Dieses muss man bei der Wiederausfuhr vorweisen können um damit die Ausfuhr zu bestätigen. Oft werden die Daten zudem in einem Computersystem eingetragen und auch wieder gelöscht. Je nach Land wird das Fahrzeug aber auch, oder zusätzlich, in den Reisepass des Halters eingetragen und bei der Ausreise wieder gelöscht. Kosten für die temporäre Einfuhr sind meist keine zu erwarten und wenn, sind die Gebühren in der Regel nicht hoch.

Eine mögliche Informationsquelle zu diesem Thema dient die interaktive Karte der [«Overlanding Association»](#). Es ist aber unumgänglich sich lokal und aktuell über die gültigen Regeln zu erkundigen, denn die Regeln und Vorschriften können sich jederzeit auch ändern.

Reist man mit einem Carnet de Passage erfüllt dieses genau denselben Zweck. In welchen Ländern ein CdP notwendig oder vorteilhaft ist, findet man im Kapitel [«Carnet de Passage»](#).

### WARNUNG

*Die Gültigkeit des gegebenen TIP muss respektiert werden. Andernfalls kann das Fahrzeug beschlagnahmt oder mit hohen Geldstrafen belegt werden. Wenn Sie sich in der Situation befinden, dass das TIP vor dem Grenzübertritt abläuft, müssen Sie sich an die nächstgelegene Zollbehörde wenden, im Inland gibt es normalerweise ein Büro an Flughäfen oder Häfen, um zu sehen, ob es möglich ist, es zu verlängern.*

Sich über die Regeln und Möglichkeiten zu informieren ist, bevor das TIP ausläuft, ist deshalb eminent wichtig.

## Unterwegs

Ist beabsichtigt, das Fahrzeug unter einem TIP zu verkaufen, muss man unbedingt sehr vorsichtig sein. Der Verkauf an einen Einwohner ist in der Regel unmöglich oder kompliziert und es sind sehr teure Prozesse erforderlich. Der Verkauf an einen anderen Reisenden ist manchmal einfacher, aber auch hier muss der Papierkram korrekt erledigt werden. Siehe Kapitel ["Kauf eines Fahrzeugs im Ausland"](#).

### Heimaturlaub

Immer mehr Langzeitreisende planen von Zeit zu Zeit einen Heimaturlaub. Da gilt es, sich genau zu erkundigen, was für das legale Verbleiben des Fahrzeugs während der Abwesenheit zu veranlassen ist. In einigen Ländern ist es grundsätzlich nicht erlaubt, das Land ohne Fahrzeug zu verlassen. Andere Länder erlauben es nur, wenn das Fahrzeug in einem Zollfreilager unter Verschluss verbleibt. Aber auch wenn es nicht explizit verboten ist das Fahrzeug zurückzulassen, die Gültigkeitsdauer des TIP muss auf jeden Fall respektiert werden. Das heisst konkret, man muss frühzeitig wieder zurück sein um mit dem Fahrzeug termingerecht wieder ausreisen zu können.

Auch wenn die Zoll- und die Immigrationsbehörden nicht überall die Daten austauschen, ist es riskant, das Land ohne Fahrzeug zu verlassen wenn es verboten ist, denn die Konsequenzen können gravierend sein, wenn man erwischt werden sollte (siehe unten)

Die Gültigkeitsdauer des TIP variiert je nach Land beträchtlich und kann zwischen 30 Tagen und max. einem Jahr betragen. Oft orientiert sich die Frist auch an der Aufenthaltsgenehmigung des Halters. Schon aus diesen Gründen macht es Sinn, den Heimaturlaub so zu planen, dass man diesen in einem Land antritt wo die Ausreise ohne Fahrzeug möglich ist und wo die Gültigkeit des TIP genügend lang ist. Zum Teil ist es auch möglich, den TIP zu verlängern. Je nach Land muss man dazu aber vor Ablauf der Gültigkeit bei den Zollbehörden die Verlängerung beantragen oder aber eine lokale Kontaktperson kann das in Vertretung erledigen.

Für Overlander welche mit einem Carnet de Passage unterwegs sind, gelten ähnliche Regeln. Allerdings ist die reguläre Gültigkeit ein Jahr ab

## Unterwegs

der Erstellung des Dokuments und dieses kann in der Regel immer wieder um ein weiteres Jahr verlängert werden. Aber auch in diesem Fall sollte man im Voraus sorgfältig abklären wie die Formalitäten zu organisieren sind.

### WARNUNG

*Dieses Thema darf auf keinen Fall auf die leichte Schulter genommen werden. Widerhandlungen gegen die Vorschriften kann zu heftigen Bussen und Strafzöllen führen, im schlimmsten Fall wird das Fahrzeug konfisziert.*

### Telefonie und Internet

Wenn man sich nicht für eine global nutzbare SIM-Karte entschieden hat, wird man nach dem Grenzübertritt um eine lokale Lösung bemühen müssen. In vielen Ländern sind SIM-Karten und die entsprechenden Pre-Paid Angebote für Daten und Telefonie überall einfach und meist sehr günstig zu kaufen.

Mit zwei Hindernissen ist aber in einigen Ländern zu beachten:

- Um eine SIM-Karte zu registrieren, ist ein zum Teil kompliziertes Prozedere notwendig.
- Die Anmeldung und auch der spätere Kauf von Guthaben erfolgt über die Website des Providers und diese wird möglicherweise nur in der Landessprache angeboten.

In beiden Fällen ist es am einfachsten und sichersten sich vom Verkäufer helfen zu lassen. Da für die Registrierung unter anderem eine Identifizierung des Käufers verlangt wird, ist beim Kauf sicherzustellen, dass der Reisepass dabei ist.

Öffentliche WiFi Zugänge findet man in immer mehr Regionen. Vor allem auch Geschäfte und Restaurants bieten ihren Kunden ein WiFi an, nur muss man sich oft erst registrieren, was aber kein Hindernis darstellt, auch wenn oft eine Mobiltelefonnummer benötigt wird.

WiFi's in Campingplätzen sind oft langsam und auch schnell überlastet wenn sich zu viele User einloggen. Auch ist der Empfang oft nicht im

## Unterwegs

ganzen Areal sichergestellt. Es lohnt sich daher, beim Suchen nach einem geeigneten Stellplatz auch die Stärke des Netzes zu beachten. Ansonsten kann für solche Fälle die vorgängig beschriebene [Verstärkerantenne](#) zum Einsatz gebracht werden.

### Polizei- und Militärkontrollen

Polizeikontrollen verlaufen aller meistens freundlich und korrekt. Als Reisender hat man sogar oft einen Vorteil und wird zuvorkommend behandelt. Auf jeden Fall sollte man auch im Umgang mit Polizei oder Militär respektvoll und freundlich auftreten. Die Beamten tun ihren Job und es ist nicht an Reisenden die Sinnhaftigkeit in Frage zu stellen, auch wenn dies aus unserer Sicht durchaus so aussehen kann. Durchsuchungen des Fahrzeuginnern sind oft nur ein Resultat der Neugier, einmal einem Blick in ein solch tolles Fahrzeug zu werfen. Es ist aber auch nicht ausgeschlossen, dass auch mal ein schwarzes Schaf die Gelegenheit zu einem Diebstahl nutzt. Man sollte daher die Durchsuchung immer begleiten.

Heikel wird es wenn man an korrupte Beamte gelangt. Die wollen einem eine Verfehlung unterjubeln oder eine, vielleicht sogar berechnete Busse, schlicht und einfach in die eigene Tasche stecken. Hat man sicher kein Vergehen begangen, sollte man diesen Standpunkt freundlich, aber auch immer respektvoll, vertreten. Insistiert der Beamte aber weiter, spielt man am besten auf Zeit indem man zum Beispiel vorgibt gar nicht zu verstehen, was von einem gefordert wird. Man kann auch vor einer Bezahlung vom Beamten verlangen, die Busse auf einem offiziellen Formular notiert oder zumindest eine Quittung dafür zu bekommen. Auch helfen kann, den Polizisten zu bitten, die eigene Botschaft im Land telefonisch kontaktieren zu dürfen, da man der Sprache zu wenig mächtig ist, um zu verstehen was er will. Meist verleidet es dem Polizisten früher oder später und man wird laufen gelassen. Was man auf jeden Fall vermeiden sollte, ist eine offensichtliche Bestechungsforderung zu erfüllen oder noch schlimmer, selber einen Bestechungsversuch zu unternehmen.

## Unterwegs

In vielen Ländern Südamerikas werden übrigens, in Kenntnis des Korruptionsproblems, Bussen immer auf einer Bank einbezahlt und nie bar auf der Strasse entrichtet. Auch wenn das nicht so ist, kann man sich eventuell aus der Affäre ziehen indem man behauptet nicht genügend Bargeld dabei zu haben, dafür einen fast leeren Geldbeutel zum Zeigen bereithalten, und die Polizei bittet, einem eine Bank zu bezeichnen, wo man Bargeld beschaffen kann.

### Weitere Visa und Bewilligungen beschaffen

Zu diesem Thema ist es wichtig schon im Voraus zu klären, welche Visa man schon zu Hause beschaffen kann oder sogar muss. Es gibt Länder für welche man ein Visum nur bei der Botschaft im eigenen Land beantragen kann. Meist ist es aber auch möglich, in einem Nachbarland Antrag zu stellen und so oft sogar schneller und günstiger an das benötigte Visum zu gelangen.

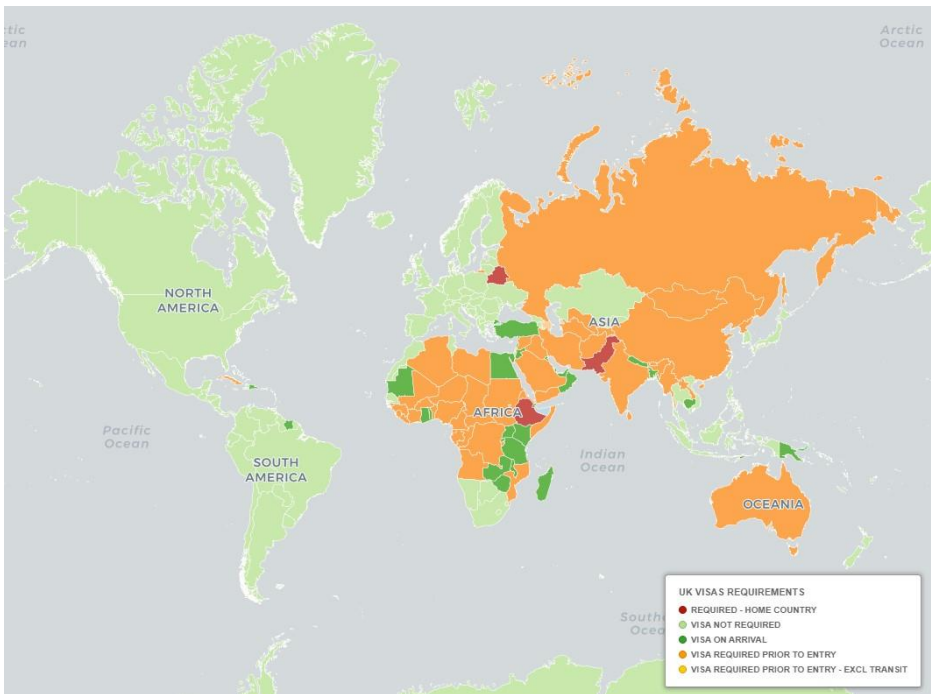


Abbildung 107 Weltkarte mit der Übersicht der Visumpflicht (Quelle: <https://overlandingassociation.org/visas/>)



# Unterwegs

Am aktuellsten informiert man sich unterwegs in den einschlägigen Foren und Facebook Gruppen, denn die Visa Beschaffung ist ein laufendes Thema und die Situation ändert sich auch immer wieder. Eine beliebte Quelle ist auch dafür die [Overlanding Association](#)

Auch das Carnet de Passage läuft nach einem Jahr aus und muss verlängert werden. Wie das gemacht werden kann, ist auf der Webseite des [TCS](#) übersichtlich dargestellt

## Verschiffung organisieren

Wird eine Verschiffung unterwegs notwendig, kann man das ohne Schwierigkeiten organisieren. Ist es nicht die erste Verschiffung bestehen ja bereits die entsprechenden Kontakte und Erfahrungen.

Aber auch ansonsten ist es ohne Probleme auch unterwegs möglich diese zu organisieren. Der Vorlauf

sollte auch dann einige Wochen betragen, da Preise und Abfahrten sowieso erst ein bis drei Monate vorher bekannt sind. Die gängigsten Routen werden wöchentlich oder mindestens aber monatlich bedient.

Man beachte die Einschränkungen in Bezug auf Lithiumbatterien und Gasbehälter. Details hier: [>LINK<](#)

## Sicherheit

Nur wenige Reisende kommen unterwegs in ernsthafte, bedrohliche Situationen. Gelegenheitsdiebstähle und Fahrzeugeinbrüche sind die häufigsten der möglichen Probleme. Leib und Leben ist ganz selten in Gefahr. Mit der Zeit wird man ein Bauchgefühl für mögliche Gefahren entwickeln, man sollte aber nicht paranoid sein, das verdirbt einem den Spass am Reisen erheblich. Mit ein paar einfachen Vorsichtsmassnahmen lässt sich das Risiko weiter vermindern.



Abbildung 108 Beim Verladen in Hafen (under-  
..... etc.)

# Unterwegs

## Nachtfahrten

Eigentlich gibt es unter normalen Umständen keinen Grund auf Reisen in der Nacht zu fahren. Die Gefahren in der Dunkelheit autozufahren sind nicht etwa krimineller Natur, sondern meist in Form von unbeleuchteten Fahrzeugen, unvorsichtiger Menschen und Tiere, aber auch schlecht sichtbaren Schlaglöchern oder anderen Hindernissen anzutreffen. Heikel können allenfalls bestimmte Quartiere in Grossstädten sein. Vor allem nachts sollte man diese auf jeden Fall meiden. Dazu muss man sich schon im Vorfeld schlau machen, um böse Überraschungen zu vermeiden.

Ist es, warum auch immer, unumgänglich, nachts unterwegs zu sein sollte man entsprechend vorsichtig und langsam fahren und auf Überraschungen gefasst sein.

## Wildcampen



Abbildung 109 Traumcamp in Chile ([underway.ch](http://underway.ch))

Es gibt Gegenden wo man auf wildcampen besser verzichtet. Aber auch sonst sollte man einige Punkte beachten bevor man eine Übernachtung abseits der Zivilisation vorsieht. Ideal ist es wenn man gar nicht erst gesehen werden kann, also weg von der Strasse, wenn möglich in einer Sack-

gasse oder nur schwer zu erreichbar mit einem normalen Auto. Oder aber man campiert bewusst in der Nähe von menschlichen Behausungen nachdem man sich mit den Bewohnern abgesprochen hat. In vielen Kulturen übernehmen diese im Rahmen der traditionellen Gasfreundschaft gerne die Verantwortung für die Gäste in ihrer Nähe. Auch kann es sinnvoll sein, bei der Polizei im nächstgelegenen Ort die Sicherheitslage zu klären oder sich sogar einen Übernachtungsplatz vorschlagen zu lassen.

## Unterwegs

In bekannt heiklen Regionen sollte man sich zur Routine machen, das Fahrzeug so zu platzieren, dass man im Notfall unverzüglich wegfahren kann! Dazu gehört auch, dass keine Ausrüstungsgegenstände draussen bleiben über Nacht und das Fahrzeug auch im Innern aufgeräumt ist.

### Hochwassergefahr

In trockenen oder Wüstenregionen muss man sehr umsichtig sein, bevor man in Senken oder trockenen Flussbetten campiert. Dort kann das Risiko einer Sturzflut bestehen, auch wenn in der Nähe keine Wolke am Himmel steht. Wird man überrascht, gibt es kein Entrinnen.



Abbildung 110 Hochwasser: links: Abends; rechts: am nächsten Morgen (underway.ch)

Aber auch an Flüssen muss man mit einem steigenden Wasserpegel rechnen, insbesondere wenn starke Regenfälle im Anzug sind.

### Diebstahlgefahr vorbeugen

Wenn es zu Diebstahl und Einbrüchen kommt, sind dies meist Gelegenheitsverbrechen. Dagegen kann man auch ohne grossen Aufwand vorsorgen. So sollte man generell möglichst keine Wertgegenstände wie teuren Schmuck, Kameras oder Uhren offen auf sich tragen. Wichtige Dokumente und den Geldbeutel gehören versteckt und von aussen unsichtbar getragen. Zudem sollte man nur das mitführen, was man auch wirklich unterwegs benötigt, auch Bargeld, vor allem aber nur in kleinen Summen und am Körper verteilt. So kann man, falls es doch zu einem Zwischenfall kommen sollte, den Geldbeutel mit etwas Geld aushändigen, aber die weiteren Wertsachen retten. Widerstand darf man bei einem Überfall auf keinen Fall leisten, da sonst die Situation eskalieren könnte.

## Unterwegs

Um das Einbruchrisiko ins Fahrzeug zu minimieren zwei Ratschläge:

- Keine Wertsachen von aussen sichtbar im Auto lagern, Windschutzscheibe mit zusätzlich Isolationsfolie abdunkeln. Alle Wertsachen soweit möglich im Fahrzeug verstecken, indem man sie in einem Tresor oder wenigstens schwer zugänglich verstaut.
- Das Auto an einem sicheren Ort parken. Lieber ein wenig Kleingeld für einen sichern Parkplatz ausgeben, als es später zu bereuen.

Zusätzliche Schlösser, vergitterte Fenster oder Alarmanlagen, können nützlich sein, aber auch ein falsches Signal aussenden, nämlich: „Bei so rigorosen Sicherheitsvorkehrungen MUSS es sich lohnen einzubrechen“.

### Verkehrsunfall

Einen Verkehrsunfall gilt es in erster Linie zu verhindern. Auch wenn die lokalen Verkehrsteilnehmer wie Selbstmörder unterwegs sind, ist es am besten, sich defensiv und vorsichtig zu verhalten. Wenn es trotzdem zu einem Unfall kommen sollte, kann es auch bei Bagatellen schnell ungemütlich werden. Nicht überall kann man auf ein vernünftiges Verhalten der Beteiligten und der Zeugen zählen. Sind Mensch oder Tier verletzt worden, kann die Situation auch schnell eskalieren. Zudem ist der Ausländer oft immer schuld und wenn es auch nur darum geht, diesem den eigenen Schaden anzulasten. Auf jeden Fall muss die Polizei zugezogen werden, sollte sich die Situation nicht einvernehmlich und schnell lösen lassen.

Da es immer wieder vorkommt, dass ein Unfallgegner keine oder eine nur schlechte Versicherungsdeckung hat, wird es schwierig werden, den eigenen Schaden ersetzt zu bekommen. Bei kleinen Schäden und ohne Verletzte sollte versucht werden, die Unfallfolgen unbürokratisch zu regeln.

Erscheint die Polizei, muss man hoffen, dass sich diese korrekt oder gar zu Gunsten des Touristen einsetzt. Sonst bleibt bald einmal nur noch die

## Unterwegs

Kontaktaufnahme mit der eigenen Botschaft. Dazu ist es sinnvoll die Kontaktmöglichkeiten zur eigenen Botschaft bei der Hand zu haben.

Also, auch ein kleiner Unfall kann durchaus das Reisevergnügen dämpfen, umso wichtiger ist es dafür zu sorgen, dass schon gar nicht dazu kommen kann.

### Gesundheitsrisiken

Auf einer Weltreise wird fast Jeden einmal eine mehr oder weniger harmlose Magenverstimmung erwischen. Ungewohnte Gewürze, das heisse Klima oder aber auch mangelnde Hygienevorkehrungen können ausreichen. Einige Tage Zeit und vielleicht etwas medikamentöser Unterstützung, lassen einen den Zwischenfall meist schnell vergessen. Das Verdauungssystem wird aber hoffentlich zunehmend robuster und man wird weniger häufig befallen sein.

### Trinkwasser

Ganz heikel kann „Trinkwasser“ sein. Dieses kann Krankheitserreger enthalten, welche auch ernsthafte Konsequenzen nach sich ziehen können. Deshalb sollte man in vielen Ländern besser auf den Genuss von unbehandeltem Leitungswasser verzichten und ausserhalb der fahrzeugeigenen Wasserversorgung ausnahmslos Flaschenwasser konsumieren. Dabei sollte man auch in Restaurants darauf achten, dass die Flasche auch tatsächlich werkversiegelt verkauft wird. Es kann sonst sein, dass man eine am Hahn gefüllte Flasche erhält.



Abbildung 111 Trinkwasser direkt ab Quellsfassung (Türkei) (underway.ch)

In Ländern mit natürlichen Quellwasservorkommen, trifft man immer wieder auf Wasserfassungen die von Einheimischen genutzt werden. Diese sind dann auch meist von guter Qualität und bestens geeignet um die Trinkwasservorräte aufzufüllen. Eine Garantie für die

## Unterwegs

Qualität besteht aber natürlich nie, deshalb ist filtern die beste Versicherung.

### Lebensmittelvergiftung

Durchfall und Erbrechen sind in der Regel harmlos und nicht immer vermeidbar. Meist ist die Erkrankung unkritisch und erledigt sich meist in kurzer Zeit. Bei Durchfallerkrankungen ist es wichtig viel Flüssigkeit zu sich zu nehmen um einer Dehydrierung entgegenzuwirken. Bouillon und leicht gesüsster Tee sind ideal.

Beim Verarbeiten von eingekauften Lebensmitteln sollte man die [Ratschläge](#) weiter oben berücksichtigen.

Sollte eine Verdauungsstörung länger als drei Tage anhalten oder gar starke Symptome verursachen, muss man sich in ärztliche Behandlung begeben, das deutet dann nämlich auf eine akute Lebensmittel Vergiftung oder eine ernsthafte Erkrankung hin.

Nicht immer sind Lebensmittel oder Trinkwasser die Ursache der oben erwähnten Symptome. Stress, ja auch das gibt es auf Reisen, oder heissfeuchtes Klima kann bei empfindlichen Personen die Ursache sein.

### Malaria

Bereist man ausgewiesene Malariarisikoregionen, ist die entsprechende Vorsorge zu beachten. Diese beruht vor allem auf dem Schutz durch Kleidung, Moskitonetze und Insektenschutzmittel. Vorbeugende Medikation ist oft nicht mehr üblich. Eine vorsorglich mitgeführte Medikamentendosis wird bei akuten Symptomen zu raschen Behandlung eingesetzt. Zudem sind Ärzte in Risikoregionen sowohl in der Diagnose wie auch der Behandlung meist sehr erfahren und haben die Hilfsmittel und Medikamente zur Verfügung. Man sollte ärztliche Hilfe möglichst früh in Anspruch nehmen!

### Tropenkrankheiten

In tropischen Ländern ist das Gesundheitsrisiko markant erhöht und man sollte sich auf dem Laufenden halten, welche Impfungen sinnvoll und welche Vorsorgemassnahmen zu beachten sind. Oft sind bei uns

# Unterwegs

„exotische“ Medikamente und Impfungen gegen Tropenkrankheiten vor Ort viel günstiger und auch einfacher zu bekommen als zu Hause.

## Höhenkrankheit

Beim Reisen in Hochgebirgen kann die Höhenkrankheit zu einem echten Gesundheitsrisiko erwachsen. Klassische Reiseregionen wie die Hochanden, die Himalaya Region oder auch des Karakorum sind auf jeden Fall betroffen. Je nach persönlicher Empfindlichkeit können leichte Symptome bereits ab 2500 müM auftreten. Dabei sind jüngere Menschen eher betroffen als ältere! Eine gute körperliche Konstitution mag die Leistungsfähigkeit in grosser Höhe begünstigen, aber gegen die Höhenkrankheit hilft sie erwiesenermassen hingegen nicht.

Insbesondere kritisch ist das Reisen in einem Fahrzeug, einfach weil man damit viel zu schnell grosse Höhenunterschiede überwinden kann. Dabei ist nicht so sehr das Überqueren eines hohen Passes heikel, sondern, wenn man nach einem starken Anstieg in grosser Höhe übernachtet. So sollte man nicht mehr als 500 positive Höhenmeterveränderung



Abbildung 112 Übernachten im Altiplano, Bolivien auf 4150 müM (underway.ch)

zwischen Übernachtungen überwinden und bestenfalls immer wieder Akklimatisations-tage einplanen. Stellen sich Symptome der Höhenkrankheit trotzdem ein, ist die beste und schnellste Gegenmassnahme der unmittelbare Abstieg um mindesten 500 Höhenmeter.

Reist man in einer Region wo der schnelle Abstieg im Notfall nicht möglich ist, ist die Akklimatisierung umso wichtiger. Die Altiplanos, das sind Hochebenen über 4000 müM, in den Anden oder das tibetanische Hochland sind typische Gegenden dafür.

Bei der Krankheit spricht man generell von drei Stufen:

## Unterwegs

- **Akute Höhenkrankheit (AMS):** Primäres Symptom ist Kopfschmerz plus: Müdigkeit, Schwindel, allgemeine Schwäche, Übelkeit mit Appetitlosigkeit, erhöhter Ruhepuls, verminderter Harndrang, Schlafstörungen
- **Höhenlungenödem (HAPE):** ausgeprägter Leistungsverlust, akute Atemnot, Reizhusten, sogenannte Rasselgeräusche beim Atmen (bedingt durch Wasser auf der Lunge), Zyanose (Blaufärbung von Lippen und Schleimhaut durch verringerten Sauerstoffgehalt)
- **Höhenhirnödem (HACE):** Lähmungen, Bewegungsstörungen, Kopfschmerzen, Halluzinationen bis hin zum Koma.

Die akute Höhenkrankheit (AMS) werden wohl die meisten, wenn auch mit milden Symptomen, beim Aufenthalt ab 3500-4000 müM verspüren. Solange die sich nach einem Tag weitgehend wieder legen, ist alles im grünen Bereich. Auf keinen Fall sollte man bei auch nur leichten Symptomen weiter aufsteigen. Wenn sich diese gar verstärken, ist der sofortige Abstieg um mindestens 500 Höhenmeter unvermeidlich.

Stellen sich Symptome von HAPE oder gar HACE ein, steckt man in einer lebensbedrohlichen Situation und eine schnellstmögliche Evakuierung in tiefere Lagen oder die medikamentöse Behandlung durch eine medizinische Fachperson ist unumgänglich.

### Dehydrierung

Ähnlich wie unten und eigentlich eine Vorstufe eines Hitzschlags. Erkennlich ist diese an folgenden Symptomen:

- Durst, trockener Mund und trockene Zunge
- Kopfschmerzen
- Konzentrationsschwäche
- Müdigkeit, Schwäche
- Schwindel
- Stark gefärbter bis dunkler Urin, Abnahme der Urinmenge



## Unterwegs

Am einfachsten „messbar“ ist ein Flüssigkeitsmangel durch die Beobachtung des Urins, siehe oben. Oder man zieht man die Haut auf der Handoberfläche mit zwei Fingern der anderen Hand zusammen. Nach dem loslassen sollte sie sich nicht „teigig“ wieder strecken, sondern elastisch sein, ansonsten ist das ein weiteres Anzeichen für einen Mangel an Flüssigkeit.

Da die Behandlung primär durch Zufuhr von Flüssigkeit erfolgt, ist es bedeutend sinnvoller, vorzubeugen. Am besten indem man regelmässig nicht eiskalte und dafür wenig gesüsste Getränke zu sich nimmt. Dabei muss es nicht eines der beworbenen Sportgetränke sein, sondern auch normales Trinkwasser oder leicht gesüsster Kräutertee funktionieren bestens.

Übrigens, verliert der Körper nur gerade 2% Gewicht durch dehydrieren, treten die ersten Symptome auf. Bei einem Körpergewicht von 70 kg ist das nur gerade 1.5 l!! Ab 12% besteht eine akute Gefahr bis hin zum Schock und Koma!

Bei sehr starken Symptomen ist eine schnellstmöglich verabreichte, intravenöse Infusion von Elektrolyten notwendig.

### Hitzschlag

Im heissen Klima besteht das Risiko, bei einer übermässigen Exposition einen Hitzschlag zu erleiden. Hier gilt es vorzubeugen in dem man sich vor starker Sonneneinstrahlung schützt, keine exzessive sportliche Leistung erbringt und vor allem viel trinkt.

Kommt es trotz aller Vorsicht zum Hitzschlag, Symptome sind Hautrötung, Mattheit, Erbrechen, Schwindel und vor allem Fieber bis über 40°C, helfen nur, die Körpertemperatur herunter zu kühlen und trinken. Wenn man die Person nicht kühl baden oder duschen kann, helfen nasse Tücher die man möglichst grossflächig auflegt und oft wechselt. Dabei sollte man die Person flach und mit hochgelagerten Beinen hinlegen. Die Person muss schnellstmöglich in ärztliche Behandlung gebracht werden.

# Unterwegs

## Risiko von Entführungen

Auch wenn es wohl Regionen gibt in welchen eine Entführung möglich ist, sind diese oft nicht von touristischem Interesse. Trotzdem sollte man sich vor dem Bereisen bestimmter Länder auf den [Behördenwebseiten](#) über mögliche Risiken informieren. Man muss sich dabei im Klaren sein, dass wer trotz einer behördlichen Warnung ein Land bereist und in Schwierigkeiten gerät, die Verantwortung und Kosten selber trägt. Auf der anderen Seite ist es verständlich, dass Behörden eher vorsichtig formulierte Warnungen aussprechen. Man kann deshalb zusätzlich in den einschlägigen Foren und den sozialen Medien die aktuellsten Erfahrungen anderer Overlander konsultieren. Derzeit (2024) sind als sensible Länder eingestuft: kleine Regionen Mexikos, mehrere Länder in Nord- und Zentralafrika und der Sahelzone, einige Länder im Nahen Osten sowie Afghanistan und Teile des westlichen Himalayas. Länder, die in einen Krieg verwickelt sind, sind auf jeden Fall zu vermeiden.

## Drogen

Der eine oder andere könnte in Versuchung geraten, sich unterwegs am Lagerfeuer oder in einer Bar mal etwas zusätzliche Entspannung zu verschaffen. Ist man dann auch noch in einer Region unterwegs, wo Drogen leicht zu beschaffen und günstig sind, ist es ein kleiner Schritt mitzumachen. Man darf sich aber nicht von der einfachen Verfügbarkeit verleiten lassen, da gerade auch in solchen Ländern die Strafen drastisch ausfallen können. Man muss vielleicht sogar damit rechnen, dass der dumme Tourist in eine Falle gelockt wird und die Konsequenzen erst zu spät bemerkt.

Drogen dann noch über Grenzen zu schmuggeln ist ein unverantwortliches Risiko. Vor allem auch in Ländern wo man es gar nicht erwartet, können die Strafen extrem ausfallen, bis hin zur Todesstrafe. Aber man möchte in einem Drittweltland schon grundsätzlich lieber nicht in einen Gerichtsfall verstrickt werden und dann auch noch in einem Gefängnis landen.

Man darf sich auch nicht darauf verlassen, dass man als Tourist auf eine Spezialbehandlung zählen darf. Nichtwissen schützt vor Strafe nicht!



# Quellen und Links

## Informationen und Reisewebseiten zu den Routen

### Reisewebseiten und Blogs

Unten eine Auswahl des Autors...

#### [Tuck's Truck](#) (EN)

Die beiden Engländer Julie und Marcus Tuck bereisen die Welt seit einigen Jahren in ihrem 4x4 Iveco. Auf ihrer englischen Website findet man neben den Reiseberichten auch viele hilfreiche Informationen übers Reisen.

#### [Terry on Tour](#)

Deedrah und Valentin von der Schweiz aus mit einem Hyundai Terracan (TERRY) durch Asien nach Australien gereist. Neben interessanten Reiseberichten, dokumentieren sie auch ausführlich ihre Reisekosten.

#### [Landcruising Adventure](#) (EN)

Die Holländer Karin-Marijke und Coen reisen mit ihrem uralt Landcruiser seit 2003 unentwegt um die Welt. Ausser Europa, Australien und Afrika wird unterdessen fast die ganze Welt abgedeckt. Ihre Beiträge sind von guter Qualität und sehr umfangreich. Die Beiden sind ein hervorragendes Beispiel fürs Langsamreisen.

#### [Swiss Nomads](#)

## Quellen und Links

Reni und Marcel bereisen die Welt seit über 15 Jahren in ihrem Hochdach Landcruiser. Auf ihrer Website findet man neben den unzähligen Reiseberichten auch wertvolle Tipps zum Thema Reisen

### [underway.ch](http://underway.ch)

Die Webseite des Autors auf welcher unter anderem eine ausführliche Dokumentation der Panamericana Route enthalten ist. Aber auch viele kürzere Reisen auf der ganzen Welt sind in ausführlichen Reiseberichten beschrieben. Daneben findet man aber auch viele Tipps und Tricks zum Thema reisen.

### Reisen mit Kindern

#### [Strandfamilie.de](http://Strandfamilie.de)

Ein umfassender Artikel zum Thema Schule unterwegs und die Erfahrungen mit dem Schulen schrieb eine Deutsche Familie mit schulpflichtigen Kindern. Viele der Tipps und Erfahrungen haben allgemeine Gültigkeit für Eltern auf Reise mit Kids.

#### [5Reicherts.com](http://5Reicherts.com)

Auch die Reicherts reisen mit Schulpflichtigen Kindern und teilen ihre Erfahrungen auf ihrer Website.

#### [Schule im Koffer](http://Schule im Koffer)

Der Schweizer Verein bietet Schulbegleitung für Kinder auf Reisen an.

### Reisen mit Tieren

#### [pawsontour.com](http://pawsontour.com)

Die Schweizer Michael und Ursi haben die Panamericna mit ihren zwei grossen Hunden bereist und teilen ihre Erfahrungen

#### [Overlanding Pets](http://Overlanding Pets)

Die Facebookgruppe „Overlanding Pets“ bietet aktuelle Informationen und spezifische Fragen werden dort von anderen Reisenden beantwortet.

# Quellen und Links

## Fachforen und allgemeine Informationsquellen

### Reiseforen

[Panamericana Info Reiseforen \(DE\)](#)

Eine Sammlung von Links zu Reiseforen, nicht nur für Panamericana Interessierte

[Overland Sphere Forum \(EN\)](#)

Umfassende Diskussionen über alle Overland bezogenen Themen (Vorbereitung, Ausrüstung, Fahrzeug, Route, etc.) Die Reise ist schon ein paar Jahre zurück, dadurch haben sich bestimmte Regeln unterdessen geändert.

### Facebook Gruppen

Auf Facebook gibt es für die meisten beliebten Destinationen eine entsprechende Gruppe. In diesen Gruppen kann man einerseits mitverfolgen was aktuell so läuft in der Region, andererseits kann man natürlich auch selber Fragen stellen. Man sollte allerdings konkrete Fragen stellen. Fragen wie: "Ich möchte eine Weltreise machen. Was sind die Must-Sees, die besten Übernachtungsplätze und wie viel kostet das?", werden wahrscheinlich nicht beantwortet.

Welche Regionen spezifische Gruppen anbieten findet man am besten mit dem Suchbegriff «Overlanding» Z.B. Darüber hinaus gibt es unzählige, mehr oder weniger bedeutende, Gruppen und Seiten.

### Reiseinformationen

[Panamericana Info](#)

Viele aktuelle Informationen für Reisen entlang der Panamericana. Informationen zu Versicherungen, Verschiffen, Sicherheit, Langzeitparken und vieles mehr sind zu finden. Ebenfalls steht eine ausführliche Sammlung von Links zu relevanten Webseiten zur Verfügung, ideale Quelle um das eigenen Panamericana Abenteuer zu recherchieren.

[Wiki Overland \(EN\)](#)

Landesbezogene Informationen

# Quellen und Links

## [Overlanding Assosiation \(EN\)](#)

Übersichtliche, grafische Informationen für alle Länder. Infos zu Einreise, Carnet, reiserelevanten Vorschriften, etc.

## [Nomadlist](#)

Ausführliche Informationen zu Lebenskosten und Möglichkeiten als Digital Nomad zu arbeiten

## Reisen im australischen Outback

Viele Gebiete im Outback, meist Aboriginal Land, verlangen Bewilligungen um sie legal zu bereisen.

Da das Ganze Regional organisiert ist, wird die Beschaffung der Informationen und Bewilligungen recht aufwändig. Unten einige ausgewählte Quellen zum Thema:

## [Off-Road Reiseinfos und Navigation \(EN\)](#)

## [Allgemeine Hinweise](#) zu Bewilligungen (EN)

## [Northern Territory \(EN\)](#)

## Reiseklima

Gute Quelle um die Klimabedingungen in der Reiseplanung zu berücksichtigen: [>LINK<](#)

## Verschiffen

## [Seabridge Tours](#)

Sehr kompetente Agentur zum RoRo Verschiffen von Campingfahrzeugen aller Grössen und weltweit. Nicht immer die billigste Variante, aber sicher eine der zuverlässigsten und mit einer hervorragenden Kundenbetreuung.

## [IVSS](#)

## Quellen und Links

Organisiert weltweit RoRo und Containerverschiffungen. In der Regel recht günstig und kompetent. Die Erreichbarkeit und Reaktionszeit bedarf manchmal etwas Geduld.

### [International Transport & Shipping](#)

Kleines aber engagiertes Unternehmen in der Schweiz mit Weltreiseerfahrung. Organisiert primär Containerverschiffungen auf allen möglichen Routen, auch bis zu/von der Haustür. Man spricht mehrere Fremdsprachen.

### [Mafratours](#)

Bietet eine Vielzahl von Routen an. Hat eine günstige Versicherung im Programm und reagiert sehr schnell und zielgerichtet.

## Dokumente

### Internationaler Führerschein

#### [International Drivers Association](#)

Bei dieser Organisation kann jedermann einen Internationalen Führerschein beschaffen. Wohl etwas teuer als bei offiziellen Behörden, aber vor allem wenn man sonst nicht weiss wo das Dokument ansonsten zu beschaffen ist oder wenn man unterwegs unbedingt einen braucht.  
WURDE VOM AUTOR NICHT GETESTET/BENUTZT

### Carnet de Passage

#### [TCS Schweiz](#)

Der Touring Club der Schweiz bietet das Dokument nicht nur für Mitglieder und Schweizer an, sondern auch für im Ausland registrierte Fahrzeuge. Siehe die entsprechenden Detailinformationen auf der linken Seite.

In welchen Ländern ein CdP benötigt wird sieht man aktuell hier.  
[>LINK<](#)

# Quellen und Links

## Reise- und Fahrzeugversicherungen

### Kranken- und Reiseversicherung

#### [World Nomads](#)

Umfassende Kranken- und Reiseversicherungslösungen. Kann unterwegs abgeschlossen und verlängert werden. Vergünstigte Prämien für Paare. Einsparung auch wenn USA / Canada ausgeschlossen werden kann. Deckt auch Risikosportarten ab (Zusatzoption). Unbedingt auch die Versicherungsbedingungen studieren!

#### [True Traveller](#)

Die Tuck's haben gute Erfahrungen mit True Traveller gemacht. Ihre Informationen (EN) findet man hier: [>LINK<](#) (Auf derselben Seite findet man zusätzliche Informationen zu Reise- und Fahrzeugversicherungen weltweit)

Das maximale Alter für die Versicherung ist 65. Verschiedene Module, inkl. Adventure für höhere Risiken, sind erhältlich. Preise sehr stark auch vom Alter abhängig

#### [Panamericana Info Allgemeine Reise-/Krankenversicherungsinfos](#)

Neben vielen anderen Reiseinformationen zur Panamericana, findet man vor allem auch gute Infos zu Reise- und Krankenversicherungen auf dieser Webseite.

### Haftpflichtversicherung Süd und Nord Amerika

#### [Panamericana Info Fahrzeugversicherungen Nord-/Südamerika](#)

Neben vielen anderen Reiseinformationen zur Panamericana, findet man vor allem auch gute Infos zu Fahrzeugversicherungen auf dieser Webseite.

### Vollkasko Fahrzeug Versicherung

Reist man in die USA bietet [Thum via Seabrigetours](#), als eine der wenigen Versicherungen eine Deckung an. Diese ist sehr teuer, aber dafür ist



## Quellen und Links

auch gleich eine Kaskoversicherung mit dabei. Eine mögliche Option kann eventuell der Versicherungsbroker [CEAT](#) in Deutschland bieten.

## Finanzen

### Kreditkarten

Eine Übersicht von Kreditkarten mit Vor- und Nachteilen findet man hier: [>LINK<](#)

**ACHTUNG:** Unbedingt prüfen ob die Angebote für ausländische Kunden auch zugänglich sind.

### Visa Karte der DKB

Einwohner von Deutschland, Österreich und der Schweiz können die DKB Visakarte beantragen. Diese bietet sehr gute Bedingungen zum Geldabheben. Der einzige Haken, man muss ein Girokonto mit min. 700 Euro/Monat füttern. Eine ausführlicher Artikel zum Thema findet man hier: [>LINK<](#)

## Internet und Telefon

### [Internet im Camper](#)

Ein ausführlicher Beitrag zum Thema Internet im Camper.

### Internationale SIM-Karten

#### [keepgo.com](#) (EN)

Keepgo bietet international einsetzbare SIM Karten und Router an. Die Kommunikation ist einfach und die Preise moderat, wenn auch teurer wie lokale Angebote.

#### [glocalme.com](#)

Ähnliches Angebot wie Keepgo, aber zum Teil auch etwas günstigere, regionale Angebote

## Quellen und Links

Da solche Angebote immer wieder ändern und sich auch immer wieder neue Anbieter zeigen, lohnt sich eine umfassende Internet Recherche.

[Airalo.com](#)

Ähnliches Angebot inklusive e-SIM für den weltweiten Einsatz

### Hilfreiche Apps

[iOverlander Webseite](#)

Auch verfügbar als kostenlose App für Android und Apple. Offline nur beschränkt einsetzbar. Deckt die ganze Welt ab, mit Schwerpunkt Südamerika. Man findet nicht nur alle Arten von Übernachtungsplätzen, sondern auch Informationen zu Grenzübergängen, Versicherungen, Trinkwasser, Gas und vieles mehr.

Die Daten beruhen auf Einträgen von Reisenden und diese sind auch angehalten ihre Erfahrungen mittels Feed-Back zu teilen.

[Park4Night Webseite](#)

Auch verfügbar als kostenlose App für Android und Apple oder mit kostenpflichtigem Abo auch offline voll verfügbar. Deckt die ganze Welt ab, mit Schwerpunkt Europa. Man findet alle Arten von Übernachtungsplätzen, mehrheitlich für Wohnmobilisten. Die Daten beruhen auf Einträgen von Reisenden und diese sind auch angehalten ihre Erfahrungen mittels Feed-Back zu teilen.

[Google Maps](#)

Nun, Google Maps dürfte wohl allen bekannt sein, aber es bietet einige vielleicht weniger übliche Verwendungsmöglichkeiten: Wir nutzen Google Maps zum Beispiel um unsere Routen auf der Website zu [dokumentieren](#). Zudem markieren wir laufend Orte welche uns interessieren in Google Maps (Sehenswürdigkeiten, spezielle Campingmöglichkeiten, Garagen, Adressen von Freunden, etc.) und nutzen die Infos zur Planung unserer Route. Dafür eignet sich allerdings die Website eindeutig besser, da viel mehr Möglichkeiten bestehen als mit der entsprechenden App.

## Quellen und Links

Auch interessant ist Google Maps, weil eine eigene Kartendatenbasis verwendet wird, oft eine wichtige Alternative zu anderen Navigations-apps welche zumeist auf Open Street Map aufgebaut sind und daher eigentlich immer dieselbe Karte aufweisen.

Die App gibt es als Android und Apple Version und kann in den Stores heruntergeladen werden.

### [Mapy.cz](http://Mapy.cz)

Die Mapy App hat sich in der letzten Zeit hervorragend weiterentwickelt. Die App ist für Android, Apple als App und als [Webseite](#) verfügbar.

Die Kartenbasis ist auch für diese App Open Street Map. Das Kartenbild ist sehr übersichtlich und in der Wanderkarte sind sogar Höhenlinien integriert. Die Karten lassen sich Länderweise herunterladen und stehen damit offline zur Verfügung. Im Online-Betrieb kann man auch auf die Satellitenkarte wechseln.

Die Navigation mit Zwischenzielen ist für Fahrzeuge und Fussgänger möglich und bietet auch mehrere Varianten zur Wahl an. Gut ist auch das generierte Höhenprofil der Strecke. Je nach Region werden optional sogar Verkehrsinformationen dargestellt.

Man kann die eigene Fahrt auch aufzeichnen und eigene Waypoints können gespeichert werden. Zudem können GPX Daten auch importiert werden. Meldet man sich bei Mapy an, werden persönliche Daten geräteunabhängig gespeichert und verfügbar gemacht. So kann man am PC planen und dann auf den Handy nutzen.

Wie bereits erwähnt ist das Kartenbild mit dem Geländere relief sehr übersichtlich und auch die der variable Detaillierungsgrad ist hervorragend gelöst.

Die App ist kostenlos und hat auch keine nervige Werbung. Android und Apple Version verfügbar.

### [WeatherPro](#)

## Quellen und Links

Beim Reisen spielt das Wetter eine ganz entscheidende Rolle. Weather-Pro finden wir ein recht gutes Tool um schnell und einfach die Wetterprognose abzurufen. Verschiedene Destinationen können gespeichert und bei Bedarf aufgerufen werden. Klar, lokale Wetterbüros bieten bessere und umfassendere Prognosen, sind aber häufig schwer zu finden, uneinheitlich aufgebaut und oft auch nur in Landessprache verfügbar. Um mal kurz zu schauen wie es in der Umgebung in den nächsten Tagen ausschauen sollte, reicht es aber meist. Die App gibt es als Android und Apple Version und kann in den Stores heruntergeladen werden.

### [Easy Currency](#)

Immer wieder muss man auf Reisen Wechselkurse kennen um Kosten und Preise abschätzen zu können. Wir verwenden dazu Easy Currency. Die App funktioniert grundsätzlich auch off-line, allerdings sollte sie öfter mal auch on-line benutzt werden, damit die Kurse auf den neusten Stand gebracht werden.

Man kann die häufig verwendeten Währungen als Favoriten speichern, sodass die Nutzung übersichtlich und schnell erfolgt.

Die App gibt es als Android und Apple

## Sicherheit

### [Eidgenössisches Departement für auswärtige Angelegenheiten \(EDA\)](#)

Hier werden die offiziellen Reisehinweise der Schweizer Behörden und auch Informationen zu den Einreiseformalitäten aller Länder publiziert. Man findet zudem die Kontaktmöglichkeiten in Notfällen. Auch eine App zum Thema Reisen ist dort gelinkt. Schweizerbürger können dort ihre Kontaktdaten hinterlegen, sodass die Behörden in Notfällen die Möglichkeit haben, einen zu kontaktieren oder die Suche eingrenzen können.

Das EDA kann auch jederzeit auf verschiedenen Kanälen erreicht werden:

## Quellen und Links

Telefonisch: +41 800 247 365  
Skype: helpline-eda  
Mail: helpline@eda.admin.ch

### [Auswärtiges Amt der BRD](#)

Ähnliche Informationen und Dienste wie oben, primär für Deutsche

## Gesundheit

### [Swiss Tropical and Public Health Institute Basel](#)

Anerkannt kompetentes Institut auch für die individuelle medizinische Beratung und Impfungen. Dort verkauft man auch das sehr empfehlenswerte Mückenschutzmittel Mükorex, welches zum Einsprühen von Textilien und dem Fahrzeuginnern Verwendung findet. Wasserbasiert und als wasserverdünbares Konzentrat erhältlich.

### [healthytravel.ch](http://healthytravel.ch)

Allgemeine Informationen zur Gesundheit auf Reisen, Impfungen, Risiken, etc.

### [tropeninstitut.de](http://tropeninstitut.de)

Deutsches Privat Tropeninstitut

## Ausrüstung und Fahrzeugausbau

### Reifendrucküberwachung

#### [Tiremoni](#)

Nachrüstbare Lösung für alle Fahrzeuge. Anzeige von Druck und Temperatur aller 4 Reifen. Optischer und Audio Alarm bei Druckabfall oder bei Unterschreitung des Eingestellten Drucks.

### [UV Wasserdesinfektion in der Leitung](#)

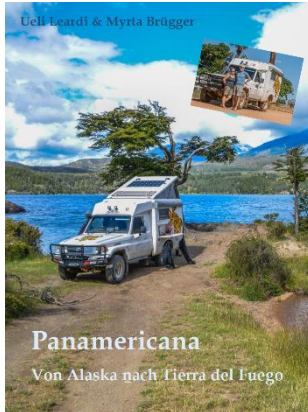
Die kompakte, direkt in die Wasserleitung eingebaute UV Desinfektionsanlage bietet sich vor allem an, wenn wenig Platz verfügbar ist. Mehr Informationen zur Ausrüstung von Geländefahrzeugen findet man im unten erwähnten Buch „Reisen im 4x4“

# Quellen und Links

## Weitere Bücher des Autors

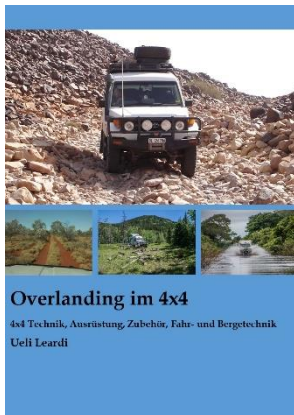
Auf der Website des Autors sind nebst dem vorliegenden „Overlander Handbuch“ weitere Bücher verfügbar: [>LINK<](#)

### Panamericana



Die gesammelten Erlebnisse und Erfahrungen auf der über zwei jährigen Reise entlang der Panamericana wurden in diesem Buch zusammengefasst. Ein einfaches E-Book enthält die reinen Texte, ergänzend ist eine reichbebilderte .pdf-Variante verfügbar.

### Reisen im 4x4



Das Buch richtet sich an Leute, welche planen, mit einem 4x4 Geländewagen zu reisen. Die 4x4 Technik, Zubehör und Ausrüstung werden erklärt. Es wird Hilfestellung gegeben, um das Fahrzeug sicher und fachkundig zu bewegen und Schwierigkeiten zu meistern.

# Quellen und Links

## „Grand Tour of Switzerland“ Reiseführer



Die «Grand Tour of Switzerland» ist eine signalisierte Roadtriproute durch die ganze Schweiz. Die Strecke führt an den allermeisten Hauptsehenswürdigkeiten vorbei. Der Reiseführer enthält aber auch viele «Geheimtips», allgemeine Informationen und auch die Beschreibung vieler Abstecher von der Hauptroute.

Ein interaktive Online Version findet man hier: [>LINK<](#) .

## Overlander Game



Wer sich selber noch nicht auf eine grosse Reise begeben kann, hat die Möglichkeit mit dem Overlander Game eine virtuelle Reise zu unternehmen.

Das Brettspiel ist ein «Bausatz» und kann nach dem Download selber zusammengebastelt werden.